

Garmisch-Partenkirchner Tagblatt

★★
NR. 247 | € 2,30

MÜNCHNER MERKUR

MONTAG, 25. OKTOBER 2021



BAD KOHLGRUB

Taferl-Posse geht weiter

Die Posse um das Gipfelkreuz auf dem Hörnle findet offenbar seine Fortsetzung. Nun ist ein ominöses Foto aufgetaucht, dass das Schild der Trachtler mit verändertem Spruch zeigt. Vor einigen Monaten hatte Dr. Klaus Weber, Bezirksrat der Linken, gegen das „faschistische Denkmal“ gewettert und im August ein „Friedenszeichen“ angeschraubt. Als dieses wieder verschwunden war, ging der Streit in Bad Kohlgrub weiter. » LOKALES

MÜNCHEN

Schlag gegen Impfpass-Betrug

Hunderte gefälschte QR-Codes für den digitalen Corona-Impfausweis soll eine Apothekenmitarbeiterin mit Komplizen hergestellt und im Internet verkauft haben. Am Freitag sei eine Apotheke in München durchsucht worden, die Frau und ein weiterer Beschuldigter kamen in Untersuchungshaft. „Wir gehen davon aus, dass immer mehr gefälschte Impfausweise im Umlauf sind“, sagte Innenminister Joachim Herrmann (CSU).

WELTSPIEGEL



Drogenbaron festgenommen

In Kolumbien ist der Regierung ein bedeutender Schlag gegen die Drogenkriminalität gelungen: Bei einem Großeinsatz im Nordwesten nahmen Sicherheitskräfte den meistgesuchten Drogenboss des Landes fest. Der Anführer des gefürchteten Golf-Clans, Dairo Antonio Úsuga alias Otoniel, sei in einem Waldgebiet nahe der Grenze zu Panama gefasst worden, teilte die Regierung am Samstag mit. » SEITE 20

WETTER

Vormittag	Mittag	Abend
3°	11°	6°

BAYERN

Vier Tote bei Brand

Drei Frauen und ein ungeborenes Baby sind am Samstag im niederbayerischen Reisbach ums Leben gekommen bei einem Brand, der wohl durch eine nicht ausgeschaltete Herdplatte verursacht worden ist. Gegen einen Bewohner wird wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung und der fahrlässigen Brandstiftung ermittelt. » SEITE 9

GLÜCKSZAHLEN

Lotto: 1 - 10 - 19 - 22 - 26 - 28

Superzahl: 2

Spiel 77: 2 7 7 6 2 1 9

Super 6: 0 9 3 9 4 0

Toto: 0 1 1 2 2 1 0 1 1 1 1 0 2

6 aus 45: 1 - 7 - 12 - 20 - 31 - 35 (14) (o. Gewähr)



Leonhardi ist zurück

Der Himmel über Grafing (Kreis Ebersberg) strahlte mit dem Teilnehmern der Leonhardifahrt um die Wette. Nach ei-

nem Jahr Corona-Pause zogen bei der Pferdewallfahrt die prachtvoll geschmückten Festwagen gestern um den Marktplatz und erhielten den Segen.

FOTO: STEFAN ROSSMANN

Debatte über neuen Lockdown

Österreich plant Sperren nur für Ungeimpfte – Aigner: Ultima Ratio

München – Österreich droht den Ungeimpften mit einem neuen Lockdown. Als äußerste Maßnahme eines Fünf-Stufen-Plans kündigte Kanzler Alexander Schallenberg (ÖVP) Ausgangssperren an, die für Geimpfte und Genesene nicht gelten sollen. Das soll greifen, wenn 600 Intensivbetten mit Corona-Patienten belegt sind, knapp dreimal mehr als derzeit.

Im EU-Land Rumänien gilt bereits eine abendliche Ausgangs-

sperre für Ungeimpfte, in Lettland für alle, in der russischen Hauptstadt Moskau werden viele Geschäfte und die Freizeiteinrichtungen geschlossen.

Was bei einer stark steigenden Klinikbelegung in Bayern passieren würde, ist nicht festgelegt. Ministerpräsident Markus Söder und sein Kabinett äußerten sich auf Anfrage nicht. Festgelegt ist bisher nur, dass die Warnstufe „Rot“ in Bayern ausgerufen würde, sobald 600

Corona-Patienten auf Intensivstationen liegen (aktuell sind es 326). Söder hatte einen neuen Lockdown (für alle) ausgeschlossen. Für Einschränkungen für Ungeimpfte, etwa beim Zutritt zu Restaurants, Kultur und Sport („2G-Regel“) ist er aufgeschlossen – anders als Koalitionspartner Freie Wähler.

Landtagspräsidentin Ilse Aigner (CSU) sagte unserer Zeitung, ein Lockdown für Ungeimpfte sei „absolute Ultima

Ratio – falls die Krankenhausampel auf Rot steht, müssen wir zeitlich begrenzt handeln“. Da gehe es vor allem um den Schutz der Pflegekräfte vor Überlastung und darum, dass auch Intensivbetten für Nicht-Corona-Fälle bereit sein müssen. Aigner forderte allerdings, jegliche Verschärfung müsse „im Landtag debattiert und entschieden werden“. Da gehe es auch um die Akzeptanz in der Bevölkerung. » POLITIK

Habeck: Mehr Schulden für den Klimaschutz

Berlin – Der Ko-Vorsitzende der Grünen, Robert Habeck, hat sich in der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ dafür ausgesprochen, dass Deutschland und die Europäische Union künftig mehr Kredite aufnehmen, um den Kampf gegen den Klimawandel zu finanzieren. Unter den Sondierungspartnern aus Grünen, SPD und FDP sei es Konsens, „Spielflächen“ bei der Schuldenbremse zu nutzen. Darüber hinaus sollten Unternehmen, die in umweltfreundliche Technologie investierten, „Hilfe für die Zusatzkosten“ bekommen. „Das geschieht durch Kredite, welche die öffentliche Hand aufnehmen würde“, sagte Habeck. » KOMMENTAR

14-Jährige getötet

Polizei sucht 17-Jährigen Münchener – Motiv bisher unklar



Ein Polizist in der Nähe des Tatorts in Denning. FOTO: M. GÖTZFRIED

München – Ein 14-jähriges Mädchen ist am Sonntag tot in der Wohnung seiner Eltern in München aufgefunden worden. Das Mädchen habe Gewalteinwirkungen aufgewiesen, man gehe von einem Tötungsdelikt aus, sagte ein Polizeisprecher. Tatverdächtig sei ein 17-jähriger Münchener, der mit dem Mädchen befreundet gewesen sei. Nach ihm werde gefahndet. „Wir gehen davon

aus, dass sie sich vorher kennengelernt“, sagte der Polizeisprecher.

Zunächst hatte ein Polizeisprecher den 17-Jährigen als Ex-Freund des Mädchens bezeichnet, auch war von Stichverletzungen die Rede gewesen. Die Polizei machte zunächst keine Angaben dazu, warum der 17-Jährige als tatverdächtig gilt. Auch ein mögliches Motiv war zunächst unklar. dpa » MÜNCHEN

DIE GUTE NACHRICHT

Impfstoff gespendet

Deutschland hat 7,6 Millionen Corona-Impfdosen des Herstellers AstraZeneca bilaterale anderen Ländern zur Verfügung gestellt. Hinzu kommen zehn Millionen Dosen, die der Bund im Rahmen der Impfstoffinitiative Covax der WHO übergeben hat. „Damit sind seitens des Bundes keine Bestände an AstraZeneca mehr auf Lager“, sagte ein Sprecher des Gesundheitsministeriums.

Fahrgastzahlen im Bahn-Fernverkehr erholen sich weiter

Berlin – In den Fernzügen der Deutschen Bahn ist es wieder merklich voller. „Wir fahren derzeit täglich 300 000 Reisen durch Deutschland und angrenzende Nachbarländer“, sagte der Fernverkehrschef des Konzerns, Michael Peterson, der „Wirtschaftswoche“. „Da liegen wir im Fernverkehr bei Fahrgästen und Umsatz bereits bei drei Viertel im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit 2019.“ In der Pandemie war die Zahl der Fahrgäste stark eingebrochen. 1,4 Milliarden Euro Verlust fuhr der Gesamtconzern deswegen auch in den ersten sechs Monaten 2021 ein. Im kommenden Jahr will die Bahn dann wieder schwarze Zahlen schreiben.

Autobahn-App soll 2022 besser werden

Berlin – Die Autobahngesellschaft des Bundes plant im ersten Quartal eine Weiterentwicklung der „Autobahn-App“. Ziel sei es, die App „nutzerfreundlicher und serviceorientierter“ zu gestalten, teilte ein Sprecher mit. Geplant seien Funktionen, die den Service für die Nutzer maßgeblich verbesserten; etwa „dynamische Informationen“ für Lkw-Fahrer. Dabei sollen freie Stellplätze auf Lkw-Parkplätzen angezeigt werden. Die App sei bislang mehr als 420 000 mal installiert worden, hieß es. Die politisch umstrittene App, 1,2 Millionen Euro teuer, war vor drei Monaten gestartet. Sie soll auch über Umleitungen, Baustellen und Ladesäulen informieren.

Migration: Neuer Hotspot in Südalitalien

Rom – Die Organisation Ärzte ohne Grenzen hat in mehreren Einsätzen knapp 300 Menschen im zentralen Mittelmeer aus Seenot gerettet. Unter den Geretteten befanden sich viele Frauen und Kinder. Viele Migranten legen von den Küsten Nordafrikas ab und versuchen, die EU in der Hoffnung auf ein besseres Leben zu erreichen oder weil sie Schutz suchen. Ihr Ziel ist oft Italien. Dort bahnt sich laut Medienberichten an der Küste Kalabriens im äußersten Süden des Landes ein neuer Hotspot an. In der Küstenstadt Roccella Ionica und anderen Gemeinden seien bereits etwa 7000 Migranten angekommen – dreimal so viele wie 2020, schrieb „La Repubblica“.

SPD für Nord Stream 2

„Lieferanten nicht nach Sympathie aussuchen“

Berlin – Trotz Kritik des möglichen grünen Koalitionspartners plädiert SPD-Chef Norbert Walter-Borjans für eine Inbetriebnahme der umstrittenen Gas-pipeline Nord Stream 2. „Lieferanten kann man sich leider selten nach der Sympathie aussuchen, das ist beim Öl ganz genauso“, sagte Walter-Borjans der „Augsburger Allgemeine“. „Unabhängigkeit sichert man meiner Meinung nach nicht dadurch, dass man Verbindungen zu anderen kappt, sondern dass man möglichst viele Verbindungen zu möglichst vielen Partnern hat.“

Deutschland beteiligt sich an europäischen Wirtschaftssanktionen gegen Russland und en-

gagiert sich für die Einhaltung grundlegender Standards. „Es geht in diesem Fall aber nicht um Handel, sondern um eine Infrastruktur, die uns hilft, den Übergang unseres hochindustrialisierten Landes zur Klimaneutralität zu schaffen“, sagte der SPD-Chef. Grünen-Chefin Annalena Baerbock hatte sich zuletzt gegen eine Betriebsverbot für Nord Stream 2 ausgesprochen. Nach europäischem Energierecht müsste der Betreiber der Gas-pipeline ein anderer sein, als der, der das Gas durchleite. Gleichermaßen sagte auch CDU-Außenpolitiker Norbert Röttgen. „Das europäische Recht gilt – als Voraussetzung für die Zulassung.“



KOMMENTARE

Erdogan brüskiert den Westen
Dämmerung
eines Despoten

KLAUS RIMPEL

Recep Tayyip Erdogan markiert wieder den starken Mann. Doch die Vorstellung überzeugt nicht mehr. Der türkische Präsident wirkt nicht nur gesundheitlich angeschlagen, sondern ist es auch politisch: Die wirtschaftliche Lage der Türkei ist so desolat, dass Erdogan nur noch Spott erntet, wenn er etwa behauptet, dass Deutsche und Franzosen für Lebensmittel anders als seine Türken Schlange stehen müssten: Jeder vierte Jugendliche zwischen 15 und 24 ist arbeitslos, die türkische Lira verliert dramatisch an Wert. Erdogan's Versuch, mit niedrigen Zinsen die galoppierende Inflation in den Griff zu bekommen, ist gescheitert.

Um von all dem abzulenken, hetzt Erdogan einmal mehr gegen den Westen. Der Höhepunkt dieser Kampagne ist nun die Brüskierung von Nato-Partnern, deren Botschafter er zu „unerwünschten Personen“ erklärte. Mit diesem Schritt verscherzt es sich Erdogan nicht nur mit Deutschland und Frankreich, sondern auch mit seinem wichtigsten Verbündeten, den USA. Der Westen muss dieser Provokation entschieden und selbstbewusst begegnen: Die krisengeschüttelte Türkei braucht Unterstützung aus Washington und Brüssel eigentlich mehr denn je. Bei der Präsidentschaftswahl 2023 wird es Erdogan nicht reichen, anti-deutsche oder anti-US-Ressentiments zu schüren. Wir erleben eine Despoten-Dämmerung. Aber bis zum Untergang kann Erdogan noch viel Schaden anrichten. Für den Mann, dem der Diplomaten-Protest eigentlich helfen sollte, sind das schlechte Nachrichten: Erdogan wird den politischen Häftling Osman Kavala weiter im Gefängnis schmoren lassen.

Klaus.Rimpel@merkur.de

Debatte um Staatsausgaben
Schulden machen
ist schlechte Politik

MIKE SCHIER

Es gab eine Zeit, da blickte man von Berlin aus neidisch nach München, weil der damalige Ministerpräsident Edmund Stoiber in Bayern, gegen erbitterten Widerstand, einen ausgeglichenen Haushalt eingeführt hatte. Seine Nachfolger fingen sogar an, Schulden zu tilgen. Der Bund, die anderen Länder – alle eiferten dem nach. 2009 kam die Schuldenbremse sogar ins Grundgesetz.

Ein gutes Jahrzehnt später hat sich die Lesart komplett gedreht: „Habeck fordert Mut zur Verschuldung“, titelte gestern eine Sonntagszeitung. Als wäre nachhaltige Finanzpolitik im Zeitalter der Nachhaltigkeit plötzlich altbacken. Wer 2021 noch auf die Schuldenbremse pocht, gilt bei SPD und Grünen als jemand, der den konsequenteren Kampf gegen den Klimawandel blockiert. Sparsamkeit gilt in Zeiten der Niedrigzinsen nur noch als Fetisch. Unsinn! Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die öffentlichen Haushalte immer wieder massiven Sonderausgaben unterworfen sind. Die Finanzkrise, der Flüchtlingsstrom, die Corona-Pandemie. Immer musste der Staat in die Kasse greifen. Das war nur zu stemmen, weil die Steuereinnahmen Jahr für Jahr alle Erwartungen übertrafen – und weil in Zeiten ohne Krise halbwegs verantwortungsvoll gewirtschaftet worden war. Die nächste Welle droht, wenn ab 2025 die Babyboomer in Rente gehen. Nein: Wer für den Klimaschutz investieren will, muss eben an anderer Stelle sparen.

Bayern dient übrigens nicht mehr als Vorbild. Die Söder-Regierung hat das Geld mit vollen Händen ausgegeben. Hier droht beim nächsten Haushalt massiver Ärger.

Mike.Schier@merkur.de

Wechsel in NRW

Laschets

letzter Dienst

CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER

Im Scheitern zeigt Armin Laschet die Größe, die er beim Kandidieren gebraucht hätte. Seit sich der glücklose Kanzlerkandidat zum Rückzug bereit erklärte hat, tritt er wie verwandelt auf. Hält gute Reden, erkennt und benennt Fehler, bewegt seine Parteifreunde. Hinzu kommt: Politik und Medien haben die seltsame Art, Gescheiterte ab dem Moment ihrer Rücktrittsankündigung in mildleuchtendes Abendlicht zu tauchen. Plötzlich kann sich Laschet kaum mehr retten vor Respektbekundungen von Freund und Feind. Ja, das ist ein bisschen verlogen, denn nach wie vor ist jedem klar: Hätte er nur ein bisschen früher auf Ratschläge gehört, wäre die Union nun knapp stärkste Kraft und in einer komplett anderen Lage.

Was Laschet richtig erkennt: Er besitzt im Abgang einen Rest Gestaltungskraft, nutzt sie konstruktiv. Wenn er die Nachfolgesuche moderiert, sie jedenfalls nicht mit eigenen Befindlichkeiten belastet, dient er der CDU. Und das auch in seiner Heimat NRW. Hendrik Wüst übernimmt bei verheerenden Umfragewerten, zehn Punkte hinter der SPD. Die Landtagswahl im Mai ist auch für Laschet, dann wohl Hinterbänkler im Bundestag, noch wichtig. Kanzlerkandidat vergeigt, Kanzleramt verloren, Parteivorsitz ramponiert und noch im größten Bundesland einen Scherbenhaufen hinterlassen – das ist eine Bilanz im Geschichtsbuch, die auch Laschet nicht gerecht würde.

Christian.Deutschlaender@merkur.de



Taxameter rotiert

ZEICHNUNG: JANSON

PRESSESTIMMEN

zur Corona-Politik:

„Für die Kinder ist das maskenlose Klassenzimmer weniger das Problem, auch wenn es immer ein Long-Covid-Risiko gibt: Sie entwickeln nur selten schwere Verläufe. Aber für ihre Eltern schon, wenn sie sich bei ihnen anstecken. Trotzdem scheuen Bund und Länder davor zurück, zum Winter hin eine härtere Linie zu fahren.“

Rheinpfalz am Sonntag

„Die Ankündigung von Noch-Gesundheitsminister Jens Spahn, die epidemische Lage Ende November beenden zu können, ist angesichts auch hierzulande wieder steigender Infektionszahlen fahrlässig. Spahns Einlassung ist dazu angetan, von der Bevölkerung als Freedom Day made

in Germany ausgelegt zu werden – Motto: weg die Masken, hoch die Tassen. Soll noch jemand sagen, man habe die Folgen nicht gekannt.“

HNA (Kassel)

zum EU-Gipfel/Polen:

„Rechtsstaatlichkeit ist nicht verhandelbar und darf es auch niemals werden. Merkels Ansatz, es mit viel Geduld und noch mehr Kompromissen zu versuchen, ist krachend gescheitert. Der polnische Ministerpräsident Mateusz Morawiecki hat Merkels Worte als Steilvorlage verstanden. Beim Gipfel hat er keinerlei Einsicht gezeigt und wieder davon gesprochen, dass sein Land von der EU erpresst werde. (...) Das ist Unfug.“

Mitteldeutsche Zeitung (Halle)

Neue Lockdown-Pläne in Österreich

Österreich droht mit einem neuen Lockdown – speziell für Ungeimpfte. Es wäre ein drastischer Schritt. In Bayern, das die Wiener Corona-Schritte oft kopierte, gab es bisher dazu nur Gedankenspiele. Die politische Sprengkraft ist hoch.

VON CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER

München/Wien – Der neue Kanzler, gerade ein paar Tage im Amt, spricht Klartext. „Wir haben zu viele Zauderer und Zögerer“, sagt Alexander Schallenberg. Auf den ungeimpften Menschen laste eine große Verantwortung. Und: „Wir sind drauf und dran, in eine Pandemie der Ungeschützten ohne Not hinzu stolpern.“

Der Auftritt des neuen österreichischen Regierungschefs am Wochenende vor Journalisten in Wien sorgt für Aufsehen – europaweit. Denn der konservative Kanzler hat glasklar einen neuen Lockdown angedroht, der nur für Ungeimpfte gelten würde. In einem Fünf-Stufen-Plan der schwarz-grünen Regenten ist als fünfte Stufe benannt, dass Ungeimpfte nur noch in Ausnahmefällen ihre Wohnung verlassen dürfen. Der Weg zum Supermarkt wäre erlaubt, zur Arbeit auch, zu Restaurants, ins Konzert oder Stadion nicht.

Der Hintergrund sind stark steigende Infektionszahlen. Die Sieben-Tage-Inzidenz liegt bei knapp 230 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner. In Deutschland beträgt sie aktuell weniger als die



Der Kanzler greift durch: Alexander Schallenberg (links) ist bereit zu drastischen Corona-Maßnahmen. Unser Bild zeigt ihn bei seiner Vereidigung mit Bundespräsident Alexander van der Bellen und Vizekanzler Werner Kogler (Grüne, r.).

Foto: KLAMAR/AFP

Hälften. Die Quote der vollständig geimpften Menschen liegt bei 62 Prozent und damit spürbar unter dem deutschen Wert.

Aktuell gilt **Stufe 1** im Nachbarland: FFP2-Masken sind verpflichtend für Ungeimpfte, für Geimpfte zumindest in weiten Teilen des Handels.

Die 3G-Regel gilt, wenn sich mindestens 25 Leute treffen. Entscheidend für weitere Stufen ist die Zahl der belegten Intensivbetten in der Republik, aktuell gut 220.

Stufe 2 greift, sobald mindestens 15 Prozent in den Intensivstationen ausgelastet sind, das wären rund 300 – eine Frage von einigen Tagen. Dann gilt 2G (nur Geimpfte/Genesene) in der Nachtgastronomie. **Stufe 3** verschärft die Regeln im ganzen Land so, dass Ungeimpfte, wo sie noch rein dürfen, mindestens PCR-Tests vorlegen müssen.

Stufe 4 (25 Prozent der Betten belegt) führt flächendeckend 2G ein. **Stufe 5** wären dann die Ausgangsbeschränkungen für Ungeimpfte. Das tritt in Kraft, wenn 30 Prozent der Intensivbetten belegt sind. Sofern ist das gar nicht, deutete Schallenberg nach einer Kritik an den Landesregierungen mit.

Stufe 2 greift, sobald mindestens 15 Prozent in den Intensivstationen ausgelastet sind, das wären rund 300 – eine Frage von einigen Tagen. Dann gilt 2G (nur Geimpfte/Genesene) in der Nachtgastronomie. **Stufe 3** verschärft die Regeln im ganzen Land so, dass Ungeimpfte, wo sie noch rein dürfen, mindestens PCR-Tests vorlegen müssen.

Stufe 4 (25 Prozent der Betten belegt) führt flächendeckend 2G ein. **Stufe 5** wären dann die Ausgangsbeschränkungen für Ungeimpfte. Das tritt in Kraft, wenn 30 Prozent der Intensivbetten belegt sind. Sofern ist das gar nicht, deutete Schallenberg nach einer Kritik an den Landesregierungen mit.

In Bayern schaut man sehr neugierig auf Schallenberg. Am Anfang der Pandemie war Österreich Taktgeber bei den Verschärfungen; Markus Söder (CSU) übernahm mit

meist drei Wochen Nachlauf viele Maßnahmen. Der Gleichklang endete beim Lockdown. Allerdings wächst auch in der CSU die Anspannung, weil die Zahlen in Bayern so überdurchschnittlich stark steigen – ein Hotspot neben dem anderen, der Süden und Südosten dunkelrot.

Einen konkreten Plan hat Söder noch nicht. Auch in Bayern gibt es ein Stufenmodell, Ende August nannte er es „Krankenhaus-Ampel“. Aktuell steht sie auf **Grün**. Auf **Gelb** würde sie springen, wenn bayernweit binnen sieben Tagen 1200 Patienten mit einer Corona-Erkrankung in die Klinik kommen (aktuell: 405). Auf **Rot** würde die Ampel schalten, wenn mehr als 600 Corona-Patienten auf Intensivstationen in Bayern liegen – das sind im Moment 326.

Nur: Was genau bei Gelb oder Rot passieren würde, hat die Staatsregierung nie festgelegt. Die Rückkehr zur FFP2-Maske gilt als sicher, sagt ein Minister, auch die Vorgabe, PCR- statt Schnelltests zu machen. Weitere Schritte wären hoch umstritten. Söder selbst schweigt derzeit, er hält sich zurück nach der Bundestagswahlkutsche, interner Kritik und während des laufenden Volksbegehrens zur Landtags-Auflösung. Er hat einen neuen Lockdown stets nur für Geimpfte ausgeschlossen. Die Freien Wähler als Koalitionspartner würden aber weder 2G noch einen Lockdown für Ungeimpfte mitmachen.

„Wir waren und sind für 3G“, sagte Vize-Ministerpräsident Hubert Aiwanger unserer Zeitung am Sonntag.

NRW-CDU bildet das „Team Wüst“

Bloß nicht wie in Berlin: Im Westen setzt die CDU beim Laschet-Abschied auf Harmonie

Bielefeld – Riesenapplaus für den gescheiterten Unionskanzlerkandidaten Armin Laschet und Vorschusslorbeeren für den künftigen starken Mann in Nordrhein-Westfalen: Die Landes-CDU macht es demonstrativ anders als die CDU im Bund. Mit 98,3 Prozent wählen die rund 660 Delegierten am Samstag den 46-jährigen Hendrik Wüst zum Nachfolger Laschets als Chef des stärksten CDU-Landesverbandes. Es ist der Beginn des Stabwechsels in der NRW-Landesregierung.

Am Mittwoch soll Wüst auch zum Ministerpräsidenten gewählt werden – keine sieben Monate vor der Landtagswahl im Mai 2022. „Team Wüst“ steht auf Schildern, die die Delegierten hochhalten. Nach der Niederlage der Grünen im Landtag 2012 nach seiner Übernahme des Landesvorsitzes einte und sie



Hendrik Wüst
folgt auf Armin Laschet

2017 zum Sieg bei der Landtagswahl führte, wird Laschet so hoch angerechnet, dass die Fallhöhe des gescheiterten Kanzlerkandidaten noch tragischer erscheint. 3402 Tage habe er dem Landesvorsitz geführt, sagt Laschet. Sein Ziel: keine „One-Man-Show“, sondern eine „Mannschaft“.

Geräuschlos mit nur einer

NRW-CDU nun demonstrativ von der Bundes-CDU und deren Zwistigkeiten abgrenzt. Am Mittwoch braucht Wüst jede der 100 Stimmen von CDU und FDP, um im ersten Durchgang zum Regierungschef gewählt zu werden.

Norbert Röttgen, einer der möglichen Aspiranten auf den CDU-Bundesvorsitz, sagt: „Wir wissen, was auf dem Spiel steht, deshalb ist die Disziplin sehr groß.“ 2012 hatte die NRW-CDU mit dem damaligen Bundesumweltminister Röttgen an der Spitze die Landtagswahl verloren.

Als ein Grund galt, dass Röttgen eine Rückkehr nach Berlin erhalten wollte. Laschet hatte bereits vor der Landtagswahl erklärt, dass er im Fall eines Scheiterns nicht nach NRW zurückkehren werde. Er hält Wort. Schon heute will er als Ministerpräsident zurücktreten.

Gesundheitsminister Jens Spahn sitzt neben Wüst in den Reihen der Parteitagsdelegierten. Laschet gibt Spahn noch einen Seitenhieb mit. Dieser hatte gesagt, die CDU sei in der größten Krise ihrer Geschichte. „Völliger Unsinn“, konstatiert Laschet. „Tassen im Schrank lassen.“

Wüst gibt sich demütig angesichts des Votums von 98,3 Prozent. „Ich werde mir ein Bein ausreißen, diese Vorschusslorbeeren auch zu rechtfertigen.“ Der 46 Jahre alte Vater einer kleinen Tochter, der als wirtschaftsliberal, konservativ und gut vernetzt gilt, will die CDU erst einmal wieder zum Volk bringen. Die Alltagssorgen der Menschen müssen wieder der „Kompakt“ der Partei sein. Sein Kampagnenmotto: „Du zählst“. DOROTHEA HÜLSMEIER

„Corona hat uns unfit gemacht“

INTERVIEW In der Pandemie ist Deutschland pummelig geworden – Ein Fitness-Trainer gibt Tipps

Es war der Höhepunkt eines Fitnessbooms: 11,7 Millionen Deutsche waren 2019 in einer Mückibude angemeldet – so viele wie nie zuvor. Dann kam Corona. Und der Quarantäne-Speck. Laut einer Studie der TU München haben 40 Prozent der Erwachsenen seit Beginn der Pandemie deutlich zugelegt – im Schnitt 5,6 Kilo. Thomas Träger, 33, ist Personal Trainer. Im Interview erzählt der Münchener, wie die Menschen ihre Motivation zum Sport zurückgewinnen können – und warum man gleichzeitig etwas Bequemlichkeit aus Corona-Zeiten beibehalten sollte.

Herr Träger, ist unserer Gesellschaft Fitness nicht mehr so wichtig wie vor Corona?

Das hat sich stark in zwei Richtungen verschoben. Da sind zum einen diejenigen, die in der Krise viel mehr Zeit für Sport hatten: Leute, die sich sonst wenig bewegen, haben plötzlich das Laufen für sich entdeckt. Andere haben sich gehen lassen, sind träge geworden. Ich würde sagen, dieser Teil überwiegt.

Fällt Ihnen das auf der Straße auf?

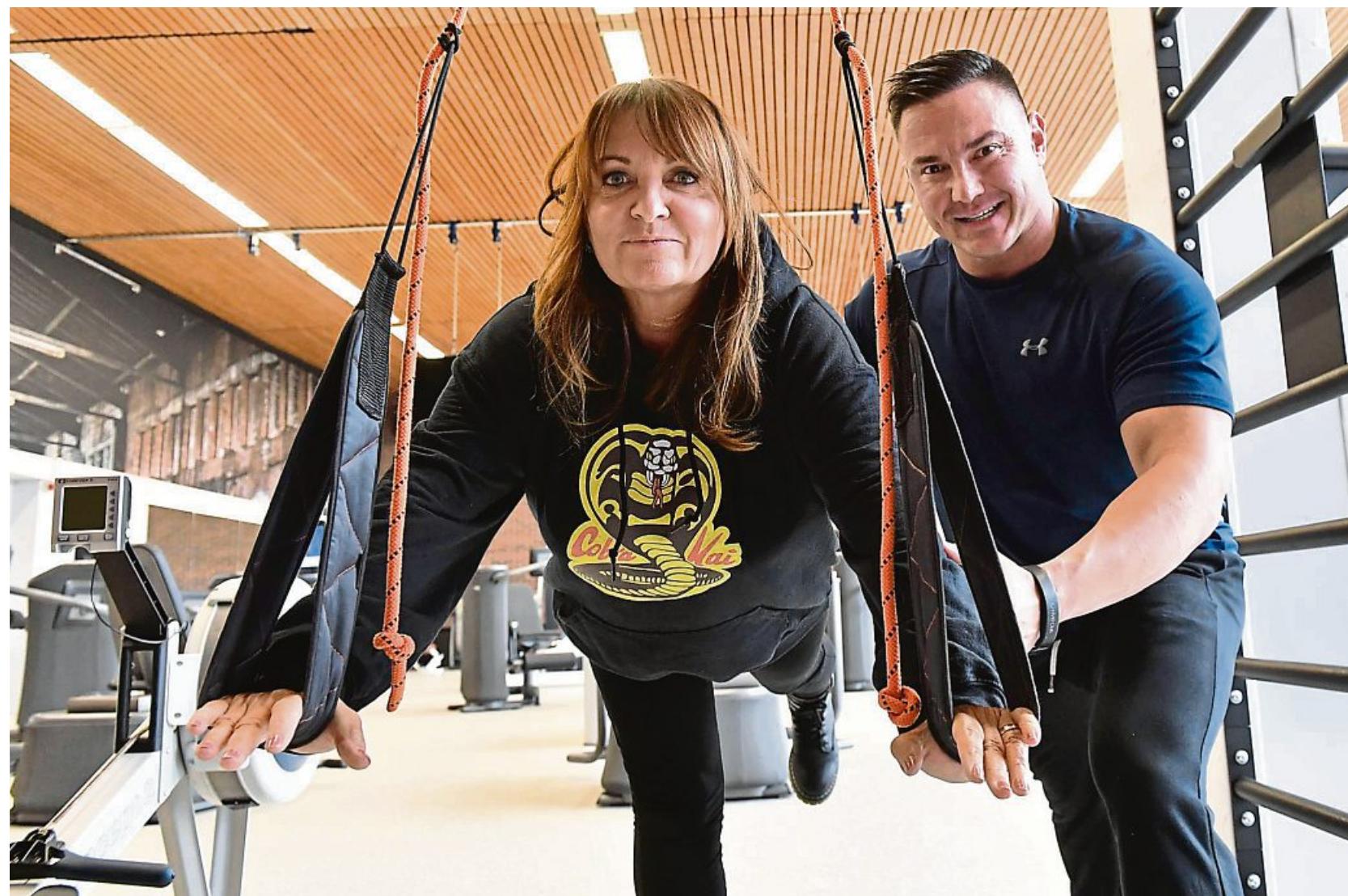
Das fällt überall auf. Auch im privaten Umfeld. Menschen, die sonst sportlich immer sehr aktiv waren, haben es sich einfach mal gut gehen lassen. Daran ist auch nichts schlecht – ich habe den Sport in der Pandemie auch zurückgefahren. Aber jetzt fällt es vielen schwer, wieder reinzukommen. Die Gesellschaft wird unfitter. Und bequemer.

Wie macht sich das bemerkbar?

Übergewicht in erster Linie – wenn man das rein Äußere betrachtet. Fehlende Fitness hat aber auch auf die Psyche einen Einfluss. Vielen geht es nach fast zwei Jahren Pandemie einfach nicht gut. Ich höre oft, dass sich Menschen in einem Loch gefangen fühlen. Weil sie sich unsportlich fühlen, schwer wieder in den Alltag reinkommen und ihnen die Motivation fehlt.

Menschen zu motivieren – das wäre dann Ihr Job, oder?

Ja, und ich merke auch, dass wieder mehr Menschen auf mich zukommen. Ein Personal Trainer hilft vor allem denjenigen, die von sich aus



„Sport ist Freizeit, das soll Spaß machen“, sagt Personal Trainer Thomas Träger. Sich zu stark unter Druck zu setzen, davon hält er nichts. FOTO: M. SCHLAF

nicht die nötige Disziplin mitbringen.

Wird man dann vom Personal Trainer auch ein bisschen zum Therapeuten?

Eher zum Friseur. Beim Training öffnen sich die Leute gern, sie wollen ihr Herz ausschütten und erzählen, was sie in letzter Zeit deprimiert hat. Gerade ältere Menschen brauchen ein offenes Ohr: Es ist nicht leicht, wenn man merkt, wie man körperlich und auch geistig abbaut. Was mir auch aufgefallen ist: Bei vielen Leuten ist der Alkoholkonsum deutlich gestiegen.

Wie erreicht man sein altes Fitnessniveau?

Da gibt es keinen Trick. Einfach machen. Ohne darüber nachzudenken. Vor allem darf man keine Ausreden suchen – dabei kann ein fester Termin zum Sportmachen helfen. Bloß nicht übertrieben. Wenn man lange keinen Sport gemacht hat, sollte man nicht plötzlich jeden Tag Höchstleistungen erbringen. Jeden Tag joggen zu ge-

hen, obwohl man das vorher nicht gewohnt war, kann schnell zu Problemen mit dem Kniegelenk oder dem Sprunggelenk führen.

Was empfehlen Sie?

Einfach auf den eigenen Körper hören. Zwei bis drei Mal die Woche Sport reicht. Langsam die Ausdauer trainieren, und dazu gern auch ein leicht-

zen. Wer abends von der Arbeit nach Hause kommt, sollte sich nicht noch zusätzlichen Stress machen – ob wegen des Trainings oder wegen einer möglichst kalorienarmen Mahlzeit. Das ist nicht zielführend. So wird das Stresshormon Cortisol vermehrt freigesetzt. Ein erhöhter Cortisol-Spiegel kann nicht nur zu Übergewicht,

Freizeit, das soll Spaß machen.

Also lieber keine Kalorien zählen?

Ich finde es nicht schlecht, wenn man mal weiß, was man isst. Die meisten essen zu wenig oder zu viel und wissen das nicht einmal. Es kann sinnvoll sein, die Kalorien zu zählen. Aber nicht, um sich damit unter Druck zu setzen – sondern, um ein Gefühl dafür zu bekommen, wie viele Kalorien das Lieblingsessen überhaupt hat. Wir essen oft das Gleiche, die wenigsten kochen sich jeden Tag etwas Neues. Und da mal einen Überblick über die Nährwerte zu haben, ist schon wichtig.

Vor der Pandemie hatte man das Gefühl, dass wir uns auf eine Fitness-Gesellschaft zubewegen – ist das jetzt vorbei?

Ich gehe davon aus, dass das wieder kommt. Man unterschätzt, wie wichtig Kommunikation im Sport ist. Am Höhepunkt des Fitnesstrends ha-

ben sich die Leute dauernd über ihre Erfolge ausgetauscht, Fotos aus dem Fitnessstudio gepostet, dort andere Menschen kennengelernt, ihr gesundes Essen in sozialen Medien geteilt. Momentan sitzen den Leuten Corona noch in den Knochen, manche fühlen sich noch nicht ganz wohl unter Menschen.

Woran merkt man das?

Viele haben nach der langen Zeit eine kurze Zündschnur, die Geduld ist am Ende. Verständlich: Im Club tanzen die Leute eng auf eng, im Fitnessstudio müssen sie Maske tragen und alles desinfizieren. Gleichzeitig fasst jeder die Desinfektionsflasche der Reihe nach an. Das macht wenig Sinn. Damit vergreift man die Kunden – und nimmt ihnen ein Stück weit die Freude am Sport. Bis sich die Studios wieder richtig füllen, dauert es sicher noch zwei Jahre. Sobald die Leute wieder den Spaß am Sport finden, erreicht die Gesellschaft auch wieder ihr altes Fitnesslevel.

Interview: geo/kab



Armin Laußer (56)
Solarunternehmer aus München

„Ich ernähre mich seit längerer Zeit so gesund wie möglich – mit viel Bio-Lebensmittel. Natürlich bin ich vor Corona öfter essen gegangen, das war ja dann eine Zeit lang nicht mehr möglich. Kurzzeitig habe ich ein bisschen zugenommen – ein, zwei Kilo vielleicht. Die sind jetzt aber wieder weg. Ich habe einen neuen Job angefangen, da muss ich körperlich ziemlich ran. Da purzeln die Kilos dann ganz schnell wieder.“



Valerie K. (18)
Studentin aus München

„Da in der Pandemie so viel anderes nicht möglich war, wurde das Essen zu einem der Höhepunkte des Tages. Ich denke, ich habe gesünder gegessen als davor. Zugenommen habe ich nicht, eher sogar abgenommen. Das lag außer dem gesunden Essen sicher auch an meinen sportlichen Aktivitäten. Ich mache Leistungssport, trainiere intensiv den Mittelstreckenlauf. Dafür hatte ich mehr Zeit.“



Michael Hohne (41)
Angestellter aus München

„Durch Corona hab ich mich deutlich weniger bewegt. Man gewöhnt sich auch schnell an den Komfort von Lieferdiensten. In dieser Zeit habe ich fast acht Kilo zugenommen. Mittlerweile mache ich wieder Sport, beispielsweise in der Kletterhalle. Der Einstieg war nicht einfach, da hat es ganz schön geknirscht. Ich bin aber auf einem ganz guten Weg, vier, fünf Kilo sind schon wieder runter. Und das Fitness-Level steigt.“



Sondre Hebnes (28)
Architekt aus München

„Vor Corona habe ich oft für Freunde und Familie gekocht. Dann fiel die Gesellschaft natürlich ein Stück weit weg. Alleine macht Kochen weniger Spaß, also gab's meist nur schnelle Gerichte. Und ich habe mich weniger bewegt. Trotzdem war der Effekt, dass ich vier Kilo an Gewicht verloren habe. Jetzt arbeite ich daran, wieder ein bisschen zuzulegen. Das mache ich mit Hantel-Training und Fußball.“

FOTOS & TEXTE: ACHIM SCHMIDT

Abnehmen ohne Diät: So purzeln die Kilos

Mehr als die Hälfte der Deutschen leidet an Übergewicht – Männer essen doppelt so viel Fleisch wie empfohlen



Antje Gahl
Ernährungswissenschaftlerin

Schnitt viel zu wenig Obst und Gemüse – und dafür übermäßig viel Fleisch. Nur 15 Prozent der Frauen und sieben Prozent der Männer würden die von der DGE empfohlenen fünf Portionen an Obst und Gemüse täglich essen. Das wären etwa 400 Gramm Gemüse (drei Portionen) und rund 250 Gramm Obst (zwei Portionen).

Hingegen ist der Fleischverzehr bei Männern gut doppelt so hoch wie von der DGE empfohlen: Der Konsum liege im Schnitt bei 1100 Gramm die Woche – gesund seien allerdings gerade mal 300 bis 600 Gramm. Frauen würden mit 590 Gramm Fleisch gerade noch an der oberen Grenze kratzen.

„Tierische Produkte können unsere Ernährung durchaus ergänzen“, sagt Gahl. „Vielen Menschen fällt es so leichter, ihre Nährstoffe abzudecken.“ Milchprodukte enthalten Kalzium, Fleisch Proteine. „Aber gerade Boh-



Superfood Paprika: Sie gilt als Vitamin-C-Bombe. Experten empfehlen drei verschiedene Gemüsesorten pro Tag. DPA

nen, Erbsen, Linsen und Kichererbsen sind ebenfalls sehr hochwertige Proteinlieferanten“, sagt Gahl. Vollkornprodukte etwa würden viele Nährstoffe bei vergleichsweise geringer Kalorienzahl liefern. „Fett sollte nicht mehr als 30 Prozent der täglichen Energie ausmachen.“ Gerade das innere Bauchfett (Viszeralfett),

reine Energie in Form von Kohlenhydraten aufzunehmen“, sagt Gahl. „Vollkornprodukte bei vergleichsweise geringer Kalorienzahl liefern.“ „Wenig Fett, Zucker und Salz, viel Wasser, Alkohol meiden, und nicht jeden Tag Fertiggerichte.“

KATHRIN BRAUN

„Brüssel = Diktatur“

Am Nationalfeiertag zeigt sich, dass der Wahlkampf in Ungarn hitzig werden könnte

Budapest – Rund ein halbes Jahr vor der Parlamentswahl in Ungarn hat Ministerpräsident Viktor Orbán bei einer Kundgebung in Budapest eine Brandrede gegen die Europäische Union gehalten. „Die EU spricht mit uns und verhält sich uns und den Polen gegenüber so, als wären wir Feinde“, sagte Orbán vor Zehntausenden am Samstag. Sein Herausforderer Peter Marki-Zay setzte bei einer eigenen Kundgebung auf Anti-Orbán-Rhetorik.

Beide Politiker nutzten den Nationalfeiertag am 23. Oktober für ihren Wahlkampf. Anhänger Orbáns waren vor der Kundgebung des Regierungschefs durch Budapest marschiert. „Brüssel täte gut daran zu verstehen, dass

selbst die Kommunisten nicht mit uns fertig werden könnten“, sagte der national-konservative Regierungschef. „Wir sind der David, dem Goliath besser aus dem Weg geht.“

Mehrere Teilnehmer der Kundgebung hielten ein Plakat mit der Aufschrift „Brüssel = Diktatur“ in die Höhe. Auch Teilnehmer aus Polen waren angereist. Die Regierungen in Budapest und Warschau stehen seit Jahren wegen rechtstaatlicher Verfehlungen am Pranger der EU. Gegen beide Länder laufen Verfahren, die bis zum Entzug von Stimmrechten oder zur Nichtauszahlung von EU-Geldern führen könnten.

Der vor Kurzem von der ungarischen Opposition nomi-



„Als wären wir Feinde“: Viktor Orbán in Budapest. FOTO: AFP

nierter Orbán-Herausforderer Marki-Zay rief seinen rund 5000 Anhängern zu, die Menschen hätten genug von den

„Hasskampagnen“ der Regierung gegen Einwanderer und die LGBTQ-Gemeinschaft. LGBTQ steht im Englischen

für lesbisch, schwul, bisexuell, transsexuell und queer.

„Die Menschen hatten 1956 die Nase voll und haben auch heute die Nase voll“, rief Marki-Zay mit Blick auf den gescheiterten Aufstand gegen die Sowjetunion 1956, an dem am 23. Oktober in Ungarn erinnert wird.

Bei der Parlamentswahl im kommenden Jahr wird Orbán von Marki-Zay herausgefordert. Der 49-jährige konservative Provinzburgermeister hatte überraschend die Vorwahl eines breiten Oppositionsbündnisses gewonnen, das versucht, den seit 2010 regierenden Orbán abzulösen.

Orbán ist seit 2010 in Ungarn an der Macht. Die Opposition wirft dem rechtspopulistischen Ministerpräsiden-

ten einen autokratischen Führungsstil und Korruption vor. Der Regierungschef warnte seine Anhänger vor der Rückkehr der „Linken“ an die Macht – obwohl sein parteiloser Gegner Marki-Zay sich selbst als „traditionellen Konservativen“ bezeichnet.

„Es gibt nur eine Linke, egal wie sehr sie sich auch verkleidet“, sagte Orbán mit Blick auf das breite Bündnis an Oppositionsparteien.

In Umfragen liegt das Oppositionsbündnis derzeit Kopf an Kopf mit der regierenden Fidesz-Partei. Der siebenfache Vater und bekannte Katholik Marki-Zay vertritt konservative Positionen und könnte die Wähler für sich gewinnen, die von Orbán enttäuscht wurden.

IN KÜRZE

CDU-Stadtrat stoppt Live-Schalte

Während einer Live-Schaltung des Südwestrundfunks (SWR) zum Mannheimer CDU-Kreisparteitag hat ein Stadtrat der Partei die sprechende Reporterin so lange unterbrochen und kritisiert, bis diese den Beitrag abbrechen musste. Die Journalistin war am Freitagabend zugeschaltet, um im Sitzungssaal über die Debatte zur Verstrickung der Kreis-CDU in die Maskengeschäfte des ehemaligen Bundestagsabgeordneten Nikolas Löbel zu berichten. Dies empfand der CDU-Stadtrat und ehemalige Büroleiter Löbel, Thomas Hornung, nach eigenen Angaben als störend und griff in den Beitrag ein. Der SWR wehrte sich gegen den Vorwurf. Der Platz sei der Reporterin zugewiesen worden – vom Veranstalter.

Israel weitet Siedlungsbau aus

Die israelische Regierung hat den Bau von mehr als 1300 neuen Siedler-Wohnungen im Westjordanland angekündigt. Es seien „Ausreibungen für 1355 Wohneinheiten“ veröffentlicht worden. Sie sollen in sieben bereits bestehenden Siedlungen gebaut werden. Die israelischen Siedlungen im besetzten Westjordanland sind völkerrechtlich illegal, oft kommt es zu Konflikten zwischen Siedlern und palästinensischen Einwohnern. Im Westjordanland leben etwa 2,8 Millionen Palästinenser sowie 475 000 israelische Siedler.

Das Datum

25. Oktober 2006: Deutschland reagiert entsetzt auf Fotos von Bundeswehrsoldaten, die in Afghanistan einen Toten geschändet haben sollen. Auf den Bildern präsentieren die Soldaten der Afghanistan-Schutztruppe (ISAF) einen Totenschädel – mit zum Teil obszönen Gesten.

Die Lage

Aktuelle Zahlen zum Coronavirus

Stand: 24. Oktober 2021, 22 Uhr

Weltweit	
Fälle gesamt	243,58 Mio.
Neuinfektionen	780 000
Todesfälle	4,95 Mio
neu gemeldet	ca 20 000

Deutschland	
Fälle gesamt	4 466 157
Neuinfektionen	28 877
Todesfälle gesamt	95 100
neu gemeldet	109
Genesene*	4 206 400
Auf Intensivstation	1622
davon beatmet	890
freie Intensivbetten	3072
Erstgeimpfte	57 468 294
Zweitgeimpfte	55 045 227

Bayern	
Fälle gesamt	786 079
Neuinfektionen	7424
Todesfälle gesamt	15 956
neu gemeldet	13
Genesene*	729 620

Oberbayern	
Fälle gesamt	285 196
Neuinfektionen	2931
Todesfälle gesamt	4735
neu gemeldet	6

Quellen: LGL, RKI, Johns Hopkins University

Vergleich zum Vortag/*Schätzung

Botschafter vor Ausweisung



Seehofer: Enge Kontrollen an der polnischen Grenze

Berlin – Angesichts der Migration über die Belarus-Route nach Deutschland hält Bundesinnenminister Horst Seehofer auch Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen für denkbar, falls die Lage sich nicht entspannt. „Wir haben in der vergangenen Woche die Verlängerung der Kontrollen an der deutsch-österreichischen Grenze für weitere sechs Monate in Brüssel angemeldet“, sagte der CSU-Politiker der „Bild am Sonntag“. „Sollte sich die Situation an der deutsch-polnischen Grenze nicht entspannen, muss auch hier überlegt werden, ob man diesen Schritt in Abstimmung mit Polen und dem Land Brandenburg gehen muss.“ Diese Entscheidung werde auf die nächste Regierung zukommen.

Unabhängig davon zeigte Seehofer sich bereit, „falls notwendig“ weitere Bundespolizisten ins Grenzgebiet zu schicken. „An der deutsch-polnischen Grenze haben wir schon jetzt den Grenzschutz mit acht Hundertschaften Bundespolizei verstärkt. Wir werden den Grenzraum und die grüne Grenze zu Polen engmaschig kontrollieren.“

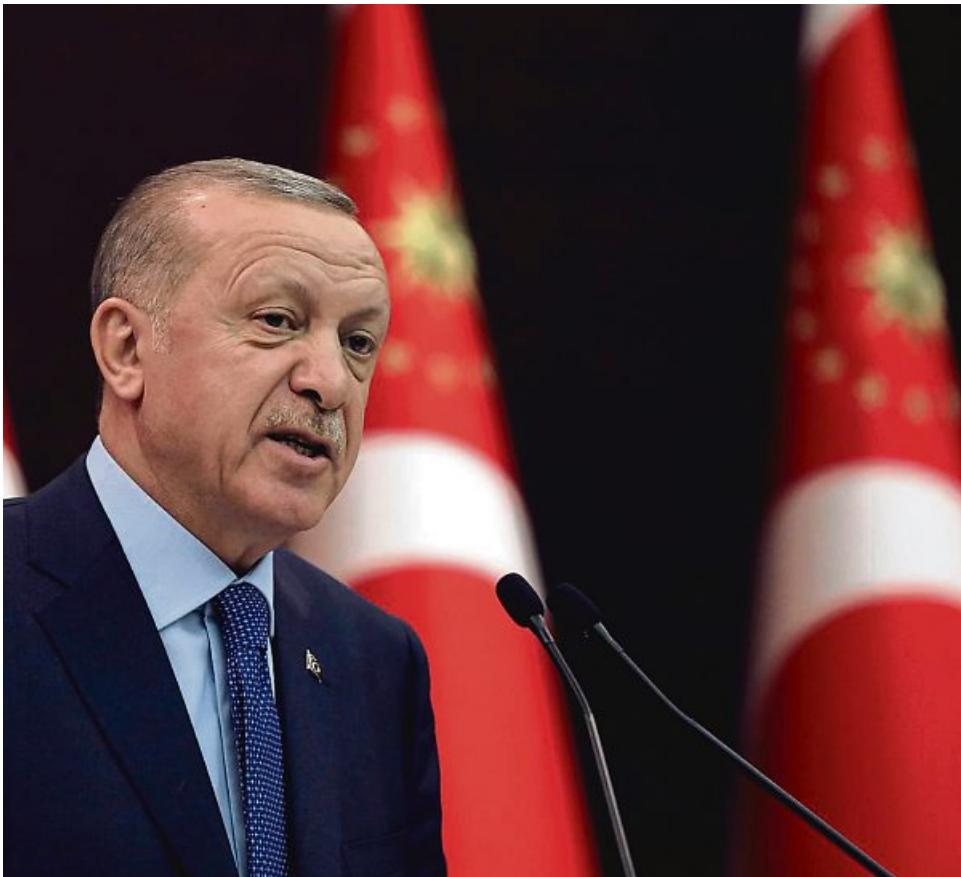
Erdogan brüskiert die Nato-Partner und erklärt gleich zehn Botschafter zu unerwünschten Personen. Damit droht ihnen die Ausweisung. Hintergrund ist deren Einsatz für einen inhaftierten Kulturförderer.

VON MIRJAM SCHMITT

Istanbul/Berlin – Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat mit der angedrohten Ausweisung von zehn Botschaftern die Beziehungen des Westens zur Türkei vor eine neue Belastungsprobe gestellt. Die betroffenen Staaten, darunter Deutschland und die USA, berieten am Sonntag über eine angemessene Reaktion auf Erdogans Ankündigung, ihre Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären.

Erdogan hatte zuvor im westtürkischen Eskisehir gesagt, er habe das Außenministerium angewiesen, die zehn Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären. Ein solcher Schritt bedeutet in der Regel die Ausweisung der Diplomaten.

Hintergrund der Äußerungen Erdogans ist eine Erklärung der Botschafter von Anfang der Woche. Darin fordern sie die Freilassung des türkischen Unternehmers und Kulturförderers Osman Kavala. Der 64-Jährige sitzt seit 2017 in Istanbul in Untersuchungshaft, obwohl der Europäische Gerichtshof für



Neuer Ärger mit dem Westen: Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan. FOTO: DÜA

Menschenrechte schon 2019 seine Freilassung angeordnet hatte. Kavala wird beschuldigt, die regierungskritischen Gezi-Proteste in Istanbul 2013 unterstützt und einen Umsturzversuch angezettelt zu haben. Ihm wird außerdem „politische und militärische Spionage“ im Zusammenhang mit dem Putschversuch von 2016 vorgeworfen. Kritiker sehen die Vorwürfe als politisch motiviert.

Aus Kreisen des Auswärtigen Amtes in Berlin hieß es zur Ankündigung Erdogans: „Wir haben die Äußerungen des türkischen Staatspräsidenten Erdogan sowie die Berichterstattung hierüber zur Kenntnis genommen und beraten uns derzeit intensiv mit den neun anderen betroffenen Ländern.“ Aus dem US-Außenministerium hieß es, man suche „Klarheit vom Außenministerium der Türkei“.

Die Augen sind nun auch auf den türkischen Außenminister Mevlüt Cavusoglu gerichtet, der zurzeit in Südkorea ist. Setzt er die Anweisung seines Chefs um, wäre es ein drastischer Schritt, der die Beziehungen des Nato-Partners Türkei zur EU sowie zu den USA belasten würde – und das eine Woche vor dem G20 Gipfel in Rom. Dort hofft Erdogan auf ein Treffen mit US-Präsident Joe Biden.

Ein einzelner US-Senator sabotiert Bidens Klimaschutz-Pläne

Der US-Präsident hat wegen der Klimakrise „Alarmstufe Rot“ ausgerufen – doch in seiner Partei gibt es Widerstand



Der Kohlebaron: West Virginias Senator Joe Manchin. FOTO: EPA

können. Der berüchtigte der potenziellen Abweichler ist Manchin. Seine Rolle als Zünglein an der Waage macht den Senator aus West Virginia zu einem der mächtigsten Politiker in Washington. Sein Bundesstaat ist der zweitgrößte Kohleproduzent der USA, dort leben aber nur knapp 1,8 Millionen der rund 330 Millionen Amerikaner. Weniger als 20 000 arbeiten im Bergbau.

Manchins Blockade könnte Folgen für die Weltbevölkerung haben. „Er plant, Bidens Klimaplan und damit die Chancen für einen raschen globalen Fortschritt zunichte zu machen“, schrieb der Umweltaktivist Bill McKibben kürzlich auf Twitter. „Das steht weit oben auf der Liste der folgenreichsten Maßnahmen, die jemals von einem einzelnen Senator ergriffen wurden; die Auswirkungen dieses eitlen Mannes wird man in den erdgeschichtli-

chen Aufzeichnungen sehen können.“ Die Zeitschrift „Rolling Stone“ schrieb: „Joe Manchin hat gerade den Platen gekocht.“

Biden kämpft derzeit darum, seine wichtigsten Vorhaben seit Amtsantritt durch den Kongress zu bekommen.

Yours Times“. Besonders eine Maßnahme – die wichtigste in Sachen Klimaschutz – will Manchin verhindern: Ein Programm für „saubere Elektrizität“ mit einem Volumen von 150 Milliarden Dollar (129 Milliarden Euro), das Versorger für einen Ausbau solcher Stromquellen belohnen und andernfalls bestrafen würde.

Der Senator argumentiert, private Versorgungsunternehmen müssten nicht mit Steuergeldern zum Ausbau erneuerbarer Energien gebracht werden, weil sie diesen Weg ohnehin gingen. Was er nicht sagt: Bidens Programm würde den Prozess beschleunigen. Es zielt darauf ab, dass die USA den Anteil sauberer Energie bis 2030 auf 80 Prozent verdoppeln.

Es ist kein Geheimnis, dass es bei Manchin einen Interessenkonflikt gibt – das zeigt schon ein Blick auf seine Nebeneinkünfte. Der größte

Posten waren 2020 knapp eine halbe Million Dollar, die er an Dividenden vom Kohleunternehmen EnerSystems bekam. Die Firma hatte Manchin gegründet und dann an seinen Sohn übergeben, nach eigenen Angaben hält er Anteile im Wert zwischen einer und fünf Millionen Dollar. Der „Guardian“ nennt Manchin einen „Kohlebaron“. Die USA sind im Kampf gegen den Klimawandel extrem wichtig: Sie sind die weltgrößte Volkswirtschaft und – hinter China – der zweitgrößte Verursacher von CO₂-Emissionen. Seit seinem Einzug ins Weiße Haus ruft Biden andere Regierungen dazu auf, ihre Anstrengungen für den Klimaschutz zu verstärken. Wenn er aber nicht mal seine eigenen Vorhaben durch den Kongress bringen kann, dürfte das seine Position bei der Weltklimakonferenz erheblich schwächen.

CAN MEREY

„Erholung wird zäher als gedacht“

Die deutsche Wirtschaft ist ein Spielball der Corona-Pandemie. Erst krankte der Dienstleistungssektor, dann kam die Erholung weltweit so plötzlich, dass die Rohstoffe knapp wurden. Zumindest bis ins Frühjahr könnte das Wechselseitbad weitergehen.

München – Der nahende Winter lässt nach Einschätzung von Volkswirten führender deutscher Finanzinstitute die Konjunktur in Deutschland frösteln. „Die deutsche Wirtschaft wird sich in den kommenden Monaten warm anziehen müssen“, sagte Katharina Utermöhl von der Allianz-Gruppe. „Wir erwarten eine Fortsetzung der herbstlichen Abkühlung“, sagte sie. Es werde jedoch keinen winterlichen Absturz geben, wie im vergangenen Jahr. Eine abgeschwächte Nachfrage aus China verschärfe das Problem.

Auch Marc Schattenberg von Deutsche Bank Research sieht vor allem wegen der hohen Energiepreise und der weltweiten Lieferengpässe, etwa bei Mikrochips, keine



Die weltweiten Lieferketten sind nach wie vor gestört. Das bleibt ein Unsicherheitsfaktor für die deutsche Industrie. Knappe hat bei vielen Produkten zu starker Teuerung geführt, was schlecht für den Konsum ist. FRANK RUMPFENHORST, DPA

schnelle Erholung. „Vor Ende des Frühjahrs 2022 ist keine wesentliche Entspannung zu erwarten.“

Und die Chefvolkswirtin der staatlichen Bankengruppe KfW, Friederike Köhler-

Geib ergänzt: „Die weitere Erholung wird sich zäher gestalten als im Frühjahr erwartet.“ Bisher sei nur schwer abschätzbar, wie lange die Materialengpässe und Produktionsstörungen auf den Weltmärk-

ten anhielten. Die daraus resultierenden Lieferschwierigkeiten und starken Preisanstiege etwa für wichtige Rohstoffe verzögerten das Herauswachsen aus der Krise. „Der Abbau der Liefereng-

pässe wird sich wegen der zum Teil hochkomplexen technischen Anforderungen nicht so schnell bewerkstelligen lassen“, sagte auch Deutsche-Bank-Experte Marc Schattenberg. Er geht inzwischen an.

IN KÜRZE

Werneke zur Deutschen Bank

Der Vorsitzende der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi, Frank Werneke, soll neues Mitglied im Aufsichtsrat der Deutschen Bank werden. Werneke sei für den vakanten Posten vorgesehen und solle nun gerichtlich



Frank Werneke
Verdi-Vorsitzender

bestellt werden, sagte ein Sprecher der Gewerkschaft am Samstag. Er folgt in dem Bank-Gremium auf Ex-Verdi-Chef Frank Bsirske, der bei der Bundestagswahl für die Grünen in das Parlament eingezogen ist.

Saudi-Arabien Klimaversprechen

Saudi-Arabien, der weltweit größte Erdölexporteur, strebt in knapp 40 Jahren die Klimaneutralität an. Der saudi-arabische Kronprinz Mohammed bin Salman erklärte, sein Land wolle „bis 2060“ rechnerisch keine zusätzlichen Treibhausgase mehr produzieren. Möglich sein soll das durch den „Ansatz einer Kreislaufwirtschaft für Kohlenstoff“. Saudi-Arabien gehört zu den Bremsern beim weltweiten Klimaschutz. Allerdings steht der Staat unter Druck, weil Investoren drohen, sich wegen des hohen Klimafußabdrucks von dem Ölkonzerne Saudi Aramco abzuwenden, der zu den wichtigsten Einnahmequellen des Wüstenstaats zählt.

Busfahrer satteln um

London – Etliche britische Busfahrer entscheiden sich für einen Wechsel in die Logistikbranche. Die Abwanderung gehe auf den eklatanten Mangel an Lastwagenfahrern zurück, der die Löhne in der Branche steigen lasse, sagte Bobby Morton von der Gewerkschaft Unite am Sonntag dem Sender Sky News. Busfahrer hätten genauso wie Lkw-Fahrer lange Schichten und nicht genügend Toilet-

ten und Sanitäranlagen zur Verfügung. „Daher denken sich die Leute jetzt, wenn wir weiter unter diesen viktoriaischen Bedingungen arbeiten müssen, dann können wir auch für 20 Pfund die Stunde einen Lastwagen fahren, statt für zehn Pfund die Stunde einen Bus“, erklärte Morton. „Daher gehen die Busfahrer gerade in Scharen in die andere Branche.“

Der Confederation of Pas-

senger Transport UK zufolge fehlen derzeit rund 4000 Busfahrer in Großbritannien. Auf manchen Strecken fallen dadurch bereits Verbindungen aus. Der massive Mangel an Lkw-Fahrern hat in den vergangenen Wochen in Großbritannien für erhebliche Probleme gesorgt. So saßen etliche Tankstellen auf dem Trockenen, weil der Kraftstoff nicht zu ihnen transportiert werden konnte. dpa

Moskau – Der russische Energiekonzern Gazprom droht der Ex-Sowjetrepublik Moldau wegen nicht bezahlter Rechnungen mit einem Zudrehen des Gashahns. Es seien Schulden von 433 Millionen US-Dollar (rund 372 Millionen Euro) aufgelaufen; die Außenstände beliefen sich aber wegen Strafzahlungen für nicht bezahlte Rechnungen inzwischen auf 709 Millionen US-Dollar. Das teilte

Gazprom-Sprecher Sergej Kuprijanow mit. „Dabei wollen die Vertreter Moldaus – warum auch immer – diese aufgelaufene Schuldensumme nicht anerkennen.“

Die Regierung in dem völlig verarmten Nachbarland von EU-Mitglied Rumänien hat wegen eines Gas-Defizits den Notstand ausgerufen. Nach Darstellung des Gazprom-Sprechers erhält Moldau vom 1. Dezember an kein

Gas-Notstand in Moldau

Gas mehr aus Russland, sollte bis dahin der im September ausgelaufene Vertrag nicht verlängert werden.

Der Gasriese will nach eigenen Angaben allerdings einer Bitte der moldauischen Regierung nachkommen, im Oktober und November die Lieferungen fortzusetzen. Im Gegenzug muss das Land die Rechnungen zunächst für September und Oktober bezahlen. dpa

Sono Motors will an die US-Börse

Der deutsche Elektroautopionier Sono Motors will an die Börse. Der Schritt erfolgt in einer heiklen Situation. Denn bauen soll seine Solarzellenautos die Evergrande-Tochter Nevs in Schweden.

VON THOMAS MAGENHEIM-HÖRMANN

München – Man könnte es als den Versuch einer Flucht nach vorne sehen. Denn der Münchener Elektroautopionier Sono Motors will in einer ungewissen Lage nun an die US-Technologiebörsen Nasdaq.



Die Serienfertigung des Solarautos Sion soll in Schweden starten. Doch aus China droht Ungemach. FOTO: SONO MOTORS

Man habe bei der US-Börsenaufsicht SEC dazu ein Registrierungsformular eingereicht, erklärten die Entwickler des mit Solarzellen bestückten Stromers namens Sion. Weder die Anzahl angebotener Aktien noch deren Preis seien aber bislang bestimmt worden. Es könne auch nicht gewährleistet werden, ob und wann das Angebot abgeschlossen werden kann oder

ob es tatsächlich erfolgt. Diese Formulierung dürfte mehr als ein bei solchen Gelegenheiten üblicher Vorbehalt sein.

Sono hat in einer kurzen Geschichte schon existenzbedrohende Episoden überstanden und befindet sich nun wieder in einer kaum einschätzbarer Lage. Denn gebaut werden soll das Elektroauto, das zur Reichweitenverlängerung mit Solarzellen bestückt ist, beim Auftragsfertiger Nevs in Schweden. Der ist eine Tochter des schwer angeschlagenen chinesischen Immobilienriesen Evergrande. Die Chinesen versuchen derzeit verzweifelt, Teile des hochverschuldeten Unter-

Jetzt abstimmen und die Jugend unterstützen

Gemeinsam für die Jugend in Bayern.

Jetzt online für eins von vielen tollen Projekten aus der Jugendarbeit voten. Das Projekt mit den meisten Stimmen unterstützt E.ON mit 10.000 Euro*.

Das WIR bewegt mehr.

e.on.de/energie

*Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugend-Projekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.2021 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Erlassen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.2021 werden die Projekte unter e.on.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter: e.on.de/energie

PREISWERT TELEFONIEREN

So viel kostet eine Minute im deutschen Festnetz

Montag bis Freitag

Ortsgespräche

Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min	Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min	
0-7	Sparcall	01028	0,10	0-7	Sparcall	01028	0,10	
3U		01078	0,59	01088	01088	0,49		
01052		01052	0,89	3U		01078	0,59	
Tele2		01013	0,94	01011	01011	0,49		
7-9	3U	01078	0,59	3U		01078	0,59	
Tellmio		01038	1,49	010012	010012	0,63		
01097		01097	1,52	3U		01078	0,59	
9-12	3U	01078	1,16	010012	010012	0,63		
Tellmio		01038	1,49	01098	01098	1,19		
01097		01097	1,52	010012	010012	0,63		
12-18	3U	01078	1,16	3U		01078	1,16	
Tellmio		01038	1,49	01098	01098	1,19		
01097		01097	1,62	01011	01011	1,48		
Sparcall		01028	1,79	12-14	Freenet	01019	0,49	
18-19	3U	01078	0,59	010012	010012	0,63		
Tellmio		01038	1,49	3U		01078	1,16	
01097		01097	1,52	01098	01098	1,19		
19-24	3U	01078	0,59	14-18	010012	010012	0,63	
01052		01052	0,89	3U		01078	1,16	
Tele2		01013	0,94	01098	01098	1,19		
Star79		01079	1,45	01011	01011	1,48		
	Sparcall	01028	1,79	18-19	01011	01011	0,49	
	3U	01078	1,16	3U		01078	0,59	
	Tellmio	01038	1,49	010012	010012	0,63		
	01097	01097	1,62	19-24	3U	01078	0,59	
	Sparcall	01028	1,79	01098	01098	0,89		
	18-19	3U	01078	0,59	01097	01097	0,89	
	Tellmio	01038	1,49	Tele2	01013	0,94		
	01097	01097	1,52	Star79	01079	1,45		

Festnetz zum dt. Mobilfunk

Montag bis Sonntag

Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-24	3U	01078	1,74
	01052	01052	1,75

Alle Anbieter mit kostenloser Tarifansage; Angaben ohne Gewähr; Abrechnung im 60 Sekunden Takt; Tarife gelten inklusive MwSt; Konditionen der Anbieter können sich täglich ändern; Nutzung nur von einem Festnetzanschluss der Dt. Telekom möglich.

Quelle: [biaillo.de](#)

Stand: 22.10.2021

PREISE FÜR GOLDMÜNZEN*

	Aktuell (22.10.2021) Euro	Vorwoche (15.10.2021) Euro
20 Goldmark Wilhelm II	410,90	410,10
10 Rubel Tscherwonez	458,00	457,00
Krügerrand	1 621,00	1 618,00
2000 Philharmonia	1 611,00	1 608,00
Austr. Nugget	1 618,00	1 615,00
Amerik. Eagle	1 698,00	1 695,00
Maple Leaf	1 616,00	1 613,00

* Schalterverkaufskurse

Quelle: Degussa Goldhandel (Frankfurt/Main)

LESER FRAGEN – EXPERTEN ANTWORTEN

Josef M.: „Ich besitze landwirtschaftliche Flächen, der Pächter der angrenzenden Grundstücke überfährt diese regelmäßig mit seinen schweren Maschinen, um auf den Pachtflächen seine Arbeiten zu verrichten. Ich habe ihm die Zufahrt über meine Grundstücke untersagt, jedoch hält er sich nicht daran, obwohl ihm von einer anderen Seite die Zufahrt zu diesen Pachtflächen jederzeit möglich wäre. Weder der Pächter noch der Besitzer haben jemals nach einem Fahrrecht gefragt. Die Fläche von circa 130 Quadratmetern ist stark verdichtet und eigentlich nicht mehr als Nutzfläche zu werten. Die entstandenen Furchen sind während der ganzen Vegetationsperiode dauerhaft sichtbar. Wie ist hier die Rechtslage?“

Darf der Nachbar meinen Grund befahren?

Das Ergebnis vorweg: Sie brauchen die Überfahrung durch den Nachbarn nicht zu dulden und können diesem das Befahren verbieten. Fruchtet das nicht, dann können Sie ihm eine gerichtliche Untersagung androhen. Grundsätzlich ist es so, dass jeder in unserem Land über öffentlichen Verkehrsgrund (im landwirtschaftlichen Bereich meist über öffentliche Feld- und Waldwege) zu seinen Grundstücken gelangt. Das Befahren von Nachbargrundstücken ist dazu nicht notwendig. Ausnahme: Der Nachbar duldet oder genehmigt ausdrücklich das Befahren.

Manchmal ist es zum Beispiel so, dass der frühere Eigentümer (etwa der Vater vor der Übergabe des Betriebes) das Befahren stillschweigend geduldet hat, die Kinder nach der Übergabe das aber nicht mehr wollen. Sie können das dann dem Nachbarn klarmachen und die Überfahrt untersagen. Eine Pflicht zur Duldung wegen langjähriger Ausübung durch den Nachbarn (Duldungsrecht) gibt es nicht. Das gilt für all die Fälle, in denen eine Zufahrt – wie vorliegend – zu den Pachtflächen auch von anderer Seite her möglich ist.

Es gibt nur einen gesetzlich geregelten Fall, in welchem man eine Überfahrt zu dulden hat: nämlich dann, wenn ein Grundstück nicht erreichbar ist, ohne über ein benachbartes Grundstück zu fahren. Man spricht dann von einem Notwegerecht nach § 917 BGB. Allerdings ist dann der Nachbar, über dessen Grundstücke der Notweg führt, durch eine Geldrente zu entschädigen. Diese legt das zuständige Amtsgericht im Streitfall nach eigenem Ermessen fest.



Helmut Menner
Assessor, Rechtsabteilung
Bayerischer Bauernverband

Redaktion Geld & Markt, 80282 München,
oder E-Mail: geldundmarkt@merkur.de

Die Olivenöle der Spaltenklassen

Ein gutes Olivenöl sollte einen fruchtigen Geschmack, bittere Momente und scharfe Noten haben. Dieses harmonische Zusammenspiel beim Test für „natives Olivenöl extra“ bescheinigt die Stiftung Warentest 15 von 27 Produkten.

Olivenöle der Gütekasse „nativ extra“ sind häufig gut, manchmal top – oder mangelhaft: Das ist das Ergebnis einer Untersuchung der Stiftung Warentest. Ein Öl war rancig, eines schadstoffbelastet.

■ Auswahl/Preise

Die Auswahl ist groß, die Preisspanne auch: Die 27 Öle im aktuellen Test kosten zwischen 4,50 und 52 Euro pro Liter. Darunter sind Produkte vom Discounter, bekannte Marken und Öle aus dem Gourmet-Bereich. Alle zählen laut Etikett zur höchsten Gütekasse nativ extra. Unter den besten Olivenölen im Test sind auch einige günstige. Ab 5,35 Euro pro Liter gibt es empfehlenswerte Produkte, etwa das beste Discounter-Öl, Lidl Primadonna. Das beste klassische Marken-Öl heißt Bertolli Originale und kostet 9,10 Euro pro Liter.

■ Geschmackssieger

Nur zwei Olivenöle im Test riechen und schmecken hervorragend: Das spanische Bio-Öl Artgerecht Phenolio für 48 Euro pro Liter und das italienische Selezione Gustini Antico Frantoio della Fattoria für 40 Euro. Beide sind online erhältlich. Die EU-Olivenölverordnung legt für die höchste Gütekasse „nativ extra“ drei positive Eigenschaften fest: fruchtig, bitter, scharf. Beim Prüfpunkt sensorische Qualität erfassen die Tester, wie intensiv und ausgewogen diese Eigenschaften ausgeprägt sind. Zusätzlich beschreiben sie die unter-



schiedlichen Aromen als sensorische Feinheiten. Die zwei Testsieger sind hochwertige Olivenöle: sehr gut ausgewogen, intensiv fruchtig, deutlich bitter und scharf. Sie duften etwa nach Gras, Mandel, Pfeffer und Artischocke. Geschmackliche Fehler – etwa ein metallischer oder essigartiger Geschmack – sind in der höchsten Gütekasse nicht erlaubt. Die Verordnung listet insgesamt 15 solcher Fehler auf.

■ Verlierer

Das native Olivenöl extra von Alnatura hätte nicht als „nativ extra“ drei positive Eigenschaften fest: fruchtig, bitter, scharf. Beim Prüfpunkt sensorische Qualität erfassen die Tester, wie intensiv und ausgewogen diese Eigenschaften ausgeprägt sind. Zusätzlich beschreiben sie die unter-

higkeit beeinträchtigen. Eine akute Gefahr geht von dem Öl nicht aus. Aber Weichmacher in so hohen Gehalten sind vermeidbar.

■ Bio-Öle

Von den 27 Olivenölen im Test tragen 12 ein Bio-Siegel – sieben davon schneiden gut ab. Erfreulich: In keinem der Bio-Öle wurden Pestizide nachweisen. Sowohl unter den zwei Testsiegern als auch unter den zwei Testverlierern findet sich je ein Bio-Olivenöl.

■ Fortschritte

Die Tests der Stiftung Warentest belegen: Häufig verkaufte Olivenöle sind in den vergangenen Jahren insgesamt besser geworden – 15 guten Qualitätsurteile stehen diesmal nur zwei mangelhafte gegenüber. 2017 hatte kein ein-

ziges Olivenöl gut abgeschnitten, zehn fielen durch. Beim Jahrgang 2020 waren neun Öle gut und zwei mangelhaft.

■ Gesundheit

Olivenöl besteht zu 69 Prozent aus Ölsäure. Diese einfach ungesättigte Fettsäure kann beim Menschen das ungünstige Cholesterin im Blut senken. Olivenöl gehört zu den gesündesten Pflanzenölen. Die Anbieter Artgerecht und Mani Bläuel weisen auf den Etiketten auf den positiven Effekt von Polyphenolen hin. Diese wirken antioxidativ, das heißt, sie hindern freie Radikale daran, Zellen zu schädigen. Die Europäische Lebensmittelbehörde EFSA hat die Werbeaussage erlaubt, wenn das Öl mindestens 5 Milligramm Polyphenole auf 20 Gramm Öl ent-

hält – was bei den beiden (guten) Ölen der Fall war. Wer von dem Effekt profitieren möchte, sollte täglich zwei Esslöffel Öl zu sich nehmen.

■ Etikett

Apropos Etikett: Einige Angaben sind vorgeschrieben, zum Beispiel die Gütekasse. Kein Muss, aber interessant, ist das Erntejahr. Je jünger das Öl ist, desto stärker die Bitterkeit und Schärfe. Beides sind laut Stiftung Warentest übrigens keine Fehler. Mit der Lagerzeit lassen Bitterkeit und Schärfe nach. Im Geschmackstest ist erwünscht, dass sie die Fruchtigkeit eines Öls nicht überlagern.

Ebenfalls freiwillig sind Angaben zur Erntemethode, etwa darüber, ob handgepflückt wurde oder ob das Öl gefiltert ist. Ungefilterte Öle sind nicht so lange haltbar.

Urlaub: Wie Minijobber rechnen müssen

Auch wer einem Minijob nachgeht, hat Anspruch auf bezahlten Urlaub. Darauf weist der Haufe-Verlag hin.

Wie bei anderen Teilzeitbeschäftigungen auch muss der Anspruch aber im Einzelfall berechnet werden. Ausschlaggebend ist, an wie vielen Ta-

gen der Arbeitswoche geringfügig Beschäftigte tätig sind.

Zur Berechnung des Urlaubsanspruchs gibt es eine Formel: Dazu multipliziert man die Zahl der eigenen Arbeitstage pro Woche mit 24. Das entspricht dem gesetzlichen Urlaubsanspruch von 24

Werktagen bei einer Sechs-Ta-

ge-Woche. Das Produkt teilt

man wiederum durch sechs, also durch die Anzahl der Arbeitstage in einer Arbeitswoche von Montag bis Samstag. Kurz: individuelle Arbeitstage pro Woche x 24/6. Noch einfacher geht es mit Online-Tools,

wie etwa dem Urlaubrechner der Minijob-Zentrale.

Unterschiede ergeben sich dann auch beim Urlaubsentgelt. Es entspricht für jeden Urlaubstag der Höhe des durchschnittlichen Arbeitsverdienstes, den der Arbeitnehmer in den letzten 13 Wo-

chen vor Beginn des Urlaubs erhalten hat. Heißt: Zur Berechnung dividiert man den Verdienst der letzten 13 Wochen durch die Anzahl der in dieser Zeit geleisteten Arbeitstage. Diesen Wert multipliziert man wiederum mit der Anzahl der Urlaubstage. dpa

Was tun bei Identitätsdiebstahl?

Gefahren aus dem Netz – Betrüger brauchen nicht viele Daten

BAYERN & REGION

TELEFON (089) 53 06-424

MONTAG, 25. OKTOBER 2021

BAYERN@MERKUR.DE

DAS PORTRÄT



Hubert Ilsanker aus Schönau am Königssee. FOTO: PFEIFFER

Der Ex-Wurzngreber

Einst war Hubert „Hubsi“ Ilsanker Wurzngreber, Enzian-Schnapsbrenner und Herr über sechs Brennhütten in den Berchtesgadener Alpen. Heute sind es sechs Almhütten eines Hotels in Schönau am Königssee. Er hat einen Gang zurück geschaltet, damit er abends: nach Hause fahren kann.

Vor fast fünf Jahren machte Hubsi Ilsanker Schluss. Schluss mit dem Leben als „Bergbrenner“. 25 Jahre lang hatte er oberhalb des Königssees nach Wurzeln gegraben und daraus in einer Hütte am Funtensee einen erdigbitteren Schnaps gebrannt. So kam auch das Fernsehen auf ihn: Auf den „Hubsi“, ein Mann in Lederhose, Spitzhacke in der Hand, gewaltiges Bergpanorama. Einen zweiten „Hubsi“ gab es nicht – so wurde er bekannt.

Mit dem Leben als TV-Berühmtheit ist es nun vorbei, die Jahre droben am Berg, fern von der Familie, sind gezählt. Ilsanker schrieb zunächst ein Buch – obwohl er selbst kaum Bücher liest – „Der Bergbrenner“, 336 Seiten, ein „Langsamlesebuch“. Das Buch liegt nun auch im „Almdorf Vorderbrand“ in Schönau am Königssee (Kreis Berchtesgadener Land) aus, dort, wo der 51-jährige heute arbeitet. Das Hotel ist frisch eröffnet, gebaut vom Zimmerer Wolfgang Aschauer, ein uralter Freund von Ilsanker, und der stellte den gelernten Zimmerer bei sich ein. Nun war Ilsanker nicht mehr der einsame, Wurzel-grabende Alleinunterhalter in der fernen Brennhütte am

Funtensee, sondern geforderter Teamplayer. „Natürlich musste ich mich daran erst mal gewöhnen“, sagt er. Dazu stand das „Almdorf“ im Fokus der Öffentlichkeit, weil dabei viel grüne Wiese verbaut wurde. Doch der Anspruch Aschauers war auch, klimaneutral zu sein. Und so hat Ilsanker hat dem alten Freund beim Bau von Anfang an geholfen. Mittlerweile führt er Urlauber durch das Dörfchen am Berg, er ist „das Mädchen für alles“. In dieser Rolle fühlt er sich nicht unwohl. Noch immer wird er von Gästen erkannt; er ist ja auch lange „im Geschäft“ gewesen, sagt er. Ilsanker hat jedenfalls Spaß: „Wieder mal ein Traumjob“, sagt er.

Früher waren es sechs alte Hütten hoch in den Berchtesgadener Alpen, die er bewirtschaftete, heute sind es die Almhütten von Vorderbrand, mit Blick auf den Jenner. Wieder ein Arbeitsplatz in den Bergen, der Unterschied aber ist: Am Abend kann Ilsanker nach Hause fahren. Und Musik machen. Ilsanker ist begeisterter Musikant, er singt und spielt beim Oxn-Aug'n-Trio. Sein Notizbüchlein hat er immer dabei, Anekdoten notiert er sich fleißig. Es könnte das Material für das zweite Buch sein. „Ich hätte Lust drauf“, sagt er. Dann ruft die Arbeit: Raus aus der Lederhose, rein ins „Grasgwand“. Denn Hubsi muss jetzt nicht mehr nach Wurzeln graben, sondern: den Rasen mähen.

KILIAN PFEIFFER

NAMENSTAGE Die Schuhmacher

Krispin und Krispinisch – lateinisch „Lockenköpfe“ – sind Märtyrer aus dem dritten Jahrhundert. Sie gingen von Rom nach Soissons in Nordfrankreich, um das Evangelium zu verkünden. Ihren Lebensunterhalt verdienten sie sich des Nachts als Schuhmacher. Während der Christenverfolgung wurden sie gefoltert und enthauptet.

VOR 10 JAHREN Viele Masernfälle

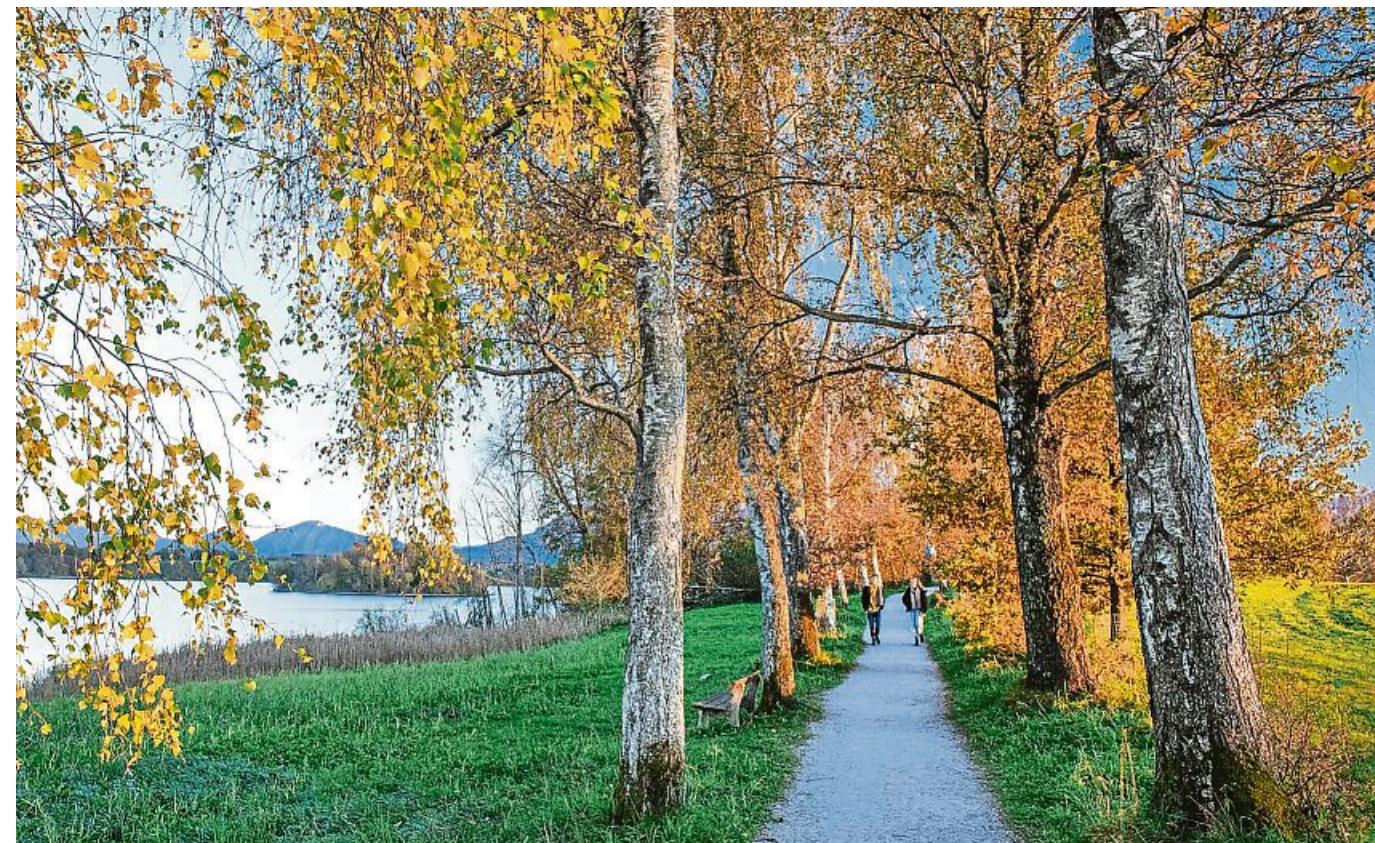
Die Masern grassieren in Bayern: In diesem Jahr wurden bereits 424 Fälle der Krankheit gemeldet, neunmal so viele wie zwei Jahre zuvor. Besonders im Münchner Raum verzichten viele Eltern darauf, ihre Kinder impfen zu lassen. Experten warnen davor, die Krankheit zu unterschätzen und raten Eltern dazu, Kinder impfen zu lassen.

DREISTE OBSTDIEBE

200 Kilo Quitten aus Garten gestohlen

Im Landkreis Kitzingen sind 200 Kilogramm reife Quitten aus einem Garten gestohlen worden. Unbekannte müssen mit einem Fahrzeug das Obst abtransportiert haben, wie die Polizei am Samstag mitteilte. Der Diebstahl wurde den Beamten am Freitag gemeldet. Die Quitten seien in der Nacht zum Freitag aus dem Garten in Prichsenstadt entwendet worden. Die Beute habe etwa einen Wert von 500 Euro. „So etwas kommt schon öfter vor“, sagte der Polizeisprecher. Es würde aber nicht oft zur Anzeige gebracht. Die Dunkelziffer der Obstdiebstähle ist laut dem Beamten hoch.

by



Goldene Herbsttage

Für viele ist es die schönste Zeit des Jahres: Der Goldene Oktober hat an diesem Wochenende seinem Namen alle Ehre gemacht und Oberbayern in herrliche Herbstfarben getaucht. Auch am Staffelsee (Kreis Garmisch-Partenkirchen), wo unser Foto entstanden ist, leuchteten Wiesen und Bäume in ihrer ganzen Pracht. Die soll sogar noch ein paar Tage anhalten! Auch für die kommende Woche sind ein paar schöne Herbsttage in Aussicht, die Temperaturen bleiben dabei mild. FOTO: EMANUEL GRONAU

Teurer Herbsturlaub in Bayern

Das kosten Ferienwohnungen in den Herbstferien

Ort	Preis in Euro pro Person und Nacht 2020	Preis in Euro pro Person und Nacht 2021	Preisveränderung in Prozent
Voralpenland			
Bad Hindelang	91	97	+6,6
Bad Reichenhall	81	76	-6,2
Bad Wiessee	114	129	+13,2
Bayerischer Wald	76	81	+6,6
Berchtesgadener Land	99	97	-2
Berchtesgaden	97	108	+11,3
Bodenmais	72	83	+15,3
Chiemgau	100	83	-17
Füssen	117	125	+6,8
Garmisch-Partenkirchen	131	147	+12,2
Immenstadt	78	102	+30,8
Inzell	102	94	-7,8
Mittenwald	88	91	+3,4
Ruhpolding	92	96	+4,3
Sonthofen	98	117	+19,4
Zwiesel	68	83	+22,1
Seenregionen			
Ammersee	121	134	+10,7
Bodensee (Lindau)	89	116	+30,3
Chiemsee	101	106	+4,9
Staffelsee (Murnau)	145	103	-29
Schliersee	114	119	+4,4
Starnberger See (Starnberg)	85	130	+53
Tegernsee	123	125	+1,6
Walchensee	76	90	+18,4
Städte			
Augsburg	85	85	0
Erding	131	126	+6,8
Kempten	78	86	+10,3
München	97	101	+4,1
Nürnberg	95	89	-6,3
Passau	94	89	-5,3
Regensburg	84	96	+14,3
Rosenheim	90	100	+11,1

Grafik: Münchner Merkur / Quelle: HomeToGo

In vielen bayerischen Urlaubsregionen sind Übernachtungen teurer geworden.

Holetschek warnt vor Investoren

Minister besorgt über Einfluss in der Gesundheitsversorgung

München – Seit Jahren sprühen sogenannte Medizinische Versorgungszentren auch in Bayern wie Pilze aus dem Boden. Was zunächst gut klingt, macht dem Staat auch Sorgen. Denn hier steht oft die Rendite im Fokus. Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek warnt vor einem großen Einfluss privater Finanzinvestoren in der ambulanten Gesundheitsversorgung. „Medizinische Versorgungszentren (MVZ) bergen das Risiko, dass renditeorientierte Investoren Einfluss auf die Gesundheitsversorgung nehmen. Aber Profit darf nie die treibende Kraft hinter gesundheitlichen Vorschriften nicht unmittelbar auf die Kapitalgesellschaften anbieten sein“, sagte der CSU-Politiker in München.

Denkbar sei, ein MVZ-Register einzuführen und eine Kennzeichnung etwa auf dem Praxisschild verpflichtend zu machen. „Bisher sind die entsprechenden für Ärzte und Ärzte geltenden Vorschriften nicht unmittelbar auf die Kapitalgesellschaften anwendbar.“

Nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) gibt es alleine in Bayern im vertragsärztlichen Bereich mittlerweile 860 MVZ (Stand 1. Oktober 2021). Allein seit 2015 ist die Zahl den Angaben zufolge um 447 gestiegen (plus 108 Prozent). Im vertragszahnärztlichen Bereich gibt es vergleichbare Entwicklungen: Seit 2015 ist nach Angaben der KVB die Zahl zahnärztlicher MVZ in Bayern von 87 auf 219 gewachsen (plus 152 Prozent, Stand September 2021).

Den Bundesvergleich weist Bayern damit eine erhöhte MVZ-Dichte auf. „Die MVZ leisten grundsätzlich einen wichtigen Beitrag in der Versorgung.“

Der München Taler

Die bekannteste Kirche Deutschlands



Frauenkirche München

- Massives Gold und feinstes Silber
- Höchste Prägequalität „Proof“
- Mit persönlicher Besitzurkunde
- Größe: Ø 30 mm, Gewicht: 8,5 Gramm
- Limitierung:
 - Feingold 100 Stück
 - Feinsilber 1.000 Stück

Feingold 999,- für je 999,- Euro
Feinsilber 999,- für je 69,- Euro

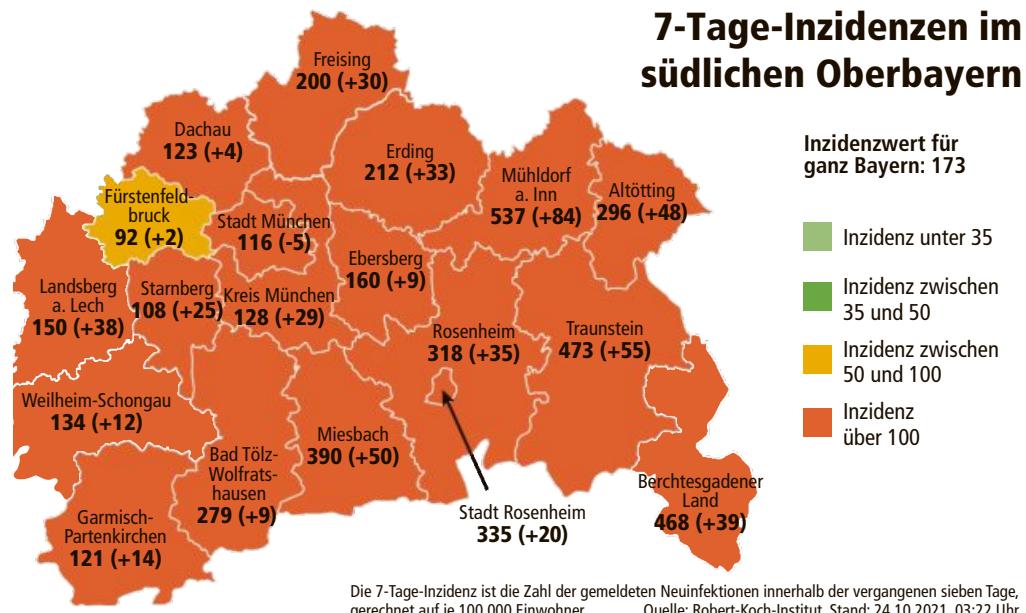
Bestell-Hotline
089-5306-566
muenchentaler@merkur.de
Jetzt bestellen!

Münchner Merkur
HOCHWERTIGSTE
MÜNCHNER MERKUR
merkur.de

EuroMint
Europäische Münzen-Gesellschaft
Ehrenfeldstraße 34 · 44789 Bochum · Tel. 089-5306-566 · www.euromint.com
muenchentaler@merkur.de

Inzidenzen steigen weiter

Die Zahl der Coronafälle steigt weiter an. Nur noch ein Landkreis im südlichen Oberbayern konnte am Wochenende eine Inzidenz unter 100 vorweisen: Fürstenfeldbruck hat allerdings im Vergleich zum Freitag ebenfalls zugelegt und liegt nun bei 92. Von den Höchstständen in Mühldorf, Traunstein oder Berchtesgaden ist der Kreis damit aber immer noch ein Stück weit entfernt.



Der Bezirk Oberbayern hat einen neuen Volksmusikpfleger: Leonhard Meixner. Der 33-Jährige dürfte den meisten Bayern schon länger ein Begriff sein – er war lange Zeit Sänger bei den „Cubaboarischen“.

VON JOHANN BAUMANN

Bruckmühl – Leonhard Meixner hat einen neuen Job: Der Musiker übernimmt ab sofort das Sachgebiet Volksmusikpflege im Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik des Bezirks Oberbayern (ZeMuLi) in Bruckmühl. Und dafür ist der 33-Jährige perfekt geeignet. Er spielt Posaune und Trompete, Bassstrompete, Tuba, Steirische Harmonika, Percussions, Alphorn und Gitarre – und natürlich singt er auch. Jahrelang war er in der Band seines Vaters, den „Cubaboarischen“ mit dabei; mittlerweile hat er sein eigenes Musik-Projekt, „CubaBoarisch 2.0“.

Meixner hat sozusagen die Volksmusik im Blut. „Ich stamme aus einer Musikaner-Großfamilie“, erzählt Meixner. Heute singt er selbst seiner kleinen Tochter „oide“ Lieder vor. „Die Volksmusik ist im Alltag einfach mit drin, in meinem privaten Alltag, bei den Kirchenfesten, bei den Brauchtumsfesten. Sie ist ja nichts Altes, Verstaubtes. Volksmusik bleibt immer jung.“

Meixner stammt aus Vagen, einem Ortsteil von Feldkirchen-Westerham im Kreis Rosenheim. Er hat die Max-



Landler und Salsa vereint Leonhard Meixner in seinem Musikprojekt Cubaboarisch 2.0.

Sea-Eye 4 bricht zur dritten Mission auf

Regensburg/Palermo – Das Rettungsschiff Sea-Eye 4 ist nach wochenlanger Vorbereitung wieder unterwegs. Es handelt sich um die mittlerweile dritte Rettungsmission, wie Sea-Eye-Sprecherin Sophie Weidenhiller mitteilte. Start war in Palermo auf Sizilien.

Die „Sea-Eye 4“ ist ein Bündnisschiff, das maßgeblich durch das von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) initiierte zivile Seenotrettungsbündnis United4Rescue finanziert wird. Die Aktivisten fordern von der künfti-

gen Bundesregierung eine Kehrtwende in der Migrationspolitik. So sollen sichere und legale Einreisewege nach Deutschland sowie ein flächendeckendes, nicht-militärisches EU-Seenotrettungsprogramm mit Ausschiffung in einem sicheren Hafen sichergestellt werden. „Außerdem muss Deutschland bei der Aufnahme von Geflüchteten eine Führungsrolle einnehmen und sich für die Abschaffung des Dublin-Ersteinreiseprinzips aussprechen,“ so Sophie Weidenhiller. epd

IN KÜRZE

Diebische Taxifahrt

Nach einer Fahrt mit dem Taxi von München nach Weilheim stellte der Fahrer (52) fest, dass in seinem Auto Kopfstützen fehlten. Da die drei Fahrgäste ihren Transport mit der EC-Karte bezahlt hatten, ist sich die Polizei sicher, dass sie die Täter ermitteln kann. Die Taxifahrt fand am späten Freitagabend statt. mm

Mann bei Arbeit tödlich verletzt

Bei einem Arbeitsunfall im Landkreis Ostallgäu ist am Freitag ein 20-jähriger Beschäftigter eines Kunststoffverarbeitenden Betriebes tödlich verletzt worden. Laut Polizei machte er sich in der Gemeinde Eggenthal an einem tonnenschweren Bauteil zu schaffen, als dieses sich zur Seite neigte und den Mann gegen ein anderes Bauteil drückte. Der 20-Jährige erlag noch in dem Betrieb seinen schweren Verletzungen. dpa

300 Fahrgäste aus Zug evakuiert

Mit einem Spezial-Schnell-Einsatzgerüst musste die Feuerwehr in Augsburg am Samstagabend rund 300



Einsatz am Gleis: Feuerwehrleute holen Fahrgäste aus dem Zug. FEUERWEHR AUGSBURG

Fahrgäste aus einem liegen gebliebenen Zug evakuierten. Der Zug konnte auf Höhe Sportplatz nicht weiterfahren. 16 Feuerwehrleute halfen den Fahrgästen beim Umsteigen in den Ersatzzug. Nach 30 Minuten war der Einsatz beendet. mm

Mann nach Schlägerei reanimiert

Polizisten und Rettungskräfte haben einen 48-jährigen Mann reanimieren müssen, der nach einer Schlägerei vor einer Würzburger Bar bewusstlos auf dem Boden lag. Mittlerweile sei sein Zustand stabil. Der 33-Jährige Kontrahent des Verletzten wurde vorübergehend festgenommen. lby

18-Jähriger verliert Kontrolle über Auto

Ein 18-Jähriger Autofahrer ist in Ruhrstof (Landkreis Passau) beim Aufprall gegen einen Baum eingeklemmt worden, teilte die Polizei mit. Auch die ebenfalls 18-Jährige Beifahrerin und die beiden 14- bis 16-Jährigen Mitfahrer wurden dabei schwer verletzt. Der Fahrer soll in einer Linkskurve von der Fahrbahn abgekommen sein. lby

Kühe auf der Autobahn A8

Freilaufende Kühe verursachten am Freitag gegen 19.30 Uhr einen Unfall auf der A8 in Fahrtrichtung München, kurz nach der Raststätte Hochfelln Nord. Weil eine Chiemingerin (32) den Tieren ausweichen musste, kam es zu einer Kollision mit zwei weiteren Fahrzeugen, Sachschaden: 65.000 Euro. Die Polizei sucht nach Zeugen. Telefon 0 86 62/66 820. mm

WILLKOMMEN & ABSCHIED

Ungewöhnliche Fahrt zur Entbindung

Pasing – Eine Woche vor Geburt der kleinen Ava Carmigna aus München-Pasing brach sich Papa Manuel Stemmer den Fuß. Er war nachts unglücklich auf einem Apfel ausgerutscht, also konnte er seine Ehefrau daher nicht ins Klinikum fahren. Da auch sonst von der Familie niemand greifbar war, fuhr die werdende Mutter, als die Geburt anstand, kurzerhand selbst mit einem Charsharing-Auto zur Entbindung. Weil sie den verletzten Vater bei der Notaufnahme aussteigen ließ und selbst erst einen Parkplatz suchte, „dachten die Pfleger von der Aufnahme, dass ich der Patient sei“, erzählt Manuel schmunzelnd. „Sie waren dann sehr erstaunt, dass die werdende Mama alle zu ihrer Entbindung gefahren hat.“ Trotz des chaotischen Vorlaufs lief die Geburt schließlich gut.

Manuel und Maria haben sich in Chile kennengelernt. Manuel Stemmer hatte dort



Ava bedeutet Glück und Kraft. Manuel und Maria Stemmer freuen sich über ihr erste Tochter. FOTO: LINDA KRAMMER

ein Praktikum für das Biologiestudium gemacht, Maria del Sol ist Biologin und kommt aus Chile. Inzwischen lebt sie seit elf Jahren in Deutschland. „Wir suchten daher für die Kleine nach einem Namen, der gut auf Deutsch und Spanisch funk-

tioniert“, erzählt Manuel Stemmer. Der spanische Name Ava bedeutet Glück und Kraft.

Die Kleine wird mit einigen Tieren aufwachsen: Die Eltern halten drei Bienenvölker und sieben Hühner in ihrem Zuhause. PETER SEYBOLD

Die Kleine wird mit einigen Tieren aufwachsen: Die Eltern halten drei Bienenvölker und sieben Hühner in ihrem Zuhause. PETER SEYBOLD

Gastwirt mit Leib und Seele



Karl Vogt liebte seinen Beruf als Gastwirt. FOTO: PRIVAT

unter den Wirten sehr wichtig“, erklärt Andreas Mayr, der gern an die gemeinsamen Wirtseausflüge und leidenschaftlichen Diskussionen zurückdenkt.

Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten wurde der Ferstl-Bräu, in dem es nun auch Fremdzimmer gab, in „Stadthotel“ umbenannt. Das war 1995. 2006 verpachtete Karl Vogt zunächst das Restaurant, später auch das Hotel.

Nun konnte der Wirt einige Reisen mit seiner Gattin Christine realisieren. Gerne bekochte Karl Vogt die Familie, zu der in der Zwischenzeit nicht nur seine vier Kinder, sondern auch fünf Enkel gehören. Allesamt Buben.

Auch als Karl Vogt nach einem Gehirntumor pflegebedürftig wurde, ließ er sich gerne im Rollstuhl in seine geliebte Lange Zeile fahren, an der er so lange seine Gastwirtschaft geführt hatte. GERDA JUNG-GEBEL

Nein zu Hotelprojekt

Mittenwald – Das geplante aja-Hotel auf einem Gemeindegrundstück in Mittenwald ist vorerst vom Tisch: 57 Prozent votierten gestern beim Bürgerentscheid gegen eine Bebauung, 42 Prozent dafür. Der Marktgemeinderat hatte

sich bis auf ein Mitglied geschlossen hinter das Projekt gestellt.

3837 Bürger wollten über die Zukunft der Fläche entscheiden. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 64 Prozent. „Das ist sehr gut“, urteilte Ordnungsamtschef Josef Stieglmeier. Zum Vergleich: Beim Bürgerentscheid über das Hallenbad (2017) waren es 3900 abgegebene Stimmen und beim Ratsbegehren zum selben Thema (2018) standen 3500 zu Buche. csc

Königsdorf – Der Lebensmittel-Discounter Penny mit seinen deutschlandweit 2200 Filialen will Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft fördern und geht dazu mit der Molkelei Berchtesgadener Land eine Kooperation ein: Ab dem

heutigen Montag verzichtet Penny beim Verkauf aller „Berchtesgadener Land“-Milchprodukte auf einen Teil der Gewinnspanne. Die Molkelei verdoppelt diesen Betrag. So kommt ein Förder-Topf zustande, mit dem Land-

wirte unterstützt werden, die ihren Hof energetisch saniert wollen. Die maximale Fördersumme beträgt 10 000 Euro. Zukunftsbauer heißt das Förderprogramm, bei dem Landwirte ihre Höfe klimaschonender gestalten. vu

Penny unterstützt Milchbauern

IN KÜRZE

Hoher Schaden bei Baggerfahrt

Ein bislang unbekannter Täter ist nachts auf einer Baustelle im schwäbischen Senden (Landkreis Neu-Ulm) mit einem Bagger herumgefahren und hat mehrere Gegenstände beschädigt. Er habe dabei einen Sachschaden von rund 10 000 Euro angerichtet, teilte die Polizei am Samstag mit. Der Täter hatte sich demnach in der Nacht zum Samstag Zugriff verschafft. Er habe bei der Aktion Straßenteile, Kanalvorrichtungen und Baumaterial beschädigt. lby

Drei Frauen und ein Baby sterben bei Brand

In Reisbach sind drei Frauen und ein ungeborenes Kind bei einem Brand in der Nacht auf Samstag ums Leben gekommen. Gegen einen Bewohner des Hauses wird nun ermittelt.

Reisbach – Nach dem Brand mit vier Toten in einem Mehrfamilienhaus in Reisbach (Kreis Dingolfing-Landau) ist die Bestürzung im Ort groß: „Wir sind traurig und geschockt. Das ist etwas sehr Schlimmes. Und es tut auch weh“, sagte der Reisbacher Bürgermeister Rolf-Peter Holzleitner. „Es ist eine Tragödie und ein sehr trauriger Tag für den Markt Reisbach und den gesamten Landkreis“, zitiert der Bayerische Rundfunk Landrat Werner Bumeder. „Niemand ist in Reisbach auf der Straße“, sagt er. „Die wenigen, die man trifft, sind ebenfalls geschockt, wie so etwas mitten im Ort passieren kann.“

Laut Polizei wurden bei dem Brand 17 Bewohner und zwei Feuerwehrleute verletzt. Vier Verletzte kamen ins Krankenhaus. Sie schweben aber nicht in Lebensgefahr. Für die 20, 55 und 78 Jahre al-



Vier Menschen starben bei dem Brand. Für sie kam jede Hilfe zu spät. Das Mehrfamilienhaus ist unbewohnbar. FOTO: DPA

ten Frauen kam dagegen jede Hilfe zu spät. Sie waren laut Polizei nicht miteinander verwandt. Die 20-Jährige war im siebten Monat schwanger, sagte ein Polizeisprecher. Das Kind sei noch durch einen Notkaiserschnitt entbunden worden. Das Baby konnte aber nicht gerettet werden und wurde laut RTL noch in der Nacht von Dorfpfarrer Martin Ramoser notgetauft.

Das betroffene Haus ist ein historisches Gebäude, das so genannte alte Herrenkloster in Reisbach. Die Polizei geht inzwischen davon aus, dass eine nicht ausgeschaltete Herdplatte als Brandursache in Betracht kommt.

Die Staatsanwaltschaft ermittelt deshalb inzwischen gegen einen Bewohner. „Im

Zuge der gestrigen intensiven kriminalpolizeilichen Ermittlungen hat sich zwischenzeitlich ein Tatverdacht gegen einen Bewohner des Mehrfamilienhauses ergeben. Die Staatsanwaltschaft Landshut beantragte Haftbefehl, der

in Reisbach. Die Polizei geht inzwischen davon aus, dass eine nicht ausgeschaltete Herdplatte als Brandursache in Betracht kommt.

Bewohner und Angehörige der Opfer wurden von einem Kriseninterventionsteam betreut. Die Polizei schätzt den Schaden auf einen mittleren bis hohen sechsstelligen Betrag. Laut Polizei waren mehr als 250 Feuerwehrleute, Polizisten und Rettungskräfte im Einsatz. lby

Autofahrerin bringt Roller zu Fall

Eine Autofahrerin hat in Regensburg eine Rollerfahrerin beim Einparken übersehen und beinahe überfahren. Wie die Polizei mitteilte, fuhr die 31-Jährige nach dem Vorfall rasch weg, weil sie – nach eigenen Angaben – zum Friseur musste. Durch das Kennzeichen konnte die Frau schnell ermittelt werden. Sie erwarteten nun Anzeigen wegen Unfallflucht und unterlassener Hilfleistung. lby

Fünfjähriger von Auto erfasst

Ein Fünfjähriger ist in Würzburg von einem Auto erfasst worden. Wie ein Sprecher der Polizei sagte, überquerte der Junge am Freitagabend an einem Fußgängerüberweg trotz einer roten Ampel die Straße. Das Kind wurde verletzt in ein Krankenhaus gebracht. mm

Medizin

ANZEIGE

MIGRÄNE?



Setzen Sie an der Ursache an!

Pulsieren, Pochen, Hämmern sowie Lichtempfindlichkeit und mehr: Migräne quält Betroffene meist sogar über mehrere Tage. Während viele Schmerzmedikamente lediglich den Schmerz lindern, setzt Formigran (Apotheke, rezeptfrei) gezielt dort an, wo der Migräne-Schmerz entsteht: Formigran verengt die erweiterten Blutgefäße der Hirnhaut auf Normalgröße und bekämpft so die Ursache der Migräne direkt am Ort des Geschehens. Auch Begleitsymptome wie Übelkeit, Licht- oder Lärmempfindlichkeit werden bekämpft. Bereits nach zwei Stunden kann die maximale Wirksamkeit erreicht werden. Zudem sorgt Formigran für eine langanhaltende Schmerzlinderung. Die zwei Tabletten pro Packung sind daher meist ausreichend.

Vertrauen auch Sie auf die Nr. 1 bei Migräne – Formigran!



*Ansetz nach Packungsangaben, OTC Arzneimittel mit Naratriptan und Almotriptan. Quelle: InnoHealth, MAT 09/2021 • Vor der Einnahme sollte Rücksprache mit einem Arzt gehalten werden. • Abbildung Betroffene nachempfunden. FORMIGRAN 2,5 mg Filmtablette. Wirkstoff: Naratriptan (als Naratriptanhydrochlorid). Akute Behandlung der Kopfschmerzphasen der Migräneanfälle mit und ohne Aura. Entält Lactose. www.formigran.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Graefelfing

Schmerzen in

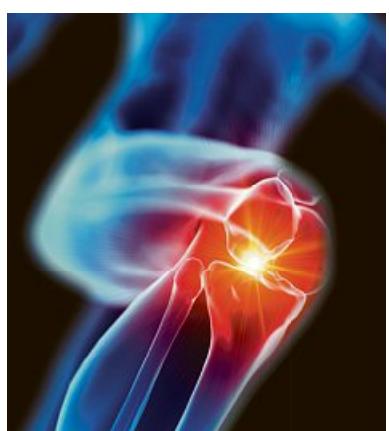
Knie, Hüfte oder Schulter?

Meist steckt Arthrose dahinter. Dagegen können Sie etwas tun!

25 Millionen Deutsche leiden täglich unter Gelenkschmerzen. Die Ursache ist meist Gelenkverschleiß (Arthrose). Insbesondere Menschen in fortgeschrittenem Alter sind betroffen. Die gute Nachricht: Mit speziellen Arzneitropfen kann Arthrose wirksam behandelt werden (Rubaxx Arthro, Apotheke).

Arthrose – was ist das eigentlich?

Arthrose trifft nahezu jeden. Denn es handelt sich um eine Verschleißerkrankung der Gelenke, die mit zunehmendem Alter immer weiter forschreitet. Durch die jahrelange Belastung baut sich die schützende Knorpelschicht zwischen den Knochen mehr und mehr ab. Ist irgendwann nicht mehr ausreichend Knorpel übrig, beginnen die Knochen aufeinander zu reiben und Schmerzen entstehen. Zusätzlich sammelt sich Knorpelabrieb, der zu Entzündungen und noch mehr Schmerzen führen kann.



Das kann bei Gelenkverschleiß helfen

Um diese quälenden Beschwerden in den Griff zu bekommen, haben Forscher verschiedene Arzneistoffe ausgiebig getestet.



„Seit Tagen habe ich keine Schmerzen mehr im Knie! Ich werde die Tropfen weiter nehmen.“
(Klaus W.)

Einer stach dabei besonders heraus: Viscum album (enthalten in Rubaxx Arthro, Apotheke). Dieser Wirkstoff hat sich speziell bei Arthrose bewährt: Er wirkt nicht nur schmerz-

lindernd, sondern ist auch entzündungshemmend – und setzt damit an den beiden Hauptproblemen der Arthrosegeplagten an. Was unsere Experten zusätzlich begeistert: Viscum album kann sogar bestimmte Körperzellen stoppen, die knorpelschädigende Stoffe produzieren.

Wirksamkeit und Verträglichkeit – die Kombination macht's

Rubaxx Arthro ist speziell bei Arthrose zugelassen und bietet Betroffenen nicht nur wirksame, sondern zugleich gut verträgliche Hilfe: Anders als viele herkömmliche Schmerzmittel haben die Arzneitropfen keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln. Rubaxx Arthro ist rezeptfrei in jeder Apotheke erhältlich.

Unsere Experten raten daher: Gehen Sie bereits bei ersten Anzeichen von Gelenkverschleiß aktiv

dagegen vor, bevor die Schmerzen Ihren Alltag bestimmen.

Viscum album: wirksamer Arzneistoff

Gelenkverschleiß kann zu Entzündungen führen. Durch diese Entzündungen werden Zellen aktiviert, die knorpelschädigende Stoffe produzieren und die Entzündungen weiter anfachen – ein Teufelskreis! Viscum album (enthalten in Rubaxx Arthro) kann die Zellen stoppen und so den Knorpel schützen!

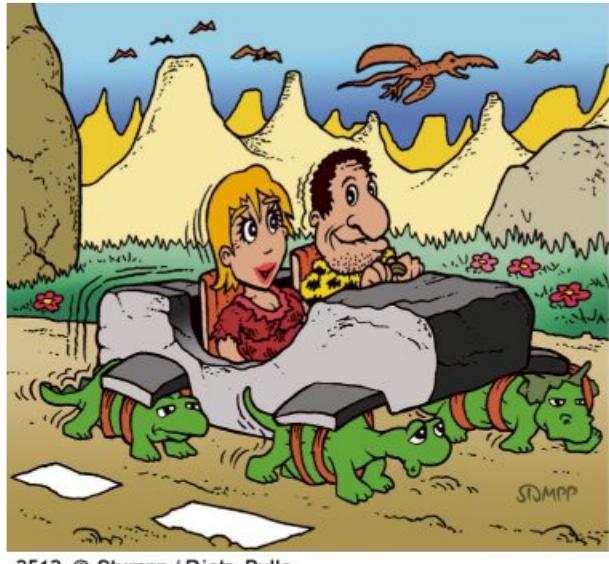
Für Ihre Apotheke:
Rubaxx Arthro
(PZN 16792919)

NEU:
30 ml
Einstiegsgröße

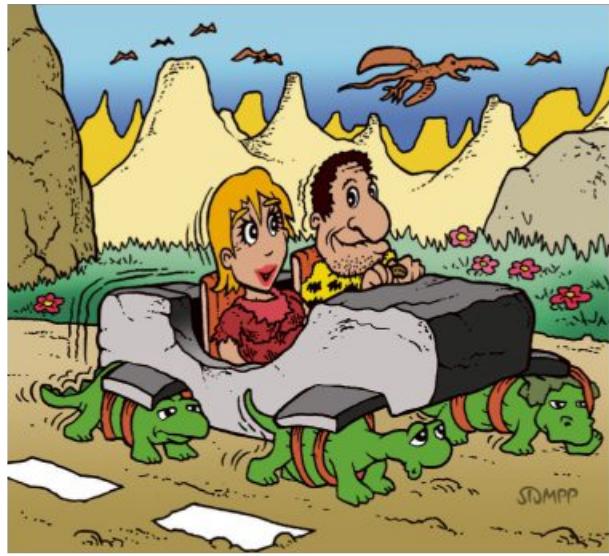


www.rubaxx.de

FEHLERSUCHBILD

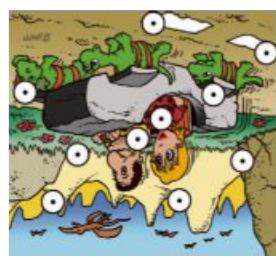


2512 © Stumpf / Distr. Bulls



Finden Sie die Fehler!

Das Bild oben und das Bild darunter unterscheiden sich in zehn Details. Finden Sie die Unterschiede? Die Lösung steht rechts.



In der Falle

Eine Kuh hat sich auf einer Weide in Bad Oeynhausen (Kreis Minden-Lübbecke) den Kopf zwischen Leitplanken eingeklemmt. Beamte versuchten laut Angaben eines Polizeisprechers zunächst, die zum Schleusen der Tiere verwendeten Leitplanken auseinanderzudrücken – vergeblich. Mit Werkzeug schraubten die Feuerwehr und der Tierhalter letztlich die Stahlschienen los und befreiten die Kuh, die sich leicht am Hals verletzte. Die Polizei ging am Freitag davon aus, „dass die niedliche Wiesenbewohnerin aus Hungerslust das sich hinter der Planke befindliche frische Grün erreichen wollte und sich dabei selber in die unschöne Lage brachte“.

FOTO: POLIZEI MINDEN-LÜBBECKE/DPA



MONDKALENDER



Der Mond steht heute, Montag, 25. Oktober, in den Zwillingen (00.00-23.01 Uhr) und im Krebs (23.01-24 Uhr).

DIE BESTEN STUNDEN HEUTE: 07.34-09.34 Uhr **Atmosphäre:** Ihre umgängliche und großzügige Art schafft jetzt beste Bedingungen für ein sehr kommunikatives Klima – egal, mit wem Sie gerade zu tun haben.

GESUNDHEIT: Jetzt sollten Sie es auf jeden Fall unterlassen, ein Nagelbett zu korrigieren. Warten Sie damit unbedingt, bis der Mond wieder zunimmt.

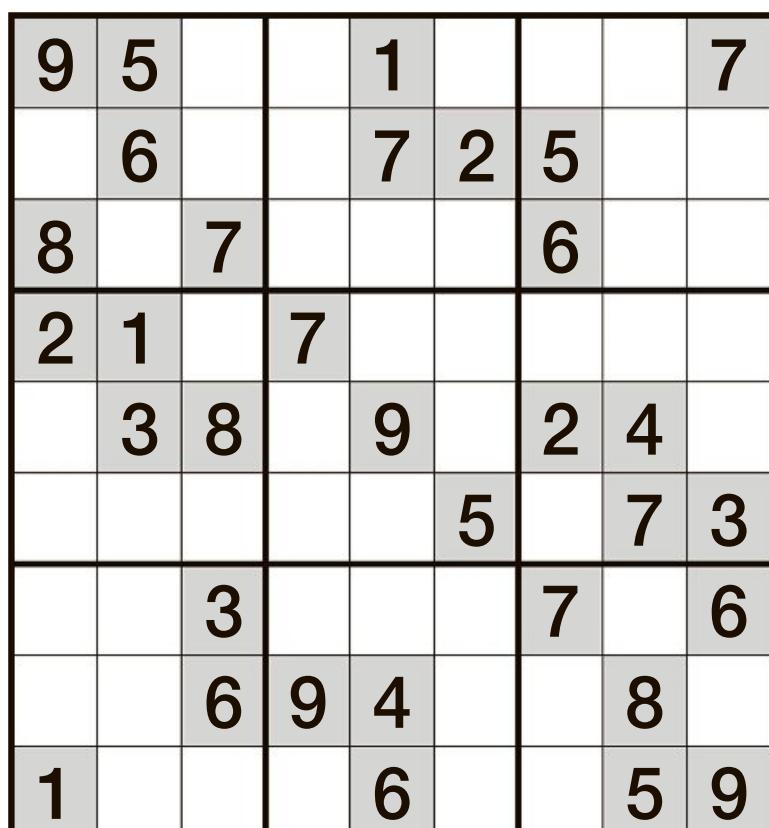
PARTNERSCHAFT: Falls Sie heute eine umwerfende Bekanntschaft machen, sollten Sie nicht gleich Zukunftspläne schmieden. Erst abwarten – dann weitersehen!

GARTEN: Gründungssäen bzw. in den Boden einarbeiten ist bei dieser Mondkonstellation immer noch begünstigt. Nehmen Sie sich die Zeit dafür.

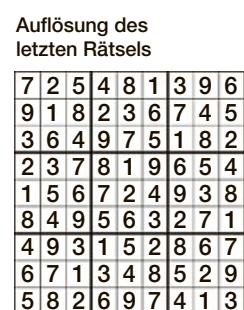
HAUSHALT: Der abnehmende Mond in einem Luftzeichen begünstigt viele Reinigungsarbeiten, das Entfernen von Feuchtigkeit an den Wänden und das Lüften.

BERUF: Sie müssen noch dringende Arbeit erledigen oder über ein berufliches Problem nachdenken? So früh wie möglich angehen und nicht aufschieben!

FREIZEIT: Vielleicht sind Sie am Abend ja noch in Stimmung, einen Film anzusehen! Das wäre heute für Sie sicher interessant und entspannend zugleich.



Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.



W-2579



Die weißen Felder sind mit den Ziffern von 1 bis 9 aufzufüllen. Pro Zeile und Spalte darf eine Ziffer nur einmal vorkommen. Waagerecht oder senkrecht zusammenhängende weiße Felder bilden eine Straße: Sie enthalten eine lückenlose Folge von Zahlen in beliebiger Reihenfolge, also z.B. 4-3-5, aber nicht 4-3-8. Vorgegebene Zahlen in schwarzen Feldern können in der jeweiligen Zeile oder Spalte nicht mehr verwendet werden, sie sind nicht Teil einer Straße.



Raets 2579

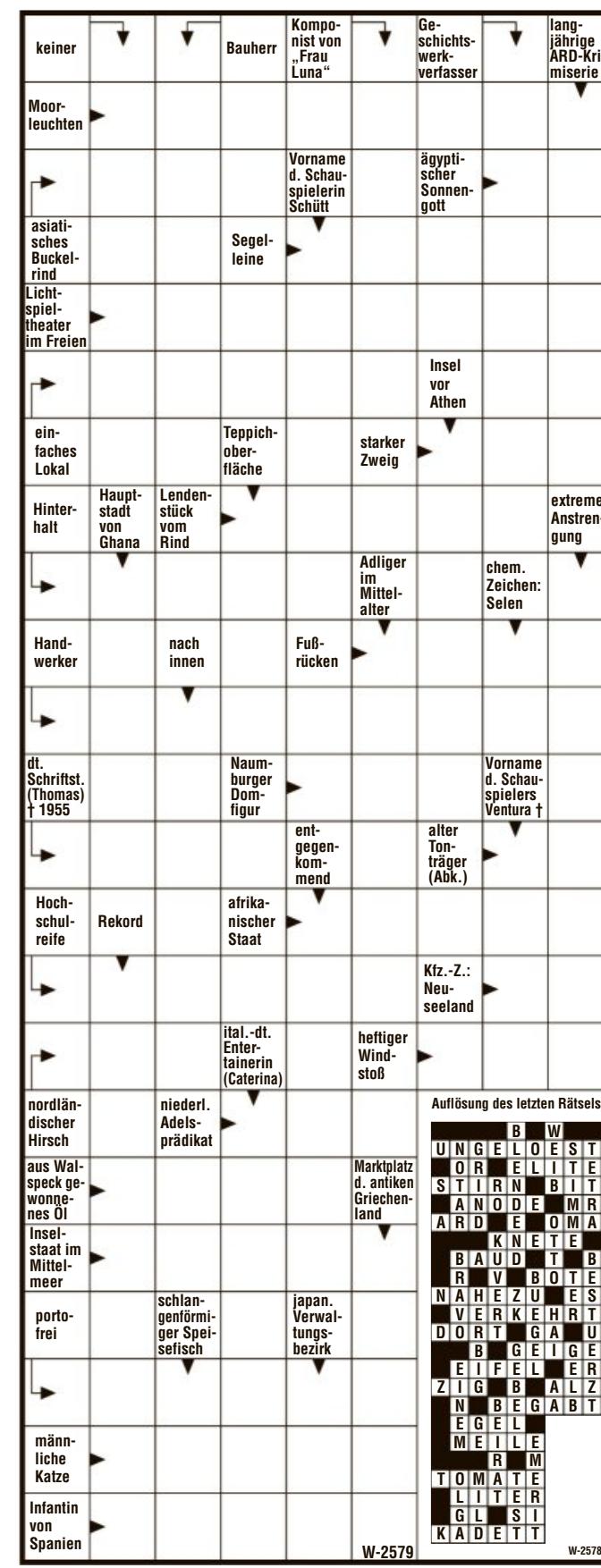
HÄGAR DER SCHRECKLICHE



UNSERE TIERGESCHICHTE



RÄTSEL



W-2579

HOROSKOP

Widder 21.3. - 20.4.

LIEBE: Charmant, witzig, geistreich wie Sie sind, haben Sie in Sachen Flirten alle Chancen. **BERUF/FINANZEN:** Mit Sachverständ und Tatkraft ziehen Sie die Kollegen auf Ihre Seite. **GESUNDHEIT:** Gezielte Atemübungen wirken befreiend und stresslösend. **TAGES-TIPP:** Auftauchende Probleme offen ansprechen.

Stier 21.4. - 20.5.

LIEBE: Jetzt mal wieder richtig aufstylen und um die Häuser ziehen – da geht's die Post ab. **BERUF/FINANZEN:** Wer Geld verleiht, muss es auch wirklich verschmerzen können. **GESUNDHEIT:** Mit Ihrer Vorliebe für Bio-Produkte liegen Sie goldrichtig. **TAGES-TIPP:** Arbeiten Sie an Ihrer Gelassenheit.

Zwillinge 21.5. - 22.6.

LIEBE: Mit spontanen Einfällen können Sie beim anderen Geschlecht super landen. **BERUF/FINANZEN:** Sie fleißig Sie am Computer werkeln, Sie sollten auch öfter mal das Wort ergreifen. **GESUNDHEIT:** Nach üppigem Essen einen Verdauungsspaziergang unternehmen. **TAGES-TIPP:** In geselliger Runde ausgehen!

Krebs 22.6. - 22.7.

LIEBE: Auch wenn Sie sich nicht gern festnageln lassen, die wahre Liebe ist es wert. **BERUF/FINANZEN:** Kreative Ideen sprudeln heute nur so aus Ihnen heraus – das gefällt. **GESUNDHEIT:** Mit Homöopathie können Sie einen Infekt zurückdrängen. **TAGES-TIPP:** Nehmen Sie ein Missgeschick mit Gelassenheit.

Löwe 23.7. - 23.8.

LIEBE: Echt heiß, was Ihnen die Sterne da ankündigen – da funkelt es sogar bei älteren Paaren. **BERUF/FINANZEN:** Wenn Sie sich einen Ruck geben, können Sie eine Verhandlung erfolgreich beenden. **GESUNDHEIT:** Es ist Zurückhaltung gefragt, sonst wuchern überflüssige Pfunde. **TAGES-TIPP:** Starren Sie nicht so lange auf Ihre Waage.

Jungfrau 24.8. - 23.9.

LIEBE: Nicht so scheu! Wenn Sie einmal vorpreschen, werden Sie mit Aufregendem belohnt. **BERUF/FINANZEN:** Herausforderungen ruhig annehmen. Sie sind Ihnen gewachsen. **GESUNDHEIT:** Mit Naturheilkunde die Selbstheilungskräfte ankurben. **TAGES-TIPP:** Widmen Sie sich heute ganz einem kreativen Hobby.

Waage 24.9. - 23.10.

LIEBE: Seien Sie nicht so nachtragend. Schließlich kann eine Versöhnung sehr prickeln. **BERUF/FINANZEN:** Ihr Rat ist im Kollegium äußerst gefragt. Das fällt positiv auf. **GESUNDHEIT:** Lassen Sie es etwas ruhiger angehen und achten auf genügend Pausen. **TAGES-TIPP:** Mal wieder gut essen gehen.

Skorpion 24.10. - 22.11.

LIEBE: Ihr Schatz will andere Dinge unternehmen als Sie. Das kann die Beziehung auch beleben. **BERUF/FINANZEN:** Volle Konzentration, bitte! Sonst schleichen sich ärgerliche Fehler ein. **GESUNDHEIT:** Man sollte schon ein bisschen Wert auf gesundes Essen legen. **TAGES-TIPP:** Ärger mal runterschlucken.

Schütze 23.11. - 21.12.

LIEBE: Wenn Ihnen etwas auf der Seele liegt, suchen Sie ein klärendes Gespräch. **BERUF/FINANZEN:** Es läuft nicht so, wie Sie es gern hätten. Geduld, Ihre Zeit kommt noch. **GESUNDHEIT:** Die Nasennebenhöhlen sind momentan anfällig, deshalb die Abwehrkräfte stärken. **TAGES-TIPP:** Kommunikation ist alles.

Steinbock 22.12. - 20.1.

LIEBE: Oh la la, der Kosmos beschert Ihnen reichlich Chancen – Sie müssen nur noch entscheiden. **BERUF/FINANZEN:** Sie haben jede Menge Pläne. Höchste Zeit, sie umzusetzen. **GESUNDHEIT:** Die Nasennebenhöhlen sind momentan anfällig, deshalb die Abwehrkräfte stärken. **TAGES-TIPP:** Kommunikation ist alles.

Wassermann 21.1. - 19.2.

LIEBE: Alles läuft bestens, aber werden Sie nun nicht nachlässig dem Partner gegenüber. **BERUF/FINANZEN:** Wenn Sie einem Kollegen helfend unter die Arme greifen, wird sich das auszahlen. **GESUNDHEIT:** Stärken Sie Ihre Abwehrkräfte durch mehr Frischluft. **TAGES-TIPP:** Missverständnisse vorbeugen.

Fische 20.2. - 20.3.

LIEBE: In Liebesdingen herrscht momentan eitel Sonnenschein. **BERUF/FINANZEN:** Brechen Sie aus der öden Routine aus und nehmen neue Projekte in Angriff. **GESUNDHEIT:** Zwischen durch einen Gang herunterschalten und durchatmen. **TAGES-TIPP:** Seien Sie ruhig spontan!

NORMA®

Mehr fürs Geld.

JETZT ZUGREIFEN! SOLANGE VORRAT REICHT!

ab Montag, 25. Oktober

WC-Stein Kraft Aktiv
Blauspüler
Chlor oder Kraft Aktiv
Lemon, 3x50-g-Packung
(100 g = 2,19)
je 3er-Pack



37% billiger
Zum Vergleich:
UVP Einzelpack = 1,75

3,29* 3er-Pack

OMO Universal-waschmittel
XXXL flüssig 5-l-Flasche
oder Pulver 7-kg-Packung
für 100 Waschladungen
(pro Waschgang = 10)
je Artikel

30% billiger
Zum Vergleich: UVP
70 Waschladungen = 9,99

9,99* 100 Waschladungen
10 Cent pro Waschgang



Glanz Meister
Geschirrspüler-Tabs Alles in 1
mit Extra-Trocken-Effekt
90-Tabs-Packung
(1 Tab = 0,07)

25% billiger
UVP 7,99

5,99* 90 Tabs



Premium
Tafeltrauben
750g, hell/dunkel, kernlos
Italien, Kl. I (1 kg = 2,96)
je Packung

KLIMA OHNE GRENZEN
klimaneutral angebaut
ID-Nr.: 16-408DE
www.klimaneutral-angebaut.de
"Oggi Ausdruck mit dem Klimaneutral-
angebaut Logo ist eine geschützte Marke"

20% billiger
Sonderpreis
2,22*



Gültig bis 31. Oktober

Bombardino Likör
Feiner Likör aus Italien
17% vol, 0,7-l-Flasche
(1 l = 12,84) je Flasche



40% billiger
UVP 14,99
8,99*

Original polnische Krakauer
350-g-Packung
(1 kg = 8,54)

25% billiger
UVP 3,99
2,99*



Dresdner Christstollen
750-g-Schmuckdose
(1 kg = 11,99)

18% billiger
UVP 10,99
8,99*



17% billiger
Sonderpreis
1,89*



Gültig bis 31. Oktober

1 - 2 - 3 fertig!



Thunfischsalat
Mexicana, Couscous
oder Western

2,99* 2er-Pack



Zarte Filets vom Hering
in Eier-Senf-Creme, Sweet Onion,
in Tomaten-Creme, Tomate-Mozzarella
oder Pfeffer, 200-g-Dose (100 g = 0,50)
je Dose

37% billiger

UVP 1,59
-0,99*



Sirup Holunderblüten-,
Himbeer- oder
Pfirsich-Maracuja-Geschmack
kalorienarm, 700-ml-Flasche,
ohne Pfand (1 l = 2,41)
je Flasche

1,69* 700 ml



Chicken Nuggets XXL
mit je 3x Curry- und Süß-Sauer Dip
650 g Nuggets + 6x25 g
800-g-Packung (1 kg = 6,24)
650 g + 6 Dips
4,99*



ERSTER DISCOUNTER ALS GREEN BRAND ZERTIFIZIERT!

NORMA®



Steppmantel
• 100 % Polyester
• Mit hochschießendem
Kragen und Kapuze
• Größen M (40/42) –
XL (48/50)
je Steppmantel



17,99*

Ronley Fleece-Blouson
für Herren
• 100 % Polyester
• Oberstoff aus angenehm
weichem Mikrofleece
• Größen M (48/50) –
XXL (60/62)
je Fleece-Blouson

15,99* Futter aus
Sherpa-Fleece !

Thermo-Leggings
• Hoher Baumwollanteil
• Größen S (36/38) –
XXL (52/54)
je Leggings



4,99* Weich
und warm
durch
angeraute
Innenseite

Wellness-Fleecehose
• 100 % Polyester
• Größen
S (36/38) –
XL (48/50)
je Fleecehose



6,99*

Weiche
Mikro-
fleece-
Qualität

Komfort-BH 4er-Set
• 92 % Polyamid, 8 % Elasthan
• Mit extra breiten und
bequemen Komfortträgern
• Größen M – XXL
je 4er-Set



12,99*

Jogg-Fleece-
Ronley Hose
• 100 % Polyester
• Elastischer Komfortbund
• 2 Eingrifftaschen
• Größen M – XXL
je Hose



8,99* Bequemer,
lässiger
Schnitt

campina® Filzpantoletten
• Obermaterial aus Synthetik-Filz
oder Mikrofaser • Druckdämpfende
Soft-PU-Laufsohle • Damen-Größen 37 – 41
• Herren-Größen 41 – 45
je Paar



9,99*

NEU

TOPTEX® Outdoor-Softshell-Stiefel
• Robustes Softshell-Material kombiniert mit
modischen PU-Applikationen
• Damen-Größen 38 – 41
• Herren-Größen
42 – 44
je Paar



19,99*

NEU

7,99*

NEU

MÜNCHNER FREIHEIT

Irrungen und
Wirrungen

KLAUS VICK



Es war einmal im schönsten Bundesland der Welt, als von einem Tag auf den anderen sich alle Türen schlossen. Als der ungekrönte König dem Volke verhieß, ohne besonderen Grund die Wohnung nicht mehr zu verlassen. Um dem Virus den Garaus zu machen. Vernunft und Augenmaß waren bei all diesen Beschränkungen stets der oberste Grundsatz, wie der weiß-blau Regent nicht müde wurde zu betonen. **Denn wo, wenn nicht in der bayerischen Staatskanzlei, sind Vernunft und Augenmaß angesiedelt?**

Daher kann es sich bei einem aktuellen Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs (VGH) nur um einen grandiosen Justizirrtum handeln. Die Ausgangssperre vom Frühjahr 2020 sei unzulässig gewesen, ließen die Richter nun wissen. Also gleichsam ein staatlich verordneter Hausarrest, der weit über Ziel hinausgeschossen ist. **Wie wenn Eltern ihrem Sohnemann eine Woche das Smartphone für einen Sechser in Latein wegnehmen würden. Das wäre ja auch seelische Grausamkeit.** Aber der VGH hat da nicht vernünftig mitgedacht. Denn das Virus ist tückisch – oder auf gut Bairisch gesagt „a Matz“. Es macht vor niemandem Halt, auch nicht vor Menschen, die alleine auf einer Parkbank sitzen und ein Buch lesen. Das wussten schon die alten Römer.

Die Beweisführung ist zwar rückwirkend nicht mehr zu erbringen. Aber es wird schon alles seine Ordnung und Richtigkeit gehabt haben. Wie zum Beispiel ein Münchener ÖDP-Politiker am eigenen Leib zu spüren bekam. Der hatte sich im April 2020 eines schönen Tages auf einer Parkbank im Museumsviertel niedergelassen, um ein Buch zu lesen. **Die Münchner Polizei – bekannt dafür, bei ihren Einsätzen stets Fingerspitzengefühl walten zu lassen – forderte den Mann auf, sich zu erheben.** Als dieser sich weigerte, wurde er mehrere Stunden lang arrestiert und bekam obendrein vom Kreisverwaltungsreferat ein Bußgeld in Höhe von 350 Euro aufgebrummt. Der ÖDP-Politiker ließ sich das nicht gefallen, zog vor Gericht und bekam in zweiter Instanz Recht. Der Freiheitsentzug sei rechtswidrig gewesen, hieß es. Auch so ein Justizirrtum, den wohl ein blutiger Anfänger beim Landgericht zu verantworten hatte. **Wo kämen wir denn hin, wenn jeder sich ohne polizeiliche Erlaubnis auf eine Parkbank setzen würde?** Dafür wurden die nicht gebaut.

Folgerichtig will die Staatsregierung nun auch bei dem VGH-Urteil in Revision gehen und sich nachträglich den Segen für ihre Corona-Politik vom Bundesgerichtshof einholen. Wer übrigens glaubt, dass das schwache Abschneiden der Union bei der Bundestagswahl ein Stück weit mit manch grandiosem Unsinne beim Management der Corona-Krise zu tun haben könnte, der irrt natürlich gewaltig.

Sie erreichen den Autor unter klaus.vick@merkurtz.de

Die Corona-Lage

Bestätigte Fälle Todesfälle Sieben-Tage-Inzidenz
+264 0 115,6

Gesamt: 88 373 Gesamt: 1355 Quelle: RKI



Auer Dult: Stadt zieht positive Bilanz

Mehr als 100 000 Gäste haben bei „typischem Herbstwetter“ die Auer Dult besucht. Insgesamt zählte das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München an den „letzten warmen und teilweise stürmischen Tagen“ des Jahres 105 000 Gäste auf dem Volksfest, das auch als Kirchweihdult bekannt ist. Nach neun Tagen

Laufzeit endete im August die Dult am Sonntag.

Die Stadt München, Marktkaufleute und Schauteller seien mit dem Verlauf des Festes zufrieden. Gäste hätten sich an die vorgeschriebenen Abstands- und Hygienemaßnahmen gehalten. Das überwiegend „goldene Herbstwetter“ sei ideal gewesen. Am Donnerstag sei die Dult wegen stürmischen Wetters ab Mittag allerdings aus Sicherheitsgründen geschlossen worden. Der Stand eines Gebrauchtwarenhändlers sei durch die Windböen stark beschädigt worden. Nach Auskunft der Stadt München wurde niemand verletzt.

Aufgrund des Hygiene- und Sicherheitskonzepts hätten sich stets maximal 4 500 Menschen auf dem Festgelände aufgehalten. Dennoch seien die Besucherzahlen vergleichbar mit denen vor der Corona-Pandemie: Damals seien zwischen 80 000 und 120 000 Besucher gezählt worden.

DPA/FOTO: OLIVER BODMER

MÜNCHNER FREIHEIT

14-Jährige in Elternhaus getötet

Eine 14-Jährige ist am Sonntagmorgen tot in ihrem Elternhaus im Bogenhausener Ortsteil Denning aufgefunden worden. Unter Verdacht steht der mutmaßliche Ex-Freund des Mädchens – ein 17-jähriger Münchener. Am Sonntag hat die Polizei das Notviertel nach Täter und Tatwaffe abgesucht.

VON LAURA FELBINGER

Es ist eine ruhige Wohngegend in Denning: schicke Einfamilienhäuser, Blumenbeete, Pools. Dieses unscheinbare Viertel wird nun von einem Gewaltverbrechen erschüttert. In der Nacht auf Sonntag wurde ein 14-jähriges Mädchen im Haus seiner Eltern getötet. Die Polizei fahndet jetzt nach einem ebenfalls Minderjährigen, dem sie für tatverdächtig hält. Es könnte sich um eine Beziehungstat handeln, so der erste Verdacht der Ermittler.

Das schaurige Bild am Morgen: Immer wieder fahren Polizeiautos vor, ein Leichenwagen parkt in einer Nebenstraße. Beamte bewachen den Tatort, während die Spurensicherung nach Hinweisen sucht. Eine Hundertschaft der Polizei hat die Stargarder Straße mit Flatterband abgesperrt. Die Mutter soll ihre 14-jährige Tochter morgens leblos aufgefunden haben. Um 7.40 Uhr ging der Notruf bei der Polizei ein. Die Jugendliche soll durch mehrere Stichverletzungen in den Oberkörper gestorben sein. „Das Mädchen starb durch Gewalteinwirkung. Wir gehen von einem Tötungsdelikt aus“, so ein Polizeisprecher. Die Tat sei wohl im Laufe der Nacht passiert, so der Sprecher weiter. Vor Ort habe ein Notarzt noch versucht, der 14-Jährigen das Leben zu retten – doch die Reanimationsversuche verliefen erfolglos.

Erste Ermittlungen deuten auf einen 17-jährigen Münchener als mutmaßlichen Tatverdächtigen hin. Zunächst bezeichnete ein Polizeisprecher diesen als „Ex-Freund“ des



Am Sonntagmorgen wurde die Jugendliche in ihrem Elternhaus in Bogenhausen tot aufgefunden.



Die Polizei war mit Einsatzhundertschaft, Spurensicherung und Hundestaffel vor Ort.

FOTOS: MARKUS GÖTZFRIED (3)

Mädchen. Später hieß es es dann, in welcher Art von Beziehung die beiden zueinander stünden, sei unklar. „Jedenfalls haben sie sich gekannt“, so ein Polizeisprecher. Die gegenüber unserer Zeitung. Über den möglichen Täter ist noch nicht viel bekannt. Es gelte noch viele Details abzu-

klären, heißt es von der Polizei. Mindestens sei er ein wichtiger Zeuge in dem Fall. Auch über ein mögliches Motiv konnte die Polizei zunächst nichts sagen. Die Mordkommission hat in dem Fall die Ermittlungen übernommen und arbeitet mit Hochdruck.

Wo sich der gesuchte 17-Jährige aufhält, war am Sonntag bis Redaktionsschluss unklar. Ebenso wenig wurde bis dato die Tatwaffe gefunden. Hundsführer durchstreiften das Bogenhausener Nobelviertel, durchkämmten unter anderem Gärten und Tiefgaragen. Polizisten befragten Nachbarn. Auch ein Hubschrauber war zur Unterstützung in der Luft. Im Einsatz waren rund 40 Polizeibeamte. Nun wird die Leiche des Mädchens obduziert. Davon erhoffen sich die Ermittler weitere Erkenntnisse zur Tat. Wann die Obduktion genau stattfindet, konnte die Polizei bisher nicht sagen.

Reanimationsversuche blieben erfolglos. Ein Bestattungsunternehmen holte die Leiche ab.

Reanimationsversuche blieben erfolglos. Ein Bestattungsunternehmen holte die Leiche ab.



Der digitale Impfpass ist zur Eintrittskarte in das öffentliche Leben geworden – für Kinos oder Restaurants.

FOTO: EPD

gruppe. Allein im Oktober 2021 sollen so über 500 Impfzertifikate ausgestellt worden sein.

Das Amtsgericht Nürnberg stellte deshalb einen Durchsuchungsbeschluss aus, der nun in München vollstreckt worden ist. Bei der Razzia stellten die Ermittler schnell fest, dass auch im EU-Ausland bereits ein so erstellter falscher digitaler Impfpass ausgestellt worden war.

Im Fokus der Ermittlungen stehen nun insgesamt vier Verdächtige. „Gegen zwei Beschuldigte wird Antrag auf Erlass eines Haftbefehls gestellt und sie wurden bereits

der Ermittlungsrichterin beim Amtsgericht München zur Prüfung der Haftfrage vorgeführt“, sagt Oberstaatsanwalt Held. Die Ermittlungsrichterin habe jeweils Haftbefehl wegen Flucht- und Verdunklungsgefahr erlassen. Als Hauptverdächtige gilt die Mitarbeiterin der Apotheke. Sie und ein mutmaßlicher Komplize sitzen mittlerweile in Untersuchungshaft. Außerdem wurden noch zwei weitere Personen festgenommen. Der Inhaber der Apotheke wird nicht verdächtigt, betont Held.

Im Rahmen der Durchsuchung wurden etliche, auch

Polizeikandal:
Berufung
nach Urteil

Nach dem ersten Urteil im Drogenkandal um Münchener Polizisten hat die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Das teilte das Amtsgericht München mit. Ein Polizist war in der vergangenen Woche verwarnt und unter Vorbehalt zu einer Geldstrafe von 2250 Euro verurteilt worden, weil das Gericht es als erwiesen ansah, dass er Dopingmittel gekauft hatte. Die Staatsanwaltschaft hatte ohne Vorbehalt 60 Tagessätze zu je 50 Euro gefordert, also insgesamt 3000 Euro.

Es war der erste Prozess in dem Drogenkandal, der das Polizeipräsidium München erschütterte. Weitere folgen, sind aber nach Angaben von Amtsgerichtssprecher Klaus-Peter Jungst noch nicht terminiert. Vier Polizisten sind bereits angeklagt worden, wie die Staatsanwaltschaft München im Anfang des Monats mitteilte. Die Anklage gegen einen fünften wird vorbereitet.

Nach drei Jahren neigen sich die umfangreichen Ermittlungen der „Soko Nightlife“ damit langsam dem Ende zu. Zuletzt hatte die Staatsanwaltschaft gegen 37 Polizeibeamte vor allem aus dem Münchener Polizeipräsidium ermittelt.

A. THIEME, N. HOFFMANN

dpa

Die neue Lust auf Liebe

Bei der Hochzeitsmesse „Trau Dich!“ suchen Paare Inspiration für den schönsten Tag im Leben

VON MERLE HUBERT

Im kommenden Jahr dürfen die Hochzeitsglocken besonders oft und heftig läuten. Endlich können sich dann Verlobte wieder ohne Corona-Einschränkungen das Ja-Wort geben. Damit der große Tag auch zum schönsten im Leben wird, will vieles akkurat geplant sein. Auf der Hochzeitsmesse „Trau dich!“ in der MTC Fashion World im Münchner Norden informieren sich Heiratswillige am Wochenende. Wir haben uns bei den Besuchern umgehört, wie ihre Traumhochzeit aussehen soll.



Trauung in der Wallfahrtskirche: „Wir sind noch am Anfang der Planung. Wir feiern in der Nähe vom Bayrischen Wald in einem urigen, alten Burgkeller. Die Trauung findet in der Wallfahrtskirche statt. Es kommen nur 60 Leute. Ich freue mich am meisten auf die Zeremonie und den Moment in der Kirche.“

Michael Hoffmann (34), Software-Entwickler aus München, und Lisa Kammerer (30), Erzieherin aus München



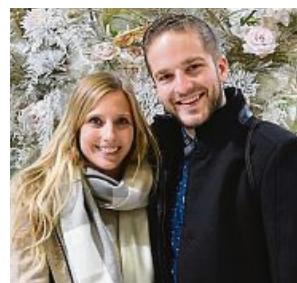
Große Feier am Strand: „Wir heiraten in Kroatien in Split. Unsere 80 Gäste kommen dann alle dorthin. Mein Verlobter ist Kroate und seine Mama kommt aus Split. Außerdem wollte ich schon immer am Strand heiraten – mit Meer und Palmen. Wir haben einfach einen emotionalen Bezug zu dem Ort. Wir heiraten dann am 22. Juli 2022. Das Datum hat mein Partner ausgesucht. Wir haben auch eine Wedding-Planerin, die uns hilft. Das wäre sonst zu stressig. Vieles muss man auch ein Jahr im Voraus organisieren. Auf der Messe wird an alles gedacht. Es ist auch schön, andere Paare zu sehen, die in derselben Situation stecken wie wir.“

Charisma Safojan (31), Bankkauffrau aus München, und Vinko Bozic (30), Bankkaufmann aus München



Brautkleid ist schon gekauft: „Wir haben schon viel geplant. Die Location steht: auf einem Seegrundstück am Chiemsee. Dort hat er mir den Antrag gemacht. Wir schauen hier hauptsächlich nach Dekoration für die Tische. Wir sind uns noch unsicher mit dem Stil. Ein Kleid habe ich schon, aber ich verrate natürlich nicht, was für eins. Er soll ja überrascht werden, wenn wir uns das erste Mal sehen. Für die Ringe würden wir gerne Altgold von den Großeltern verwenden. Wir hoffen auf gute Stimmung. Ich denke, das Wichtigste ist, dass Freunde und Familie dabei sind. Der Rest ergibt sich schon.“

Jessica Krawitz (31), Lehrerin aus Köln, und Christian Schilling (35), Strategie-Manager aus München



Fest mit Gästen aus aller Welt: „Wir haben erst nächstes Jahr im August unsere Hochzeit. Wir haben bereits eine Location in Grünwald und die Musik. Die Einladungen haben wir gerade verschickt. Der Rahmen ist gesetzt und jetzt suchen wir hier ganz viel Inspiration. Es wird eher eine größere Feier mit rund 130 Gästen. Die Familie von meinem Verlobten kommt aus der Schweiz, Polen und Amerika. Auf der Messe fand ich interessant zu sehen, was alles möglich ist. Der Antrag war erst letzten Sommer auf Sylt bei Sonnenuntergang. Das war sehr romantisch.“

Jasmijn Ostermann (30), IT-Unternehmensberaterin aus München, und Oliver Wasiak (30), SAP-Angestellter aus München

FOTOS: MARCUS SCHLAF (4)

IN KÜRZE

Sturzbetrunkener Exhibitionist

Er hat ein 17-jähriges Mädchen verfolgt und ihr nachgestellt, sein Glied entblößt und die Jugendliche obszön beleidigt: Die Polizei musste am Freitagabend einen Mann in Neuhaubing festnehmen, der kein Halten mehr kannte. Das Mädchen, auf das es der 55-Jährige abgesehen hatte, rief in seiner Not daheim an, um Hilfe zu holen. Als die Mutter mit ihrem Wagen gegen 21.10 Uhr in der Kravogelstraße ankam, stellte sich der Mann dann auch noch vor ihr Auto und zog blank. Ein Anwohner wurde auf die Situation aufmerksam und rief die Polizei. Die Beamten nahmen den sturzbetrunkenen Exhibitionisten schließlich fest. mm

Baumaterial geht in Flammen auf

Schreckmomente auf einer Baustelle in Sendling: Auf dem Areal an der Oberländerstraße war am Samstagnachmittag Schalungsmaterial in Brand geraten. Polizeibeamten hatten gegen 16.30 Uhr Rauch bemerkt und die Feuerwehr alarmiert. Ein Einsatztrupp mit Atemschutzgeräten brachte die Situation schnell unter Kontrolle. Während der Löscharbeiten musste die Straße für rund eine Stunde gesperrt werden. mm

Der Kampf um den Kanada-Baum

Zu den Olympischen Spielen 1972 pflanzte jedes Teilnehmerland symbolisch einen Baum im Olympiapark – so hätten die Spiele ewig in München weiterleben können. Kanada setzte damals – wenig überraschend – einen Zuckerhorn. Letztlich stellte sich die leicht unoriginelle Wahl jedoch als sinnvoll heraus: Der gut fünfzig Jahre alte Baum steht als einer der letzten von dieser Aktion verbliebenen Gewächse noch in der grünen Hügellandschaft des Parks. Möglicherweise jedoch nicht mehr allzu lange: ein blauer Punkt auf dem Stamm könnte die baldige Fällung des Baums anzeigen. Zweimal jährlich werden alle städtischen Bäume kontrolliert, die Punkte können Hinweise auf eine vermeintliche Verkehrsunsicherheit der Pflanze bedeuten. Auf der Bürgerversammlung des Bezirks Milbertshofen – Am Hart wehrte sich dagegen jedoch eine Bürgerin und die Abstimmung am Ende lief zugunsten des Relikts der Olympischen Spiele von 1972 – auch wenn das Votum der Bürger nicht verbindlich ist. awu

Andrang am Tierpark



Die Schlange am Tierparkeingang.

FOTO: BERND LINDENTHALER

Wochenend und Sonnenschein: Das wunderbare Wetter haben die Münchner am Sonntag genutzt, um frische Luft zu tanken und es sich gut gehen zu lassen. Zum Bei-

spiel an den Isarauen, wo die Schwäne ihren Teil zum Naturidyll beigetragen haben. Um tierischen Spaß ging es auch den Besuchern des Tierparks Hellabrunn, der an die-

sem Wochenende beliebtes Ausflugsziel war. Wie beliebt, konnte jeder sehen. Die Warteschlangen vor den Eingangsbereichen waren teilweise richtig lang.

Beim Tierpark-Besuch gelten weiterhin die 3G-Regeln. Alle wichtigen Infos hat der Zoo im Internet unter www.hellabrunn.de zusammengestellt. mm



Die Polizei sperrt den U-Bahnhof Karl-Preis-Platz: Zuvor war ein Streit zwischen Jugendgruppen auf dem gut besuchten Bahnsteig eskaliert.

FOTO: THOMAS GAULKE

Messer-Attacke in der U-Bahn

Streit zwischen Jugendgruppen eskaliert am Karl-Preis-Platz

In einem U-Bahnhof im Münchner Osten ist ein Streit zweier Jugendgruppen eskaliert, wobei ein 18-Jähriger eine Stichwunde erlitt. Der junge Mann sowie zwei weitere Verletzte wurden in Krankenhäuser gebracht. Alle anderen Beteiligten konnten zunächst unerkannt entkommen. Die Fahndung laufe, sei aber noch immer ohne Ergebnis geblieben, sagte ein Polizeisprecher am Sonntag. Von den jungen Menschen, die im Krankenhaus sind, befindet sich demnach derzeit niemand in Lebensgefahr.

Am späten Samstagabend war die Polizei zum U-Bahnhof Karl-Preis-Platz in München-Ramersdorf gerufen worden. Zeugen meldeten einen heftigen Streit von jungen Leuten. Außerdem sei mindestens ein Schuss gefallen. Die alarmierten Beamten fanden den 18-Jährigen auf dem Bahnsteig, allerdings mit einer Stichverletzung im Brustbereich. Ein Schuss sei vermutlich nicht gefallen, erklärte ein Polizeisprecher. Der Grund für den Streit sei ebenfalls noch nicht bekannt. Die Züge der U2 hielten während der Ermittlungen nicht mehr am U-Bahnhof Karl-Preis-Platz. dpa



Stefan Bauer besitzt 40 Aquarelle des Malers Heinz Resack, die den U-Bahn-Bau dokumentieren.

FOTO: MARCUS SCHLAF

Luftqualität in München

Das Bayerische Landesamt für Umwelt meldete gestern um 16 Uhr folgende Werte (Mikrogramm pro Kubikmeter; Feinstaub PM10: gleitender 24-Stunden-Mittelwert; Stickstoffdioxid: höchster 1-Stunden-Mittelwert im Zeitraum von 0 bis 16 Uhr, gesetzlicher Stunden-Grenzwert 200 µg/m³).

Messstelle	NO ₂	Feinstaub
Johanneskirchen	17	14
Landshuter Allee	28	14
Stachus	32	13
sehr gut	gut	befriedigend
ausreichend	schlecht	sehr schlecht

Studie zeigt die Not der Mieter

Gebäude werden durch Neubauten ersetzt, Wohnungen luxussaniert und alteingesessene Mieter entmietet. Die Gentrifizierung schreitet immer weiter voran – im Auftrag der Stadt hat nun die Humboldt-Universität aus Berlin untersucht, wie diese Verdrängung in München stattfindet. Konkret zeigt sich das an einem Beispiel aus der Maxvorstadt.

**VON SASCHA KAROWSKI
UND LEONIE HUDELMAYER**

Die Mieter der Gabelsbergerstraße 77 haben Angst, denn das Anwesen wurde verkauft. Ihr neuer Vermieter ist eine Immobilien GmbH, die auch in Verbindung mit den umstrittenen Immobilienprojekten in der Türkenstraße 52/54 steht. In der Gabelsbergerstraße 77 fürchten die Bewohner nun, „Opfer der Gentrifizierung“ zu werden, erklärt Alain L. Bis jetzt sind die Mieter fair, sagen die Bewohner. Besonders skurril: Vor dem Verkauf musste der ehemalige Besitzer eine Geldstrafe wegen seiner zu niedrigen Mieten zahlen (wir berichteten).

Die Gemeinschaft ist über die Jahre zusammengewachsen. „Ich lebe seit fast 35 Jahren in dem Anwesen“, erzählt Anneliese L. Eine weitere Frau wohnt schon seit 1963 in einem der Gebäude.

Einen Hoffnungsschimmer gibt es aber. Die Gebäude mit den rund 40 Parteien befinden sich im Gebiet der Erhaltungssatzung, deswegen hat die Stadt ein Vorkaufsrecht. Die Mieter forderten die Stadt nun auf, davon Gebrauch zu machen. „Dieser Ausverkauf an allen Ecken und Enden ist nicht das, was wir uns für un-



Bewohner der Gabelsbergerstraße 77, Alain und Anneliese L., haben Angst vor Verdrängung. BA-Chefin Svenja Jarchow-Pongratz (li.) steht ihnen bei. FOTO: MARKUS GÖTZER

ser Viertel wünschen“, sagt ausschusses, Svenja Jarchow-Pongratz (Grüne). Die Ver-

drängung ist kein exklusives Problem der Maxvorstadt.

Im Auftrag der Stadt hat die Humboldt-Universität aus Berlin untersucht, wie Gentrifizierung genau vorstatten geht. Die Ergebnisse liegen unserer Zeitung bereits vor. Die Studie wurde von Februar 2020 bis März 2021 durchgeführt, exemplarisch an den Stadtvierteln Milbertshofen, Schwabing, Oberbayern und Ramersdorf-Perlach. Für die Untersuchung wurde mit Experten und 51 Münchner Mieter gesprochen, die von Verdrängung betroffen sind oder waren. Denn 13 von ihnen sind bereits ausgewandert. Sie berichten über die miesen Maschen der Immobilieninvestoren.

Klar scheint: Verdrängung geschieht oft nach dem gleichen Schema.

Eine Immobilie wird verkauft, der neue Eigentümer will sanieren, modernisieren. Das führt zum einen zu einer hohen Belastung der Mieter, etwa durch Dreck und Baulärm, zum anderen auch zu höheren Mieten. Mit der Ankündigung zur Erhöhung alleine wird bereits Druck aufgebaut. „Die haben mir schon ausgerechnet, dass ich dann drei Euro pro Quadratmeter mehr zahlen müsste“, erzählt ein Teilnehmer der Studie. „Und das würde bei mir so zwischen 200 bis 300 Euro ausmachen, was natürlich ein dickes Ding ist.“ Weitere Teilnehmer berichten zudem von herbeigeführten Heizungsausfällen, Abmahnungen, Diffamierungsvorwürfen und Drohungen oder vom Austausch von Kellerschlössern. Häufig gehen Mieter schon beim Eigentümerwechsel davon aus, dass demnächst eine Eigenbedarfskündigung ins Haus flattern könnte. Interviewte berichten, dass nach einer solchen Kündigung die Wohnung wenig später wieder im Internet angeboten wurde, teils zum Kauf, teils zur (hö-

heren) Miete. Auch der Dachausbau kann zur Verdrängung führen. Zum einen wird über Monate im Haus gewerkelt, zum anderen kommt nicht selten eine Mieterhöhung, weil Fahrstühle eingebaut werden müssen.

Viele Interviewte berichten zudem davon, dass ihre Miete alle drei Jahre um die maximal möglichen 15 Prozent angehoben wird. Der finanzielle Druck steigt, da absehbar ist, dass Mieten auch künftig angehoben werden. Ein Befragter sagt: „Aber wie gesagt, wo soll ich hin? Natürlich bekomme ich eine Wohnung für 1500 oder für 1800 Euro irgendwo. Oder für 2000. Die habe ich aber nicht.“

So werden Mieter verdrängt, neue, besser verdienende Mieter ziehen ein. Oder die Wohnung wird zur Kapitalanlage genutzt und steht leer. Die alten Mieter finden meist in München keine günstige Wohnung mehr, viele müssen die Stadt verlassen.

Was kann die Stadt aber nun tun? Oft macht sie bereits von Vorkaufsrechten Gebrauch, auch der Bau günstiger Wohnungen wird vorangetrieben. Zudem gibt es eine Novelle des Baugesetzbuches, die auch ein stadtweites Umwandlungsverbot vorsieht. Heißt: Die Verwaltung muss bei jeder Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen ihr Einverständnis geben. Damit diese Novelle greift, muss die Staatsregierung München zu einer „Kommune mit angespanntem Wohnungsmarkt“ erklären. Das werde geprüft, sagt der Freistaat. Geprüft wird auch, ob die Stadt im Fall der Gabelsbergerstraße 77 von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch machen soll. Der Stadtrat soll darüber im Dezember entscheiden.

IN KÜRZE

Linienbus kollidiert mit zwei Fahrzeugen

Fand in der Nacht zu Samstag ein illegales Autorennen auf der Moosacher Straße in Milbertshofen statt? Diese Frage steht im Raum, nachdem es dort gegen 2.35 Uhr zu einem schweren Unfall gekommen war. Ein Linienbus war gegen zwei BMW geprallt. Die Verkehrspolizei ermittelt, ob sich die Pkw-Fahrer bei einem Rennen duelliert hatten. Der Unfall passierte, als der Busfahrer, ein 50-Jähriger aus dem Landkreis Freising, verkehrsbetont die Spur gewechselt hatte und laut Polizei zu weit nach links geraten war. Der Fahrer (21) des ersten BMW geriet durch den Crash auf den Bordstein und fuhr gegen drei Bäume. Er musste leicht verletzt ins Krankenhaus. Der gleichaltrige Mann im zweiten BMW konnte kontrolliert abbremsen. Der Schaden an den Fahrzeugen beträgt rund 60 000 Euro. mm

Philipp Rückel neuer „Partei“-Chef

Der Kreisverband von „Die Partei“ München hat einen neuen Chef. Philipp Rückel übernimmt den Posten von Stadträtin Marie Burneite (Fraktion Die Linke/Die Partei), die unlängst ihren Rücktritt von dem Amt bekannt gegeben hatte. mm

Wetterkalender

25. Oktober

Jahr	Maximum	Minimum
2020	17,6°	3,7°
2011	13,0°	1,7°
1996	11,7°	1,0°
1971	20,0°	4,7°
1921	6,1°	0,3°

Absolutes Maximum an einem 25. Oktober
22,8°/1949
Absolutes Minimum an einem 25. Oktober
-4,6°/1946

Sendling-Westpark: Ja zu Jugendtreff

Nachdem seit Jahren darüber diskutiert wird, soll in Sendling-Westpark endlich ein Jugendtreff her. Das fordert eine Bürgerin des Stadtbezirks in einem Antrag auf der Bürgerversammlung. Denn es gebe viel Zuzug im Viertel und „es wäre toll, wenn ein Treffpunkt entsteht, von dem meine zehnjährigen Jungs auch noch was haben“. Zudem brachte sie die Errichtung einer Halfpipe ins Spiel. Roland Heil vom Baureferat verwies auf die Kletterwand am Lui-se-Kiesslach-Platz. Eine Halfpipe und auch einen Beachvolleyballplatz gebe es im Südpark. Der Antrag der Bürgerin zum Jugendtreff wurde vom Plenum einstimmig unterstützt, der für die Halfpipe mit eindeutiger Mehrheit. dn



Betonwand fällt auf Bauarbeiter

Eine Betonwand ist am Samstag in Milbertshofen auf einen 55-jährigen Bauarbeiter gefallen und hat diesen schwer verletzt. Laut Feuerwehr hatte der Mann im fünften Obergeschoss einer Baustelle mit der vier Meter hohen und 400 Kilogramm schweren Schalungswand gearbeitet. Beim Entfernen einzelner Elemente kippte die Wand um und klemmte den Bauarbeiter ein. Mit einem Kran transportierten die Retter den 55-Jährigen nach unten. Klinik! FOTO: BERUFSFREUERWEHR

Osram-Gelände: Günstige Wohnungen

Giesing: 66 neue Buden ab einem Quadratmeterpreis von 5,58 Euro



Bauministerin Kerstin Schreyer und Bayernheim-Chef Ralph Büchel bei der symbolischen Schlüsselübergabe. FOTO: M. SCHLAF

Eine der wichtigsten Aufgaben für die Stadt in den kommenden Jahren lautet: mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen. „Wohnen ist kein Hobby, Wohnen ist ein Grundbedürfnis“, sagt Bayerns Bauministerin Kerstin Schreyer (CSU). Die staatliche Wohnungsbaugesellschaft Bayernheim hat nun einen Beitrag für mehr Wohnraum geleistet. Gemeinsam mit der Ministerin, dem Unternehmen ABC Real Estate Group und Vertretern der Stadt feierte Bayernheim die Fertigstellung von 66 einkommensgeforderten Wohnungen im Stadtteil Giesing. Einen „Meilenstein“ nannte Ralph Büchel, Geschäftsführer von Bayernheim, die Schlüsselübergabe.

Mit dem Projekt „Living Isar“ sind auf dem ehemaligen Firmengelände des Glühbirnen-Herstellers Osram insgesamt 423 Wohnungen entstanden. Seit 1965 war das 3,3 Hektar große Gelände zwischen Candidplatz und Isar-

gesehen Standort des Unternehmens. Schließlich verlagerte es seinen Sitz nach Schwabing. Die Wohnungsbaugesellschaft ABG Real Estate Group und die Büschl-Unternehmensgruppe realisierten und entwickelten das Vorhaben. Die Bauarbeiten starteten Ende 2018.

66 der 423 Wohneinheiten werden nun an Haushalte mit niedrigem Einkommen vermietet. Verteilt auf 4500 Quadratmetern gibt es verschiedene Wohnungen: von Single-Apartments bis hin zu Familienunterkünften. Die Mietpreise liegen je nach Einkommen zwischen 5,58 Euro und 9,40 Euro pro Quadratmeter. Bewerbungen für die Wohnungen sind ab sofort möglich. MERLE HUBERT

GESUNDHEIT

Für eine klinische Prüfung mit einem noch nicht zugelassenen Arzneimittel suchen wir Frauen und Männer im Alter ab 48 Jahren als

gesunde Teilnehmer.

Die klinische Prüfung beinhaltet die einmalige Einnahme des Prüfmedikamentes, einen stationären Aufenthalt (3 Tage/2 Nächte) und 3 ambulante Besuche.

Neben eingehender medizinischer Betreuung erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung von **1.475,- Euro** sowie eine Fahrtkostenerstattung.

Weitere Informationen erteilen wir Ihnen gerne unverbindlich unter **TEL.: 089/896016-0 oder kostenfrei unter 0800-1002839**, montags bis freitags von 9-17 Uhr, E-Mail: mail@apex-research.com

Gesellschaft für angewandte Pharmakologie und exp. Pharmakotherapie GmbH
Landsberger Straße 476 • 81241 München



VERSCHIEDENES

Wahrsagen nach alter Tradition.
Prof. Hellsehen, Beratung Partnerrückführung & Hilfe in alle Lebenslagen ☎ 0151/29011787

Fundgrube

Anzeigenannahme:
Tel. 089 / 53 06 - 222 | merkur.de

VERKÄUFE

VERKÄUFE

MUSIKINSTRUMENTE

Hallo Musiker, PA Bose L1 Model II System mit 2 Bass Modulen B1 gekauft Aug. 2018 Neupreis 2500,-€ Für 1500,-€ zu verkaufen Nur Abholung und Barzahler, 0151 61515526



Liebe Leser/-innen, liebe Anzeigenkunden/-innen,

aufgrund des Feiertags „Allerheiligen“ ergeben sich folgende Änderungen für Ihre frei platzierten Anzeigen:

Erscheinungstermin: **Dienstag, 02.11.2021**

Anzeigenschluss: **Freitag, 29.10.2021 um 9.00 Uhr**

Die Erscheinungstage und Anzeigenschlüsse der einzelnen Märkte entnehmen Sie bitte den Hinweisen in der jeweiligen Rubrik.

Geänderte Erscheinungs- und Anzeigenschlusstermine



Alltagsengeln neuen Schwung geben

Helfen Sie kurbefürchtigen Müttern mit Ihrer Spende!

www.muettergenesungswerk.de/jetzt-spenden

Spendenkonto

IBAN: DE13 7002 0500 0008 8555 04

BIC: BFSWDE33MUE



Der Herbst bringt goldene Zeiten

Und die Isar zeigt ihre schönsten Seiten



Auch als Printmagazin

im Pressehaus Münchener Merkur/tz (Bayerstr. 57),

im Zeitschriften- und Buchhandel sowie

unter merkur.bavariashop.de

(5,90 Euro zzgl. Versandkosten).

Ein Produkt von Münchener Merkur/tz

www.merkur.de
www.tz.de



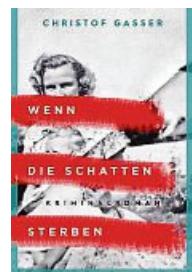
KULTUR & LEBEN

TELEFON (089) 53 06-447

MONTAG, 25. OKTOBER 2021

KULTUR@MERKUR.DE

UNSERE KURZKRITIKEN



BUCH In der braunen Schweiz

In Solothurn lässt Christof Gasser seinen Kriminalroman „Wenn die Schatten sterben“ spielen. Hierhin zieht es nach einem Schicksalsschlag die junge Becky. Mit ihrem kleinen Sohn wohnt sie im heruntergekommenen Schlosschen, in dem ihre Großeltern einst gelebt hatten. Bei Renovierungsarbeiten wird die Leiche einer Frau gefunden, die vor rund 80 Jahren, also während des Zweiten Weltkriegs, ermordet worden sein muss. Die Tat ist nach Schweizer Recht verjährt, aber Becky will die Wahrheit herausfinden. Gasser erzählt die Geschichte auf zwei Zeitebenen, zum einen in der Gegenwart, zum anderen während des Krieges. Hier zeigt er, wie einflussreich die Nationalsozialisten in der eigentlich neutralen Schweiz waren. Aber das Böse bleibt nicht in der Vergangenheit. Christof Gasser erzählt eine spannende Story – und bringt auch ein wenig bekanntes Kapitel der Geschichte ins Bewusstsein. ak

Lesenswert ★★★★☆

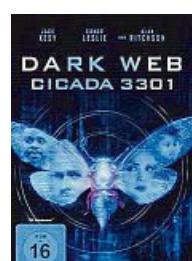


CD Launiger Liverpool-Pop

Ganze Alben mag Ringo Starr mit 81 nicht mehr aufnehmen. Aber die eine oder andere EP mit seinen Spezln wie Joe Walsh (Eagles) oder Steve Lukather (Toto) geht sich noch aus. Auf der neuen Platte mit dem gewohnt unbescheidenen Titel „Change the World“ sind vier neue

Ringo-Lieder zu hören – die gar nicht erst den Eindruck erwecken möchten, dass der Stubenälteste der Beatles mit ihnen die musikalische Welt verändern will. Stattdessen gibt's launigen Liverpool-Pop zum Schwofen. Steve Lukather und Joe Williams von Toto haben das beschwingte „Let's change the World“ spendiert. Den Schunkel-Song „Coming undone“, der bestens zu Ringos, nun ja, Ringo-Stimme passt, hat sich Star-Autorin Linda Perry ausgedacht. Dazu gibt's den hübschen Reggae-Ausflug „Just that Way“. Und damit die EP voll wird, fetzen Ringo und seine Buddys am Ende noch ein „Rock around the Clock“-Cover hin. Peace, Love und Mitsingen! jh

Hörenswert ★★★★☆



DVD/BLU-RAY Tarantino für Arme

Auch Unvermögen will gekonnt sein. Der Trailer gab Hoffnung, „Dark Web: Cicada 3301“ könnte eine jener Trash-Perlen sein, die ihre ganz eigene, charmante Unwirklichkeit entfalten. Anfangs hat der Film auch zumindest einen planlosen Enthusiasmus: Inspiriert von der realen Hacker-Schnitzeljagd auf 4chan, wirft er – mit dem Budget einer

Schulaufführung und Gast-Star Ron Funches – „Mr. Robot“, „Da Vinci Code“, „Boondock Saints“ in den Häcksler und leimt die Fitzel zusammen. Leider ist Alan Ritchson ähnlich überzeugt von seiner vermeintlichen Coolness wie all die Tarantino-Möchtegerns der Neunziger. Der Film versandet in konfusen Verschwörungsmulch, lahrer Action, pubertären Witzchen. Und der „Held“ (Jack Kesy, konturloses US-Weißbrot), ein Barrmann mit mathematischem Supertalent, ist nur ein rüpeliger, selbstmitleidiger Unsympath. wil

Erträglich ★★★★☆



HÖRBUCH Die missbrauchte Tochter

Eine Jugend in Indochina, im Saigon der 30er-Jahre. Die französische Autorin Marguerite Duras erinnert sich an ihre Schulzeit: auf der einen Seite die verarmten Franzosen, die sich für die Herren der Welt halten, auf der anderen Seite die reichen chinesischen Geschäftsleute, die sich den Weißen unterlegen fühlen und versuchen, den Unterschied mit Geld auszugleichen. Und auf der dritten Seite die Einheimischen, die keine Rolle spielen und die Bediensteten abgeben. Obwohl die Familie die Tochter mit goldenen Abendschuhen und einem rosenholzfarbenen Männerhut, also gekleidet wie eine Kinderprostituierte, ins Mädchenpensionat schickt, weil man das Geld braucht, tun alle, als ob sie nichts wüssten. Die Verachtung der Brüder und der Mutter wächst mit jedem Franc, den das Kind nach Hause bringt. Nina Hoss liest einen der berühmtesten Romane der Weltliteratur meisterhaft, berührend und sensibel. hilo

Hervorragend ★★★★★

Ein kleines bisschen Horrorshow

PREMIERENKRITIK Max Frischs „Graf Öderland“ am Bayerischen Staatsschauspiel

VON MICHAEL SCHLEICHER

Endlich. Endlich ist da einer und räumt auf mit der alten Ordnung. Jeder Mensch lebt wie ein Uhrwerk, wie ein Computer programmiert. Jetzt wird genau dieses vermaledeite Dasein in Stücke gehauen. Nein, hier kommt nicht Alex, wie die Toten Hosen singen, sondern Graf Öderland. Und dennoch: Vorhang auf für ein kleines bisschen Horrorshow.

Stefan Bachmann hat Max Frischs Moritat „Graf Öderland“, deren erste Fassung 1951 uraufgeführt wurde und zehn Jahre später die



Ganz unten, dort, wo die Ratten hausen, sammelt Graf Öderland (Thiemo Strutzenberger, Mi.) die Frustrierten um sich, um die Eliten zu stürzen (Szene mit Simon Zagermann, re.).

FOTO: BIRGIT HUPFELD

Die Besetzung

Regie: Stefan Bachmann. Bühne: Olaf Altmann. Kostüme: Esther Geremus. Komposition und Musikalische Leitung: Sven Kaiser. Ensemble: Thimo Strutzenberger (Staatsanwalt), Barbara Horvath (Elsa, Gendarm, Staatspräsident), Simon Zagermann (Dr. Hahn, Sträfling), Linda Blümchen (Hilde, Inge, Coco), Steffen Höld (Mörder), Michael Wächter (Mario, Gendarm, General, Frau Hofmeier), Moritz von Treuenfels (Wärter, Concierge, Kommissar, Student), Vincent Glander (Vater, Boy, Innenminister), Nicola Mastroberardino (Mutter, Fahrer, Direktor).

letzte, endgültige, als Koproduktion für das Theater Basel und das Bayerische Staatsschauspiel inszeniert. Premiere in der Schweiz war im Februar 2020, am Freitag kam die Arbeit am Residenztheater heraus.

Frisch (1911-1991) stellt einen Staatsanwalt ins Zentrum seines Stücks, der als Einziger die Tat eines Häftlings zu begreifen scheint, der einen Mord ohne Motiv begangen hat, der getötet hat, ohne von Egoismus getrieben zu sein. „Mord aus Gewinnsucht, Mord aus Rache, Mord aus Eifersucht,

alles geht in Ordnung. Lässt sich erklären, lässt sich verurteilen“, stellt der Beamte fest. „Aber ein Mord einfach so? Das ist wie ein Riss in der Mauer. Man kann tapezieren, um den Riss nicht sehen zu müssen, aber der Riss bleibt. Und man fühlt sich nicht mehr zuhause in seinen vier Wänden. Das Absurde ist da.“

Ausgerechnet dieser Mann, der die Ordnung schützen soll, versteht den Gefangenen nun jedoch so gut und findet den „Riss in der Mauer“ derart aufregend, dass er zur Axt greift und in die Wälder verschwindet: wie Graf Öderland, jene Sagengestalt, die schaurig-schräg von den Menschen besungen wird.

Die Axt im Haus erspart den Zimmermann? Von wegen. Die Axt in der Hand lässt den Grafen das Leben wieder spüren. Damit wird er zum Anführer einer revolutionären Bewegung – das Werkzeug zu deren Symbol. Bis es

zum Umsturz kommt: „Man lässt mir keinen anderen Ausweg mehr, als die Macht zu ergreifen“, bemerkt Öderland, bevor er den Eliten an den Kragen geht.

Der Text hat viele Verankerungen ins Heute, erzählt etwas über unsere Zeit und über eine Gesellschaft, in der ein Teil der Leute glaubt, nur noch das Querdenken bringe Heil. Bachmann allerdings tut gut daran, all diesen Verlockungen der Aktualität zu widerstehen. Im Gegenteil, er zeigt die Moritat als eine solche: schauerlich, blutig, rühselig, in starken Bildern und überzeichneten Posen, begleitet von sägenden Melodien. Eine spiellaunige

Combo unter Leitung von Sven Kaiser sorgt im Residenztheater für die punktgenaue Begleitung des Geschehens. Olaf Altmann hat dem Regisseur einen riesigen Trichter auf die Bühne gebaut. Von dessen schmalen Öffnung geht es steil hinab direkt in den Bodensatz der Menschheit, dorthin, wo all das schlummert, was wir gerne verdrängen. Dorthin, wo Graf Öderland herrscht und die Frustrierten um sich schart.

Die 90-minütige Produktion war heuer als eine der zehn „bemerkenswertesten Inszenierungen“ an deutschsprachigen Häusern zum Berliner Theatertreffen eingela-

den: Thimo Strutzenberger wurde dort für seine Leistung in der Titelrolle mit dem 3sat-Preis ausgezeichnet. Tatsächlich gelingt es ihm, den Amoklauf seines Staatsanwalts in jedem Augenblick nachvollziehbar zu gestalten.

Dieser Wutbürger, der da mit erschreckender Klarheit und dennoch völlig irrational entlang des Risses in der Mauer tanzelt, könnte wohl jeder sein. Eingebettet ist Strutzenberger in ein starkes Ensemble, dem anzumerken ist, dass es diesen Abend schon einige Male gespielt hat. Am Ende schließlich wacht der brave Mann auf. Endlich. Das große Ausrasten hat er nur geträumt – oder etwa nicht?

Wie gut, dass Stefan Bachmanns starke Arbeit nun auch in München zu sehen ist. Endlich.

Nächste Vorstellungen

am 3., 4., 10., 21. November; Telefon 089/21 85 19 40.

Teddy-Alarm

Kinderoper „Der Mondbär“ an der Staatsoper uraufgeführt

VON TOBIAS HELL

Die Augen der Musikfans waren am Wochenende klar auf die Bayerische Staatsoper gerichtet, wo gestern mit „Die Nase“ die erste Produktion unter neuer Führung herauskam. Genau genommen galt die erste Premiere der Ära von Intendant Serge Dorny aber nicht Schostakowitsch, sondern einem kleinen pelzigen Zeitgenossen. Bereits am Samstag gab es mit „Der Mondbär“ die Uraufführung eines Musiktheaterstücks fürs Publikum von übermorgen. Oder besser gesagt über den Boden der Parkettgarderobe, die von Ausstatterin Katarina Ravlic mit einfachen Mitteln in eine idyllische Waldlichtung verwandelt wurde.

Kinder ab drei Jahren und ihre Eltern machten es sich auf Matratzen bequem. Beigefügt waren auch einige Teddys zu entdecken, die sich teilweise ohne Karte mit ins Haus geschlichen hatten, um das Abenteuer ihres berühmten Artgenossen zu erleben. Wobei das beliebte

Enea Boschen als Bär sucht den Mond. FOTO: WILFRIED HÖSL

mit großen Augen staunte, als Hase und Rabe das innige Lied Rusalikas an den Mond anstimmten.

Jasmin Delfs und Emily Sierra waren als neu gefundene Freunde des Bären mit ebenso großer Spiel- und Sangefreude am Werk wie Kevin Connors und Christian Rieger als Specht und Dachs. Aber schließlich wurde ja vor Kennerpublikum agiert. Was sich unter anderem daran zeigte, dass ein junger Herr mit dem Zwischenruf („Ich weiß, wo der Mond ist!“) einen entscheidenden Hinweis auf den verschwundenen Himmelskörper geben konnte. Dass man an der Staatsoper auch die Fans von morgen weiter ernst nimmt, ist ein schönes, wichtiges Signal: In der Pandemie waren gerade die Jugendprojekte schwer betroffen. Mögen diesem gelungenen Neustart noch viele spannende Produktionen folgen.

Nächste Vorstellungen heute sowie am 26., 27., 31. Oktober; Telefon 089/2185-1920.



Eine Groteske, gespickt mit Zitatwerk, liefert die Inszenierung von Kirill Serebrennikov.

FOTO: WILFRIED HÖSL

Durchgeknallt

Nachtkritik: „Die Nase“ an der Staatsoper

Bezeichnend ist ja: Das titelgebende Ding taucht kaum auf. Weil es in Schostakowitschs Oper „Die Nase“ eben nicht um ein Riechorgan geht, sondern um eine grelle Gesellschaftssatire. Entsprechend durchgeknallt gibt sich die Inszenierung von Kirill Serebrennikov. Eine Polizeigroteske, eine Albtraum-Apotheose, gespickt, befrachtet, manchmal auch überladen mit Zitatwerk und Doppelbödigem. Gestern Abend war Premiere an der Bayerischen Staatsoper, die erste in der Amtszeit des neuen Führungsteams. Ein solcher antikulinarischer Auftritt war wohl noch nie am heimischen Haus, entsprechend gebremst (aber immerhin Bühnenfrei) der Schlussjubel. Fast mehr noch als die Regie besticht die Organisationsarbeit des neuen Generalmusikdirektors Vladimir Jurowski und ein grandioses Ensemble um Boris Pinkhasovic als sensueller Kovaljov. Morgen mehr.

Die Tochter

Sarah Biasinis Buch „Die Schönheit des Himmels“ und das Bild ihrer Mutter Romy Schneider

VON RUDOLF OGIERMANN

Eine Frau, die in den Wehen liegt, ohne Zweifel ein physischer und emotionaler Ausnahmestand. Eine stationsfremde Krankenschwester, die in diesem so intimen Moment an ihr Bett tritt, ihren Arm berührt und sagt: „Oh, Sie haben aber Ähnlichkeit mit jemandem...“ – Schicksal, wenn man die Tochter von Romy Schneider ist? Jener Schauspielerin, die nicht zuletzt durch ihren frühen Tod mit 43 Jahren zum Mythos geworden ist. Sarah Biasini, geboren 1977, Tochter aus der Ehe Schneiders mit Daniel Biasini und selbst Schauspielerin, hat ein Buch



Mutterglück: Schneider mit Sarah als Baby.

geschrieben, das eine Art langer Brief an ihre eigene Tochter Anna ist („Ich muss dir etwas von mir überlassen“), aber natürlich auch ein Buch über ihre berühmte Mutter.

„Die Schönheit des Himmels“ lautet der Titel, er klingt so poetisch, so somnambul wie viele Passagen dieses Werks, das viel über die Autorin verrät und wenig – man möchte fast sagen wohltuend wenig – über Romy Schneider. Ein Blick in die eigene Seele, ein Blick auf die Wunden, die der Tod der Mutter reißt, wenn man selbst erst vier Jahre alt ist und so gut



Der Versuch, die Mutter zu entmystifizieren: Sarah Biasini, selbst Schauspielerin, schrieb ein Buch, das ein langer Brief an ihre Tochter Anna ist – und zugleich eine Auseinandersetzung mit Romy Schneider.

FOTOS: PATRICE NORMAND, SVEN SIMON, PEOPLE PICTURE

wie keine eigene Erinnerung an sie hat.

Biasini verschweigt nicht, dass sie nicht mehr damit gerechnet hat, selbst noch ein Kind zu bekommen, an ihrer 2018 geborenen Tochter spiegelt sie das Verhältnis zur eigenen Mutter, schreibt über ihre Angst, Anna könne etwas zustoßen („Ich stelle mir deinen Tod vor“), um sich ein paar Seiten später die Sätze einer Freundin zu eignen zu machen: „Du brauchst keine Angst zu haben, das Leben hat dir das alles schon beigebracht, du bist quasi geimpft.“

Man spürt den inneren Kampf der Tochter eines Stars, der in Filmen und Dokumentationen weiterlebt,



Vater und Tochter: Sarah mit Daniel Biasini

„ausgesprochen unglücklich“ gewesen, will die Tochter korrigieren, sie bietet ihren Vater als Zeugen auf: „Ich habe mich gefragt, ob ich mit der, die sie beschreibt, wirklich zusammengelebt habe. Und, nein, das ist nicht die Frau, die ich gekannt habe, ganze elf Jahre lang!“

So ausführlich Sarah Biasini von der Familie des Vaters erzählt, von der geliebten Oma Monique, die sie großzog, so kurz und knapp ist die Passage über Romys Mutter Magda Schneider. Sie habe „das Bild einer Schauspielerin im Kopf, die in der Vergangenheit lebt, nicht das der Großmutter, die uns Apfelstrudel macht“, heißt es da lapidar. Und obendrein: „Ich spreche kein Deutsch, ich lehne diese Sprache ab.“

„Die Schönheit des Himmels“ ist eine erfreulich unlarmoyante Reflexion über ein Kindheitstrauma und seine Folgen – und zugleich der Versuch, die Mutter zu entmystifizieren, ein Bild Romy Schneiders zu zeichnen, mit dem die Tochter – buchstäblich – leben kann. Ein Bild jener Frau, von der sie „möchte, dass sie mir allein gehört“. Und doch transferiert die Autorin ihr Dilemma in die nächste Generation. Wie wird wohl Anna eines Tages über dieses Buch, über ihre Mutter denken?

Sarah Biasini: „Die Schönheit des Himmels“. Aus dem Französischen von Theresa Benkert. Paul Zsolnay, Wien, 192 Seiten; 22 Euro.

Lesung: Sarah Biasini stellt ihr Buch heute, 20 Uhr, im Münchner Literaturhaus, Salvatorplatz 1, vor; Karten – auch für den Livestream – unter 01806/70 07 33 oder online unter literaturhaus-muenchen.reservix.de.

IN KÜRZE



Kulturpreis für Hannes Ringlstetter

Der Kabarettist, Moderator und Musiker Hannes Ringlstetter (51) bekommt in diesem Jahr beim Kulturpreis Bayern den Sonderpreis. „Hannes Ringlstetter ist eine herausragende Künstlerpersönlichkeit und seit über 30 Jahren eine feste Größe auf den deutschsprachigen Bühnen“, teilte Bayerns Kunstmaler Bernd Sibler (CSU) mit. Der Niederbayer Ringlstetter (Foto: BR) ist durch Produktionen des BR-Fernsehens bekannt, besonders durch die nach ihm benannte Late-Night-Show. Zudem läuft seine Talkshow „Club 1“ im Ersten. Der Kulturpreis Bayern ist mit insgesamt 96 000 Euro dotiert. Die Verleihung ist am 28. Oktober in den Münchner Eisbachstudios. Die Preise werden von der Bayernwerk AG in Zusammenarbeit mit dem Kunstmaler vergeben.

Peter Dijkstra kehrt zum BR-Chor zurück

Überraschung beim Chor des Bayerischen Rundfunk: Peter Dijkstra, kehrt ab der kommenden Saison 2022/23 als Künstlerischer Leiter zurück. Der Niederländer hatte das Ensemble bereits zwischen 2005 und 2016 geleitet. Der neue Vertrag gilt zunächst für drei Jahre. Der aktuelle Chef Howard Arman, dessen Vertrag nach sechs Spielzeiten ausläuft, soll dem Chor als Gastdirigent erhalten bleiben, wie mitgeteilt wurde.

Zwischenfall beim Friedenspreis

Die Debatte über die Grenzen der Meinungsfreiheit bei der Frankfurter Buchmesse hat auch die Verleihung des Friedenspreises geprägt und zu einer Unterbrechung geführt. „Ich finde es schlimm und ich mache mir Sorgen, wenn ich lese, dass Autorinnen Angst haben, nach Frankfurt zu fahren, nach sie auf rechtsradikale Verlage und Autoren treffen könnten“, sagte Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann während seiner Rede in der Paulskirche am Sonntag. In Frankfurt sei Platz für Menschen aus 180 Nationen, aber kein Platz für Fremdenfeindlichkeit oder andere Formen der Diskriminierung. Der SPD-Politiker wurde von Mirriam Mahn unterbrochen, Stadtverordnete für die Grünen, die ungeplanterweise auf die Bühne kam. „Das Paradox ist, dass wir in der Paulskirche, der Wiege der Demokratie, einer schwarzen Frau den Friedenspreis verleihen, aber schwarze Frauen auf genau dieser Buchmesse nicht willkommen waren“, sagte sie. „Und ich sage, nicht willkommen waren“, weil nicht dafür gesorgt wurde, dass sie sich sicher fühlen. Das ist keine Meinungsfreiheit.“

Die Messe hatte eine Debatte über die Grenzen der Meinungsfreiheit ausgelöst. Zunächst hatte Jasmina Kuhnke („Schwarzes Herz“) ihren Auftritt wegen der Anwesenheit des rechten Jung-europa-Verlags abgesagt. Später waren weitere gefolgt. Der Friedenspreis wurde an Tsitsi Dangarembga, Autorin und Filmemacherin aus Simbabwe, verliehen.

Alles richtig gemacht

Operetten-Hits in der Allerheiligen-Hofkirche

Mit „Zwei Herzen im Dreiviertakt“ feiert die Münchner Kammeroper in der Allerheiligen-Hofkirche die Operette. Das tut gerade momentan ungemein gut. Alexander Krampe hat den Abend konzipiert. „Operette muss man ernst nehmen“, heißt es gerne, um das Genre aufzuwerten – was es gar nicht nötig hat. Krampe nimmt die Operette nicht nur ernst: Er liebt sie. Er kennt ihr spezielles Sentiment, versteht ihren besonderen Ton, anerkennt das handwerkliche Können, das in ihr steckt.

Das hört man in seinen Arrangements, ob in den Hits wie „Tanzen möcht' ich“ oder

in seltener gespielten Nummern wie „O Rose von Stambul“. Ein Feuerwerk sind die Verbindungstexte, die zwischen Aktuellem (von Kurzbis Ibiza) und Karl Kraus- oder Fritz Kortner-Schnurren changeieren. Thomas Loibl trägt das glänzend vor. Die Operette bis in den kleinen Finger beherrscht Daniela Fally. Eine Kehlkopftzündung zwängt sie manchmal zur Handbremse. Ihrem Charme, ihrem Witz und dem leuchtenden Timbre inklusive Spitzentonen tut das keinen Abbruch.

Auch Daniel Behle ist in seinem Element, gibt dem Affen zwischendurch Zucker. Irri-

tierend sind die fahle Tiefe und eine Kurzatmigkeit. Aber sein schönes Timbre und wie er mit Text und Farben spielt, sprechen für sich. Teile seiner selbst komponierten Operette „Hopfen und Malz“ als Uraufführung zu hören, macht Lust auf mehr! Das Orchester der Kammeroper spielt gewohnt engagiert. Der entthusiastische Dirigent Christian Reif dürfte sich noch mehr Rubin und Wienerische Schmeidigkeit zutrauen. Doch wenn es die Sitznachbarin kaum mehr auf dem Stuhl hält und sie mitsummt, hat ein Operettenabend wohl alles richtig gemacht.

MAXIMILIAN MAIER

Schostakowitsch 24 Präludien und Fugen sind eine Herausforderung, beinahe eine Zumutung. Für Interpreten, was intellektuelle Durchdringung wie technische Realisierung betrifft, und ebenso für die Zuhörer, die zweieinhalb Stunden mit wachen Sinnenn präsent sein müssen. Wenn dann um 23 Uhr das Konzert nach der letzten, doch noch ins beinahe Martialische gesteigerten d-Moll-Fuge in Standing Ovations mündet, dann wissen alle Beteiligten, sie haben es richtig gemacht: Igor Levit, der sich nach dieser Tour de force lässig bedankt, und das Publikum, das sich

dieses seltene Erlebnis im Prinzregententheater nicht entgehen ließ.

Mit Bachs „Kunst der Fuge“ liebäugelnd, schlägt Schostakowitsch doch einen etwas anderen Weg ein: Er meidet die Halton-Folge, orientiert sich am Quintenzirkel und setzt jedem Dur das parallele Moll gegenüber. Zur kontrapunktischen Kunst in den meist drei oder vierstimmigen Fugen gesellt er Reibungen und Dissonanzen, jagt den Pianisten durch sich überschlagende Vorspiele oder lässt ihn tiefe (Seelen-)Räume ausleuchten. Levit nimmt den Zuhörer mit auf seine Erkundungen. Da scheint im flinken Allegro (Präludium 2) ein murmelndes Bächlein auf, dröhnt später ein „Geläut“ oder tönt es volksliedhaft. Da sprudeln Fugen, gebärden sich wild oder ganz lakonisch. Aberwitzig gesteigert, driftet die Des-Dur-Fuge ins Groteske, das für den in der Stalin-Zeit bedrängten Schostakowitsch immer ein Fluchort war. Kontraste in Tempo und Dynamik, rhythmische Akzentuierungen, auch verinnerlichte oder nahezu entmaterialisierte Momente kostet Levit aus. Wer dabei war, wird diesen Abend so schnell nicht vergessen.

GABRIELE LUSTER

Die Banalität hinter der gelackten Scheinwelt

„Heidi weint“ rechnet im Werkraum der Münchner Kammerspiele mit dem Sexismus der Klum-Shows ab

VON ULRICKE FRICK

Mag die Öffentlichkeit noch so vehement über #MeToo und sexuelle Gewalt diskutieren – in der Sendung „Germany's Next Topmodel“ (GNTM) auf ProSieben wird Mädchen nach wie vor ein anderes Lebensziel eingebläut. Schlank, anschmiegsam, ein bisschen devot und alle Schwierigkeiten gekonnt weglächelnd sollen sie sein, die Frauen. Heute wie ehedem.

Dompteurin Heidi Klum wacht in ihrer Mischung aus scheinheiliger Herbergsmutter und gnadenloser Domina über die Selektion ihrer langbeinigen Eleginnen. Vielfalt,



David Gaviria als Hochglanz-Modell.

kel, da beginnen die ersten Schauspielerinnen schon mit den Vorbereitungen für ihren großen Auftritt in der Show: Das Trippeln mit den Stöckelschuhen klappt nicht recht. Die Tanzschritte wirken noch ungelenk. Die Glitzerkleider funkeln zwar schön im zunehmenden Licht. Spannen aber am Bauch oder sitzen zu lose am Hintern.

Auch die ersten Ansagen vor dem Mikrofon machen klar: „Heidi weint“ feiert das Imperfekte, und zwar so dringend wie nachdrücklich. Und absolut großartig, wenn etwa alle zu Chers „Believe“ tanzen und singen oder das Ringelatz-Gedicht vom Bumerang

in Endlosschleife rezitieren. Da entlarvt Regisseurin Nele Jahnke mit wenig Aufwand die hohle Banalität hinter der gelackten Scheinwelt. Das Ensemble ackert sich mit Feuerwehr durch diese Uraufführung. Julia Gräfner, die kürzlich in den „Effingern“ eine der anrührendsten Szenen als trauernde Mutter eines Grippe-Toten hatte, prägt „Heidi weint“ auf unnachahmliche Weise mit ihrer eindringlichen Präsenz und mit bewundernswertem Körpereinsatz.

Nächste Vorstellungen
heute sowie am 8. und 9. November;
Telefon 089/23 39 66 00.

Prostatakrebs: Hightech-Überwachung vor OP

Im Kampf gegen den Prostatakrebs hat die moderne Spitzenmedizin weitere Fortschritte erzielt – auch dank der Digitalisierung und digitaler Bildgebung. Sie ermöglichen eine bessere Diagnostik und damit eine gezieltere Therapie.

VON ANDREAS BEEZ

München – Keine Krebsart trifft so viele Männer wie das Prostatakarzinom. Jede vierte Tumorerkrankung bei Herren wächst in dieser nur etwa vier Zentimeter großen, walnussförmigen Drüse. Pro Jahr werden in Deutschland etwa 60 000 neue Fälle entdeckt. Aber es gibt auch eine gute Nachricht zu dieser bedrohlichen Volkskrankheit: Prostatakrebs wächst in vielen Fällen vergleichsweise langsam.

„Inzwischen leben fünf Jahre nach der Diagnose noch etwa 93 Prozent der Betroffenen, und nach zehn Jahren sind es noch 90 Prozent“, weiß Professor Dr. Christian Stief, der Chefarzt der Urologie des LMU Klinikums.

Bei seinem Spezialisten-team in Großhadern werden jedes Jahr weit über 1500 Prostatapatienten behandelt. „Etwa 70 Prozent der neu entdeckten Prostatakarzinome müssen operiert werden – vor allem, um zu verhindern, dass Krebszellen in andere Organe gestreut werden und dort Tochtergeschwulste, sogenannte Metastasen, bilden“, sagt Stief.

■ Aktives Überwachen statt sofortiger OP

Es gibt aber auch immer mehr Fälle, in denen die technisch inzwischen massiv aufgerüstete Strahlentherapie gute Behandlungsalternativen bietet. Gar nicht so selten unternehmen die Ärzte auch erst mal gar nichts, um den Tumor zu bekämpfen. „Active Surveillance“ nennt man diese Strategie auf Englisch – auf Deutsch: Aktives Überwachen. Der Hintergrund: Die Mediziner können Krebsherde heute derart genau analysieren, dass sie das Gefährdungspotenzial in den nächsten Jahren gut einschätzen können. Vereinfacht erklärt: Hat der Patient einen vergleichsweise wenig aggressiven Krebs (in der Fachsprache niedrig maligner Tumor genannt), dann muss er zunächst nicht zwingend operiert werden.

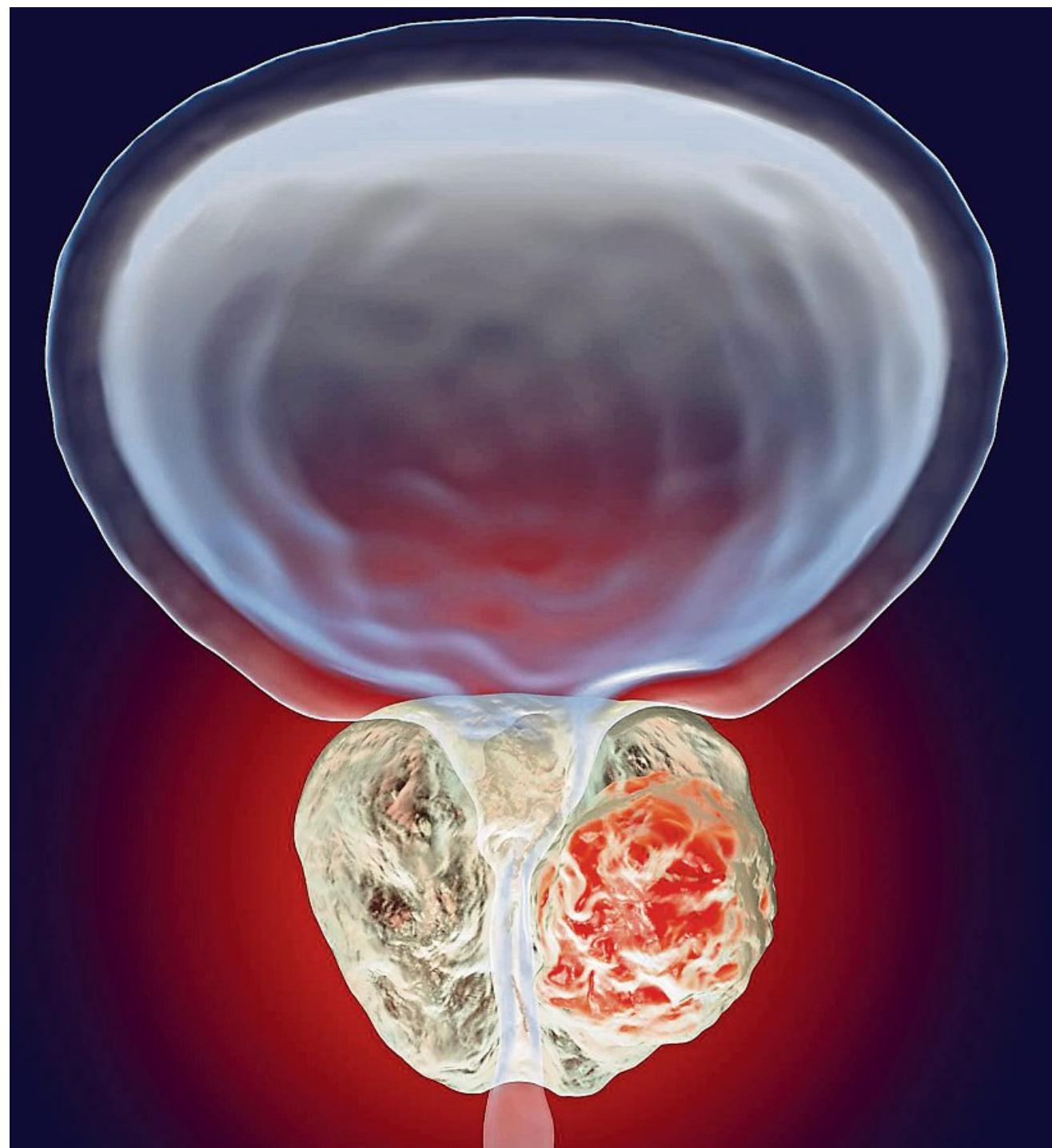
■ Risikoanalyse durch Fusionsbiopsie

Basis für eine solche personalisierte beziehungsweise individualisierte Behandlungsstrategie ist eine professionelle Diagnostik. Als Schlüssel zur Tumoranalyse dient heute die Fusionsbiopsie. „Sie erlaubt eine relativ genaue Einschätzung, wie ag-

gressiv der Tumor ist und ob er noch auf das Organ beschränkt ist“, erklärt Privatdozentin Dr. Maria Apfelbeck, die dieses Verfahren in der Urologischen Uniklinik

in Großhadern leitet. Bei einer Biopsie entnimmt die Ärztin eine Probe aus dem verdächtigen Gewebe in der Prostata. Dazu sticht sie mit einer dünnen Nadel in die Drüse hinein – immer unter Betäubung. Zur Orientierung gab es früher nur ein Ultraschallbild. Doch bei einer Fusionsbiopsie wird das Live-Ultraschallbild mit den Aufnah-

men einer zuvor durchgeführten Magnetresonanztomografie (MRT) der Prostata kombiniert. Der Grund: Verändertes Gewebe ist auf MRT-Bildern besser zu erkennen.



Keine Krebsart trifft Männer so häufig wie Krebs an der Prostata. Hier haben Mediziner inzwischen verfeinerte Methoden entwickelt, um bösartige Geschwülste zielsicher zu analysieren – und so Leben zu retten.

FOTO: SHUTTERSTOCK



Die moderne Bildgebung erleichtert den Medizinern die Tumoranalyse, erklärt Privatdozentin Dr. Maria Apfelbeck.



LMU-Chefurologe Professor Christian Stief.

FOTOS: ANDREAS BEEZ, MARCUS SCHLAF

„Dadurch können wir das verdächtige Gewebe mit der Nadel viel genauer ansteuern“, berichtet Apfelbeck.

Die Vorhersage-Genauigkeit dieser Hightech-Methode ist relativ gut. Chefurologe Stief: „Wir können mit etwa 60- bis 90-prozentiger Wahrscheinlichkeit drei Fragestellungen klären. Erstens, ob wir es tatsächlich mit Krebs zu tun haben. Zweitens, ob es sich um einen aggressiven Tumor handelt. Und drittens, ob der Krebs noch auf das Organ beschränkt ist oder mutmaßlich schon gestreut hat.“

■ Gefährliche Tumore werden besser erkannt

Wie wertvoll diese technische Weiterentwicklung ist, beweisen auch wissenschaftliche Auswertungen. So zeigte eine Studie, die im Fachjournal New England Journal of Medicine veröffentlicht worden ist, dass mit der Fusionsbiopsie gefährliche Tumore besser erkannt werden können als mit dem herkömmlichen reinen Ultraschallverfahren. Gleichzeitig kommen bei dem MRT-gestützten Verfahren weniger – zufällig entdeckte – kleinere Tumore zum Vorschein, die gar nicht behandelt werden müssen. Der Ablauf der Fusionsbiopsie unterscheidet sich für den Patienten kaum von der Ultraschallmethode, die über Jahrzehnte als Standardverfahren genutzt wurde. So führt der Untersucher grundsätzlich eine Ultraschallsonde in den After ein – zuvor hat er allerdings die mitgebrachten MRT-Bilder in den Rechner des Ultraschallgeräts eingespielt. Auf dem Bildschirm kann er nun – farbig dargestellt – genau erkennen, ob er sich mit seiner Biopsienadel an der exakten Entnahmestelle befindet, er kann sich wie mit einer Art Navi orientieren.

„Die Untersuchung dauert nur etwa eine Viertelstunde, und das Ergebnis liegt nach etwa zwei bis fünf Tagen vor“, erläutert Apfelbeck. Ob die Biopsienadel durch den Enddarm oder durch den Damm eingeführt wird, entscheidet letztlich der Patient. Die Damm-Variante ist etwas schmerzhafter, deshalb erfolgt sie je nach Patientenwunsch oft unter Vollnarkose. Andererseits ist das Infektionsrisiko etwas geringer. Denn wenn der Enddarm von der Nadel durchstoßen wird, besteht eine größere Gefahr, dass Bakterien in die Prostata gelangen. „Dieses Risiko ist allerdings sehr gering“, sagt Apfelbeck. So kommt es bei der Fusionsbiopsie nur in weniger als einem Prozent der Fälle zu schwerwiegenden Komplikationen. Abgesehen davon, dass eine frühzeitige Diagnose der Krebskrankung die Heilungschance massiv verbessert und sogar lebensrettend sein kann.

AKTUELLES AUS DER MEDIZIN

Bessere Behandlung beim Schlaganfall

München – Jeder Schlaganfall ist ein medizinischer Notfall: Um Leben zu retten und gravierenden Langzeitfolgen möglichst gut entgegenzuwirken, ist eine hochwertige, schnelle Behandlung deshalb unerlässlich. Alle Patienten mit einem akuten Schlaganfall sollten demnach auf einer Spezialstation – einer Stroke Unit – behandelt werden. Das ist ein zentraler Aspekt in der neuen Leitlinie „Akuttherapie des ischämischen Schlaganfalls“, die Experten der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft (DSG) anlässlich des Weltschlaganfalltages morgen vorstellen. Die Leitlinie beleuchtet auch explizit die Versorgung von Patienten mit flüchtigen Schlaganfallsymptomen, sogenannten transitorisch ischämischen Attacken (TIAs). Zudem geht es darin um eine akute Folge des Schlaganfalls, das sogenannte Post-Stroke-Delir. Das Delir tritt durchschnittlich bei jedem vierten Patienten auf und äußert sich durch Störungen in der Aufmerksam-



Ein Schlaganfallpatient in einer Stroke Unit. FOTO: DPA

keit, der Wahrnehmung und im Bewusstsein und führt zu einer fast fünfmal erhöhten Sterblichkeit. Da Forschungen dazu bisher rar sind und es kaum standardisierte Therapien gibt, empfiehlt die neue Leitlinie nun ein gezieltes Screening. Die DSG schließt sich an.

Zweitmeinung vor Wirbelsäulen-OP

Bad Abbach – Eine neue gesetzliche Regelung gibt Patienten seit September 2021 das Recht, sich vor einer Wirbelsäulen-Operation kostenfrei eine ärztliche Zweitmeinung über die Notwendigkeit des geplanten chirurgischen Eingriffs einzuholen. „So können über-



Bei Schmerzen ist nicht immer eine OP nötig. FOTO: DPA

flüssige Operationen am Rücken vermieden werden“, sagt Professor Joachim Grifka, Direktor der Orthopädischen Universitätsklinik am Asklepios Klinikum Bad Abbach.

Während der Pandemie sind die Zahlen der Wirbelsäulen-Operationen zurückgegangen. Krankenkassenanalysen haben gezeigt, dass es danach keinen Nachholeffekt gab. Das bedeutet, dass einige tausend Wirbelsäulen-Operationen während der Pandemie nicht durchgeführt wurden und auch danach nicht nachgeholt wurden. Um die Indikation zur Operation überprüfen zu lassen, wurde nun die Beratung zur Zweitmeinung bei Wirbelsäulen-Eingriffen gesetzlich verankert.

So half ein minimalinvasiver Eingriff einem Patienten

München – Welche Behandlungsmöglichkeiten es bei Krebs gibt und wie hoch die Erfolgschancen sind, hängt auch vom Stadium der Erkrankung ab.

„Deshalb ist es sehr wichtig, einen Tumor frühzeitig zu entdecken“, erklärt LMU-Chefurologe Prof. Christian Stief. Er gilt als Verfechter einer regelmäßigen Kontrolle des sogenannten PSA-Werts. PSA steht für prostataspezifisches Antigen – ein Eiweiß, das in der Drüse gebildet wird. Ist der Wert deutlich erhöht und steigt er vor allem sprunghaft an, dann muss zwar nicht zwangsläufig eine

Krebskrankung dahinterstecken, aber es könnte ein Hinweis darauf sein. Stief: „Insofern ist der PSA-Wert ein wertvolles Frühwarnzeichen.“

So war es auch bei Roland Süß (63). „Ich bin alle zwei Jahre zum Gesundheitscheck zum Hausarzt gegangen, und der ließ immer auch den PSA-Wert im Blut bestimmen. Auf einmal hatte sich der Wert im Vergleich zum letzten Kontrolltermin fast verdreifacht“, erinnert sich der Franzose.

Er ging zur näheren Abklärung zu einem niedergelassenen Urologen. Der Facharzt

wiederum stellte ein Prostatakarzinom in frühem Stadium fest und empfahl eine radikale Operation.

Doch Süß, der in der pharmazeutischen Industrie arbeitet und daher einen Bezug zu Gesundheitsthemen hat, wollte sich nicht vorschnell

operieren lassen, sondern lieber erst noch eine Zweitmeinung einholen. Dazu reiste er nach München ins LMU Klinikum, das zu den führenden Zentren bei der Behandlung von Prostatakrebs in Deutschland zählt.

Süß erfuhr, dass es in seinem konkreten Fall eine Alternative zur OP gibt: die lokale Prostatakarzinom-Therapie. „Dabei wird der Krebsherd mit einer speziellen Lasertechnik praktisch herausgestanzt“, erklärt Prof. Stief. Potenz und Kontinenz können fast immer erhalten werden – ein Argument, das auch Patient Süß überzeugte.

Roland Süß (63) ist der Patient

Er ließ den minimalinvasiven Eingriff durchführen und kommt seit nunmehr vier Jahren im Alltag gut zurecht.

Seitdem wird seine Prostata in Großhadern allerdings relativ engmaschig kontrolliert. Er meldet regelmäßig seinen PSA-Wert, kommt einmal im Jahr zu einer Magnetresonanztomografie (MRT) in die Untersuchungsöhre. Wenn sich auf den Diagnosebildern Auffälligkeiten herauskristallisieren, nehmen die Ärzte eine Fusionsbiopsie vor (siehe großer Text oben), um sicherzugehen, dass sich kein neuer Krebsherd gebildet hat.

Diese Vorgehensweise hat Süß bislang nicht nur eine Operation erspart, sondern auch ein subjektives Sicherheitsgefühl vermittelt. „Natürlich bin ich nicht davor gefeit, dass wieder ein Krebs herauftauchen kann. Aber ich weiß, dass ich in guten Händen bin und die moderne Medizin viele Behandlungsmöglichkeiten hat – vor allem dann, wenn der Krebs frühzeitig entdeckt wird. Wichtig ist aus meiner Sicht, dass man sich um Vorsorge kümmert, dass man nichts leugnet oder verdrängt, nur weil es vielleicht unangenehm oder lästig ist.“ bez



ARD

5.30 ARD-Morgenmagazin
9.00 Tagesschau
9.05 Live nach Neun
9.55 Verrückt nach Meer
10.45 Meister des Alltags
11.15 Wer weiß denn sowas?
12.00 Tagesschau
12.15 ARD-Buffet
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 Tagesschau
14.10 Rote Rosen
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer
Dokureihe, Panama-Kanal-
Premiere für die Prinzessin
17.00 Tagesschau
17.15 Bräint
18.00 Wer weiß denn sowas?
Gäste: Gayle Tufts, Tom Gerhardt
18.50 Großstadtrevier
Krimiserie. Einsame Herzen
19.45 Wissen vor acht – Zukunft
Magazin. Gesichtserkennung –
ein gefährlich offenes Buch
19.50 Wetter vor acht
19.55 Börse vor acht

ZDF

5.10 Berlin direkt
5.30 ARD-Morgenmagazin
9.00 heute Xpress
9.05 Volle Kanne – Service täglich
10.30 Notruf Hafenkante
11.15 SOKO Wismar
12.00 heute
12.10 drehscheibe
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 heute – in Deutschland
14.15 Die Küchenschlacht
15.00 heute Xpress
15.05 Bares für Rares
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
Krimiserie. Mord mit Schönheits-
fehlern. Dirk Hoelscher wurde
erstochen. Verdächtigt wird der
Anwalt Amberger, der ein Ver-
hältnis mit Frau Hoelscher hatte.
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 SOKO Potsdam
Krimiserie. Vom Himmel gefallen
19.00 heute / Wetter
19.25 Die Datenfalle – ausspioniert
und abgezockt

BR

5.00 Schwaben und Altbayern
5.50 Space Night
6.00 Bergauf, bergab
6.30 Sturm der Liebe
7.20 Tele-Gym
Magazin. Wild & weiblich (2)
7.35 Panoramabilder / Bergwetter
8.30 Tele-Gym
Magazin. Jeden-Tag-Fitness (2)
8.45 Aktiv und gesund
9.15 Länder – Menschen – Abenteuer
10.00 Eisenbahn-Romantik
10.30 Brisant
11.00 In aller Freundschaft
11.45 Julia – Eine ungewöhnliche Frau
12.35 Nashorn, Zebra & Co.
13.25 Elefant, Tiger & Co.
14.15 Aktiv und gesund
14.45 Gefragt – Gejagt. Show
15.30 Schnittgut. Alles aus dem Garten
16.00 BR24 Rundschau
16.15 Wir in Bayern
17.30 Abendschau – Der Süden
18.00 Abendschau
18.30 BR24 Rundschau
19.00 Querbeet
19.30 Dahoam is Dahoam
Alle Täublein sind schon weg

RTL

5.15 Anwälte der Toten
6.00 Guten Morgen Deutschland
8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
9.00 Unter uns
9.30 Alles was zählt
10.00 Der Nächste, bitte!
11.00 Die Superhändler –
4 Räume, 1 Deal
12.00 Punkt 12
Magazin.
15.00 wunderbar anders wohnen
15.45 Martin Rütter – Die Welpen
kommen
16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns
Soap. Mit Mirja du Mont
18.00 Explosiv – Das Magazin
Magazin. Moderation: Jana Azizi
18.30 Exclusiv – Das Star-Magazin
Moderation: Frauke Ludwig
18.45 RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt
Soap. Nach Malus Geständnis ist
Finn zutiefst verletzt, und auch
Justus kann ihn nicht beruhigen.
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
Soap. Mit Wolfgang Bahro

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen
10.00 Klinik am Südring –
Die Familienhelfer
10.30 Klinik am Südring –
Die Familienhelfer
11.00 Klinik am Südring –
Die Familienhelfer
11.30 Klinik am Südring –
Die Familienhelfer
12.00 Klinik am Südring
13.00 Auf Streife – Berlin
14.00 Auf Streife
15.00 Auf Streife – Die Spezialisten
16.00 Klinik am Südring
17.00 Lenßen übernimmt
17.30 K11 – Die neuen Fälle
Doku-Soap. Happy Birthday
18.00 Buchstaben Battle
Show. Gast: Simon Gosejohann,
Nicolas Puschmann, Evelyn
Burdecki, Christine Neubauer.
Moderation: Ruth Moschner
19.00 Buchstaben Battle
Show. Gast: Isabel Varell,
Stefanie Hertel, Alexander
Kumptner, Guido Cantz
Moderation: Ruth Moschner
19.55 Sat.1 Nachrichten

PRO 7

6.00 Two and a Half Men
Sitcom. Der Schwellkopf meines
Sohnes / Die Zwei-Finger-Regel
6.55 Mom. Sitcom
7.45 The Last Man on Earth
8.40 Man with a Plan. Comedyserie
9.35 Brooklyn Nine-Nine. Comedyserie
10.25 Scrubs
Sitcom. Meine Kollegin /
Mein Verzicht / Meine Regeln /
Mein sauberer Abgang
12.15 Last Man Standing
Sitcom. Der Lesbenhinter /
Von Mann zu Mann
13.10 Two and a Half Men
14.35 The Middle
Sitcom. Die Haustür / Der Kratzer
15.35 The Big Bang Theory
Sitcom. Die Mitbewohnerverein-
barung / Die Urlaubs-Diktatur /
Antisportler. Mit Johnny Galecki
17.00 taft
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons
Die erste Liebe / Geächtet
19.05 Galileo
Süßes oder Saures? Die interak-
tive Halloween-Challenge

KABEL 1

5.30 Achtung Kontrolle!
Wir kümmern uns drum
6.15 Achtung Kontrolle!
Wir kümmern uns drum
7.35 Navy CIS: L.A.
Krimiserie. Die Ehre der SEALs
8.25 Navy CIS: New Orleans
Krimiserie. Ein Toter räumt auf /
Unter dem Radar
10.15 Blue Bloods
Der Tausch / 15 Jahre allein
12.00 Castle
Krimiserie. Blutteid
13.00 The Mentalist
Krimiserie. Die schönsten Jahre
13.55 Hawaii Five-0
Krimiserie. Doppelleben
14.50 Navy CIS: L.A.
Krimiserie. Der Bombenleger
15.50 News
16.00 Navy CIS: L.A.
Das Spiel mit dem Tod
16.55 Abenteuer Leben täglich
17.55 Mein Lokal, Dein Lokal –
Der Profi kommt
18.55 Achtung Kontrolle!
Reportagereihe. Alkohol-Drogen-
kontrolle Neubrandenburg

20.15 Wolverine – Weg des Kri-
egers. Fantasyfilm, USA/GB 2013
Mit Hugh Jackman, Tao Okamoto,
Rila Fukushima. Regie: James
Mangold. Der Mutant Wolverine
verlässt die kanadische Wildnis
und fliegt nach Tokio, um sich
von dem todkranken Firmenboss
Yashida zu verabschieden.
Dort wird Wolverine das Opfer
der Mutantin Viper.
23.00 Resident Evil: Extinction
Sci-Fi-Horror, D/CN/GB/AU/
AUS/GB/MEX 2007. Mit Milla
Jovovich. Regie: Russell Mulcahy
0.50 Zum Töten freigegeben
Actionfilm, USA 1990. Mit Steven
Seagal. Regie: Dwight H. Little
2.30 Kabel Eins Late News
2.35 Resident Evil:
Extinction Sci-Fi-Horror, D/
CDN/F/USA/AUS/GB/MEX 2007

ORF 1

20.00 Tagesschau
20.15 Schalom und Hallo –
1700 Jahre Jüdisches
Leben in Deutschland
Dokufilm, D 2020. Regie: Nina
Koshofer. Ein Dekret des römi-
schen Kaisers Konstantin aus
dem Jahr 321 erlaubte es Juden,
in Ämter der Kurie der Stadt
Köln gewählt zu werden.
21.45 Exclusiv im Ersten
22.15 Tagesthemem
22.50 Rabiat Reportagereihe
Mieten? Kaufen? Wahnsinn!
23.35 Echtes Leben
Reportagereihe. Antisemiten sind
immer die anderen – Nie wieder
Judenhass – eine Illusion?
0.20 Nachtmagazin
0.40 Tatort Blind Date. Krimireihe,
D 2021. Mit Heike Makatsch
2.10 Tagesschau

ORF 2

20.15 Bring mich nach Hause

Drama, D 2021. Mit Silke Boden-
bender, Anneke Kim Samau, Hedi
Kriegeskotte. Regie: Chris-
tiane Balthasar. Martina, die
Mutter von Ulrike und Sandra,
fällt nach einem Sturz ins Koma.
Ihr Zustand verbessert sich nicht.

21.45 Zwischen den Welten

Doku. Leben und Sterben

im Wachkoma. Nach einem

Schlaganfall liegt die Mutter

im Koma und klar ist: Sie wird

nicht mehr aufwachen.

22.15 heute-journal Wetter

Actionkomödie, CDN/USA/H

2018. Mit Mila Kunis, Kate

McKinnon, Justin Theroux

Regie: Susanna Fogel

0.30 heute-journal update

0.45 Die Prüfung Dokufilm, D 2016

ARTE

20.00 Tagesschau
20.15 Stofferl Wells Bayern
Reportagereihe. Strawzenan ent-
lang der bayerischen Porzellan-
straße. Entlang der bayerischen
Porzellanstraße traf Stofferl
lebenslustige Menschen – und
wurde auch nachdenklich.

21.00 Bayern erleben

Dokureihe. Königlichen Bayern erleben: ein

Jahr lang begleiten Kamera-
teams „Bayerns Königinnen“

durch das Erntejahr.

21.45 BR24 Rundschau

Lebenslinien

Porträtreihe. Türkische Wurzeln,

bayerisches Herz

22.45 Mord mit Aussicht

Krimiserie. Einer muss singen

23.35 Schlachthof Show

20.00 Ringlstetter

1.05 Dahoam is Dahoam Soap

VOX

5.15 CSI: NY 7.20 CSI: Den Tätern auf
der Spur 9.10 CSI: Miami 11.55 vox
nachrichten 12.00 Shopping Queen
13.00 Zwischen Tüll und Tränen 14.00
Mein Kind, dein Kind 15.00 Shopping
Queen 16.00 Zwischen Tüll und Tränen.
Doku-Soap 18.00 First Dates –
Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte
Dinner. Doku-Soap 20.15 Die Höhle der
Löwen. Show. U.a.: „Saatgutkonfetti“

22.50 Goodbye Deutschland! Die Aus-
wanderer 23.50 vox nachrichten 0.10

Hoffmanns Erzählungen. Drama, A 1923

5.15 Gilmore Girls 6.55 Grey's Anatomy

8.45 Mein perfektes Hochzeits-
kleid! – Atlanta 11.55 Gilmore Girls.

Der Kaffee danach / Wahlkampf 13.50

Ghost Whisperer. Die Todesmelodie /

Auf der Flucht / Insomnia / Das Ouija-
Brett 17.20 Numbrös. Vertrauen ge-
gen Vertrauen 18.20 Grey's Anatomy.

Monster / Karma / Gute Miene, böses

Spiel 21.15 Seattle Firefighters. Ent-
hüllungen 22.10 Atlanta Medical. Das

Böse im Hirn / Absturz 0.10 American

Housewife 1.00 Grey's Anatomy

SIXX

5.15 Die Herzblut-Aufgabe –
Promis in der Pflege
Reportagereihe. Mitwirkende: Jenny
Elvers, Wayne Pendleton, Patrick
Lindner, Faisal Kawusi, Lilly Becker,
Jorge González 22.30 Focus TV – Reportage
Operation Umzug! – Drei Kliniken
unter einem Dach. Sechs Jahre
wurde gebaut, jetzt ist es fertig:
Münchens neuestes Krankenhaus.

23.30 Focus TV – Reportage

Reportagereihe. Alarm für den

Rettungsdienst! Mit Sanitätern

im Einsatz. Die Reportage hat

zwei Sanitäter der Rettungswa-
che Magdeburg in ihrem Alltag

mit mehreren Kameras begleitet.

0.35 Lebensretter hautnah –
Wenn jede Sekunde zählt

2.15 Auf Streife – Die

Spezialisten Doku-Soap

DMAX

8.55 Die Beckenbauer 9.55 Infomercial
10.15 Die Schrottmaster – Altes
Eisen, frisches Geld 12.15 Fang
des Lebens – Tödliche See vor Oregon
14.15 Goldrausch: Parkers Klondike-
Abenteuer 16.15 Highway Patrol 17.15
Die Zwangsvollstrecker 18.15 Mega
Mechanics – Profs im Einsatz 19.15
Demolition Down Under – Australiens
Abreißer 20.15 Der Geiger – Boss of
Big Blocks 21.15 Tuning Trophy Germany
22.15 Cash for Chrom 23.15 Ivan &
Zoran – Die Balkan-Car-Connection

ARD-ALPHA

15.50 Schmankerlküche im August
16.10 Schmankerl-Küche im Wirtsgarten
16.20 Fannys Friday Doku 16.45
SMS 17.00 Alles Wissen 17.45 nano
18.15 Planet Wissen 19.15 Space Night
News 19.30 alpha-Demokratie 20.00
Tagesschau 20.15 Alexander Gerst
auf Expedition 21.00 SOS Antarktis –
Das große Geschäft mit dem kleinen
Krill 21.45 beta stories 22.05 Planet B
22.15 alpha-Campus Talks 22.45 Cam-
pus 23.15 alpha-Demokratie 23.45 Die
Tagesschau vor 20 Jahren

EUROSPORT

8.30 Radsport: Mairland-San Remo
10.30 Olympische Spiele 11.30 Olympi-
sche Spiele 12.30 Snooker: Scott-
ish Open 13.30 Springreiten: Global
Champions Tour 14.30 Radsport: Mai-
land-San Remo 16.30 Ski alpin 17.15
Ski alpin 17.55 News 18.00 Spring-
reiten: Global Champions Tour 20.00
Judo: Grand Slam 20.30 Radsport:
Mairland-San Remo. Eintagesrennen
21.00 Radsport: Flandern-Rundfahrt
21.55 News 22.00 Motorsport: FIA-
Langstrecken-WM 0.00 Snooker

MÜNCHEN TV

15.45 Infomercials 16.00 afk tv 17.00
Schaufenster 17.15 Infomercials
17.30 business TV 17.45 Schaufenster
18.00 München heute 18.30 Sze-
ne München 19.45 Heimatgeschichtn
20.00 3G – Gehrhardt gibt Gas 20.15
Sportarena 21.00 München heute
21.30 Szene München 21.45 Heimat-
geschichtn 22.00 Die Sprechstunde
22.30 Münchner Stadtrundgang 22.45
3G – Gehrhardt gibt Gas 23.00 afk tv

Krimi ohne Fokus

TATORT-KRITIK Der dritte Fall von Heike Makatsch tappt erzählerisch im Dunkeln

VON ASTRID KISTNER

Freiburg und der glücklose Einstand von Heike Makatsch als Kommissarin Ellen Berliner im Breisgau waren gestern. Nun ermittelt die Schaus

Leben und sterben lassen

Berührendes ZDF-Drama basiert auf den realen Erlebnissen des Münchener Medizinrechters Wolfgang Putz

Eben war doch noch alles gut. Martina wollte Kaffee kochen, mit dem Enkel im Garten spielen. Jetzt liegt sie bewusstlos auf dem Küchenboden – ein geplatztes Blutgefäß hat ihr Gehirn unwiederbringlich geschädigt. Ein Albtraum für ihre beiden erwachsenen Töchter Ulrike und Sandra, die es zwischen Hoffen auf ein Wunder und purer Verzweiflung fast zerreißen. Eine Patientenverfügung hat die Mutter nicht hinterlassen. Als sich die Schwestern endlich zu einer gemeinsamen Entscheidung durchdringen, steht ihnen das Schlimmste erst noch bevor. „Bring mich nach Hause“ ist der melodramatisch anmutende Titel des ZDF-Dramas heute um 20.15 Uhr, das auf jede Theatralik verzichtet.



Wolfgang Putz
Anwalt für Medizinrecht

Kim Sarnau und Silke Bodenbender spielen die beiden ungleichen Schwestern, die sich diesen existenziellen Fragen stellen müssen, mit großer Glaubwürdigkeit. Eine Höchstleistung liefert auch Hedi Kriegeskotte als Wachkomapatientin. Der Fernsehfilm von Christiane Balthasar begleitet ihren quälenden Verfall und hält in seiner Eindringlichkeit lange nach. Vielleicht, weil das sterben dürfen und die Gespräche darüber immer noch ein Tabu sind. „Ich würde mir wünschen, dass der Film viele Familien dazu inspiriert, offen über dieses Thema zu reden“, sagt Wolfgang Putz. Der Münchener Anwalt für Medizinrecht hat das Drama, auf dem der Film basiert, hautnah erlebt. Im Gespräch mit unserer Zeitung erklärt er, wie ein würdevoller Abschied möglich ist.

Der Film basiert auf dem spektakulärsten Fall Ihrer beruflichen Laufbahn, bei dem Sie 2009 wegen aktiver Sterbehilfe verurteilt wurden. Was waren die Hintergründe?

In diesem speziellen Fall ging es um eine Frau, die ins Koma gefallen war und nie wollte, dass man ihr Leiden künstlich verlängert. Die erwachsenen Kinder beauftragten mich damals, den Wunsch ihrer Mutter juristisch zu vertreten, weil sie sich nicht gegen das Pflegeheim durchsetzen konnten. Es gab endlose Verfahren, bei denen wir vor Gericht das Sterbevorha-



Wann ist ein Leben noch lebenswert? Ulrike (Silke Bodenbender, li.) und ihre Schwester Sandra (Anneke Kim Sarnau, re.) sind sich nach dem Unfall der Mutter (Hedi Kriegeskotte) uneinig, wie es weitergehen soll.

FOTO: ZDF/HANNES HUBACH

ben im Sinne der Patientin entscheiden konnten, doch das Pflegeheim hat sich immer noch quergestellt. Als die Situation eskaliert ist, habe ich den Angehörigen empfohlen, die Magensonde selbst zu durchtrennen. Daraufhin hat die Heimleitung Staatsanwaltschaft und Polizei eingeschaltet. Die Kinder wurden festgenommen, die Patientin in ein Klinikum verlegt, wo sie gestorben ist, und ein Verfahren wurde gegen uns eingeleitet.

Das Urteil des Schwurgerichts Fulda zu neun Monaten Haft auf Bewährung wurde 2010 vom Bundesgerichtshof mit einem glasklaren Freispruch aufgehoben. Die Kinder und auch Sie wurden voll rehabilitiert.

Ja, das war ein unheimlich wichtiges Urteil für die Medizinwelt. Nach diesem Grundsatzurteil war die weitere künstliche Leidensverlängerung gegen den Willen der Patientin rechtswidrig. Seit-

her gilt auch das Abschalten einer künstlichen Beatmung als straffreie passive Sterbehilfe. Das Urteil hat eine lange ersehnte Rechtsklarheit für ärztliches Handeln am Lebensende geschaffen.

Im Film sind sich die Schwestern uneinig, wie es mit der Mutter weitergehen soll. Was raten Sie Angehörigen, die sich in so einem Fall streiten?

Das ist leider tatsächlich der Standardfall in unserer

Münchener Kanzlei. Im Film wird ja noch sehr sachlich gestritten, in der Realität geht es oft härter zu. Da unterstellen sich die Angehörigen gegenseitig, frühzeitig erbetteln oder den Patienten einfach loswerden zu wollen. Wir versuchen zu schlachten und allen Beteiligten klarzumachen, dass es nur um den Willen des Betroffenen geht – und sonst um nichts.

Wie lässt sich der feststellen, wenn keine Patienten-

Das Gespräch führt Astrid Kistner.

ANZEIGE

Rückenschmerzen?

Nehmen Sie jetzt an einer klinischen Arzneimittelstudie teil!

Sie können an der Studie teilnehmen, wenn

- Sie seit über 3 Monaten an Schmerzen im **unteren Rücken leiden**, deren Ursache medizinisch unbekannt ist.
- Sie mindestens 18 Jahre alt sind.
- Sie keine schwerwiegenden körperlichen und keine schweren psychischen Erkrankungen haben.
- Sie nicht schwanger sind, nicht stillen und keinen aktiven Kinderwunsch haben.
- **Paracetamol, Ibuprofen, ASS oder Metamizol Ihren Schmerz nicht ausreichend gelindert haben.**

Was wird in der Studie untersucht?

In der Studie wird ein neuartiges Arzneimittel basierend auf einem pflanzlichen Vollextrakt zur Behandlung von Kreuzschmerzen untersucht.



Welche Vorteile bietet Ihnen die Studienteilnahme?

- ✓ Sie erhalten eine umfangreiche und kostenlose ärztliche Betreuung.
- ✓ Sie bekommen eine angemessene Aufwandsentschädigung.
- ✓ Sie leisten einen Beitrag zur Wissenschaft.



Jetzt anrufen!

089/925 49 42 49

www.studie-rueckenschmerzen.de



Malereien
für die Toten

Rund um die Welt wird am 1. und 2. November in christlich geprägten Ländern der Verstorbenen gedacht. So auch in Mexiko. Dort allerdings feiert man den „Día de Muertos“ (Tag der Toten) ein wenig anders als wir es kennen. Die Seelen der Familienmitglieder sollen an diesen Tagen aus dem Jenseits zu Besuch kommen. Dafür werden in den Häusern und Wohnungen Altäre aufgestellt und geschmückt. Dazu gehören vor allem orangefarbene Cempasúchil-Blumen, Kerzen, Fotos, religiöse Zeichen, Speisen und Getränke – und eben auch bunt bemalte Totenköpfe, wie sie hier am Samstag in Zapotlanejo angefertigt wurden.

FOTOS: ULISES RUIZ, JOSE CANASTERES/AFP



Ende im Dschungel

Meistgesuchter Drogenboss in Kolumbien gefasst

Bogotá – Kolumbianische Sicherheitskräfte haben Dairo Antonio Úsuga alias „Otoniel“, den obersten Chef des kolumbianischen Drogenkartells „Clan del Golfo“ (Golf-Clan) und einen der mächtigsten Drogenhändler des südamerikanischen Landes, gefasst.

„Es ist der entscheidendste Schlag, der dem Drogenhandel in diesem Jahrhundert versetzt wurde“, sagte der kolumbianische Präsident Iván Duque, der mit Superlativen nicht sparte, in einer Pressekonferenz am Samstag. „Er ist nur mit dem Fall von Pablo Escobar in den 1990er-Jahren vergleichbar.“ Der legende Drogenbaron, dessen Name in Kolumbien im-

mer noch wie Donnerhall klingt, starb 1993 bei einem Polizeieinsatz über den Dächern von Medellín. Úsuga, besser bekannt als „Otoniel“, wurde in seinem Dschungel-Versteck in der Region Uraba im Nordwesten des Landes festgesetzt, in Handschellen der Öffentlichkeit vorgeführt und mit einem Hubschrauber nach Bogotá gebracht.

„Otoniel“ war der am meisten gefürchtete Drogenboss der Welt, ein Mörder von Polizisten, Soldaten und örtlichen Aktivisten und hat Kinder angeworben“, sagte der kolumbianische Präsident Duque weiter bei der Pressekonferenz. Seine Festnahme bedeutete das Ende des Golf-

Clans. Zugleich rief Duque, einen Hardliner, die verbliebenen Mitglieder auf, sich entweder zu stellen oder „das

volle Gewicht des Gesetzes“ zu verspüren.

Úsuga wurde nach fast zehn Jahren, in denen er sich



In Handschellen vorgeführt: der kolumbianische Drogenbaron Antonio Úsuga.

EPA/COLOMBIAN PRESIDENCY

gejagt unter anderem von einer Spezialeinheit der Sicherheitskräfte zwischen Luxusleben und ständigen Ortswechseln bewegte und dabei oftmals im Dschungel aufhielt, gefasst. An der Operation „Osiris“, die letztlich zu seiner Festnahme führte, waren mehr als 500 Angehörige von Militär, Polizei und Staatsanwaltschaft Kolumbiens sowie die USA und Großbritannien mit Informationen beteiligt.

Für Hinweise, die zu seinem Aufenthaltsort und seiner Ergreifung führen, waren in Kolumbien bis zu drei Milliarden Pesos, umgerechnet 700 000 Euro, ausgesetzt gewesen. Die US-Regierung hatte dafür fünf Millionen Dollar

geboten. Dem 50-Jährigen werden neben Drogenhandel auch Mord, Erpressung, Entführung, Verschwörung und die Rekrutierung Minderjähriger vorgeworfen. Gegen ihn liegen laut Duque Auslieferungsanträge vor.

Sein „Clan del Golfo“, hervorgegangen aus rechtsgesetzten Paramilitärs, gilt als eine der stärksten Drogenorganisationen Kolumbiens, auf deren Konto der tonnenweise Schmuggel vor allem von Kokain nach Mittel- und Nordamerika geht. Zudem ist er in illegalen Bergbau und Schutzgelderpressung verwickelt und für zahlreiche Morde und Vertreibungen verantwortlich.

DPA

US-Model Meadow Walker (22), die Tochter des verstorbenen „Fast & Furious“-Stars **Paul Walker**, hat geheiratet. Am Freitag postete sie auf Instagram Fotos und ein Schwarz-Weiß-Video von der Feier mit dem Kommentar „Wir sind verheiratet“. Walker und der britische



Hat geheiratet: Meadow Walker.

DPA

sche Schauspieler **Louis Thornton-Allan** hatten im August ihre Verlobung bekannt gegeben. Schauspieler **Vin Diesel**, der Patenonkel der Braut, war unter den Hochzeitsgästen und führte sie an den Altar. Laut der Zeitschrift „People“ fand die Trauung an einem Strand in der Dominikanischen Republik statt. Paul Walker war 2013 im Alter von 40 Jahren bei einem Autounfall ums Leben gekommen.

US-Schauspieler Harrison Ford zuerst im Pech und dann im Glück: Auf der italienischen Insel Sizilien hat ein Deutscher die verlorene gegangene Kreditkarte des 79-Jährigen gefunden und bei der Polizei abgegeben.



Harrison Ford und Sohn Ford Simmon M.

AGENTE LISA/FACEBOOK

Der Hollywood-Star sei derzeit wegen Dreharbeiten für den nächsten „Indiana Jones“-Film auf der Urlaubsinsel, teilte die Polizei auf Facebook mit. Der Fund durch den deutschen Touristen, den die Polizei am Samstag auf Nachfrage bestätigte, geschah bereits am Donnerstagabend. Die Beamten im Badeort Mondello, einem Vorort der sizilianischen Hauptstadt Palermo, machten Ford nach eigenen Angaben rasch ausfindig und gaben ihm die Karte zurück. Er sei überrascht und erleichtert gewesen.

Queen bleibt dran

Monarchin will zur Klimakonferenz

Windsor/Glasgow – Trotz gesundheitsbedingter Ruhepause und einem kurzen Aufenthalt im Krankenhaus will die Queen in Glasgow Regierungschefs aus aller Welt treffen. Auf ärztlichen Rat hin habe die Monarchin auch in den vergangenen Monaten den Alkohol aufgegeben, berichtete eine andere Quelle der Zeitung. Zuvor genoss die Queen demnach nämlich zum Mittagessen gern einen Gin oder abends einen Martini.

Elefant trampelt Wilderer zu Tode

Pretoria – Im bekannten Krüger-Nationalpark in Südafrika ist ein mutmaßlicher Wilderer von einem Elefanten zu Tode getrampelt worden. Die Leiche des Mannes sei während eines Einsatzes gegen die Wilderei gefunden worden, sagte Park-Sprecher Isaac Phaahla. „Erste Untersuchungen lassen darauf schließen, dass der Verstorbene von einem Elefanten getötet und von seinen Komplizen zurückgelassen wurde.“

Ungeliebte Bellos

„Lockdown-Hunde“ landen im Tierheim

Rhondda Cynon Taf – Viele Briten, die sich im Corona-Lockdown einen Hund zugelegt haben, scheinen diesen bald wieder loswerden zu wollen. Und etliche Hunde werden dann offenkundig als angebliche Streuner bei Tierheimen abgegeben, wie die BBC berichtete. Teilweise sollen die Halter vorher vergeblich versucht haben, die Tiere auf Internetplattformen zu verkaufen, berichteten Beschäftigte der Branche. Es sind de-

initiv beispiellose Zahlen im Moment“, sagte Sara Rosser vom Hope Rescue Centre im walisischen Rhondda Cynon Taf. Die Organisation geht davon aus, dass der hohe Bedarf noch bis zu zwei Jahren anhalten könnte. Im ersten Jahr der Pandemie sollen sich mehr als drei Millionen britische Haushalte ein neues Haustier angeschafft haben, wie aus Zahlen der Pet Food Manufacturers‘ Association hervorgeht.

Wie kam die scharfe Munition in den Film-Revolver?



Alec Baldwin



Halyna Hutchins

Santa Fe – Der Tag, an dem die 42-jährige Kamerafrau Halyna Hutchins durch einen Schuss in die Brust ihr Leben verlor, hatte bereits unter schlechten Vorzeichen begonnen. Unter den Mitarbeitern des Produktionsteams von Hollywoodstar Alec Baldwin (63) herrschte schlechte Stimmung. Beide am Vorabend hatten übereinstimmenden Berichten zufolge mehrere Mitglieder des Kamerateams, die bei der Stadt Santa Fe den Western „Rust“ filmt, in ihrem Hotel ein Rücktrittsschreiben formuliert. Das hatte mehrere Gründe – darunter auch Klaggen in Sachen Sicherheit. Die „Los Angeles Times“ berichtete von drei Mitarbeitern, die von Fehlfunktionen an dem bei dem Streifen benutzten Baldwin-Revolver sprachen – die letzten hätten sich am 16. Oktober ereignet. Sechs Stunden vor dem tödlichen Schuss, zum Zeitpunkt des

Drehbeginns um 6.30 Uhr früh, reichte dann am Donnerstag fast das gesamte Kamerateam den Rücktritt ein. Fieberhaft wurde nach Ersatz gesucht, der sich dann nach und nach einfand. Gegen 13 Uhr wurden die Dreharbeiten wieder aufgenommen – zunächst mit einer Probeszene, die sich in einer Kirche abspielte. In dem Gebäude war ein Revolverduell geplant, dass sich dann im Außenbereich fortsetzen sollte. An dem Duell sollte auch Hauptdarsteller Alec Baldwin beteiligt sein.

Die Waffe, die ihm Regieassistent Dave Halls dazu überreichte, war ein sechsschüssiger Revolver – eine von drei Waffen, die auf einem Rolltisch bereit lagen. „Cold Weapon!“ („Kalte Waffe!“) soll Halls Zeugen zufolge dabei gesagt haben – der übliche Jargon dafür, dass es keine scharfe Waffe sei. Den Revol-

ver hatte zuvor die erst vor wenigen Tagen verpflichtete 24-jährige Hannah Reed präpariert. Deren Vater, Thell Reed, ist ein in Hollywood gut bekannter Experte für Waffennutzung bei Filmarbeiten. Nachdem die Duell-Szene in und vor der Kirche zunächst nicht zur Zufriedenheit von Filmregisseur Joel Souza ausgefallen war, habe dieser Zeugen zufolge eine Wiederholung gefordert. Baldwin habe, so wird berichtet, dann scherhaft die Waffe auf die Kamerafrau und

te: „Geladen oder nicht, eine Waffe darf nie auf einen anderen Menschen gerichtet werden“, so Carpenter. Selbst Filmwaffen seien oftmals Waffen, die früher für Schüsse mit scharfer Munition und nicht Platzpatronen benutzt worden seien. Und bei Dreharbeiten würden diese dann nur auf einen „Dummy“ gerichtet – aber nie, wie es Baldwin tat, auf einen Menschen. Die Kripo und Staatsanwaltschaft von Santa Fe gehen nun der Kernfrage nach: Wie konnte eine scharfe Patronen in den Revolver kommen? War es ein bewusster Sabotageakt eines frustrierten Teammitglieds, für den es bislang keinen Hinweis gibt? Scharfe Munition war am Drehort explizit verboten. Als realistischere These für die Tragödie seien Experten derzeit einen Ablauf der 1993 bereits Brandon Lee – dem Sohn von Bruce Lee – das Le-

ben gekostet haben. Damals hatte eine bei Dreharbeiten benutzte Platzpatrone dafür gesorgt, dass sich ein noch im Lauf feststeckendes scharfes Geschoss löste und Lee traf. Als denkbar erscheint nun, dass die von Baldwin benutzte Waffe nach den früheren Fehlfunktionen vor dem Einsatz am Drehort mit scharfer Munition getestet worden war – und sich dabei ebenfalls eine Patrone im Lauf festsetzte. Ein solches Problem kann nur ein Waffenschmied sicher beseitigen. Das Onlinemagazin „TMZ“ berichtete gestern von einer weiteren Theorie: Der Revolver sei vom Team außerhalb der offiziellen Dreharbeiten für Schüsse zum Vergnügen benutzt worden, die Polizei habe vor Ort scharfe Munition und Platzpatronen gemischt gefunden. So könnte der tödliche Schuss in die Revolverkammer gelangt sein.

F. DIEDRICHS

ZUM TAGE

Impfdebatte im gesamten Land
Der spezielle Fall Kimmich

GÜNTER KLEIN



Puh, was für ein Bundesliga-Wochenende! Weniger auf dem Platz, sondern in München auf dem Streifen daneben. Dort, wo Joshua Kimmich nach seinem Spiel zum Interview bei Sky-Moderator Patrick Wasserzieher antrat. Und natürlich im ganzen Land. Erwähnung sogar in der Tagesschau, Debatten in den sozialen Netzwerken: Kimmich ist ungeimpft – was soll man davon halten?

Den Medien, die Kimmichs Impfstatus öffentlich machten und seine Haltung kritisch bewerten, wurde umgehend vorgehalten: Geht euch nichts an, gehört nicht in die Öffentlichkeit, ist Privatsache, und überhaupt kann nur Joshua Kimmich entscheiden, was mit Joshua Kimmichs Körper geschehen soll.

Was stimmt: Es gibt keine Impfpflicht in Deutschland, aus guten Gründen ist das so. Auch die in der arbeitsrechtlichen Beziehung zwischen einem Club und einem hoch bezahlten Profi oft zitierte „Macht des Faktischen“ reicht nicht so weit durch, dass vom Arbeitgeber die Immunisierung bindend angeordnet werden könnte.

Doch Joshua Kimmich ist ein spezieller Fall. Kein irgendwo mitlaufender Nullacht-fünfzehn-Bundesligakicker, sondern ein Nationalspieler, der in der Öffentlichkeit bewusst ein Image von sich schafft: Serie in der Bild-Zeitung, Dokumentationen im ZDF, zuletzt Vertragsverhandlung ohne Berater. Auch dass er Mitbegründer der Initiative „We kick Corona“ wurde, hat zu seinen Sympathiewerten beigetragen. Aber gerade in dieser Funktion trägt Kimmich Verantwortung: Er kann sich nicht dahinter verstecken, dass es dabei nur um Wirtschaftshilfen gehe. Im Kampf gegen Corona ist die Verfügbarkeit von Impfstoffen zur entscheidenden Waffe geworden – und ausgerechnet er redet sie mit schwurbelnahe Rhetorik und in Ignoranz der Fakten schlecht. Kimmich wirkt gegen die eigenen Ziele. Er richtet gesellschaftlichen und volksgesundheitlichen Schaden an.

Kimmich ist ein guter Typ. Er wird erkennen, dass er den Beifall gerade aus der Ecke erhält, aus der er fürs Niederknien und die Regenbogen-Bekenntnisse bei der EM verfeuelt wurde. Er wird seine Schlüsse daraus ziehen.

Günter.Klein@merkur.de

FC BAYERN – HOFFENHEIM

4:0

FC Bayern: Neuer - Pavard, Upamecano, Hernandez (46. Süle), Richards - Kimmich, Sabitzer (76. Toliso) - Gnabry (76. Leroy Sane), Thomas Müller (65. Choupo-Moting), Musiala (69. Coman) - Lewandowski.
Hoffenheim: Baumann - Posch, Grillitsch, Richards - Akpoguma (26. Rutter), Samassekou (57. Rudy), Geiger (83. Stiller), Raum - Bebou (82. Adamyan), Kramaric, Bruun Larsen (57. Skov).
Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiburg). – **Zuschauer:** 60 000.
Tore: 1:0 Gnabry (16.), 2:0 Lewandowski (30.), 3:0 Choupo-Moting (82.), 4:0 Coman (87.).
Gelbe Karten: Samassekou (3), Rudy (2), Raum (2), Grillitsch (2).
Torschüsse: 15:9. - **Ecken:** 4:2. - **Ballbesitz:** 59:41 %.
Zweikämpfe: 123:88.

BUNDESLIGA

9. RUNDE

	S	G	U	V	T	P
1. FC Köln - Bayer Leverkusen	2:2					
Arminia Bielefeld - Borussia Dortmund	1:3					
Hertha BSC Berlin - Mönchengladbach	1:0					
Mainz 05 - FC Augsburg	4:1					
VfL Wolfsburg - SC Freiburg	0:2					
RB Leipzig - Greuther Fürth	4:1					
FC Bayern - 1899 Hoffenheim	4:0					
VfB Stuttgart - FC Union Berlin	1:0					
VfL Bochum - Eintracht Frankfurt	1:1					

	S	G	U	V	T	P
1. FC Bayern	9	7	1	1	33:8	22
2. Borussia Dortmund	9	7	0	2	25:15	21
3. SC Freiburg	9	5	4	0	14:6	19
4. Bayer Leverkusen	9	5	2	2	23:14	17
5. FC Union Berlin	9	4	4	1	13:10	16
6. RB Leipzig	9	4	2	3	20:9	14
7. Mainz 05	9	4	1	4	12:9	13
8. 1. FC Köln	9	3	4	2	15:16	13
9. VfL Wolfsburg	9	4	1	4	9:12	13
10. Hertha BSC Berlin	9	4	0	5	11:21	12
11. 1899 Hoffenheim	9	3	2	4	17:15	11
12. Mönchengladbach	9	3	2	4	10:12	11
13. VfB Stuttgart	9	2	4	3	14:15	10
14. VfL Bochum	9	3	1	5	7:16	10
15. Eintracht Frankfurt	9	1	5	3	9:14	8
16. FC Augsburg	9	1	3	5	5:18	6
17. Arminia Bielefeld	9	0	5	4	5:14	5
18. Greuther Fürth	9	0	1	8	6:24	1

Nächste Spiele: 10. Runde: Freitag, 29. Oktober, 20.30 Uhr: Hoffenheim - Hertha BSC. - Samstag, 30. Oktober, 15.30 Uhr: Dortmund - Köln, Leverkusen - Wolfsburg, Union Berlin - FC Bayern, Freiburg - Greuther Fürth, Bielefeld - Mainz; 18.30 Uhr: Frankfurt - Leipzig. - Sonntag, 31. Oktober, 15.30 Uhr: Augsburg - Stuttgart; 17.30 Uhr: Mönchengladbach - Bochum.

Wirbel um den Impf-Zögerer

Joshua Kimmich sorgt mit seiner Haltung zur Immunisierung für Zündstoff

VON JOSÉ CARLOS MENZEL LÓPEZ

München – Es kommt ja eher selten vor, dass beim FC Bayern das, was nach Schlusspfiff geschieht, mehr Schlagzeilen liefert als das Spiel selbst. Am Samstag war das aber der Fall. Mit Spannung – und vor allem Neugier – erwarteten nicht nur die Anhänger des Rekordmeisters die Argumentation hinter der Impfskepsis eines Spielers, von dem die große Mehrheit in der Republik zu sagen pflegt, dass er viel mehr sei als ein simpler Kicker. Eine Art Vorbild. Jemand, der über den Tellerrand hinausblickt. Der seine Mitmenschen inspirieren kann. Und so trat der 26-jährige Kimmich, eingepackt in dicker Stadionjacke und mit ernster Miene, wie angekündigt nach Abpfiff vor das Sky-Mikrofon und stellte sich der Frage, die viele nicht nachvollziehen können. Warum lässt du dich nicht impfen, Joshua?

Gut fünf Minuten später war klar: Kimmichs Haupt- und eigentlich auch einziger Grund gegen den Piks sind mögliche Langzeitfolgen. „Ich will einfach für mich warten, was Langzeitstudien angeht“, stellte der Nationalspieler klar, schob aber nach: „Trotzdem bin ich mir meiner Verantwortung bewusst. Ich halte mich natürlich an die Hygienemaßnahmen. Es ist auch so, dass wir ungeimpften Spieler im Verein alle zwei bis drei Tage getestet werden.“ Laut „Bild“ handelt es sich dabei um Serge Gnabry, Jamal Musiala, Eric Maxim Choupo-Moting und Michael Cuisance.

Diese Tests, verrät Kimmich, bezahle nach wie vor „zum Glück“ sein Arbeitgeber, der FC Bayern. Aber: „Falls das nicht mehr so wäre, würde ich das natürlich selber bezahlen“, unterstrich der Mittelfeldspieler, der Teil jener 33,9 Prozent der deutschen Bevölkerung ist, die sich noch nicht gegen Corona haben impfen lassen.

Auch beim Gros seiner Münchner Mitspieler scheint diese Haltung nur auf bedingtes Verständnis zu stoßen. „Als Freund ist das eine absolut akzeptable Entscheidung,



In Erklärungsnot: Der bisher ungeimpfte Joshua Kimmich, der aber nicht als Impfgegner oder Corona-Leugner gelten will. Der wirbt um Verständnis – doch damit tut er sich sehr schwer.

FOTO: IMAGO

Als Teamkollege, wenn man auf das schaut, was für alle drumherum vielleicht besser wäre, ist zumindest die wissenschaftliche Meinung und auch meine Meinung, dass das Impfen besser wäre“, sagte Thomas Müller. Kapitän Manuel Neuer stellte klar: „Ich habe mich impfen lassen und denke, dass es für uns auch alle unabdingbar ist, dass wir heute so viele Zuschauer in der Arena (60 000, d. Red.) hatten.“ Bayerns Vorsitzender a.D. Karl-

Heinz Rummenigge appellierte bei „Bild“ überdies an die „Vorbildfunktion Kimmichs“.

Dieser hat – offensichtlich – eine andere Meinung. Auch wenn er nicht ausschließt, sich in Zukunft noch impfen zu lassen, will das deutsche Fußballaushängeschild nicht in eine Schublade gesteckt werden. Im Klartext: „Es ist jetzt nicht so, dass ich Corona-Leugner oder Impfgegner bin. Das finde ich immer so ein bisschen schade, wenn's

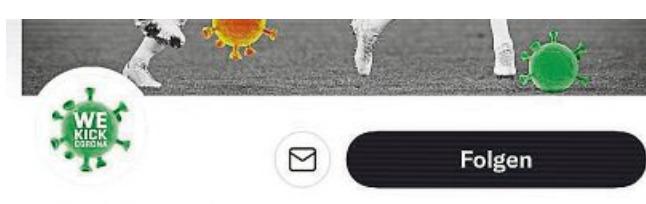
um die Debatte geht. Es gibt nur noch „geimpft“ oder „nicht geimpft“. Und „nicht geimpft“ bedeutet dann oftmals gleich, dass man irgendwie Corona-Leugner oder Impfgegner ist. Aber ich glaube, es gibt auch ein paar andere Menschen zu Hause, die einfach ein paar Bedenken haben.“

Die Frage ist: Sind diese Bedenken überhaupt berechtigt? Im Falle der von Kimmich gefürchteten Langzeitfolgen haben die Experten

Eindeutiges: „Generell ist es bei Impfstoffen so, dass die meisten Nebenwirkungen innerhalb weniger Stunden oder Tage auftreten, in seltenen Fällen auch mal nach Wochen. Langzeit-Nebenwirkungen, die erst nach Jahren auftreten, sind bei Impfstoffen generell nicht bekannt“, so Biochemie-Professor Klaus Cichutek, Chef des Paul-Ehrlich-Instituts. Wissenschaft lässt keine Skepsis zu. Sie widerlegt sie. Sie schafft (kostbares) Wissen.

Spenden als Akt der Solidarität

Wie Joshua Kimmich sein Corona-Engagement versteht



#WeKickCorona

@wekickcorona

Wir helfen denen, die anderen helfen.

#WeKickCorona ist eine Spendenaktion für soziale Einrichtungen – initiiert von @leongoretzka_ & Joshua Kimmich.

wekickcorona.com März 2020 beigetreten

69 Folge ich 2.808 Follower

Twitter-Auftritt der Goretzka- und Kimmich-Initiative.

geht nicht, dass jemand keinen Zugang hat. Wenn man die Entscheidung trifft, dass man sich impfen lassen möchte, dann finde ich, sollten wir auch alles tun, dass sich der impfen lassen kann.“

Kimmich bei Sky dazu: „Da geht es ja darum, dass es Länder gibt, die keinen Zugang zum Impfstoff haben. Ich denke, jeder sollte für sich die Entscheidung treffen. Es

tiert: „Weil die Gesundheit über allem steht, ist jetzt Solidarität im Kleinen wie im Großen notwendig.“ Als solidarischer Akt ist bei Kimmich also nicht das Impfen gemeint, sondern die Spenden über sechs Millionen Euro von „WeKickCorona“.

Tests bringen bei einer 2G-Regelung allerdings bekanntermaßen recht wenig. Es sei denn, man ist Fußballspieler und geht in einem Stadion – anders als der Fan – seinem Beruf nach.

lop

Warum Kimmich auch bei 2G in Stadien darf

Mancherorts gilt in deutschen Stadien die Regelung 2G. Das heißt: Nur wer genesen oder geimpft ist, darf rein. Die Frage, die sich im Zuge der Debatte rund um die Impfskepsis von Joshua Kimmich nun so mancher stellt, lautet: Darf der Spieler des FC Bayern also beispielsweise in Köln, wo 2G bereits gilt, oder in Leipzig, wo 2G bald die Zulassungsvoraussetzung sein wird, nicht rein?

Die Antwort darauf lautet: Der ungeimpfte Kimmich darf trotzdem in Stadien. Warum das so ist, erklärte SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach gestern bei seiner Zuschaltung in der TV-Sendung „Doppelpass“ auf Sport1. „Wir machen überall die Ausnahme für die Beschäftigten“, sagte der Politiker. „Und Fußballer sind ja im Grunde nichts anderes als ausgesprochen gut bezahlte, aber gewöhnliche Beschäftigte. Somit muss der Zuschauer, der nur Freizeitaktivitäten nachgeht, 2G nachweisen. Derjenige, der das Entertainment bietet, ist bei der Arbeit und kann nicht zu 2G gezwungen werden. Da ist eine Lücke, die man zwar erklären kann, aber für den normalen Zuschauer schwer begreiflich ist.“

Kimmich selbst meinte in seinem Stadion-Interview am Samstag bei Sky: „Ich weiß jetzt nicht, wie das bei anderen Leuten ist, die ins Büro gehen. Da ist sicherlich nicht in jedem Job 2G. Hier sind wir auch noch an der frischen Luft. Da sagt man ja auch, dass die Ansteckungsgefahr geringer ist. Es ist ja auch so, dass ich alle zwei Tage getestet werde.“

Tests bringen bei einer 2G-Regelung allerdings bekanntermaßen recht wenig. Es sei denn, man ist Fußballspieler und geht in einem Stadion – anders als der Fan – seinem Beruf nach.

Tormaschine FC Bayern

Wenn Dominanz zur Routine wird: 33 Treffer nach neun Spielen – ein weiterer Ligarekord

VON JOSÉ CARLOS MENZEL LÓPEZ

München – In der Regel ist es ein gutes Zeichen, wenn die Diskussionen rund um den FC Bayern über fußballfremde Themen geführt werden. Dies belegt, dass es im Kerngeschäft Fußball nichts zu diskutieren gibt, alles seinen gewohnten, erfolgreichen Gang geht. Rein sportlich ruht der Rekordmeister – so würde es wohl Ehrenpräsident Uli Hoeneß formulieren – dieser Tage in sich selbst.

Den jüngsten Beleg dafür lieferten die Münchner am Samstag beim 4:0 gegen bisweilen überforderte Hoffenheimer. In Zahlen heißt das: Der FC Bayern hat sieben der neun bisher ausgetragenen Punktspiele für sich entschieden, steht auf Tabellenplatz eins – und weist schier unglaubliche 33 Ligatreffer auf. So oft hatte zuvor noch nie eine Mannschaft in der Bundesliga-Geschichte nach neun Spieltagen eingenetzt.

„Wir haben vier Tore gemacht und jeder hatte viel Freude“, sagte Robert Lewandowski, der bei 17 Treffern in 13 Saisoneinsätzen den Torhunger aus der vergangenen Saison beibehalten hat. „Manchmal ist es nicht so leicht nach einem Champions-League-Spiel, aber wir haben einen super Kader, auch die Jungs, die von der Bank kommen.“ Eine Bank, auf der sich wie bereits am Mittwoch bei Benfica Lissabon (4:0) kein Julian Nagelsmann fand. Der Chefcoach befindet sich wegen seiner Coronaerkrankung weiterhin in häuslicher Isolation, wurde an der Seitenlinie erneut von Dino Toppmöller vertreten. Viel zu meckern hatte dieser nicht,



Sie treffen und treffen: Lewandowski (r.) hat jetzt schon zehn Saisontore in der Liga. Müller, oft Vorarbeiter, war dreimal erfolgreich.

FOTO: IMAGO

er sprach von einem verdienten Sieg. Emotionslos. Wenn Siegen zur Routine wird.

Emotionaler wurde Toppmöller, als er bei der Pressekonferenz auf Kingsley Coman angesprochen wurde. Beim 4:0-Sieg in Lissabon unter der Woche war der Franzose erstmals nach seiner Herz-OP wieder in der Startelf gestanden, gegen die Hoffenheimer kam er nun in der 70. Spielminute von der Bank und erzielte den Treffer zum

4:0-Endstand. „Wir sind alle sehr froh, dass King wieder zurück und in bestechender Form ist“, freute sich der Nagelsmann-Vertreter auf der Trainerbank. „Er hat in den letzten Wochen im Training gezeigt, dass er unbedingt in die Startelf möchte. Er hat am Mittwoch ein beeindruckendes Spiel gemacht, hat das mit seiner Einwechslung bestätigt. Dass es direkt so gut läuft, freut uns alle umso mehr.“

Alles rosarot also im Fußballparadies an der Säbener Straße. Wären da nicht die düsteren Wolken, die insbesondere bei Lucas Hernandez am Horizont aufziehen. Die Rede ist von der Missachtung eines Kontaktverbots zu seiner Ehefrau, aufgrund dessen er zu sechs Monaten Haft verurteilt wurde (wir berichteten).

Sollte sich das Landgericht in Madrid dem Antrag auf Revision nicht in Windeseile annehmen, wovon spanische

Rechtsexperten nicht aussehen, muss der Bayern-Star spätestens am Donnerstag besagte Gefängnisstrafe antreten. Er würde dem FC Bayern somit schlimmstenfalls bis April fehlen.

Zumindest sportlich läuft derweil aber alles rund. Der nächste Halt führt die Bayern-Lokomotive nach Mönchengladbach, wo an diesem Mittwoch das Pokalspiel gegen die Borussia ansteht (20.45 Uhr). Am Niederrhein

ist man trotz der jüngsten 0:1-Enttäuschung gegen Hertha BSC guter Dinge. „Wir freuen uns riesig darauf. Mittwochabend bei Flutlicht. Ich glaube, es dürfen 48 000 Zuschauer kommen. Wir werden alles rausheben und wollen sie schlagen“, kündigte Gladbach-Profi Jonas Hofmann an. Cheftrainer Adi Hütter meinte: „Bayern ist sehr gut in Form, aber auch meine Mannschaft ist zu Hause noch ungeschlagen.“

Die Alternative zu Timo Werner

Der Mainzer Burkardt spielt immer gut, wenn Flick zuschaut

Mainz – Als sich Jonathan Burkardt mit strahlenden Augen vor der bebenden Fankurve mit Sprechchören feiern ließ, war die Tinte in Hansi Flicks Notizbuch längst trocken. Zusammen mit seinem Assistenten Marcus Sorg hatte der Bundestrainer das berausende 4:1 (3:0) des FSV Mainz 05 gegen den FC Augsburg auf der Tribüne verfolgt – und er dürfte am Gala-Auftritt des Kapitäns der U21-Nationalmannschaft mit zwei Toren und einer Vorlage seine helle Freude gehabt haben.

In Euphorie verfiel Burkardt deshalb aber keineswegs. Den prominenten Besuch habe der 21-Jährige „nicht mitbekommen“, wie er nach seinem ersten Doppelpack im 50. Bundesliga-Spiel sagte, und sowieso meinte der Stürmer: „Das ist für mich auch eine Nebensache. Ich versuche, auf dem Platz meine Leistung zu zei-



Hat einen Lauf: Jonny Burkardt (vorne). FOTO: DPA/UWE ANSPACH

spieler nach bereits vollbrachter WM-Qualifikation schonen wollen, könnte er den U21-Europameister durchaus auf dem Zettel haben. Zumal er auf der Mittelstürmer-Position Alternativen zu Timo Werner sucht.

Den Mainzer Trainer überraschte der Höhenflug nicht. „Ich kenne Jonny, seit er 15, 16 ist. Er hatte eine schwere Verletzung und Probleme, den Anschluss zu schaffen, auch körperlich“, sagte Bo Svensson. „Diese Widerstände haben ihn besser gemacht, und sie werden ihn noch besser machen. Er hatte kein Selbstmitleid.“

Der Mainzer Sportvorstand Christian Heidel war allerdings bemüht, den Ball flach zu halten. „Klar ist, er hat ihn gesehen. Und was er gesehen hat, war gut“, sagte er. „Aber das bedeutet noch lange nicht, dass Jonny jetzt schon ein Kandidat für die Nationalmannschaft ist.“

sid

Berlin – Ungewöhnlich ungehalten ließ der sonst so ruhige Adi Hütter seinem Unmut freien Lauf. „Ich bin sehr verärgert, dass wir es nicht geschafft haben, hier zu punkten“, sagte der Trainer von Borussia Mönchengladbach nach dem 0:1 (0:1) bei Hertha BSC. Gerade erst hatte sein Team zurück in die Erfolgs spur gefunden, nun setzte es im Berliner Olympiastadion einen unerlichen Rückschlag.

Hütters Team hatte gut losgeht, doch im Laufe der ersten Halbzeit schnell den Faden verloren. Konnten die Fohlen das 1:1 eine Woche zuvor gegen den coronage schwächten VfB Stuttgart noch mit der mangelnden Chancenverwertung erklären, wirkte Hütter nach der vierten Auswärtspleite der Saison konsterniert.

„Wir haben es mit unserer Überlegenheit nicht geschafft, bessere Torchancen



Verlierer: Elvedi, Hofmann, Herrmann. FOTO: DPA/ANDREAS GORA

herauszuspielen“, erklärte der „enttäuschte“ Österreicher, der zuvor den dritten Sieg in den letzten vier Spielen und damit den Anschluss an die Europapokalplätze anvisiert hatte. Doch Gladbach steckt nach neun Partien in der unteren Tabellenhälfte fest.

Auf den Ligafrust soll jetzt laut Hütter aber die große Pokallust folgen. In seiner knapp viermonatigen Amtszeit bei den Borussen braucht er dringend ein Erfolgserlebnis, um das Feuer wieder zu entfachen und die aufkommende Kritik verstummen zu lassen. Vielleicht ja schon am Mittwochabend gegen den übermächtigen FC Bayern.

„Die Bayern sind unglaublich gut in Form“, gestand Hütter, aber: „Ich weiß auch, dass meine Mannschaft eine Reaktion zeigen kann und zu Hause noch ungeschlagen ist.“ Mit den heimischen Fans im (fast) vollbesetzten Borussia-Park im Rücken ist es für Hütter „ein anderes Spiel in einem anderen Wettbewerb“. Als Motivationshilfe für seine Spieler dient dem früheren Frankfurt-Coach der Auftritt beim Eröffnungsspiel. Am ersten Spieltag ran gen die Fohlen dem Rekordmeister ein 1:1 ab.

FUSSBALL IN KÜRZE

Clasico: Alaba trifft beim 2:1 für Real

David Alaba hat im spanischen Clasico eine tragende Rolle gespielt: Beim 2:1-Sieg von Real Madrid beim FC Barcelona brachte der Ex-Bayer die Königlichen in der 32. Minute mit 1:0 in Führung. Alaba traf vor 99 000 Zuschauern per Linksschuss unhalbar für den deutschen Nationaltorhüter Marc-André ter Stegen. Lucas erhöhte in der Nachspielzeit (90.+4) auf 2:0. Sergio Agüero (90.+7) konnte für Barcelona nur noch auf 1:2 verkürzen.

5:0 – Liverpool deklassiert ManU

Der FC Liverpool und Trainer Jürgen Klopp bleiben nach einem 5:0 (4:0)-Erfolg im Spitzenspiel an Tabellenführer FC Chelsea dran. Der Ex-Leipziger Naby Keita (5.), Diogo Jota (13.) und der überragende Mohamed Salah mit einem Dreierpack (38./45.+3/50.) trafen für die Reds. Gastgeber ManU musste nach einer Roten Karte für Paul Pogba (60.) eine halbe Stunde in Unterzahl spielen. Der Franzose war Keita brutal aufs Schienbein getreten. Der Maltratierte musste daraufhin mit einer Trage vom Platz transportiert werden.

Tuchel siegt 7:0 und zeigt Mitgefühl

Thomas Tuchel feierte mit dem FC Chelsea ein 7:0-Schützenfest gegen Norwich City. Die Tore für Chelsea, das auf die verletzten Stürmer Romelu Lukaku und Timo Werner verzichten musste, erzielten Mason Mount (8., 85./Handelfmeter, 90+1), Callum Hudson-Odoi (18.), Reece James (42.), Ben Chilwell (57.) und Max Aarons (62./Eigentor). Tuchel zeigte nach der Partie Mitgefühl mit Daniel Farke, dem deutschen Trainer von Norwich: „Das fühlt sich heute schrecklich für Daniel an. Ich hoffe, er hält den Kopf oben und kommt mit seinem Team wieder auf Kurs. Er ist ein guter Kerl und verdient das.“

Katar: Traumvertrag für David Beckham

David Beckham soll neuer Sport-Botschafter Katar werden und dafür unglaubliche 150 Millionen Pfund (177,2 Millionen Euro) kassieren. Laut des englischen Boulevardblatts „The Sun“ bindet sich die Fußball-Ikone für zehn Jahre an den Gastgeber der WM 2022 und erhält jährlich 15 Millionen Pfund.

DFB-POKAL

Am 26. und 27. Oktober steht die zweite Runde im DFB-Pokal 2021/22 auf dem Programm. Die Begegnungen im Überblick:

Dienstag

Preußen Münster - Hertha BSC 18.30
SV Babelsberg - RB Leipzig 18.30
TSV 1860 - Schalke 04 18.30
Hoffenheim - Holstein Kiel 18.30
Bor. Dortmund - FC Ingolstadt 20.00
VfL Osnabrück - SC Freiburg 20.45
1. FC Nürnberg - Hamburger SV 20.45
FSV Mainz 05 - Arminia Bielefeld 20.45

Mittwoch

Wald. Mannheim - Union Berlin 18.30
VfL Bochum - FC Augsburg 18.30
Dynamo Dresden - FC St. Pauli 18.30
B. Leverkusen - Karlsruher SC 18.30
Hannover 96 - Fort. Düsseldorf 20.45
Jahn Regensburg - H. Rostock 20.45
VfB Stuttgart - 1. FC Köln 20.45
Mönchengladbach - FC Bayern 20.45

Weitere Termine: Achtelfinale: 18. und 19. Januar 2022, Viertelfinale: 1. und 2. März 2022, Halbfinale: 19. und 20. April 2022, Finale: 21. Mai 2022 in Berlin

Wolfsburg feuert van Bommel

Nach der vierten Bundesliga-Niederlage in Serie muss der Niederländer gehen

Wolfsburg – Die Treueschwüre hielten keine 24 Stunden. Am Samstag noch hatten die Verantwortlichen des VfL Wolfsburg ihrem Trainer Mark van Bommel das Vertrauen ausgesprochen – am Sonntag aber servierten sie ihn eiskalt ab.

„Es gab unter dem Strich mehr trennende als verbindende Faktoren“, erklärte Geschäftsführer Jörg Schmadtke in einer Pressemitteilung am Nachmittag, die erste Trainer-Entlassung der Sais

son im Oberhaus: „Die Überzeugung, in dieser Konstellation aus der sportlich schwierigen Situation herauszukommen und schnellstmöglich die Kehrtwende herbeizuführen, hat gefehlt.“

Klar, der VfL hatte mit seinen hochtrabenden Champions-League-Ambitionen beim 0:2 (0:1) gegen den SC Freiburg die vierte Liga-Niederlage in Serie kassiert (insgesamt war es das achte Pflichtspiel ohne Sieg in Serie) – aber dennoch schien der Ge

duldssfaden noch nicht gespannt zu sein, geschweige denn gerissen. „Es ist keine einfache Phase, aber eine Herausforderung, der wir uns stellen“, hatte Sportdirektor Marcel Schäfer betont. Über Nacht reiste dann allerdings die Erkenntnis, dass sich ein anderer dieser Herausforderungen stellen wird.

Van Bommel machte keinen Hehl daraus, dass ihn das abrupte Ende hart getroffen hat. Er sei „überrascht und enttäuscht“ von der Entschei



„Überrascht und enttäuscht“: Mark van Bommel.

FOTO: DPA

FUSSBALL-BUNDESLIGA – FRAGEN UND ANTWORTEN ZUM SPIELTAG

SC Freiburg

Ein neuer Mitspieler um die Meisterschaft?

Worin ist der SC Freiburg sogar besser als der FC Bayern? Im Abwenden von Niederlagen. Den Spaltenreiter aus München hat's ja schon einmal erwischen, im Heimspiel gegen Eintracht Frankfurt; Freiburg hingegen ist das einzige ungeschlagene Team der Bundesliga. In Wolfsburg, dessen VfL auch mal oben stand, siegte das Team von Christian Streich 2:0. Mit den wenigsten Gegentoren (6) ist der Sport-Club Dritter.

Streich ist allergisch, wenn das Wort Europa fällt. Schon 2013/14 hat er dagegen angehoben, aber nichts sehnlicher herbeigewünscht als die Qualifikation für die Europa League – die dann auch gelang.

Bislang konnte Streich das Bild vom SC Freiburg als einem kleinen Club aufrecht erhalten. Doch wenn man sich die jetzige Mannschaft ansieht, erkennt man eine Qualität, die durchaus für einen vorderen Platz reichen könnte. Die Breisgauer sind – anders als in vorangegangenen Transferperioden – nicht leergekauft worden. Sie haben ihren Stamm behalten können; Akteure wie der Südkoreaner Jeong oder Vicenzo Grifo, der sogar zum italienischen Nationalspieler geworden ist, entwickeln sich kontinuierlich. Und das erst vor einer Woche bezogene neue Stadion verhilft zu besseren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Aber Streich bleibt eben Streich. Er predigt: „Ich lasse mich nicht blenden. Es ist jetzt wunderbar, so was hatten wir noch nie nach neun Spieltagen. Aber wir wissen, warum es im Moment stabil ist.“ Die Warnung schiebt er hinterher: „Wenn wir ein bisschen von unserer Einstellung verlieren, gewinnst du kein Bundesligspiel mehr.“ Abschließend: „Wir wissen schon, woher wir kommen und was wir sind.“

FC Augsburg

Weinzierl oder Reuter – wen erwischte es?

Das 1:4 in Mainz tut dem FC Augsburg verdammt weh – nicht nur aufgrund der Tabellensituierung. Es drückt auch auf die Stimmung, weil FCA-Präsident Klaus Hofmann auf der am Dienstagabend im



Sein erstes Tor – und alle freuen sich mit

Er trägt die Nummer 38, das ist schon ein Zeichen: Hugo Novoa ist in den Kader von RB Leipzig so reingerutscht. Nun schrieb er bei seinem ja noch immer jungen Club Geschichte: Torschütze mit 18, das hatte noch keiner geschafft. Ihm gelang das 4:1 gegen die SpVgg Greuther Fürth, die noch mit einer 1:0-Führung in die Halbzeit gegangen war. Wer ist Hugo Novoa? Als er 16 war, holte ihn RB Leipzig aus der Jugend des spanischen Clubs Do-

porto La Coruna. Der Mittelstürmer kam über die Leipziger U 17 in die U 19. Sein Revier ist die U 19-Bundesliga Nord/Nordost, in der er in drei Spielen drei Treffer erzielt hat. Auch in der UEFA Youth League wurde er eingesetzt – eben erst in der Partie bei Paris Saint-Germain. Als Supertalent gilt Hugo Novoa trotz einer Einsätze in den spanischen U-Nationalmannschaften nicht, das Portal transfermarkt.de notiert seinen derzeitigen

Marktwert mit 400 000 Euro. Das ist weitab der Kategorie Bellingham oder Musiala. Zwar führte Leipzig dann schon 3:1, als Hugo Novoa aufs Feld geschickt wurde – doch die wenigen Minuten beglückten den 18-Jährigen. „Er hatte schon ein Lachen von Ohr zu Ohr im Gesicht, als wir ihm gesagt haben, er wird sein Tor machen. Und dann findet er es auch noch. Super“, sagte Trainer Jesse Marsch.

GÜK/FOTO: DPA/JAN WOITAS

Stadion abgehaltenen Mitgliederversammlung noch keck angekündigt hatte: „In Mainz holen wir drei Punkte.“ Nach 26 Minuten stand es aus Augsburger Sicht 0:3. Torwart Rafal Gikiewicz sagte in einem weiteren seiner denkwürdigen Interviews: „Wir waren Vorspeise.“

Sport-Geschäftsführer Stefan Reuter wurde nach dem 1:4 zur Job-Sicherheit von Trainer Markus Weinzierl befragt. Doch tatsächlich ist Reuters Position stärker in Gefahr als die von Weinzierl, der im Mai 2021 in seine zweite FCA-Amtszeit (nach 2012 bis 16) ging. Präsident Hofmann hatte Reuter auf der Mitgliederversammlung nicht namentlich, sondern



Eindringliche Ansprache: FCA-Trainer Markus Weinzierl mit Arne Maier.

FOTO: DPA/UWE ANSPACH

1:1 – Faghir trifft für VfB

Stuttgart – Der VfB Stuttgart hat gegen den 1. FC Union innerhalb weniger Sekunden zweimal Gelb und wurde in der 57. Minute vom Platz geschickt.

Union-Trainer Urs Fischer meinte: „Wir hatten die Möglichkeit, das 2:0 zu machen. Aber das Spiel war überragend. Wir hatten Ball und Gegner im Griff, aber wir haben uns nicht belohnt“

Zahlen zum Spieltag

0 – Zum ersten Mal blieb Hertha BSC in dieser Saison in einem Bundesliga-Spiel ohne Gegentor

4 – Siege aus den letzten sechs Spielen holte die Hertha. Für die gleiche Erfolgsquote hatte Trainer Dardai zuvor 19 Partien benötigt.

11 – Der FC Augsburg ist seit 11 Bundesligaspielen auswärts sieglos. Das ist ein Ver einsnegativrekord.

11 – Elf Punkte hat Mönchengladbach nach neun Spielen. Schlechter war man zuletzt 2010 (sechs Punkte) zum gleichen Saisonzeitpunkt.

14 – So viele Bundesliga-Spielzeiten in Serie hat BVB-Abwehrchef Mats Hummels mindestens ein Tor erzielt. Der Letzte, dem das gelang, war Torsten Frings in den Jahren 1997 bis 2011.

17 – Emil Forsberg hat beim 4:1 gegen Fürth zum 17. Mal einen Strafstoß für RB Leipzig verwandelt. Damit ist er nun Rekord-Elfmeterschütze bei den Sachsen.

100 – Viel besser hätte sein Jubiläum kaum verlaufen können: In seinem 100. Pflichtspiel für den SC Freiburg leitete Philipp Lienhart mit seinem Tor zum 1:0 den Sieg in Wolfsburg ein.

TORSCHÜTZEN

10 Tore: Robert Lewandowski (FC Bayern).
9 Tore: Erling Haaland (Borussia Dortmund).
8 Tore: Patrik Schick (Bayer Leverkusen).
7 Tore: Taiwo Awoniyi (Union Berlin).
6 Tore: Serge Gnabry (FC Bayern), Anthony Modeste (Köln).

DIE MANNSCHAFT DER RUNDE

Hitze

(Dortmund)

Boyata
(Hertha BSC)Lienhart
(Freiburg)Hector
(Köln)Boetius
(Mainz)Richter
(Hertha BSC)Bellingham
(Dortmund)Kone
(M'gladbach)Burkardt
(Mainz)Poulsen
(Leipzig)Höler
(Freiburg)Höler
(Freiburg)

SPORT IN ZAHLEN

BADMINTON

Bundesliga: TV Refrath - TSV Neuhausen 3:4 - Union Lüdinghausen - TSV Neuhausen 5:2.

BASKETBALL

BBL: Frankfurt - FC Bayern 50:78 (30:50). - Beste Werfer: Badio (20) für Frankfurt. - Obst (13), Hilliard (13), Schilling (11), Djedovic (10) für München. - Zuschauer: 2440.

Oldenburg - Hamburg 77:79. Bayreuth - Crailsheim 74:86. Gießen - Weißfels 100:81. Heidelberg - Würzburg 76:71. Braunschweig - Bamberg 90:84. Ludwigsburg - Bonn 91:86. Berlin - Göttingen 56:65.

Tabelle

1. Brose Bamberg	5	421:404	8:2
2. Heidelberg	5	377:352	8:2
3. FC Bayern	4	328:280	6:2
4. BG Götingen	4	309:291	6:2
5. Niners Chemnitz	4	334:330	6:2
6. Ludwigsburg	5	389:386	6:4
7. MBC Weißfels	5	472:470	6:4
8. Hamburg Towers	5	399:389	6:4
9. Baskets Bonn	5	417:416	6:4
10. rat. Uln	4	335:324	4:4
11. Alba Berlin	5	400:364	4:6
12. Giessen 46ers	5	405:390	4:6
13. Merlins Crailsheim	5	458:449	4:6
14. Braunschweig	5	444:455	4:6
15. medi Bayreuth	4	304:321	2:6
16. s.Oliver Würzburg	4	318:370	2:6
17. Baskets Oldenburg	5	399:419	2:8
18. Fraport Frankfurt	5	329:428	0:10

Tabelle

1. Löwen Frankfurt	8	35:13	21
2. Eispiraten Crimmitzschau	8	28:19	16
3. EC Bad Nauheim	8	31:27	15
4. Ravensburg Towerstars	8	26:24	15
5. ESV Kaufbeuren	8	34:31	15
6. EV Landshut	7	29:20	11
7. Tölzer Löwen	8	29:31	12
8. Dresdner Eislöwen	8	24:28	12
9. Heilbronner Falken	9	28:28	13
10. EHC Bayreuth	8	21:24	9
11. EHC Freiburg	8	22:28	9
12. Selber Wölfe	8	24:39	9
13. Lausitzer Füchse	8	23:28	8
14. Kassel Huskies	7	11:25	3

Tabelle

1. Brose Bamberg	5	421:404	8:2
2. Heidelberg	5	377:352	8:2
3. FC Bayern	4	328:280	6:2
4. BG Götingen	4	309:291	6:2
5. Niners Chemnitz	4	334:330	6:2
6. Ludwigsburg	5	389:386	6:4
7. MBC Weißfels	5	472:470	6:4
8. Hamburg Towers	5	399:389	6:4
9. Baskets Bonn	5	417:416	6:4
10. rat. Uln	4	335:324	4:4
11. Alba Berlin	5	400:364	4:6
12. Giessen 46ers	5	405:390	4:6
13. Merlins Crailsheim	5	458:449	4:6
14. Braunschweig	5	444:455	4:6
15. medi Bayreuth	4	304:321	2:6
16. s.Oliver Würzburg	4	318:370	2:6
17. Baskets Oldenburg	5	399:419	2:8
18. Fraport Frankfurt	5	329:428	0:10

EISHOCKEY

DEL: Freitag: Berlin - Schwenningen 13 (0:1; 0:0; 1:2). Düsseldorf - Straubing abgesagt, Ingolstadt - Köl 2:3 n.V. (0:1, 0:0, 2:1). Bremerhaven - Krefeld 1:2 n.V. (0:0, 0:1, 1:0). Mannheim - Augsburg 7:1 (1:1, 4:0; 2:0).

Sonntag: Krefeld - Mannheim 23 (0:1; 1:1; 1:1). Straubing - Bietigheim 4:1 (3:1; 0:0; 1:0). Bremerhaven - Krefeld 1:2 n.V. (0:0, 0:1, 1:0). Wolfsburg - Ingolstadt 2:4 (0:2; 2:1; 0:1). Nürnberg - Düsseldorf abgesagt, Augsburg - Iserlohn abgesagt.

Tabelle

1. Adler Mannheim	14	49:23	34
2. EHC München	11	42:28	25
3. Eisbären Berlin	14	48:33	28
4. Grizzlys Wolfsburg	15	43:40	26
5. Iserlohn Roosters	14	45:39	24
6. Düsseldorf EG	13	42:38	22
7. Kölner Haie	14	45:43	22
8. Straubing Tigers	14	46:46	19
9. Bremerhaven	14	40:39	19
10. ERC Ingolstadt	15	44:52	20
11. Augsburger Panther	14	39:51	18
12. Bietigheim Steelers	14	37:54	16
13. Krefeld Pinguine	15	36:49	16
14. Nürnberg Ice Tigers	13	33:44	13
15. Schwenningen	14	29:38	12

FUSSBALL

England: 9. Spieltag: FC Arsenal - Aston Villa 3:1, Chelsea - Norwich 7:0, Crystal Palace - Newcastle 1:1, Everton - Watford 2:5, Leeds - Wolverhampton 1:1, Southampton 2:4 (0:2; 2:1; 0:1). Nürnberg - Düsseldorf abgesagt, Augsburg - Iserlohn abgesagt.

Tabelle

1. Real Sociedad	10	14:9	21
2. Real Madrid	9	24:11	20
3. FC Sevilla	9	16:6	20
4. Betis Sevilla	9	15:11	18
5. Atlético Madrid	9	13:8	18
6. CA Osasuna	10	14:13	18
7. Rayo Vallecano	10	17:12	16
8. Athletic Bilbao	9	9:5	16
9. FC Barcelona	9	15:10	15
10. FC Valencia	10	15:13	13

Tabelle

1. Real Sociedad	10	14:9	21
2. Real Madrid	9	24:11	20
3. FC Sevilla	9	16:6	20
4. Betis Sevilla	9	15:11	18
5. Atlético Madrid	9	13:8	18
6. CA Osasuna	10	14:13	18
7. Rayo Vallecano	10	17:12	16
8. Athletic Bilbao	9	9:5	16
9. FC Barcelona	9	15:10	15
10. FC Valencia	10	15:13	13



Hinein ins Glück: Magnus Saugstrup (am Ball) und der SC Magdeburg siegten auch in Kiel.

FOTO: FRANK MOLTER/IDPA

© 2021 Getty Images

Frankreich: 11. Spieltag: St. Etienne - Angers 2:2, Nantes - Clermont 2:1, Lille - Brest 1:1, Nizza - Lyon 3:2, Lens - Metz 4:1, Lorient - Bordeaux 1:1, Reims - Troyes 1:2, Rennes - Straßburg 1:0, AS Monaco - HSC Montpellier 3:1. - Tabellenspitze: 1. Paris St. Germain 10/27, 2. RC Lens 11/21, 3. OGC Nizza 10/19, 4. Stade Rennes 11/18.

A-Junioren, Bundesliga Süd/Südwest: 8. Spieltag: Freiburg - Nürnberg 0:4, Kaiserslautern - Ingolstadt 2:0, Offenbach - Fürth 2:3, Darmstadt - Karlsruhe 1:2, Heidenheim - Mainz 0:3, Augsburg - Frankfurt 3:3, FC Bayern - Hoffenheim 1:1, Ulm - Kassel 1:0, Saarbrücken - VfB Stuttgart 0:1, Würzburg 1:0, Eintracht Frankfurt 8/14, ... 7. SpVgg Unterhaching 6/13, 9. FC Bayern 6/10.

B-Junioren: TSV 1860 - Wehen Wiesbaden 2:1, FSV Frankfurt - Greuther Fürth 1:2.

land) ... 21. Pröpster (Hechingen) (Hoffnungsrund).

SKI ALPIN

Weltcup in Sölden: Riesenslalom, 1. Odermatt (Schweiz) 2:05,94 Minuten

(1:04,14+1:01,80), 2. Leitinger (Österreich) +0,07 Sekunden (1:03,93+0,02,08), 3.

Kranjec (Slowenien) +0,14 Sekunden (1:04,28+0,02,05), 5. Pinturault (Frankreich) +0,62 (1:04,50+1:02,06), 6. Radamus (USA) +0,68 (1:04,78+1:01,84), 7.

Braaten (Norwegen) +0,72 (1:04,81+1:01,92), 9. Zubcic (Kroatien) +0,89 (1:04,64+1:02,19), 10. Windung (Norwegen) +0,92 (1:05,34+1:01,52), ... 17. Luitz (Bolsterlang) +1,35 (1:05,31+1:02,87), - Ausgeschieden im 1. Lauf: Rauchfuss (Mindelheim).

Frauen: 1. Shiffrin (USA) 2:07,22 Minuten

(1:02,82+1:04,40), 2. Gut-Behrami (Schweiz) +0,14 Sekunden zurück

(1:02,80+1:04,56), 3. Vlhova (Slowakei) +1,30 (1:03,61+1:04,91), 4. Liensberger (Österreich) +1,39 (1:03,43+1:05,18), 5.

Tiroler (Norwegen) +1,45 (1:04,26+1:04,20).

Frauen: 1. Shiffrin (USA) 2:07,22 Minuten

(1:0

Haching kann noch gewinnen

REGIONALLIGA SpVgg feiert 5:2-Schützenfest gegen Fürth II – Bayern II wieder Tabellenführer

VON KLAUS KIRSCHNER
UND MATTHIAS HORNER

München – Herbstmeister dürfen sich die kleinen Bayern zwar noch nicht nennen, da sowohl für sie selbst als auch für Verfolger Bayreuth noch ein Nachholspiel aussteht. Und doch übernahmen die Münchner pünktlich zum letzten Spieltag der Hinrunde wieder die Tabellenführung. Nachdem sich die beiden Spitzenteams am Dienstag zuvor noch mit 1:1 getrennt hatten und die Oberfranken damit Platz eins verteidigen konnten, gab es fünf Tage später doch die Wachablösung an der Spitze. Während sich der Drittliga-Absteiger aus der Landeshauptstadt am Freitag beim 3:0-Heimerfolg über den 1. FC Nürnberg II keine Blöße gab, ließ Bayreuth tags darauf beim 1:1 gegen Buchbach Federn.

Meilenweit entfernt vom punktgleichen Spitzenduo ist zwar mittlerweile die SpVgg Unterhaching, mit dem 5:2-Heimerfolg über Fürth II aber feierte Sandro Wagner's Mannschaft am Freitag immerhin den ersten Sieg seit sechs Wochen. Im Herbststief befindet sich dagegen der SV Heimstetten. Nachdem das Heimspiel zuvor gegen Eltersdorf wegen einer Grippe welle beim SVH abgesagt werden musste, unterlag Christoph Schmitts Mannschaft am Samstag in Eichstätt mit 0:3 und verbuchte damit in den jüngsten drei Partien nur einen Punkt. Aufatmen hingegen in Pipinsried: Nachdem sich der Aufsteiger zuerst mit fünf Niederlagen in Serie im Sturzflug befunden hatte, sendete der FCP mit dem 1:0-Heimerfolg über Wacker Burghausen ein deutliches Lebenszeichen.



Wieder obenauf: Patrick Hobsch (Nr. 34) brachte Unterhaching mit dem 1:0 auf Kurs.

FOTO: LACKOVIC

che Leistungen sorgten dann für schlechte Stimmung. Gegen die zweite Mannschaft des Bundesligisten sprühten die Hachinger aber vor Spielaune. Besonders im ersten Abschnitt ließen die Schützlinge von Trainer Sandro Wagner dem Kontrahenten nicht den Hauch einer Chance. Erst nach dem 4:0 durch Stephan Hain (52.) wackelten die Gastgeber ein wenig in der Defensive, kamen aber zu einem ungefährdeten und verdienten Heimerfolg.

„Meine Mannschaft hat die taktischen Vorgaben gut umgesetzt. Ich bin stolz auf meine junge Truppe, die sich gut entwickelt, wir sind insgesamt auf einem guten Weg“, meinte der Hachinger Coach.

FC Pipinsried - SV Wacker Burghausen 1:0 (1:0) – Mit einer Energieleistung rang das Team von Trainer Andreas Thomas den formstarken SV Wacker Burghausen nieder:

Nach einer halben Stunde hatte Serhat Imsak die Heimelf in Führung gebracht, doch kurz vor dem Seitenwechsel sah Dominik Wolfsteiner die Ampelkarte. In langer persönnlicher Unterzahl brachte Pipinsried mit viel Kampfgeist den Vorsprung über die Zeit. „Es war ein Sieg des Willens und der Mentalität“, freute sich der Pipinsrieder Trainer.

SpVgg Unterhaching - SpVgg Greuther Fürth II 5:2 (3:0) – Erstmals nach sechs turbulenten Wochen konnten die Fans im Hachinger Sportpark wieder jubeln. Am 11. September hatte der Drittliga-Absteiger mit dem 5:4 gegen den TSV 1860 Rosenheim letztmals gewonnen. Die vielen Corona-Fälle, Verletzungen, Spielausfälle und schwachen Bucks Fazit fiel trotzdem positiv aus. Nach zuvor zwei Unentschieden habe man mit diesem Sieg „die englische Woche vergoldet“.

SpVgg Unterhaching - SpVgg Greuther Fürth II 5:2 (3:0) – Erstmals nach sechs turbulenten Wochen konnten die Fans im Hachinger Sportpark wieder jubeln. Am 11. September hatte der Drittliga-Absteiger mit dem 5:4 gegen den TSV 1860 Rosenheim letztmals gewonnen. Die vielen Corona-Fälle, Verletzungen, Spielausfälle und schwachen Bucks Fazit fiel trotzdem positiv aus. Nach zuvor zwei Unentschieden habe man mit diesem Sieg „die englische Woche vergoldet“.

FC Pipinsried - SV Wacker Burghausen 1:0 (1:0) – Mit einer Energieleistung rang das Team von Trainer Andreas Thomas den formstarken SV Wacker Burghausen nieder:

Nach einer halben Stunde hatte Serhat Imsak die Heimelf in Führung gebracht, doch kurz vor dem Seitenwechsel sah Dominik Wolfsteiner die Ampelkarte. In langer persönnlicher Unterzahl brachte Pipinsried mit viel Kampfgeist den Vorsprung über die Zeit. „Es war ein Sieg des Willens und der Mentalität“, freute sich der Pipinsrieder Trainer.

SV Eichstätt - SV Heimstetten 3:0 (3:0) – Lange konnte der SVH nach überwundener Grippe welle in Eichstätt Paroli bieten, ein verwandelter Strafstoß nach einem Foul Bernard Mwaromes (78.) aber brachte Christoph Schmitts Mannschaft auf die Verliererstraße. In der Schlussphase schenkten die Platzherren dem SVH zwei weitere Tore ein (83., 86.), sodass Heimstetten die Heimreise schwer geschlagen antreten musste.

REGIONALLIGA

18. Runde

1. FC Bayern II	18	61:21	41
2. SpVgg Bayreuth	18	47:21	41
3. Schweinfurt 05	18	59:23	35
4. Wacker Burghausen	19	46:28	35
5. TSV Buchbach	19	34:17	34
6. FV Illertissen	19	37:22	32
7. TSV Aubstadt	18	36:21	32
8. FC Augsburg II	19	36:33	26
9. SpVgg Unterhaching	17	33:34	25
10. Aschaffenburg	19	24:30	25
11. VfL Eichstätt	19	26:37	24
12. SV Heimstetten	18	25:32	21
13. FC Pipinsried	18	26:38	21
14. SC Eltersdorf	17	27:36	20
15. 1. FC Nürnberg II	19	26:30	19
16. FC Memmingen	19	27:43	19
17. SV Schalding-Heining	19	20:39	17
18. TSV Rain/Lech	19	17:45	17
19. Greuther Fürth II	18	27:41	16
20. 1860 Rosenheim	18	14:57	10

Morgen: Eltersdorf - Fürth II (19.00). – Fr: FC Bayern II - Augsburg II, Unterhaching - Aubstadt (bd. 19.00), Memmingen - Heimstetten (19.30). – Sa: Aschaffenburg - Illertissen, Pipinsried - Nürnberg II, Schalding - Burghausen, Rosenheim - Fürth II, Bayreuth - Rain, Schweinfurt - Buchbach, Eichstätt - Eltersdorf (alle 14.00).

BAYERNLIGA SÜD

19. Runde

TSV Landsberg - SV Kirchanschöring	5:1
Jahn Regensburg II - TSV 1860 II	4:1
Schwaben Augsburg - SV Pullach	1:0
FC Ismaning - FC Gundelfingen	4:1
FC Ingolstadt II - TSV Kottmarshausen	0:0
FC Daisenhofen - Hankofen-Hailing	0:1
TSV Schwabmünchen - TSV 1865 Dachau	1:1
SV Donaustauf - VfB Hallbergmoos	2:1
Türkspor Augsburg - TSV Wasserburg	1:1
1. Hankofen-Hailing	18 34:14 42
2. SV Kirchanschöring	18 29:21 36
3. SV Donaustauf	18 43:29 34
4. Jahn Regensburg II	18 34:25 32
5. TSV Landsberg	18 38:21 29
6. FC Ingolstadt II	18 30:22 28
7. FC Ismaning	18 24:18 28
8. FC Daisenhofen	18 32:22 27
9. Türkspor Augsburg	18 31:28 26
10. TSV 1860 II	18 31:22 24
11. Schwaben Augsburg	18 21:25 24
12. TSV 1865 Dachau	18 22:29 21
13. TSV Wasserburg	18 26:31 18
14. TSV Kottmarshausen	18 21:31 18
15. TSV Schwabmünchen	18 16:32 16
16. VfR Garching	18 22:28 16
17. SV Pullach	18 25:39 16
18. FC Gundelfingen	18 18:29 15
19. VfB Hallbergmoos	18 20:51 9

Fr.: Donaustauf - Dachau (19.30). – Sa: Daisenhofen - Kottmarshausen, Ingolstadt II - Gundelfingen, Kirchanschöring - Garching, Augsburg - 1860 II, Türkspor Augsburg - Hallbergmoos (alle 14.00), Regensburg II - Landsberg (16.00). – So: Ismaning - Pullach, Schwabmünchen - Hankofen-H. (bd. 14.00).

LANDESLIGA SÜDOST

17. Runde

SSV Eggelstetten - SV Bruckmühl	7:2
TSV Ampfing - FC Töging	3:2
TuS Holzkirchen - SpVgg Landshut	0:1
TV Aiglsbach - Eintracht Karlsfeld	0:2
SB Traunstein - Kirchheimer SC	2:3
FC Schwaig - SE Freising	2:1
TSV Kastl - TSV Brunthal	4:3
SV Erlbach - FC Unterhöfing	1:0
TSV Grünwald - SB DJK Rosenheim	0:0
1. SV Erlbach	17 47:10 44
2. Eintracht Karlsfeld	17 35:17 40
3. FC Schwaig	17 37:25 36
4. FC Unterhöfing	17 44:18 35
5. TuS Holzkirchen	17 30:18 32
6. SpVgg Landshut	17 30:29 26
7. SE Freising	17 30:25 26
8. SSV Eggelstetten	17 28:25 25
9. TSV Kastl	17 29:34 23
10. SV Bruckmühl	17 31:39 23
11. TSV Ampfing	17 27:31 20
12. TSV Grünwald	17 31:35 20
13. SB DJK Rosenheim	17 19:32 17
14. TV Aiglsbach	17 23:35 17
15. TSV Brunthal	17 23:33 16
16. Kirchheimer SC	17 15:48 12
17. FC Töging	17 20:27 12
18. SB Traunstein	17 23:41 12

Fr.: Kastl - Freising, Grünwald - Unterhöfing, Ampfing - Eggelstetten (alle 19.30). – Sa: Holzkirchen - Töging (14.00), Rosenheim - Bruckmühl (15.00), Traunstein - Karlsfeld (18.00). – So: Aiglsbach, Landshut, Schwaig - Kirchheim, Erlbach - Brunthal (alle 15.00).

LANDESLIGA SÜDWEST

17. Runde

TSV Nördlingen - 1. FC Garmisch-P.	2:1
SV Bad Heilbrunn - TSV Gersthofen	1:1
SV Mering - TSV Gilching-A.	0:2
SC Olching - 1. FC Sonthofen	0:4
TuS Geretsried - SC Ichenhäusen	0:1
SV Egg a. d. Günz - TSV Neuburg	1:1
TV Illertissen II - FC Kempten	3:2
FC Ehekirchen - FC Memmingen II	2:2
VB Durach - SV Cosmos Aystetten	2:0
1. FC Sonthofen	17 34:15 36
2. TSV Nördlingen	17 41:19 34
3. TSV Gilching-A.	17 31:18 34
4. SC Ichenhäusen	17 30:21 31
5. FV Illertissen II	17 31:32 27
6. SV Bad Heilbrunn	17 30:26 24
7. SV Egg a. d. Günz	17 28:24 24
8. TSV Gersthofen	17 23:31 23
9. SC Olching	17 26:33 22
10. SV Mering	17 30:32 21
11. FC Kempten	17 28:31 21
12. FC Ehekirchen	17 26:28 21
13. VfB Durach	17 25:24 20
14. TuS Geretsried	17 21:32 19
15. 1. FC Garmisch-P.	17 23:24 18
16. VfR Neuburg	17 23:40 15
17. FC Memmingen II	17 28:34 15
18. SV Cosmos Aystetten	17 20:34 12

Sa: Olching - Gilching, Illertissen II - Neuburg, Durach - Memmingen II (14.00), Geretsried - Sonthofen, Egg - Ichenhäusen (bd. 15.00). – So: Aystetten - Garmisch, Mering - Gersthofen, Ehekirchen - Kempten (alle 14.00).

Pullach im Abstiegssog

BAYERNLIGA SÜD TSV 1860 II aus dem Tritt, Ismaning hält Anschluss



Nach oben: Mijo Stjepic versuchte mit fünf Auswechslungen noch den Umschwung herbeizuführen, doch zum erhofften Ausgleich reichte es nicht mehr.

Im dicht gedrängten Verfolgerfeld hat sich mittlerweile der **FC Ismaning** etabliert, der von den letzten sechs Partien nur jene gegen Spitzenteam Hankofen-Hailing verlor

Silber für Nervenstärke und Präzision

TURN-WM Pauline Schäfer-Betz holt am Schwebebalken einziges Edelmetall für deutsches Team

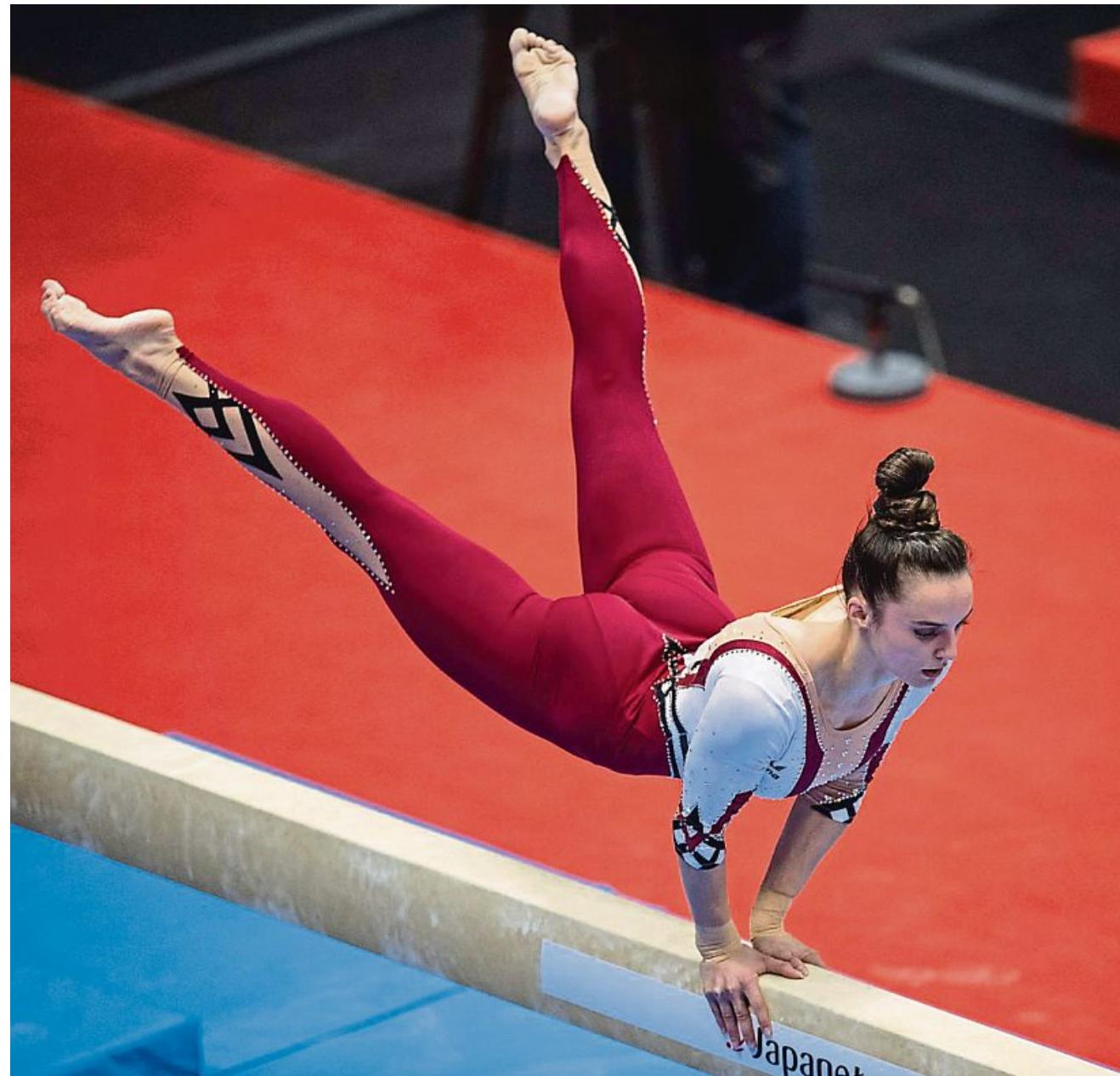
Kitakyushu – Als die Silbermedaille um ihren Hals baumelte, pustete Pauline Schäfer-Betz ganz tief durch und war dann erst zu einem erleichterten Lächeln fähig.

„Ich bin superstolz und sehr, sehr happy, weil es mein großes Ziel war, sauber zu turnen. Aber es war nicht leicht, die Ruhe zu bewahren. Vor meiner Übung musste ich sehr lange warten“, sagte Schäfer-Betz, die besonders mit dem von ihr kreierten Schäfer-Salto punkten konnte. Und sie musste den „Zitterbalken“ nicht verlassen, in Gegensatz zu sechs ihrer Konkurrentinnen.

Sechs Jahre nach WM-Bronze in Glasgow und dem Titelgewinn 2017 in Montreal schloss sich für die Chemnitzerin damit nicht nur am Schwebebalken ein Kreis. Der zweite Platz im Capital Gymnasium setzte auch einen Schlusspunkt unter zwölf turbulenten Monaten unter Corona-Bedingungen.

Die sie selbst durch ihre Verbalattacken auf ihre langjährige Ex-Trainerin Gabi Frehse ausgelöst und damit eine höchst kontroverse Diskussion über Trainingsmethoden im Sport allgemein und im Kunstturnen speziell angestoßen hatte. Schäfer-Betz will nun mit gutem Beispiel vorangehen und in der kommenden Woche selbst das erste Camp ihres privaten Turnclubs leiten – als Vize-Weltmeisterin.

Vielelleicht wäre sogar der Titel drin gewesen, ein kleiner Wackler beim Aufgang verhinderte dies möglicherweise. Dennoch erhielt die



Die Parade-Turnerin: Auf Pauline Schäfer-Betz war wieder einmal Verlass.

FOTO: AFP/ PHILIP FONG

gebürtige Saarländerin mit 8,4 Punkten die höchste Note für die Exaktheit ihrer Übung. Insgesamt reichte sich Schäfer-Betz zwischen

den beiden Japanerinnen Urara Ashikawa und Mai Murakami ein. Doch von Enttäuschung keine Spur: „Die Zeit in Japan war an-

strengend, aber eben auch erfolgreich.“

Im ihrem Schatten spielten ihre männlichen Turnkollegen im fernöstlichen Kaiser-

reich nur eine Statistenrolle. Am besten schlug sich noch Routinier Andreas Bretschneider (32), der Lebensgefährte von Schäfer-Betz aus

sid

Chemnitz kam am Reck auf einen passablen zehnten Platz. Überfordert war WM-Debütant Carlo Hörr aus Schmidten, für den es im Mehrkampf nur zu Rang 30 reichte.

„Es waren keine Riesen-Sprünge zu erwarten, aber es wurde auch Lehrgeld bezahlt“, sagte Thomas Gutekunst, neuer Sportdirektor des Deutschen Turner-Bundes (DTB). Bundestrainer Valeri Belenki nahm es etwas lockerer: „So ist das im Sport. Man kann gut vorbereitet sein, und trotzdem geht es daneben.“

Dennoch erwies sich in Japan, dass der DTB weiterhin auf seine beiden abwesenden Topturner Lukas Dausser aus Unterhaching und Andreas Toba aus Hannover angewiesen ist. Sowohl der Olympia-Zweite am Barren als auch der Vize-Europameister am Barren hatten auf eine WM-Teilnahme verzichtet.

Erfolgreichster WM-Teilnehmer war Hu Xuwei aus China, der am Sonntag Goldmedaillen am Barren und am Reck gewann. Im letzten Wettkampf seiner beispiellosen Karriere blieb der in Kitakyushu geborene Kohei Uchimura am Reck als Sechster ohne Medaille.

2022 finden die Weltmeisterschaften, die gleichzeitig auch die erste Olympia-Qualifikation darstellen, Anfang November in Liverpool statt. Ein weiterer Saisonhöhepunkt sind im kommenden Jahr die europäischen Titelkämpfe, die im August zentraler Bestandteil der European Championships in München sein werden.

IN KÜRZE

Leichtathletik
Äthiopierin Gidey mit nächstem Weltrekord

Die Äthiopierin Leteset Gidey (23) hat in Valencia den Halbmarathon-Weltrekord pulverisiert. Die Olympia-Dritte von Tokio über 10 000 m unterbot bei ihrem Debüt über die Halbmarathon-Distanz in 1:02:52 Stunden die bisherige Bestmarke von Marathon-Weltmeisterin Ruth Chepngetich (Kenia) aus dem April in Istanbul um satte 70 Sekunden. Vor einem Jahr lief Gidey in Valencia bereits über 5000 Meter Weltrekord (14:06,62 Min.), sie ist zudem Weltrekordhalterin über 10 000 Meter (29:01,03 Min.). Erst Anfang des Jahres hatte Marathon-Weltmeisterin Ruth Chepngetich über die 21 Kilometer in 1:04:02 Stunden den Weltrekord um eine Minute verbessert. Im Männer-Rennen verbesserte der Wattensieder Amanal Petros den 28 Jahre alten deutschen Rekord von Carsten Eich um 25 Sekunden auf 60:09 Minuten.

Seine eigene Bestzeit steigerte der 26-jährige Petros, der bereits deutscher Rekordhalter im Marathon (2:07:18) ist, um fast eineinhalb Minuten. Als bester Europäer erreichte Petros in Valencia Rang zwölf, den Sieg sicherte sich der Kenianer Abel Kipchumba in 58:07 Minuten.

Motorsport
VW künftig
in der Formel 1?

Die Formel 1 erarbeitet derzeit die Regeln für die neuen Motoren ab 2026 – und kann darauf hoffen, dass in Zukunft auch der deutsche Autokonzern Volkswagen in der Motorsport-Königsklasse an Bord ist, und zwar gleich mit zwei Marken, nämlich mit Porsche und Audi. Allerdings ist laut „Bild“ bislang kein Werkteam geplant, sondern lediglich ein Engagement als Motorenlieferant. Die Formel 1, der Motorsport-Weltverband FIA und Motorenlieferanten (inklusive VW) haben sich bereits weitgehend auf ein neues Konzept geeignet, durch das die Königsklasse günstiger, einfacher und weniger umweltschädlich werden soll. Mercedes-Teamchef Toto Wolff erklärte: „Wir sind schon recht weit in den Diskussionen, aber noch nicht ganz da.“ Das neue Konzept hat offenbar auch VW überzeugt.

Motorsport
Quartararo vorzeitig
MotoGP-Weltmeister

Der Tagessieg des spanischen Ex-Weltmeisters Marc Marquez (Honda) beim Motorrad-Grand-Prix in Misano/Italien ist von den Fans lediglich als Randnotiz wahrgenommen worden. Im Fokus standen die WM-Feierlichkeiten für Fabio Quartararo. Der 22 Jahre alte Franzose entschied zwei Rennen vor dem Ende in der MotoGP-Saison das Titelrennen für sich. Lange sah es so aus, als ob die WM-Entscheidung vertagt wird, da Quartararo italienischer Rivale Francesco Bagnaia (Ducati) wie ein Uhrwerk an der Spitze fuhr. Als Bagnaia fünf Runden vor dem Ende jedoch stürzte, hatte Quartararo den Titel sicher. Ihm reichte ein vierter Platz. Marcel Schrötter (Vilgertshofen) kam als 15. ins Ziel und ist nun in der Gesamtwertung Zehnter.

Verstappen gewinnt das Texas-Rodeo knapp vor Hamilton

Austin – Max Verstappen hat beim Texas-Rodeo mit Lewis Hamilton die Kontrolle über das spannende Titelrennen der Formel 1 behalten und dem Weltmeister eine schmerzhafte Niederlage zugefügt. Der Red-Bull-Star gewann am Sonntag den Großen Preis der USA in der Hamilton-Hochburg Austin hauchdünn vor seinem Rivalen und baute seinen Vorsprung in der Fahrerwertung aus. „Unglaublich, wir haben es geschafft“, funkte Verstappen nach der Zielführung an die Box.

Verstappen, der seinen insgesamt 18. Grand-Prix-Erfolg in der Königsklasse feierte, liegt nach 17 von 22 Rennen zwölf Punkte vor Mercedes-Pilot Hamilton. Für Verstappen war es in der laufenden Saison bereits der achte Tri-

umph. Das Podium komplettierte Sergio Perez (Mexiko) im zweiten Red Bull.

Sebastian Vettel, der wegen einer Motorenstrafe von Position 18 ins Rennen gestartet war, zeigte eine gute Leistung und kämpfte sich im Aston Martin auf den 10. Rang vor. Vettel fuhr damit erstmals seit Belgien wieder in die Punkte. Mick Schumacher erlebte im unterlegenen Haas einen weiteren Einsatz am Ende des Feldes. Der 22-Jährige musste sich mit dem 16. Rang zufriedengeben.

Verstappen auf Pole, Hamilton auf Startplatz zwei – brisanter hätte das Qualifying-Ergebnis nicht ausfallen können. Erstmals seit dem denkwürdigen Zusammstoß von Monza würden die Rivalen auf der Strecke direkt aufeinandertreffen – und das

schon im steilen Anstieg zur ersten Kurve.

Verstappen, der Hamilton nach einem Rad-an-Rad-Duell im ersten Turn im Freitagstraining einen „dummen Idioten“ genannt und ihm den Mittelfinger gezeigt hatte, reagierte generell auf Fra-

gen zum möglichen Konfliktpotenzial der Konstellation.

„Ich weiß nicht, warum wir immer wieder darüber sprechen müssen“, sagte er auch mit Blick auf den Monza-Crash.

Die Fans auf den ausverkauften Rängen wurden

nicht enttäuscht. Verstappen erwischte auf der saubereren Rennlinie einen schlechteren Start als Hamilton, der Niederländer fuhr die Ellbogen aus, drängte den Briten zur Seite, hatte am Eingang zur ersten Kurve aber zu viel Vorsprung eingebüßt. Hamilton schob sich ihnen vorbei.

Davonziehen konnte der Titelverteidiger aber nicht – im Gegenteil. Verstappen lavierte im DRS-Fenster auf eine Überholchance und setzte Hamilton unter Druck. „Er ist im Moment schneller als ich“, funkte ein gestresster Hamilton an die Box. Der etwas höhere Top-Speed des Mercedes auf der Geraden kam ihm aber zugute.

Verstappen und reagierte mit einem Undercut. Der 24-Jährige fuhr bereits in der elften Runde erstmals an die



Reifen an Reifen: Max Verstappen (vorne) und Lewis Hamilton lieferten sich auch in Austin ein heißes Duell.

FOTO: IMAGO

Box. Die Taktik ging auf. Auf frischen Reifen fuhr Verstappen deutlich bessere Zeiten als Hamilton, der erst drei Runden später reagierte und mit über sechs Sekunden Rückstand auf Verstappen auf die Strecke zurückkehrte.

Doch der Vorsprung schmolz. Hamilton nahm seinem Kontrahenten auf harter Reifen Runde für Runde Zeit ab und näherte sich so der Möglichkeit für eine Undercut-Revanche. Red Bull reagierte in der 30. Runde mit dem zweiten Reifenwechsel bei Verstappen. Hamilton tauschte erst acht Runden danach zum letzten Mal und holte mit frischeren Pneus zur späten Aufholjagd aus. In der letzten Runde war Hamilton im DRS-Fenster, eine Attacke konnte er nicht mehr starten.

sid

Lehrstunde beim Meister

Herrschings Volleyballer verlieren in Berlin

Berlin – Max Hauser, Trainer der WWK Volleys Herrsching, war sichtlich bedient: „Ich kann mich nicht erinnern, dass wir hier schon mal so eine draufbekommen haben.“ Nach gerade mal 72 Minuten war die deutliche 0:3 (14:25, 17:25, 19:25)-Abfuhr bei den Berlin Recycling Volleys besiegelt. Die Hauptstädter waren den Oberbayern in allen Belangen überlegen.

„Perfektion gibt es im Sport nicht, aber mir fällt ehrlicherweise auch wenig ein, was wir heute hätten besser machen können“, sagte Berlins Außenangreifer Cody Kessel. Nach fünf Spielen haben die Berliner noch immer eine makellose Bilanz zu Bu-

che stehen: fünf Siege, 15:0 Sätze.

„Berlin hat hervorragend aufgeschlagen. Wir dagegen hatten keinen guten Aufschlag. Auch in Annahme und Angriff lief es heute nicht so“, resümierte Max Hauser. Die Oberbayern konnten die Hauptstädter nie in Bedrängnis bringen.

Im ersten Satz zogen die Hausherren schnell davon, im zweiten Durchgang konnte Herrsching bis Mitte des Satzes mithalten. Im dritten Durchgang war es dann erneut eine klare Sache für den Meister. Samuel Jeanlys war mit elf Punkten erfolgreichster Akteur im Lederhosen-Trikot.

DIRK SCHIFFNER

Frankfurt – Es ist ja wieder viel von Energie die Rede bei den Basketballern des FC Bayern.

Klar, die Sache ist ein wertvolles Gut in diesen Zeiten. Fünf Spiele binnen von zehn Tagen hat man nun zu absolvieren. Da ist es nur zu willkommen, dass man das erste gleich im Schongang absolvieren konnte. Bei BBL-Schlusslicht Fraport Skyliners reichte den Bayern eine intensive Halbzeit um ein 78:50 (50:30) einzufahren. „Wir haben mit viel Energie begonnen“, sagte ein entsprechen zufriedener Center Gavin Schilling, der mit elf Punkten und zehn Rebounds diesmal einer der produktivsten Münchner war. Einzig

Andreas Obst und Darrun Hilliard brachten es auf mehr (beide 13 Punkte).

Vor allem im zweiten Viertel hatten die Bayern aufblitzen lassen, wohin es in dieser Saison spielerisch gehen könnte. Da rauschte der Ball in Hochgeschwindigkeit durch die Münchner Reihen. Zu schnell für die bis dahin tapfer kämpfenden Frankfurter, die zu allem Überfluss auch noch auf ihren verletzten Kapitän Quantze Robertson verzichten mussten. Schon zur Pause lagen zwanzig Punkte zwischen beiden Seiten.

Und doch schlich Trainer Andrea Trinchieri mit nachdenklicher Miene in die Kabi-

ne. Der Grund: Auch in seinem Ensemble gibt es ein neues Sorgenkind. Spielmacher Corey Walden – einer der besten Münchner in dieser Anfangsphase der Saison

– knickte bereits nach knapp fünf Einsatzminuten um, humpelte in die Kabine und kehrte nicht mehr zurück. Beim Gastspiel in Hessen spielte das keine Rolle mehr, den Bayern reichte nach dem Wechsel der Verwaltungsmodus um den Erfolg unbedingt ins Ziel zu bringen.

Doch in den kommenden Woche wird es anders aussehen. Am Dienstag reisen noch ungeschlagene Mailänder zur Euroleague-Playoff-Revanche in den Audi Dome, zwei Tage später folgt in der Königsklasse das brisante deutsch-deutsche Duell bei Alba Berlin. Da wäre ein Ausfall des Regisseurs eine empfindliche Schwächung.

rp

Bayern siegt und bangt um Walden

BASKETBALL 78:50 in Frankfurt – Münchner befürchten den Ausfall des Regisseurs



Knickte um: Point Guard Corey Walden.

FOTO: IMAGO

Riesenslalom: Die Deutschen treten auf der Stelle

Sölden – Die Ansprüche sind hoch, im Moment zu hoch für die deutschen Riesenslalomfahrer. Er sei eigentlich keiner, sagt Männer-Cheftrainer Christian Schwaiger, „der sich mit einem zehnten Platz zufrieden gibt“. Aber beim alpinen Weltcup-Auftakt in Sölden wäre das schon ein Erfolg gewesen. Ein paar Stunden lang durfte die deutsche Mannschaft am Sonntag sogar auf eine kleine Überraschung hoffen, weil Alexander Schmid (SC Fischen) die Erwartungen im ersten Durchgang übertroffen hatte. Als Siebter hielt er mit den Besten mit, trotz des Trainingsrückstandes wegen einer Quadriplegienentzündung, doch dann passierte, was er auch in der vergange-

nen Saison oft erlebt hatte – der 27-Jährige konnte die gute Ausgangsposition nicht nutzen und fiel zurück. Mit Platz 19 beendete er das Auf-taktrennen im Ötztal noch hinter Stefan Luitz (17).

Die Deutschen treten im Riesenslalom seit ein paar Jahren auf der Strecke. Anders als in Abfahrt und Super-G ist es Schwaiger bisher in den technischen Disziplinen nicht gelungen, eine Mannschaft aufzubauen. Es gibt zwar ein paar Nachwuchsfahrer, die im Europacup erfolgreich unterwegs sind, aber „der Transfer in den Weltcup“, sagt der Österreicher, „ist relativ zäh“. Außerdem fehlt im Riesenslalom ein Siegfahrer als Orientierung und Leitfigur. „Ohne einen



Chance verpasst: Alexander Schmid fiel beim Riesenslalom in Sölden vom 7. auf den 19. Platz zurück.

FOTO: AFP/JOE KLAMAR

Athleten, der aufs Podium fährt, wirst du immer ein Problem haben“, erklärte der Cheftrainer.

Dabei sah es vor ein paar

Jahren so aus, als ob Luitz (Bolsterlang) diese Rolle übernehmen könnte. Sieben Mal stand er zwischen 2013 und 2018 im Riesenslalom

auf dem Podium, darunter war sogar ein Weltcup-Sieg, 2018 in Beaver Creek. Aber dann veränderte der Weltverband mal wieder die Regulatien für Ski-Radien, was eine neue Fahrtechnik erforderte. Die Umstellung fiel Luitz nicht so leicht.

Und dann hat er sich auch noch zu einem Skimarkenwechsel entschlossen, in einem Olympia-Winter ist dies in der Branche ein eher ungewöhnlicher Schritt – denn, so betont Schwaiger, „in der ersten Saison auf neuem Material ist es immer ein Thema, wie du das Setup Woche für Woche optimieren kannst“. Zumal wenn Bedingungen herrschen, unter denen zuvor noch nicht trainiert und getestet werden konnte.

Luitz bereitete am Sonntag vor allem der eisige Steilhang Probleme. „Da muss ich schauen, dass ich der Chef bin und nicht die Ski mit mir fahren“, gibt er zu.

Bei den Frauen sieht es im Riesenslalom seit dem Rücktritt von Viktoria Rebensburg (Kreuth) vor der vergangenen Saison noch düsterer aus. Marlene Schmitz erfüllte immerhin das Minimalziel. Sie qualifizierte sich im Gegen-satz zu Andrea Filser (Wildsteig) für den zweiten Durchgang und beendete den als 28. Damit sicherte die Fischbachauerin den deutschen Frauen für den nächsten Riesenslalom in Killington Ende November einen dritten Startplatz.

ELISABETH SCHLAMMERL

SKISPRINGEN

DM-Titel für Geiger und Althaus

Doppel-Weltmeister Karl Geiger und die Olympiazweite Katharina Althaus haben bei den deutschen Skisprung-Meisterschaften Favoritensiege gefeiert. Der 28 Jahre alte Geiger (Oberstdorf) setzte sich am Samstag auf der Normalschanze im Kanzlersgrund in Oberhof mit Sprüngen auf 105,0 und 107,5 m (303,6 Punkte) deutlich vor dem nach seinem Kreuzbandriss wiederhergestellten Stephan Leyhe (Willingen/290,3) durch.



Geiger DPA

Dritter wurde Constantin Schmid (Oberaudorf/277,4).

Markus Eisenbichler (Siegsdorf) kam auf Rang sechs, Olympiasieger Andreas Wellinger (Ruhpolding) wurde Siebter, Severin Freund (Rastbüchl) kam nicht über Platz zwölf hinaus. Weit von alter Form entfernt ist auch der einstige Topspringer Richard Freitag (Aue/15).

Am Sonntag holte Geiger an der Seite von Schmid, Pius Paschke und Philipp Raimund zudem mit der Mannschaft des Bayerischen Skiverbands den Titel in der Team-Entscheidung. Freund verzichtete wegen Rückenproblemen auf einen Start.

Während es für Geiger der nach 2019 zweite Einzeltitel war, triumphierte seine Oberstdorfer Vereinskollegin Althaus zum sechsten Mal. Die 25-Jährige vom SC Oberstdorf siegte mit 100,5 und 95,5 m (364,8 Punkte) vor Julianne Seyfarth (Ruhla/327,2) und Selina Freitag (Aue/312,5).

HEINRICH HEUTE



Der Aiwanger des Fußballs

VON JÖRG HEINRICH

Der bisher als wohltuend klug geltende Joshua Kimmich ist also ein Impfskeptiker, ein Impftrödler. Er hat sich als ungeimpft geoutet, weil er „warten will, was Langzeitstudien angeht“. Viele nennen ihn nach diesem Eigentor bereits den „Fußball-Aiwanger“. Wenn der Initiator der Initiative „WeKickCorona“ selbst das Impfen verweigert, ist das noch verstörender, als wenn Fonsä Schuhbeck vom Ingwer abrät. Welche Studien Kimmich meint, ist unklar. Die Corona-Impfungen sind milliardenfach erfolgreich erprobt, üblicherweise dauert das Jahr. Vielleicht sollte er eine Intensivstation besuchen, auf der die Corona-Patienten zu 85 Prozent ungeimpft sind. Auch auf Friedhöfen lassen sich exzellente Corona-Langzeitstudien durchführen. Als Vorbild für seine Fans kann Kimmich damit nicht mehr dienen, höchstens als schlechtes: „Trotz Kimmich, die Spritze nimm ich.“

Shiffrin: Mit neuem Freund zu alter Stärke

SKI ALPIN Der US-Star findet ihr Feuer wieder und siegt in Sölden vor Lara Gut-Behrami

VON ELISABETH SCHLAMMERL

Sölden – Die Zielraumkamera hatte sich schon mal postiert. Sie richtete sich aber nicht auf die Tribüne, die beim alpinen Weltcup-Auftakt in Sölden nach einem Jahr der Stille und Leere wieder voll war. Auch nicht auf die in diesem Moment Führende des Riesenslaloms – oder Eileen Shiffrin, die Mutter der jungen Dame, die nun gleich zum zweiten Mal die steile Piste auf dem Rettenbachgletscher hinunterfahren würde. Ein junger Mann in gelber Skijacke und grauer Jogginghose war das Objekt der Begierde. Kein Unbekannter zwar in der Branche, denn immerhin ein ehemaliger Gesamt Weltcupsieger. Aber bis zu dieser Saison hätte es wohl niemanden besonders interessiert, wenn Aleksander Aamodt Kilde bei einem Frauenrennen im Zielraum gestanden wäre. Nun ist er aber seit einigen Monaten der Freund von Mikaela Shiffrin. Die erfolgreichste aktive Skirennläuferin und der Norweger, der nach seinem Kreuzbandriss im vergangenen Winter nun wieder den Gesamt Weltcup in Angriff nehmen will, sind jetzt so etwas wie das Glamour-Paar des Skisports.

Als Shiffrin mit Bestzeit im Ziel abschwang, reckte Kilde die zu Fäusten geballten Hände in die Höhe, kurz darauf kam Eileen Shiffrin und herzte den Herzensmann ihrer Tochter. Ein paar Minuten später stand fest, dass die Amerikanerin das erste Weltcup-Rennen der Saison gewonnen hatte, weil die Führende nach dem ersten Durchgang, Lara Gut-Behrami (Schweiz), in der Addition



Bereit für den Olympia-Winter: Mikaela Shiffrin, die in Sölden den Riesenslalom gewann.

FOTO: AFP/JOE KLAMAR

der beiden Läufe 14/100 Sekunden langsamer war.

Es war aber nicht einfach nur der 70. Weltcupsieg der 26-Jährigen aus den USA, sondern vielmehr ein Signal. Für die Konkurrenz, aber auch für sie selbst die Bestätigung, bereit zu sein für die großen Ziele in diesem Winter. „Die große Frage“, sagte Shiffrin,

„war ja, ob ich auch wieder wollen und wieder um den Gesamt Weltcupsieg mitzufahren. Der vergangene Winter war nach dem Tod ihres Vaters im Februar 2020 wie eine Therapie. Nur langsam fand sie zurück ins Leben, in ein neues Leben. Bei der WM in Cortina d'Ampezzo war dann schon wieder etwas zu sehen von der früheren Mi-

kaela Shiffrin. Sie holte in jedem ihrer vier Rennen eine Medaille. Zu diesem Zeitpunkt, wie sie jetzt erst verriet, waren sie und Kilde sich bereits nähergekommen. Er hat ihr geholfen, wieder zu sich selbst zu finden. „Er ist besonders“, sagt Shiffrin.

Früher hätte sie sich nicht vorstellen können, dass ein-

„wollen und wieder um den Gesamt Weltcupsieg mitzufahren. Der vergangene Winter war nach dem Tod ihres Vaters im Februar 2020 wie eine Therapie. Nur langsam fand sie zurück ins Leben, in ein neues Leben. Bei der WM in Cortina d'Ampezzo war dann schon wieder etwas zu sehen von der früheren Mi-kaela Shiffrin. Sie holte in jedem ihrer vier Rennen eine Medaille. Zu diesem Zeitpunkt, wie sie jetzt erst verriet, waren sie und Kilde sich bereits nähergekommen. Er hat ihr geholfen, wieder zu sich selbst zu finden. „Er ist besonders“, sagt Shiffrin.

„Der Fokus lag hier auf dem Vierer. Jetzt zu dritt auf dem Podium zu stehen, ist Wahnsinn. Es ist in dieser langen Saison so viel passiert, mit dem ich nicht gerechnet habe“, sagte Brennauer.

In Roubaix hatte sie schon mit Brause, Kröger und Laura Süßmilch Gold im Vierer geholt, das Quartett hatte zwei Wochen zuvor wie Brennauer im Einzel bei der EM triumphiert. Und Brennauer Olympiasiege in Tokio mit Brause, Kröger und Lisa Klein thront ohnehin über allem.

Dank Friedrichs Auftritt

Deutsche Frauenpower – der pure Bahnsinn

Friedrich, Hinze, Brennauer und Co. räumen bei der Bahnrad-WM mächtig ab

Roubaix – Lea Sophie Friedrich raste quasi aus dem Krankenbett zu drei WM-Titeln, Emma Hinze war wieder die strahlende Sprint-Queen, und Lisa Brennauer glänzte im goldenen „Verfolgungswahn“: Die deutschen Bahnrad-Asse haben bei der WM in Roubaix eine ganz große Show geboten und keine zwei Monate nach dem teils holprigen Olympia-Auftritt eine beeindruckende Macht-demonstration abgeliefert.

„Das ist unglaublich für mich, ich bin so glücklich“, sagte Friedrich (21), die zum Abschluss am Sonntag überraschend auch im Keirin triumphierte und mit dreimal Gold sowie einmal Silber die erfolgreichste Athletin in

Nordfrankreich wurde – dabei hatte sie kurz vor der WM noch eine Woche schwerst verschroppft im Bett verbracht. Friedrich hatte am Samstag Gold im 500-m-Zeitfahren geholt und zuvor den Titel im Teamsprint sowie Silber im Einzelsprint gewonnen. Sie trug maßgeblich dazu bei, dass das Team des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) mit sechsmal Gold, zweimal Silber und dreimal Bronze nicht nur das Sahne-Ergebnis der Heim-WM 2020 in Berlin (4-1-3) überbot, sondern auch das beste WM-Resultat eines gesamtdeutschen Teams überhaupt einfuhr. Zudem gab es Platz eins im Medaillenspiegel.

Dank Friedrichs Auftritt

am Sonntag konnte die deutsche Auswahl auch verschmerzen, dass Spur-Königin Hinze leicht erkrankt auf den Keirin-Start verzichtete. Mit Gold im Sprint und Teamsprint war Hinze aber zuvor schon reichlich dekoriert worden.

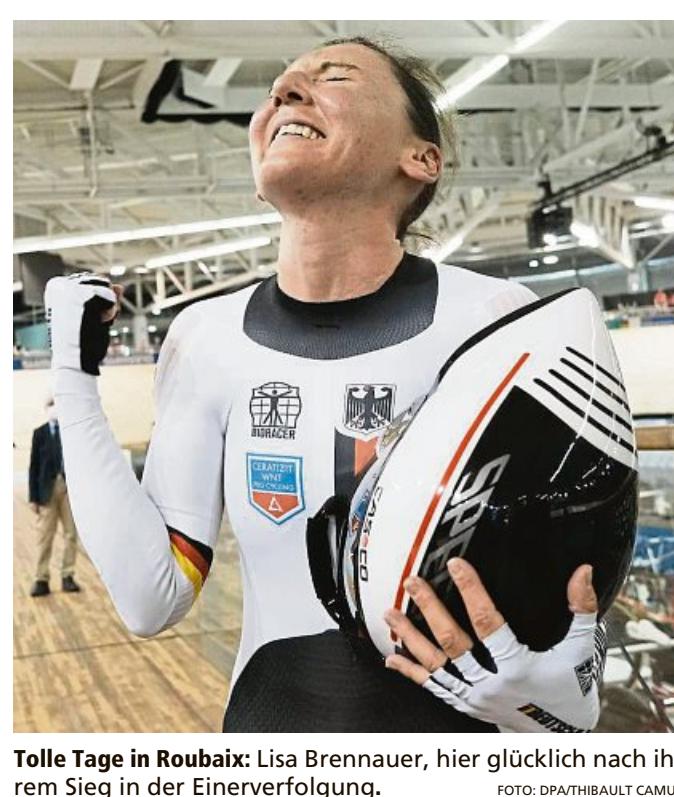
„Wahnsinn“, kommentierte Bundestrainer Detlef Uibel den schieren „Bahnsinn“ in der nordfranzösischen Rad-sport-Hochburg: „Ein historischer Erfolg!“ Mit 37 WM-Titeln unter seiner Regie verabschiedet sich der Erfolgscoach zum Saisonende.

Den eindrucksvollsten Beweis der Stärke lieferten die schier unschlagbaren Verfolgerinnen um Brennauer ab. Die 33-Jährige gewann am

Samstag das Einzelfinale vor ihrer Teamkollegin Franziska Brause, mit Bronze im kleinen Finale machte Mieke Kröger den deutschen Dreifachsieg perfekt.

„Der Fokus lag hier auf dem Vierer. Jetzt zu dritt auf dem Podium zu stehen, ist Wahnsinn. Es ist in dieser langen Saison so viel passiert, mit dem ich nicht gerechnet habe“, sagte Brennauer.

In Roubaix hatte sie schon mit Brause, Kröger und Laura Süßmilch Gold im Vierer geholt, das Quartett hatte zwei Wochen zuvor wie Brennauer im Einzel bei der EM triumphiert. Und Brennauer Olympiasiege in Tokio mit Brause, Kröger und Lisa Klein thront ohnehin über allem.



Tolle Tage in Roubaix: Lisa Brennauer, hier glücklich nach ihrem Sieg in der Einerverfolgung.

FOTO: DPA/THIBAULT CAMUS

SPRUCH ZUM TAGE

MONTAG

25.

Bier ist der Beweis, dass Gott uns liebt und will, dass wir glücklich sind.

Benjamin Franklin

OKTOBER

NOTRUF & HILFE

Notruf	110
Feuerwehr	112
Notarzt und Rettungsdienst	112
Giftnotruf	0 89/1 92 40
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117

POLIZEI

Garmisch-Partenkirchen: Münchner Straße 80, 0 88 21/91 70
Mittenwald: Prinz-Eugen-Straße 5, 0 88 23/9 21 40
Murnau: Barbarastraße 9, 0 88 41/6 17 60
Oberammergau: Feldigelgasse 17, 0 88 22/94 58 30

STÖRUNGSDIENSTE

Garmisch-Partenkirchen: Gemeindewerke, 0 88 21/75 32 22
Mittenwald: Karwendel-Energie, 0 88 23/9 20 00
Murnau: Gemeindewerke, 0 88 41/95 71
Oberammergau: Wasserversorgung, 01 60/5 33 43 54
Bayernwerk Netz: Störung Strom, 09 41/28 00 33 66
Energie Südbayern Oberau: 0 88 24/9 22 90

WETTER

DIE AUSSICHTEN

Bis zum Mittag gebietsweise neblig-trüb, sonst häufig Sonne. Höchstwerte je nach Nebelauflösung zwischen 9 und 15 Grad. In der Nacht auf Dienstag nach Aufklaren oft Bodenfrost.

MONTAG

GARMISCH-PARTENKIRCHEN

Skatclub Garmisch-Partenkirchen: 18 Uhr Spielabend jeden Montag, Eishütte am Kainzenbad. Gäste willkommen. Info unter Tel. 01 71/8 30 17 10.

Schuljahrgang 1944/45 Partenkirchen: 14.30 Uhr Treffen jeden letzten Montag im Monat im Schützenhaus Partenkirchen.

Postsportverein: 20 bis 21 Uhr Bodyfight mit Dani in der Christophorus Schule Farchant.

Senioreneinheit Garmisch-Partenkirchen: Telefonische Sprechstunde jeden Montag von 16 bis 17 Uhr unter Tel. 01 74/3 95 35 54 oder auch über E-Mail deligap@gmx.de.

Betreuungsverein Skf: online-Einführungsseminar für ehrenamtliche Betreuer (2. Teil) von 17.30 bis 19.30 Uhr. Anmeldung unter 0 88 21/96 67 20, Skf e.V. GAP, betreuungen@skf-garmisch.de. Anmeldung bis spätestens mittags 25. Oktober.

HebammenService im Landkreis Garmisch-Partenkirchen: Beratung zu Geburtsvorbereitung, Wochenbettbetreuung und verschiedenen Kursen nach der Schwangerschaft: Garmisch-Partenkirchen: jeden Freitagvormittag im Landratsamt, Geb. E, Olympiastraße 10; Murnau: jeden Dienstagvormittag in der Hebammenpraxis Weiber, Kemmlerstraße 1; Oberammergau: jeden Mittwochnachmittag in der Hebammenpraxis Feldmeier, Am Weinberg 6. Anmeldung für die Wochenbettambulanz ist unbedingt erforderlich, Kontakt: Stephanie Wimmer jeweils Mo., Mi., Fr. von 10 bis 12 Uhr, Di. und Do. 14 bis 16 Uhr, beim Gesundheitsamt, Tel. 0 88 21/75 15 25, Fax. 0 88 21/75 15 26 oder per E-Mail Hebammen-service@LRA-GAP.de.

ZEN-Meditation: jeden Montag, 18.30 bis 20 Uhr, Sumudoschule, Felsenstor e.V., Unterfeldstr. 12.

Seniorentreff Marianne Aschenbrenner: 9.30 bis 10.30 Uhr Locker vom Hocker, Gruppe 1, 10.45 bis 11.45 Gruppe 2; 13.30 bis 14.30 und 15 bis 16 Uhr jeweils Yoga auf dem Stuhl. Für alle Termine gilt 8 Teilnehmer und jeweils mit Anmeldung.

Postsportverein: 19.45 bis 20.45 Uhr Pilates im X-Fitness; nur nach Anmeldung, Tel. 0 88 21/17 31.

Probe Kantorei Werdenfels: 20 Uhr, Gemeindehaus Johanneskirche.

Frau und Beruf GmbH: Online-Workshop via Zoom, Thema: beruflich verändern, neuer Start, 18 bis 21 Uhr; Anmeldung unter www.servicestelle.com oder Email an Nadia Bruch keike.prieder@frau-und-beruf.net

Sport- und Fitnessverein Partenkirchen: 16.15 bis 17.30 Uhr Taekwondo Kinder, gelb/grün/rot; 17.30 bis 19 Uhr Taekwondo Jugendliche/Erwachsene; 19 bis 19.45 Uhr präventive Wirbelsäulengymnastik. Jeweils Trainingsraum, Badgasse 9.

BAD BAYERSOIEN

Gästebegüßung: 15.30 Uhr, jeden Montag im Sitzungssaal im Rathaus.

ETTAL

Führung Kloster-Liqueurmäfaktur: Jeweils jeden Montag und Donnerstag ab 16 Uhr mit Verkostung (Kinder und Jugendliche erhalten alkoholfreie Getränke); Treffpunkt Torbogen zur Brauerei, Klosterstraße 6. Erforderlich ist das Tragen von Mund-Nasenschutz sowie eine Vorreservierung unter fuehrungen@ettaler.de.

FARCHANT

SG „Kuhflucht“: Anfangs- und Königsschießen für Luftpistole- und Gewehr (aufgelegt), 19 bis 22 Uhr mit im Sportzentrum (Nachweis 3G-Regelung).

GRAINAU

Wassergymnastik: 17.30 Uhr im Zugspitzbad, Halle. Für Badegäste kostenfrei Teilnahme.

Ortsführung: 10 Uhr mit dem Grainauer Wanderführer; Treffpunkt am Kurhaus; Auskunft und erforderliche Anmeldung bei der Tourist-Information.

MURNAU

TSV Turnen und Gymnastik: 16 bis 21 Uhr Eltern-Kind-Turnen, Turnhalle Emanuel-Seidl-Schule; 17 bis 18.30 Uhr Vorschulkinderturnen; 18.30 bis 19.45 Uhr Wirbelsäulengymnastik Damen; 19.45 bis 21 Uhr Wirbelsäulengymnastik ER & SIE, jeweils Turnhalle Mittelschule.

Caritas Mehrgenerationenhaus:

Nachbarschaftshilfe: Jeden Montag und Donnerstag: „Wollen Sie helfen oder brauchen Sie Hilfe?“

Informationen und Hinweise unter Tel. 01 60/90 93 36 86.

Caritas Mehrgenerationenhaus - Nachbarschaftshilfe: Jeden Montag und Donnerstag: „Wollen Sie helfen oder brauchen Sie Hilfe?“

Informationen und Hinweise unter Tel. 01 60/90 93 36 86 oder 0 88 41/62 81 13 bzw. per E-Mail an mhg-nachbarschaftshilfe@caritasmuenchen.de.

Caritas Mehrgenerationenhaus:

8.45 Uhr bis 10 Uhr „Yoga am Morgen“, Einstieg jederzeit möglich, in den Ferien nicht. 10 Uhr Bistro geöffnet, offener Treff für Bürger mit kostenfreiem Getränk und Schnittchen. 14 Uhr Freiwilligen-Treffpunkt „Tauschen Sie sich mit anderen aus“. 14 Uhr Spießenachmittag „Schafkopfen2; spielen oder lernen, neue Mitspieler willkommen. Jeweils Dr.-August-Einsele-Ring 18, Tel. 0 88 41/62 81 13.

Blutspendetermin: 16 Uhr, Kultur- und Tagungszentrum, Terminreservierung unter www.blutspende-dienst.com/murnau erwünscht.

Mehrgenerationenhaus: 18 Uhr Vortrag: „Der Zuschlag nach dem Grundrentengesetz“.

Murnauer Skatfreunde: Jeden Mo. gemütlicher Spielabend im „Chills“ Am Kreuzfeld; 18.30 Uhr, Spielbeginn; Gäste sind willkommen.

Wertstoffhof Murnau: geöffnet 14-18 Uhr. Wegen Corona: besondere Anlieferungsbedingungen beachten. Zufahrt über p+P-Parkplatz.

OBERRAMMERGAU

Geführte Halbtages-Gästewanderung: rund um Oberammergau, 13 Uhr Treffpunkt Ammergauer Haus, max. 10 Personen, erforderliche Anmeldung bis 11 Uhr bei der Tourist-Information, Tel. 0 88 22/92 27 40.

SCHWAIGANGER

Deponie Schwaiganger: Mo., Di., Mi. und Fr.: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16.45 Uhr. Do.: nur 9 bis 12 Uhr; auch

IMPRESSUM

SCHULTERGELENKERSATZ – was hat sich bewährt, um aktiv & beweglich zu bleiben?

Tutzingers
Gesundheits-
forum
online

Referent:

PD Dr. Tim Saier, Leitender Arzt Sportorthopädie

Anmeldung

Per Mail an gesundheitsforum-bkt@artemed.de oder telefonisch 08158 23-722. Sie erhalten einen Teilnahmehlink.

www.krankenhaus-tutzing.de

DA SCHAU HER ...



FOTO: PRIVAT

DIENSTAG

GARMISCH-PARTENKIRCHEN

Taijiquan: Di. und Fr. mit Zhihong Schulte jeweils von 10 bis 11 Uhr.

Ortsrundgang: 10 Uhr, unter Einhaltung der derzeit gültigen Hygiene- und Treffpunkt und Anmeldung (erforderlich) Tourist-Information.

Kirchenführung: mit Luitpold Wurmer, 17 Uhr, Treffpunkt Haupteingang Pfarrkirche St. Peter und Paul, Matthäus-Klotz-Str.

Probe Posaunenchor Werdenfels: 18 Uhr, jeden 2. und 4. Montag, Gemeindehaus Dreifaltigkeitskirche.

MITTENWALD

Feuerschützengesellschaft: 19 bis 21 Uhr Trainingschläge im Schützenhaus am Burgberg.

Ortsrundgang: 10.30 Uhr Treffpunkt an der Tourist-Information.

Kirchenführung: mit Luitpold Wurmer, 17 Uhr, Treffpunkt Haupteingang Pfarrkirche St. Peter und Paul, Matthäus-Klotz-Str.

Probe Posaunenchor Werdenfels: 18 Uhr, jeden 2. und 4. Montag, Gemeindehaus Dreifaltigkeitskirche.

MURNAU

TSV Turnen und Gymnastik: 19 bis 20 Uhr Fortgeschrittenes Gesellschaftstanz mit Oliver; Bürgermeister-Schützen-Schule. Info unter Tel. 0 15 23/7 21 81 67.

Schlaraffia „Am Werdenfels“: 20 Uhr, Treffen jeden Dienstag in der Zugspitzburg, Drosselfstraße 5. Info: Tel. 0 88 21/73 51 66 oder www.schlaraffia-am-werdenfels.de. Es gelten die 3-G-Regeln.

Alpine Quilter: 18 bis 20 Uhr Treffen mit Präsentationen und Vorträgen jeden letzten Dienstag im Monat im evangelischen Gemeindehaus Partenkirchen, Hindenburgstraße 39. Info unter Tel. 0 88 21/9 43 72 51.

Online-Elternkurs: „Generation mobile – pädagogische Herausforderung“ um 19.30 Uhr für Eltern von 11-14 Jährigen. Anmeldung unter Tel. 0 88 21/85 01 oder info@kreisbildung-gap.de. Der Link wird danach verschickt.

ESV Werdenfels: 18.30 Uhr Training Turnhalle Werdenfels-Gymnasium. Matten und Masken mitbringen.

Gäste- und Gemeindetreff: 14.30 Uhr, mit Sieke Willer, Evang. Gemeindehaus Partenkirchen, Hindenburgstraße 39.

Bürgerversammlung: Anfragen zur Bürgerversammlung (25. Nov.) bis 27. Oktober postalisch oder per E-Mail an hauptverwaltung@gapa.de

Kirchenchorproben Kinder/Jugend: Jeden Di. Erst- bis Viertklässler 16.30 bis 17.15 Uhr; Fünf- bis Siebenklässler 17.15 bis 18 Uhr; Jugend ab 18.15 Uhr; Pfarrheim Partenkirchen, Badgasse 6; Anmeldung bei Rainer Voll Tel. 0 88 21/5 91 57.

Kolpingsfamilie Garmisch: 18 Uhr, Treffen jeden Dienstag im Kolpingsheim zum historischen Rundgang mit Josef Ostler (Weissergerber).

Sport- und Fitnessverein Partenkirchen: 15 bis 16 Uhr Taekwondo Kampfzwerge; 16.15 bis 17.30 Taekwondo Kinder von weiß/gelb; 18 bis 19 Uhr Fatburner; jeweils Trainingsraum, Badgasse 9.

Caritas Mehrgenerationenhaus: 15.30 Uhr, Cafe Damiano, Info unter Tel. 0 88 41/2 81 13.

KJF Treffen für Menschen mit Behinderung: 15.30 Uhr, Cafe Damiano, Info unter Tel. 0 88 41/62 81 13.

TSV Turnen und Gymnastik: Jeden 3. Sonntag im Monat, 9.30 bis 10.30 Uhr Senioren-Stuhlgymnastik im Kultur- und Tagungszentrum, Probenraum.

KJE Treffen für Menschen mit Behinderung: 15.30 Uhr, Cafe Damiano, Info unter Tel. 0 88 41/62 81 13.

KJF

Gemeinderat: 19 Uhr öffentliche Sitzung im Volkstrachtenheim „Almrausch“, am Mühlberg 7.

WALLGAU

Bauausschuss: 20 Uhr, Rathaus-Sitzungssaal.

KINOPROGRAMM

GARMISCH-PARTEN



WICHTIGE
DIENST
LEISTER
AUF EINEN
BLICK!

**anton
hofmeister**
Malermeister
Wir bringen
FARBE
in Ihr Leben!
h
08821 - 3546
www.maler-hofmeister.de

Was vom Schwarzbau übrig blieb

Das Gebäude muss wieder weg. So hat es das Verwaltungsgericht München im Juli 2019 entschieden. Und das Gebäude ist fast weg. Nur noch die Grundmauern stehen von dem Wochenendhaus, das illegal entstanden ist – aus einer ursprünglich kleinen Hütte am Berg. Bereits 2016 haben Forstarbeiter bei einem Drohnenflug das Haus

entdeckt. Unterhalb des Bayernhauses am Hausberg war es innerhalb von eineinhalb Jahren Zug und Zug gewachsen. Gebaut einfach so. Ohne Genehmigung. Im Außenbereich. Im besonders geschützten Wettersteingebiet. Der Markt Garmisch-Partenkirchen ordnete an, den Schwarzbau zu beseitigen – verbunden mit einer

Zwangsgeldandrohung von 15 000 Euro. Doch die Eigentümerin ging dagegen vor. Wesentliche Änderungen habe sie am Bestandsgebäude – seit 150 Jahren stehe dort eine Hütte – nicht vorgenommen, es handle sich um Instandsetzungsarbeiten, nicht um einen Neubau. Eine Genehmigung habe sie also nicht gebraucht. So argumentierte

ihr Anwalt. Nichts davon ließ der Richter gelten. Er wies die Klage ab (wir berichteten). Die Bauarbeiten kamen in seinen Augen der Neuerichtung eines Wochenendhauses gleich. Neue Wände, neues Dach, zudem ein Anschluss an das Strom-, Wasser- und Abwassernetz: Ein Heustadel wurde hier nicht saniert, urteilte der Richter. Zudem war die

ursprüngliche Hütte deutlich gewachsen: Sie maß 6 mal 6 Meter, das neue Gebäude 5,2 mal 9,3 Meter. Darauf, dass das Urteil auch umgesetzt wird, hat der Markt ein Auge. Regelmäßig fährt der Baukontrolleur nach Angaben von Sprecherin Silvia Käufner-Schropp vorbei und macht sich ein Bild vom Abrissfortschritt.

KAT/FOTOS: PRIVAT, SEHR

Meisterbetrieb
**Blumen
OASE**
Edeltraud
Wölfle
Unsere neuen
Öffnungszeiten:
Mo./Mi./Sa. 9 - 13 Uhr
Nachmittag geschlossen!
Di./Do./Fr. 9 - 13 Uhr
und 14 - 18.30 Uhr
Bestellung unter 08821/909850
Alpspitzstr. 3 • GAP

P

Meisterbetrieb

Blumen
OASE

Edeltraud
Wölfle

Unsere neuen
Öffnungszeiten:

Mo./Mi./Sa. 9 - 13 Uhr

Nachmittag geschlossen!

Di./Do./Fr. 9 - 13 Uhr

und 14 - 18.30 Uhr

Bestellung unter 08821/909850

Alpspitzstr. 3 • GAP

P

Meisterbetrieb

Blumen
OASE

Edeltraud
Wölfle

Unsere neuen
Öffnungszeiten:

Mo./Mi./Sa. 9 - 13 Uhr

Nachmittag geschlossen!

Di./Do./Fr. 9 - 13 Uhr

und 14 - 18.30 Uhr

Bestellung unter 08821/909850

Alpspitzstr. 3 • GAP

P

Meisterbetrieb

Blumen
OASE

Edeltraud
Wölfle

Unsere neuen
Öffnungszeiten:

Mo./Mi./Sa. 9 - 13 Uhr

Nachmittag geschlossen!

Di./Do./Fr. 9 - 13 Uhr

und 14 - 18.30 Uhr

Bestellung unter 08821/909850

Alpspitzstr. 3 • GAP

P

Meisterbetrieb

Blumen
OASE

Edeltraud
Wölfle

Unsere neuen
Öffnungszeiten:

Mo./Mi./Sa. 9 - 13 Uhr

Nachmittag geschlossen!

Di./Do./Fr. 9 - 13 Uhr

und 14 - 18.30 Uhr

Bestellung unter 08821/909850

Alpspitzstr. 3 • GAP

P

Meisterbetrieb

Blumen
OASE

Edeltraud
Wölfle

Unsere neuen
Öffnungszeiten:

Mo./Mi./Sa. 9 - 13 Uhr

Nachmittag geschlossen!

Di./Do./Fr. 9 - 13 Uhr

und 14 - 18.30 Uhr

Bestellung unter 08821/909850

Alpspitzstr. 3 • GAP

P

Meisterbetrieb

Blumen
OASE

Edeltraud
Wölfle

Unsere neuen
Öffnungszeiten:

Mo./Mi./Sa. 9 - 13 Uhr

Nachmittag geschlossen!

Di./Do./Fr. 9 - 13 Uhr

und 14 - 18.30 Uhr

Bestellung unter 08821/909850

Alpspitzstr. 3 • GAP

P

Meisterbetrieb

Blumen
OASE

Edeltraud
Wölfle

Unsere neuen
Öffnungszeiten:

Mo./Mi./Sa. 9 - 13 Uhr

Nachmittag geschlossen!

Di./Do./Fr. 9 - 13 Uhr

und 14 - 18.30 Uhr

Bestellung unter 08821/909850

Alpspitzstr. 3 • GAP

P

Meisterbetrieb

Blumen
OASE

Edeltraud
Wölfle

Unsere neuen
Öffnungszeiten:

Mo./Mi./Sa. 9 - 13 Uhr

Nachmittag geschlossen!

Di./Do./Fr. 9 - 13 Uhr

und 14 - 18.30 Uhr

Bestellung unter 08821/909850

Alpspitzstr. 3 • GAP

P

Meisterbetrieb

Blumen
OASE

Edeltraud
Wölfle

Unsere neuen
Öffnungszeiten:

Mo./Mi./Sa. 9 - 13 Uhr

Nachmittag geschlossen!

Di./Do./Fr. 9 - 13 Uhr

und 14 - 18.30 Uhr

Bestellung unter 08821/909850

Alpspitzstr. 3 • GAP

P

Meisterbetrieb

Blumen
OASE

Edeltraud
Wölfle

Unsere neuen
Öffnungszeiten:

Mo./Mi./Sa. 9 - 13 Uhr

Nachmittag geschlossen!

Di./Do./Fr. 9 - 13 Uhr

und 14 - 18.30 Uhr

Bestellung unter 08821/909850

Alpspitzstr. 3 • GAP

P

Meisterbetrieb

Blumen
OASE

Edeltraud
Wölfle

Unsere neuen
Öffnungszeiten:

Mo./Mi./Sa. 9 - 13 Uhr

Nachmittag geschlossen!

Di./Do./Fr. 9 - 13 Uhr

und 14 - 18.30 Uhr

Bestellung unter 08821/909850

Alpspitzstr. 3 • GAP

P

Meisterbetrieb

Blumen
OASE

Edeltraud
Wölfle

Unsere neuen
Öffnungszeiten:

Mo./Mi./Sa. 9 - 13 Uhr

Nachmittag geschlossen!

Di./Do./Fr. 9 - 13 Uhr

und 14 - 18.30 Uhr

Bestellung unter 08821/909850

Alpspitzstr. 3 • GAP

P

Meisterbetrieb

Blumen
OASE

Edeltraud
Wölfle

Unsere neuen
Öffnungszeiten:

Mo./Mi./Sa. 9 - 13 Uhr

Nachmittag geschlossen!

Di./Do./Fr. 9 - 13 Uhr

und 14 - 18.30 Uhr

Bestellung unter 08821/909850

Alpspitzstr. 3 • GAP

P

Meisterbetrieb

Blumen
OASE

Edeltraud
Wölfle

Unsere neuen
Öffnungszeiten:

Reichtum der Heimat

Tourismus-, Gesundheits- und Regionaltag: Überwältigende Fülle an Angeboten

VON ASTRID KLAMMT

Oberau – Gemeinsam erreicht man mehr. Das ist bekannt. Zu erleben war das auch beim Tourismus-, Gesundheits- und Regionaltag, den die Zugspitz Region GmbH im Kulturpark Oberau veranstaltet hat. An 35 Ständen konnten sich die Besucher bei strahlendem Sonnenschein über die jeweiligen Themenbereiche informieren. „Gesundheit, Ernährung und regionale Produkte, das passt zusammen“, sagte Lisa Loth, Regionalmanagerin bei der Zugspitz Region. „Wir wollen Regionalität präsentieren und das Bewusstsein stärken für regionale Produkte“, betonte Landrat Anton Speer. „Sie liegen im Trend und werden immer mehr nachgefragt.“

Sie will der Landkreis fördern und hat die Auszeichnung „Spitzenprodukt“ ins Leben gerufen. Vier Betriebe prämierte Speer im Rahmen der Veranstaltung für ihre Erzeugnisse. Die Urkunde bekamen Georg Mayr (Riegseer Weideochsenfleisch vom Naturlandhof Mayr), die Murnau Werdenfels Fleischhandels GmbH (Frisches Rindfleisch, Grillwürste und Leberwurst im Glas nach geprüfter Qualität Bayern), die Brauerei Karg (für Murnauer Hell, biozertifiziert) und die Brauerei Garmischer Hof (verschiedene Hausbiere, biozertifiziert). Ein Kriterium ist, dass die Produkte in der Zugspitzregion verarbeitet und hergestellt werden müssen.

Die Vielfalt und Fülle, die auf dem Regionaltag gezeigt wurde, war überwältigend – und ging weit über Lebens-



Spitzenprodukte stellen (ab 2. v. l.) Jürgen Lochbihler (Murnau Werdenfels Fleischhandels GmbH), Victoria Schubert-Rapp (Brauerei Karg), (ab 5. v. l.) Konstanze und Florian Seiwald (Brauerei Garmischer Hof) und Georg Mayr (Riegseer Weideochsen) her. Dafür überreichten ihnen (v. l.) Sebastian Kramer, Landrat Anton Speer und Stephanie Daser nun die Auszeichnung.

FOTOS: KLAMMT

den einige Samen getrocknet und in die Bibliothek zurückgebracht. Auch die Bayerische Naturschutzwacht stellte sich in Oberau vor, die ihre Aufgabe darin sieht, das Verständnis für Naturschutz- und Landschaftspflege zu fördern und sich aktiv an Arbeitsschutz und Landschaftspflege zu beteiligen. Schnell haben die jungen Besucher ihre Lieblingsstation ausgemacht: bei Lena, Lukas und Loni. Josef Schmid hatte die drei Alpakas von seinem Hof in Riegsee mitgebracht. Seit 21 Jahren betreibt er die Zucht, wirbt für die Wollprodukte und ihre Eigenschaften: „Leicht, sehr warm und lassen sich wunderbar tragen“.

Wie gut die heimischen Erzeugnisse schmecken, darüber konnten sich die Besucher ebenfalls überzeugen. Käse aus dem Ammtal, das Zugspitz-Region-Brot, Produkte der Regionalmarke „Inser Hoamat“ und vieles mehr wurden vorgestellt. Ebenso wie heimisches Handwerk. Etwa die „Furnierkunst“, mit der Tanja Froschauer aus Oberau die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich zog. Künstlerisches war auch mit dem gelben „KreativBus“ vertreten, der durch den Landkreis tourt (wir berichteten) und Halt vor dem Kulturpark gemacht hatte. In der fahrenden „Galerie auf Rädern“ zeigten 20 Künstler und Kulturschaffende aus dem Landkreis ihre Werke.

Dieser Tag in Oberau ermöglichte einen beeindruckenden Blick in den Reichtum an Angeboten aus dieser Region. Schade nur, dass nicht mehr Besucher gekommen waren.



Ihre Lieblinge haben Kinder wie die zwölfjährige Magdalena Anton aus Oberau schnell gefunden: die Alpakas – insgesamt waren es drei – aus Riegsee.

NAMEN & NACHRICHTEN



Der Nachwuchs zählt

Die Firma Langmatz mit Werken in Garmisch-Partenkirchen und Oberau setzt auf den eigenen Nachwuchs. Sie hat nicht nur neue Auszubildende eingestellt, sondern auch sechs gefeiert, die ihre IHK-Abschlussprüfung mit Erfolg bestanden haben. Alle jungen Mitarbeiter wurden übernommen. Gemeinsam

freuen sich (v. l.) Anton Ostler (Ausbilder der Logistik), Johannes Bielmeier (Fachkraft für Lagerlogistik), Noah Hartwig (Fachinformatiker für Systemintegration), Dominikus Klöck (Elektroniker für Betriebstechnik), Anton Miller (Industriemechaniker), Franz Haser (Ausbilder Industriemechaniker), Rachel Jondahl

(Industriemechanikerin), Claus Strohmaier (Ausbilder Industriemechaniker), Thomas Gufler (Ausbilder Verfahrensmechaniker Kunststoff- und Kautschuktechnik – sein Auszubildender Nicolai Jeblonski ist nicht im Bild) und Sebastian Schmözl (Ausbilder Elektroniker für Betriebstechnik).

KAT/FOTO: LANGMATZ



Steirisch, schwäbisch, werdenfelserisch

Ein bisschen Multikulti trägt die kleine Maja in sich. Denn sie ist ein steirisch-schwäbisches, im Werdenfels Land geborenes Baby. Das süße Töchterchen von Skiverbandstrainer Albert Doppelhofer und Unternehmensberaterin Sandra Bohnaker ist am 9. September 2021 mit 3130 Gramm und 49 Zentimetern gesund im Klinikum Garmisch-Partenkirchen zur Welt gekommen. Unter der Alpenspitze ist die dreiköpfige Familie inzwischen zuhause.

TEXT/FOTO: MSCH

HURRA, ICH BIN DA!

DAS DATUM: 25. OKTOBER

Vor 30 Jahren

56 Zivilisten gehen vor Gericht: Aufgrund des Truppenabbaus erhalten die Angestellten des Erholungszentrums für amerikanischen Soldaten (AFRC) die Kündigung. Gründe seien keine Arbeit und kein Geld. Die Mitarbeiter halten das für falsch.

Vor 20 Jahren

Drei Kandidaten bringen sich für die Kommunalwahl 2002 als Nachfolger für Garmisch-Partenkirchens Bürgermeister Toni Neidlinger (CSU) ins Spiel. Bei einer Podiumsdiskussion debattierten Thomas Schmid, Toni Kammerer und Heinz Beyschlag. Jeder präsentierte sich als „Erneuerer“. Schmid wird schließlich das Rennen machen.

Vor 10 Jahren

Der Farchanter Bahnhof gleicht zur Zeit einem faradayschen Käfig. Ein Stahlgerüst umgibt das Gebäude. Es wird saniert und Bürger sind nun angehalten, Ideen für die künftige Gestaltung vorzubringen. joho

BRIEFE AN DIE REDAKTION

„Lediglich eine Fassadenpoliererei“

„Aktionen rund ums Thema Fahren“; Ausgabe vom 22. Oktober:

„Die Mobilitätswoche soll bis 2025 fortgesetzt werden. Dann werden weiter Menschen in einer Rikscha durch den Ort kutschieren und ab und zu fährt dann mal ein Behindert mit dem Rollstuhl zur Tannenhütte. Schön und gut! Aber: Es gibt keinen kundenfreundlichen, zukunftsweisenden ÖPNV in Garmisch-Partenkirchen. Entsprechend nimmt die Zahl der Radfahrer immer mehr zu. Es gibt seit Jahren ein Radwegekonzept für unseren Ort. Außer ein paar gestrichelten Linien an einigen Straßen ist bisher nur die Verbindung vom Richard-Strauß-Platz zum Mohrenplatz realisiert. Im Konzept soll eine Radwegachse vom Werdenfels-Gymnasium über die Enzianstraße und dann (gegen die Fahrtrichtung) durch die Chamonixstraße zum Richard-Strauß-Platz führen. Mit dem Umbau der Olympiastraße könnte mit dem vorgesehenen Radwegübergang von der Chamonixstraße zum Richard-Strauß-Platz ein längst überfälliger Schritt getan werden. Wir bauen stattdessen supermoderne, teure Flutlichtanlagen, sind bereit, riesige Summen für Fußball- und Ski-Events auszugeben. Vor dem Hintergrund der großen Mobilitätsprobleme beispielsweise in Garmisch-Partenkirchen ist eine Mobilitätswoche/Jahr lediglich eine Fassadenpoliererei.“

Rolf Neuhaus
Garmisch-Partenkirchen

Reden Sie mit

Wir legen Wert auf Ihre Meinung. Ihre Zuschrifte sollte sich auf jüngste Veröffentlichungen in unserer Zeitung beziehen und maximal 60 Zeilen à 26 Anschlägen je lang sein. Wir behalten uns das Recht auf Kürzung vor. Bitte geben Sie immer Ihre Telefonnummer an. Leserbriefe sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Schreiben Sie uns: redaktion@gap-tagblatt.de

Endlich wieder Original Nürnberger Lebkuchen in Garmisch-Partenkirchen: Wir eröffnen die Lebkuchen-Saison!

Jeder Kunde erhält bei seinem Einkauf am 30.10.2021 eine süße GRATIS-Überraschung.

Nur € 8,20 (1kg = 28,77€)

Unser LEBKUCHEN DES JAHRES 2021

ELISEN-KÖNIGIN schokoliert, auf Oblaten, 285 g

Nur € 2,60 (100g = 3,61€)

ELISEN-KÖNIGIN einzeln verpackt, 72g

Nur € 5,00 (100g = 4,55€)

KLEINE ELISEN-DOSE 2 feinst gemischte Elisen-Lebkuchen, 110g netto

Mit dem Herzen dabei.

Lebkuchen-Schmidt GmbH & Co. KG // Zollhausstraße 30
90469 Nürnberg // Tel. 0911/89 66-0 // www.lebkuchen-schmidt.com

Die Zutaten- und Nährwerttabellen sowie weitere Pflichtangaben gemäß LMIV können Sie unter www.lebkuchen-schmidt.com einsehen oder unter 0911-89 66 31 zur kostenlosen Zusendung telefonisch anfordern.

Weitere attraktive Angebote und Treue-Aktionen ab sofort hier: 82467 Garmisch-Partenkirchen: Am Kurpark 7, Eis 2000

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Danke für die Testpflicht

„PCR-Tests für 65 bis 135 Euro“; Ausgabe vom 9./10. Oktober:

„Ich bedanke mich sehr für die Testpflicht, zum Eintritt in das Fitnessstudio freiwillig testen lassen, damit ich beim anschließenden Schwitzen in der Sauna keinem Impfdurchbruch gegenüberstehen muss, voller Angst vor einer Infektion.“

PS: Ein PCR-Test kostet beim Hausarzt 50,50 Euro. Beim freien Test-Zentrum 49,50 Euro.“

Johannes Baudrexel
Garmisch-Partenkirchen



Ein malerischer Fleck: Der Krüner Ortsteil am Bärnbichl zeichnet sich durch eine lockere Bebauung aus. Das soll sich zumindest im nördlichen Teil bald ändern.

FOTO: KUNZ

Am Bärnbichl soll's enger werden

GEMEINDERAT Dichtere Bauweise im Krüner Ortsteil künftig möglich – einhelliger Beschluss

von CHRISTOF SCHNÜRER

Krün – Der Krüner Bärnbichl – eine malerische Anhöhe mit schmucken Anwesen im ländlichen Stil. So stellt sich der Auswärtige eine oberbayerische Bilderbuch-Siedlung vor. Dass sich die zu meist holzverschalteten Häuser – geradezu verloren – in die Landschaft schmiegen, hat sozusagen einen ortsge-

schichtlichen Hintergrund. Die Gemeindeväter stellten 1964 einen Bebauungsplan auf, der in seinen aus heutiger Sicht großzügigen Festsetzungen nach wie vor Bestand hat – aber nicht mehr lange, zumindest im nördlichen Teil des Ortsteils. Der Gemeinderat beschloss in seiner jüngsten Sitzung einhellig, das Schriftwerk zu modifizieren. Ein Schritt, den Bür-

germeister Thomas Schwarzenberger allein schon wegen der galoppierenden Bau-landpreise für angemessen und überfällig hält. „Es muss nachverdichtet werden“, gebraucht der Rathauschef jene bürokratische Formulierung, die eine konkrete Folge beinhaltet: Auf dem Bärnbichl soll's enger werden, mehr Bebauung auf ein und derselben Fläche möglich sein.

Das sah vor 57 Jahren noch völlig anders aus. Die Vorgabe an Bauherrn und Grundstückseigentümer lautete seinerzeit: Eine Parzelle muss mindestens 1500 Quadratmeter groß sein. Auch das Bauschiff – also jene Fläche, auf dem das jeweilige Haus realisiert wird – ist laut Bebauungsplan sehr zentral angeordnet. Mit anderen Worten: Eine Grundstücksteilung, um

weitere Bauten zu ermöglichen, ist nahezu ausgeschlossen. Heutzutage bei exorbitantem Bodenrichtwerten im Oberen Isartal von annähernd 800 Euro ein Luxus, der im Grunde nicht mehr aufrechterhalten ist. „Aus damaliger Sicht war's in Ordnung“, meint Schwarzenberger. Doch nun müssen allein schon wegen bauwilliger Einheimische derlei großzügige

Richtlinien über Bord geworfen werden.

Den Stein ins Rollen gebracht hat sogar eine ortsnässige Familie, die auf dem eigenen Grund erweitern möchte. Dem will man im Rathaus keine Steine in den Weg legen. Doch zuvor müssen eben die Spielregeln am Bärnbichl Nord zwischen Cäfe Pfeffer und dem Hotel zum Bad neu definiert werden.

csc

Hirsch kracht in Auto

Mittenwald – Mit dem Schrecken ist am Freitag ein Isartaler bei einem Wildunfall auf der Staatsstraße Mittenwald/Klais davongekommen. Gegen 0.30 Uhr kreuzte auf Höhe Schmalensee ein Hirsch die Fahrbahn und krachte in den Pkw des 26-Jährigen. Um das Tier kümmerte sich der Jäger. Den Schaden beziffert die Polizei auf 300 Euro. csc

Zweimal hat's gekracht

Mittenwald – Gleich zweimal hat es am Freitagnachmittag in Mittenwald gekracht. Verletzt wurde dabei keiner. Unfall eins ereignete sich gegen 14.20 Uhr auf der Innsbrucker Straße. Dort fuhr eine Isartalerin (65) auf den Pkw eines Sachsen (65) auf. Ungefähr das gleiche Szenario spielte sich kurz nach 17 Uhr auf der Hochstraße ab. Diesmal touchierte eine Tschechin (44) das Auto einer Einheimischen (67). Der Gesamtschaden beträgt knapp 6000 Euro.



Tatkräftige Mannschaft: (vorne v. l.) Sebastian Kramer (stellvertretender Vorsitzender), Stephan Seestaller (Vorsitzender), Christine Rosenberger (Kassiererin), Sandra Steinhauser (Schriftführerin) sowie (hinten v. l.) die Beiräte Peter Schwarzenberger, Gitti Schmidt, Hannes Holzer, Anne Patzold mit Bürgermeister Thomas Schwarzenberger.

Christine Rosenberger, „schreiben wir auch dank der vielen Sponsoren und freiwilligen Helfer weiterhin schwarze Zahlen“.

Bürgermeister Schwarzenberger würdigte das Engagement des Fördervereins, den nicht zuletzt er vor 14 Jahren mit aus der Taufe gehoben hatte. Mehr noch: Inzwischen macht dessen Arbeit sogar Schule: „Den Anfragen im Rathaus nach wollen viele Euer Spielplatzmodell kopieren“, berichtete der Rathauschef. „Das freut mich, aber auch die Tatsache, dass Ihr trotz der Corona-Auflagen ganz im Sinne der Kinder so aktiv bleibt.“ Denn eines liegt laut Schwarzenberger auf der Hand: „Die Gemeinde könnte viele von Euch realisierte Dinge finanziell nur schwer stemmen. Ihr macht Eure Sache wirklich gut.“

Gewählt: Vorsitzender: Stephan Seestaller – Schriftführerin: Sandra Steinhauser – Bestellte neue Beiräte: Stefan Block, Kathrin Kriner und Alois Stelzl.

Mittenwald CSU-Stammtisch tritt wieder zusammen

Nach einer längeren Corona-Zwangspause soll's in Mittenwald wieder einen CSU-Stammtisch geben. Erstmals kommen Mitglieder und politisch Interessierte am Mittwoch, 27. Oktober, um 20 Uhr im Gasthof Stern zusammen. csc

Mütterverein sagt Kaffeetrinken ab

Das gemeinsame Kaffeetrinken des Christlichen Frauen- und Müttervereins Mittenwald im Katholischen Pfarrsaal am morgigen Dienstag entfällt. Grund dafür sind die steigenden Corona-Zahlen.

Elmau Literaturabend mit Monika Helfer

„Vati“ – so lautet der Titel von Monika Helfers neuem Roman. Am morgigen Dienstag spricht die Schriftstellerin im Rahmen der Buchmessetage in Schloss Elmau mit Literaturkritikerin Anne-Dore Krohn über ihr Buch. Los geht's um 17 Uhr. Ticket-Buchungen sind online über den Kulturkalender (schloss-elmau.de) möglich. Dort landet man mit ein paar Klicks beim Kartenshop Eventbrite. csc



Duit in der Puit – rund tausend Besucher bei Herbstmarkt

Angelockt von betörenden Düften am Stand der Alpensiederei von (hinten v. l.) Sabine, Martin und Mama Monika Gschwendtner, suchten sich (v. l.) Charlene Hennewald und Alina Scheinost Seifen und Naturkosmetik aus. Der von der Alpenwelt Karwendel zusammen mit Heidi Reiser-Filsler am Sonntag bei strahlendem Sonnenschein organisierte

Herbstmarkt „Hoamat-Duit“ – passend in der Kuranlage Puit – war mit 30 Ständen und rund tausend Besuchern ein Riesenerfolg. „Allen hat man die Freude förmlich angesehen, dass endlich wieder etwas geboten wird“, bilanziert Patrick Wagner (AWK). „Den Gästen wurde ja auch eine bunte Palette geboten.“

TEXT/FOTO: KUNZ

Bus steckt fest – abgeschleppt

Mittenwald – Ein Abschlepper musste am Freitag Richtung Schmalensee ausrücken. Ein Bus, gesteuert von einem 54-jährigen Mann aus dem Land-

kreis Bad Tölz/Wolfratshausen, war gegen 11 Uhr auf der Staatsstraße 2542 beim Linksbiegen in Richtung Buckelwiesen mit seinem Vehikel

auf der Fahrbahn aufgesetzt. Ein Weiterkommen ohne fremde Hilfe war nicht möglich. Der Gesamtschaden beträgt rund 1000 Euro. csc

MITTAGSKARTE vom 25.10.2021 – 29.10.2021:

Montag, 25.10.21:	Pikante Schaschlik-Pfanne mit Butterreis Schweinebraten mit Kartoffelknödel und Krautsalat	€ 6,45 € 6,75
Dienstag, 26.10.21:	Linseneintopf mit Wiener und Semmel Cordon bleu vom Schwein mit Kartoffelsalat	€ 5,50 € 6,95
Mittwoch, 27.10.21:	Gulaschsuppe mit Semmel Burgunderbraten mit Semmelknödel und Blaukraut	€ 5,50 € 6,75
Donnerstag, 28.10.21:	Schweinegulasch mit Bandnudeln Putenschnitzel mit Currysoße, Reis und Gemüse	€ 6,45 € 7,45
Freitag, 29.10.21:	Tomatencremesuppe XL-Schnitzel mit Salatvariation	€ 3,80 € 6,75

Folgende Zusatzstoffe sind in unseren Zutaten enthalten: Stützungsmitte, Stabilisatoren, Farbstoff, Phosphat, Antioxidationsmittel, Geschmacksverstärker, Konservierungsstoffe. Folgende Allergene können enthalten sein: Gluten, Ei/Eierzeugnisse, Fisch, Milcherezeugnisse, Lactose.



www.haller-metzgerei.de

Das Haller-Team
wünscht Ihnen
einen guten Appetit!

Metzgerei Ludwig Haller GmbH

Produktion, Großverkauf und Fachgeschäft
Straßacker 5, 82418 Murnau
Telefon: 08841 / 616760
info@haller-metzgerei.de

Täglich von 11.00 – 14.30 Uhr
Solange Vorrat reicht! Preis pro Portion!
Änderungen vorbehalten

Millionen-Offerte ausgeschlagen

Simon Hirschvogel (26) übernimmt Geschäftsführung der Uffinger Firma HiWo-Med

VON ANDREAS MAYR

Uffing – Vor fünf Jahren hat Wolfgang Hirschvogel ein Angebot erhalten, ein zuckersüßes, das viele andere nicht ausgeschlagen hätten. Ein Investor bot einen hohen, einstelligen Millionenbetrag an, um Hirschvogels Firma HiWo-Med zu übernehmen. Was aus dem Großhändler für Medizintechnik geworden wäre, kann niemand sagen. Wolfgang Hirschvogel wollte kein Risiko eingehen und lehnte ab – stets mit einem Masterplan im Hinterkopf, der nun verwirklicht wird. Simon Hirschvogel, der Sohn seiner Frau Anita, übernimmt mit 26 Jahren die Firmenleitung. „Ich hab' schon immer daran geglaubt, dass er der Richtige ist – nur er hat es noch nicht gewusst“, sagt Wolfgang Hirschvogel, der nun den würdevollen Titel „Seniorchef“ trägt und noch als Berater angestellt ist.

Die Kollegen grüßen den neuen Geschäftsführer längst ebenfalls mit „Chef“. Man duzt sich in den Geschäftsräumen nahe des Uffinger Bahnhofs. „Viele kennen mich schon, seit ich ganz klein bin“, sagt Simon Hirschvogel, der in Jugendjahren etwa auch Praktikant im familieneigenen Betrieb war. Bei Bremicker in Weilheim – einem Hersteller für Verkehrszeichen – bildete man ihn zum Industriekaufmann aus. Schon in der Lehrzeit durfte er Kreisverkehre konzipieren. Da sah Wolfgang Hirschvogel, dass der junge Mann zu Höherem berufen und fähig ist. Nach der



Generationswechsel bei HiWo-Med in Uffing: Wolfgang Hirschvogel (r.) macht als Geschäftsführer Platz für Simon Hirschvogel.

FOTO: MAYR

Lehre wechselte dieser zu HiWo-med, packte nebenher an der Abendschule seinen Wirtschaftsfachwirt obendrauf, weitere Schritte auf dem Weg an die Spitze. „Meine Konkurrenten schicken ihre Söhne auf die Uni nach Amerika“, sagt Wolfgang Hirschvogel. Er zog die Schulung im eigenen Laden vor.

Der 66-jährige hat ja selbst keine Eliteuni besuchen müssen, um den größten Händler für medizinische Produkte (was niedergelassne Ärzte an-

geht) im süddeutschen Raum aufzubauen. Dafür brauchte es höchstens einen ausgeprägten Unternehmergeist. In Dachau fing er als Gastronom an. Nach einem Autounfall kam er ins Unfallklinikum nach Murnau, verkaufte nach seiner Rekonvaleszenz Versicherungen und dann bei betaMed in Garmisch-Partenkirchen medizinische Produkte. Im November 1989 machte er sich selbstständig – mit dem ersten Lager in einer kleinen Garage am Bahnhof.

Mittlerweile beschäftigt seine Firma HiWo-Med 30 Mitarbeiter, lagert 6000 Artikel (Masken und mehr) auf 1500 Quadratmetern, schreibt zehn Millionen Euro Umsatz im Jahr, Tendenz stetig steigend.

Hirschvogels Erfolgsformel bestimmt nur eine Variable: der Service. Er liefert nicht billiger als die Konkurrenz, aber schnell und zuverlässig. Seine Mitarbeiter räumen die Produkte ein, nehmen Verpackungsmüll wieder mit, kennen alle Arzthelferinnen und -helfer persönlich. Im Büro nehmen Mitarbeiter bis 18.30 Uhr Bestellungen auf, die bereits am nächsten Morgen im Transporter landen. Zu dieser Zeit geht bei anderen vielfach nur der Anrufbeantworter an. Im Betrieb hat Hirschvogel eine Vier-Tage-Woche für Mitarbeiter eingeführt, bevor die ganze Republik über solche Maßnahmen gesprochen hat. Die Firma übernimmt zudem Kosten der Kita- und Kindergarten-

nen. Seit Monaten ist Wolfgang Hirschvogel dabei, sein Büro im ersten Stock zu räumen. Noch immer stehen Kisten und Kartons herum. Bald aber wird sein Nachfolger alleine dort oben sitzen. „Ich fange nächstes Jahr an, die Welt anzuschauen“, sagt Wolfgang Hirschvogel. Stopps auf den Malediven, in Japan, Vietnam und Kambodscha plant er, genauso Städtereisen nach Hamburg und Berlin, zwei seiner Lieblings-Destinationen. Zwischendrin wird er gelegentlich in der Firma vorbeischauen. Namen und Logo werden bleiben. Die schwarzen Transporter mit dem magenta-farbenen Schriftzug fallen zu sehr auf, um sie neu gestalten zu lassen. „Das Logo kennt man einfach“, sagt der Seniorchef.

Manche wissen nicht einmal, dass das Akronym HiWo schlicht für Hirschvogel Wolfgang steht. Die besten auch künftig einfach beim HiWo – wie fast alle Kunden sagen.

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden

Eschenlohe
Ohlstadt
Murnau
Uffing
Riegsee
Seehausen
Spatzenhausen
Schwaigen
Großweil

Silke Jandretzki
Telefon 0 88 41/61 04 13
Roland Lory
Telefon 0 88 41/61 04 12

E-Mail-Kontakt:
redaktion@
murnauer-tagblatt.de

IN KÜRZE

Murnau
Auffahrungsfall mit 2500 Euro Schaden

Rund 2500 Euro Sachschaden sind am Freitagmittag bei einem Auffahrungsfall in Murnau entstanden. Die beiden Beteiligten blieben unverletzt. Eine 82-jährige Schweizerin war nach Angaben der Polizei um 15.52 Uhr mit ihrem Toyota Yaris auf der B2 unterwegs. An der Kreuzung zur Staatsstraße 2062 musste sie stoppen, weil die Ampel Rotlicht zeigte. Ein 49-jähriger Murnauer bemerkte die Situation zu spät und fuhr mit seinem Opel Corsa auf den Toyota auf. sj

Styropor auf Herd löst Feuerwehreinsatz aus

Das hätte böse enden können – doch am Ende musste die Feuerwehr am Samstag gar nicht mehr großartig eingreifen. Eine Bewohnerin eines Mehrparteienhauses an der Murnauer Bahnhofstraße hatte eine Styropor-Box auf einer noch heißen Herdplatte abgestellt, woraufhin diese zu schmelzen begann und starken Rauch und Gestank entwickelte. Ein aufmerksamer Nachbar hatte gegen 20.15 Uhr den Brandgeruch bemerkt und den Notruf gewählt; auch ein Feuerwehrmann hatte ausgelöst. Die Freiwillige Feuerwehr Murnau konnte jedoch Entwarnung geben. Die Frau hatte ihr Missgeschick bereits selbst bemerkt und behoben. Die Einsatzkräfte lüfteten im Anschluss die Wohnung. Verletzt wurde niemand, Schaden entstand keiner. sj

Treff für Menschen mit Behinderung

Das nächste Stammtischtreffen für Menschen mit Behinderung steht am morgigen Dienstag um 15.30 Uhr im Murnauer Café Dammiano an. Bei dieser monatlichen Zusammenkunft kann man in öffentlichen Lokalen zusammensitzen und sich austauschen. sj

Großweil

Rowdy tritt Pkw-Seitenpiegel ab

Sinnlose Zerstörungswut hat sich in Großweil Bahn gebrochen: Ein Unbekannter trat in der Nacht auf Sonntag beide Seitenpiegel an einem geparkten grauen VW Passat ab. Schadenshöhe: rund 500 Euro. Der Wagen stand zwischen 20 und 2.40 Uhr auf einem Kiesparkplatz Am Bad 4. Die Eigentümerin erstattete Anzeige bei der Polizei Murnau, welche die Ermittlungen aufnahm. Zeugen werden gebeten, sich bei der Inspektion unter Telefon 0 88 41/61 76 60 zu melden. sj

Die Frau, die immer half

Parkbank des Zonta-Clubs ist Birgitta Wolf gewidmet, die als „Engel der Gefangenen“ Geschichte geschrieben hat



Birgitta Wolf
lebt in Murnau. FOTO: DPA

Eine Bank für Murnaus Ehrenbürgerin: die Erste Vorsitzende der Nothilfe Birgitta Wolf, Marianne Kunisch (v.l.), mit Zonta-Präsidentin Henrike Johannson, Club-Mitglied Sabrina Postel-Lesch, Wolfs Sohn Peter Nestler und Bürgermeister Rolf Beuting (h.).

FOTO: WILZ

empfunden. Mit 16 hielt sie ihren ersten öffentlichen Vortrag, um einen Freizeitverein für Kinder und Jugendliche am Rande der Gesellschaft zu gründen. Dabei verkehrte Wolf Jahre später in den höchsten NS-Kreisen, da ihre Tante mit Hermann Göring verheiratet war. Dennoch blieb sie wach und kritisch – jene Kontakte nutzte sie für ihre Zwecke. 1936 setzte sie sich für einen Arbeiter ein, den die Nazis in ein KZ abschieben wollten.

Überdies protestierte Wolf vor der Reichskristallnacht gegen die Ausschreitungen, schmugelte sich im Frühjahr 1945 ins KZ Dachau ein, um einer verwandten Widerstandskämpferin Mut zuzusprechen. „Im Frühjahr 1945 versteckte sie drei einem Transport entflohenen Jüdinnen in ihrem Haus in Grainau“, so Postel-Lesch. Auch nach Kriegsende unterstützte Wolf Menschen in Notlagen – speziell Gefangene – durch Besuche, Briefe und Pakete.

1964 zog sie in das Haus an der Ramsach ein. Dessen Tür stand für Hilfesuchende stets offen. Bei den Murnauern stieß das nicht gerade auf Begeisterung. „Sie ist stark angefeindet worden und musste anonyme Morddrohungen aushalten“, sagte Postel-Lesch. Dennoch kämpfte Wolf weiter für einen humanen Strafvollzug. Sie schrieb Aufsätze, hielt Vor-

LADENANGEBOTE vom 25.10.2021 – 30.10.2021

magerer Surbraten vom Schweinehals ohne Knochen, saftig und zart	kg € 9,99
Rinder-Tafelspitz von jungen Färsen aus der Region	kg € 11,99
frische Kalbsleber zum Braten mit Äpfel und Zwiebeln	kg € 15,99
rohe Fränkische Bratwurst und rohe Rheinische Bratwurst	kg € 9,99
 Hallers Wurstpasteten:	
Ansacher-, Eier- oder Championpastete	kg € 10,99
Brotzeitrankerl, magere Bauchscheiben herhaft, gewürzt	kg € 10,49
 Aus unserer Käsetheke:	
Tegernseer Bergfeuerkäse	kg € 23,99
 Aus unserer Brotzeit-Theke:	
2 Salami-Semmmeln mit Gurke	Stück € 3,35



www.haller-metzgerei.de

Unser Haller-Knaller

Spanferkel
im Ganzen gebraten
mit Soße oder mit einer
Semmelknödel-Teigfüllung gefüllt!!!

Metzgerei Ludwig Haller GmbH
Produktion, Großverkauf und Fachgeschäft
Straßäcker 5, 82418 Murnau
Telefon: 08841/616760
info@haller-metzgerei.de

Änderungen vorbehalten

Hanglage birgt hohes Gefahrenpotenzial

Gemeinderat Ohlstadt geht Sturzflut-Risiko-Management an – Gewässer werden vermessen

VON OLIVER RABUSER

Ohlstadt – Starkregen und Sturzfluten gehören zur Kategorie der am meisten unterschätzten Risiken der Natur. Idyllische Bäche werden zu reißenden Strömen, Deich- und Dammbrüche lassen ganze Landstriche im Wasser versinken, wodurch nicht zuletzt Eigentum, schlimmstenfalls Leib und Leben gefährdet sind. In Ohlstadt hat man sich dieser Thematik nun dediziert angenommen und beschlossen, in Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt Weilheim (WWA) weitere Schritte zu gehen.

Die Hanglage des Ortes birgt hohes Gefahrenpotenzial. Christian Scheuerer befürchtet, dass die immer stärker werdenden Niederschläge „irgendwann“ zu Problemen führen könnten. Der parteifreie Bürgermeister spricht mitunter von Glück, dass die Wolken bislang zu keiner Zeit über dem Ort stehen geblieben sind.

In einer Präsentation des Ingenieurbüros Kokai GmbH (Weilheim) stellte Diplom-Ingenieur Max Weiß dem Gemeinderat den Zweck des Sturzflut-Risiko-Managements vor. „Wo genau kommt das Wasser her, wie kann



Eine oft unterschätzte Gefahr: Kleine Rinnale wie hier an der Schleifmühle könnten bei Starkregen verheerende Schäden verursachen.

FOTO: RABUSER

man dem entgegnen?“, nennt Weiß einen Ansatz. Zunächst werden alle Gewässer terrestrisch vermessen. Modernste Technik ermöglicht es, „flächendeckende Berechnungen“ auch jenseits der konkre-

ten Hochwassergebiete vorzunehmen. So erhalte man „handfeste Daten“, durch die sich etwaige Wasserbewegungen „präzise“ fixieren lassen. Dadurch besteht die Möglichkeit, ableitende Gewässer auszuweiten. „Kann man Hangwasser in die Wetzsteinlaine oder in andere Gewässer ableiten, oder macht es von Haus aus keinen Sinn?“, verdeutlicht Scheuerer exemplarisch die zur Diskussion stehende

Maßnahme.

Weiß indes bekräftigt, dass man durch die Studie „einzelne Gefährdungen“ definitiv nachweisen und primär in Hanglagen „relativ genau“ prognostizieren und modell-

Packend und düster

GRENZENLOS Francois Couturier und sein Tarkovsky Quartett spielen meisterhaft

Murnau – Filmhandlungen in ihrer ganzen Bedeutungsschwere in eine assoziationsreiche, bildhafte Musiksprache zu übersetzen, ist eine Aufgabe für Könen. Man denke etwa an großartige Beispiele wie die Werke eines Ennio Morricone oder Alan Menken. Eine zwar nicht direkt vergleichbare, aber im weitesten Sinne ebenfalls assoziative Traumsprache hat der französische Pianist und Komponist Francois Couturier entwickelt, der in zahlreichen seiner Stücke die Atmosphäre der Werke des experimentierfreudigen russi-

schen Filmemachers Andrey Tarkovsky (1932 bis 1986) weiterträgt. Am Samstag gastierte der Musiker mit seinem Tarkovsky Quartett im Rahmen des Grenzenlos-Weltmusikfestivals, das heuer (nach einer Corona-Pause) unter dem Motto „Songs from the wood“ stand, im Kultur- und Tagungszentrum. Um es vorweg zu sagen: Couturier und seinem Ensemble gelang eine packende, bisweilen das Gehör strapazierte Umsetzung der wechselnden Gefühlslagen aus den Tarkovsky-Streifen. Mal ruhig und statisch, mal

erdschwer und tiefgründig, mal düster und tieftraurig, mal dramatisch und aggressiv, so illusionslos, wie es dem Filmemacher selbst sicher gefallen hätte. Die rund 170 Zuhörer im großen Saal und auf der Empore durchlebten all jene Daseinszustände, die der russische Meister einst auf der Leinwand aufgezeigt hatte. Wobei dieser kein Freund logischer Dramaturgien, sondern der Darstellung psychischer Grundstimmungen war.

Couturier und Anja Lechner (Violoncello), Jean-Marc Larché (Saxophon) und Jean-

Louis Matinier (Akkordeon), die schon seit vielen Jahren zusammenspielen und nach einer pandemischen Zwangsrufe in Murnau erstmals wieder auftraten, verstanden es bei ihren musikalischen Interaktionen meisterhaft, die oftmals abgründig erscheinenden Bilder Tarkovskys lautmalisch umzusetzen. Zuhören tobte ein wahrer akustischer Sturm über die Bühne, einem Gewitter gleich, an anderer Stelle erinnerte das stakkatoartige Spiel an ein hektisch übermitteltes Morsealphabet. Das im Titel der Reihe angesprochene Tonholz wurde zudem erheblich strapaziert, gemeint ist vor allem das Cello Lechners.

Einzig die Frage, warum gerade in einer Zeit nach dem deprimierenden dritten Lockdown und vielleicht drohendem weiteren Ungemach dem Publikum eine derart dunkel anmutende Musik präsentiert wurde, blieb unbeantwortet. Ist es nicht auch gerade Aufgabe der Kunst, den Menschen ein Fünkchen Hoffnung zu vermitteln?

Nur zu einer Zugabe ließ sich das Quartett trotz lang anhaltenden Beifalls verleiten. Wer mehr hören wollte, dem blieb der Hinweis, dass draußen im Foyer CDs der Gruppe verkauft und sogleich signiert würden.

Nun ja, nach so langer Zeit des Darbens tut ein warmer Geldregen auch ganz gut.

HEINO HERPEN



Präsentieren dunkel anmutende Musik: (v.l.) Pianist Francois Couturier, Jean-Marc Larché (Saxophon) und Jean-Louis Matinier (Akkordeon) übersetzen Tarkovskys Filmgeschehen in eine assoziative Traumsprache.

FOTO: HERPEN

Erster Schritt auf dem Weg zu mehr Wohnraum

An der Uffinger Zotzenmühlstraße könnten bis zu 54 zusätzliche Einheiten entstehen

Uffing – Im Bestreben nach mehr neuem Wohnraum hat die Gemeinde Uffing einen ersten Schritt gemacht. Für das Gebiet „Uffing-West“ (Zotzenmühlstraße) hat der Gemeinderat eine Änderung des Bebauungsplans beschlossen, die – natürlich nur unter Idealbedingungen – für bis zu 54 zusätzliche Wohnungen sorgen könnten. Die

Volksvertreter verabschiedeten die neue Satzung, in der nun festgeschrieben ist, dass je 200 Quadratmeter Baufläche eine Wohnung zulässig ist. Bislang existieren auf diesem Areal 39 Wohnungen.

„Wir ermöglichen den Eigentümern, mehr zu bauen – keiner muss aber“, betont Bürgermeister Andreas Weiß (parteifrei). Für 16. November hat er einen Informationsabend mit sämtlichen Eigentümern einberufen. Danach darf ohnehin jeder Einwoh-

ner seine Kommentare zum geänderten Bebauungsplan einreichen. Erst nach diesem Prozess der Bürgerbeteiligung treten die Änderungen in Kraft.

„Damit gibt man jungen Familien die Möglichkeiten, hier zu bleiben“, befand Regina Schuster (WGS). Im Endeffekt werde es darauf hinauslaufen, dass „viele vergrößern oder dran bauen“, schätzte Michael Gret-

lieren“ könne, auch oder gerade mit Blick auf die künftige Bebauung. Scheuerer verweist auf „unsere Verantwortung“ zu schauen, was passieren könne. Es werde immer wieder neue Bereiche geben, bei denen man nicht genau wisse, wo das Wasser herkomme und vor allem, wo es hinfließt, sollte es tatsächlich in gebauter Form auftreten. Bereits jetzt sei das Mischwassersystem in den Bereichen Bergwacht, Kindergarten und Schule „oft schon“ ausgereizt. „Das war früher nicht so“, betont Scheuerer. Gegebenenfalls müsse man mit Grundstückseigentümern Verhandlungen bezüglich „Ableitungen und Ausgleichsflächen“ aufnehmen. Ein Umdenken, was künftige Bebauungen, aber auch das Absichern einzelner Bestände angeht, sei ohnehin alternativlos. Scheuerer spricht von einer „spannenden Sache“, die auf die Gemeinde zukomme, da es weniger um die umliegenden Fließgewässer gehe, sondern vielmehr um das Regenwasser auf Wiesen und Hängen.

Der Beschluss, das mit 75 Prozent staatlicher Förderung belegte Vermessungskonzept anzugehen, erfolgte einstimmig.

IN KÜRZE

Murnau

Reiner Oppelt rückt in Gemeinderat nach

Franz Fischer von der Fraktion Mehr Bewegen scheidet aus dem Marktgemeinderat Murnau aus (wir berichteten). In der Sitzung am Donnerstag, 28. Oktober, ab 19 Uhr (Sitzungssaal, Rathaus) wird Reiner Oppelt als Nachrücker vereidigt. Oppelt war bereits in der vergangenen Wahlperiode Mitglied des Gremiums gewesen, hatte aber den Wiederwahlzettel zunächst verpasst. Mit dem Wechsel hängt auch die Neubesetzung der Ausschüsse und anderer Gremien zusammen. Weitere Themen sind: zweite Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen, Wegen, Plätzen und der Murnauer Fußgängerzone (Sondernutzungs-Gebührensatzung) vom 13. Dezember 2013; Zweite Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Gemeindebücherei Murnau; Förderung des Radverkehrs in Murnau und Anpassung des Radverkehrskonzeptes; Radweg Murnau-Kochel: Lückenschluss im Bereich der Einmündung zur Unfallklinik, Vorstellung der Planung; Kurbeitrag: Vorschlag zur Änderung der Satzung über die Erhebung des Kurbeitrages, Erhöhung des Kurbeitrages zum 1. Januar 2022; Vereinsförderrichtlinie des Marktes Murnau, Zuschüsse an die Vereine und Verbände im Haushaltsjahr 2022; Budgetbericht für das dritte Quartal 2021; Hybridsitzungen, Voraussetzungen; Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auf ein Live-Streaming von Sitzungen. Zudem sind Anfragen und Bekanntgaben vorgesehen. am

Uffing wächst leicht

Gemeinde hat 3018 Einwohner

Uffing – Die neuen offiziellen Einwohnerzahlen sind da. Die Gemeinde Uffing betreffend liegen sie bei mittlerweile 3018 Bürgern, Stand ist der 30. Juni dieses Jahres.

Verglichen mit 2020 wuchs die Bevölkerung also wieder ein wenig – und zwar um

zehn Einwohner. Im Vorjahr hatte der erstmalige Sprung über die 3000-Einwohner-Marke Auswirkungen. Er hatte für eine höhere Besoldung beim neuen Ersten Bürgermeister Andreas Weiß (parteifrei) gesorgt (wir berichteten). am

Lesen Sie Ihre Zeitung zusätzlich auch digital!
Vorzugspreis mit Zufriedenheitsgarantie* für Abonnenten der gedruckten Zeitung:
nur 8,90 Euro monatlich!
merkur.de/epaper



Genau meine Zeitung.

Lesen Sie Ihre Heimatzeitung auch digital auf Ihrem Tablet, PC oder Smartphone. Mit allen Inhalten der gedruckten Zeitung! Die perfekte Ergänzung für Sie und Ihre Familie.

*Bei Nichtgefallen erhalten Sie die 8,90 Euro nach einem Monat zurück.



Laden Sie die kostenlose App im Google Play Store bzw. im Apple App Store.



www.merkur.de

Auswärtsmisere hält an

EISHOCKEY SC Riessersee unterliegt nach bärenstarkem ersten Dritt 4:7 in Deggendorf

VON MARCO BLANCO UCLES

Deggendorf – Auf den ersten Blick war alles wie immer in dieser Saison: Wenn der SC Riessersee auswärts in der Eishockey-Oberliga Süd antritt, haben die mitgereisten Fans aus Garmisch-Partenkirchen nicht viel zu feiern. Wieder liefen die Weiß-Blauen früh einem Rückstand hinterher. Wieder musste der Goalie des SCR – dieses Mal stand Hannes Kiefer zwischen den Pfosten – eine Menge an Gegentoren schlucken, sieben an der Zahl um genau zu sein. Wieder halfen die Riesserseer bei den Toren des Gegners kräftig mit. Wieder fuhr das Team von Coach Pat Cortina ohne etwas Zählbares zurück in die Marktgemeinde. Und dennoch: So chancenlos wie beispielsweise neun Tage zuvor in Weiden (0:5) waren die Weiß-Blauen bei der 4:7-Niederlage beim Deggendorfer SC keineswegs.

Den frühen Rückstand musste sich der SCR selbst ankreiden: Fehlpas Luca Allavena, Leon Zitzer gedankenschnell auf Yannic Bauer, der Kiefer keine Chance ließ. Einladungen wie diese darf man sich gegen Deggendorf nicht erlauben, weiß auch Cortina: „Immer wenn wir einen Fehler gemacht haben, haben sie getroffen.“ Sein Team war jedoch nicht geschockt – im Gegenteil: Die Weiß-Blauen erarbeiteten sich Chance um Chance, zeigten phasenweise Eishockey vom Feinsten. Das 1:1 aber war ein Geschenk ei-



Riesen-Chance zum 3:3-Ausgleich: SCR-Angreifer Anton Radu (l.) scheitert an der Fanghand von Deggendorfs Goalie Timo Pielmeier. Am Ende verlieren die Riesserseer 4:7.

FOTO: ROLAND RAPPEN

nes alten Bekannten. Silvan Heiß, vor der Saison erst von den Riesserseern nach Deggendorf gewechselt, servierte seinem alten Kapitän Florian Vollmer die Scheibe pflanzenfertig auf den Schläger. Und es kam noch besser für die Weiß-Blauen: Robin Soudek tanzte Alex Grossrubatscher an der Bande aus, zog zum Tor und brachte seine Farben erstmals in dieser Saison auswärts in Führung. Anstatt die Chancen zu einem höheren Vorsprung zu nutzen, muss-

ten die Werdenfelser kurz vor der ersten Pause das 2:2 durch Lukas Miculka schlucken. Dennoch zeigte sich Cortina nach der Partie mit der Anfangsphase zufrieden: „Ein gutes erstes Dritt war wichtig für uns. In den anderen Auswärtsspielen hatten wir das nicht geschafft.“

Abschnitt zwei war ein gebrauchter aus SCR-Sicht: Zunächst Bauer mit seinem zweiten Treffer des Abends – Kiefer reagierte zu langsam. Anton Radu vergab alleine

vor Goalie Timo Pielmeier die gute Möglichkeit zum 3:3. Stattdessen klingelte es wenig später im Riesserseer Kasen. Grossrubatscher erhöhte per Schlagschuss auf 4:2.

Der fünfte Treffer der Niederbayern dann wieder mit SCR-Beteiligung: Scheibenverlust Vollmer, Bauer umkurvte Kiefer, spielte den Puck von hinter dem Tor an den Schlittschuh von Felix Linden, von wo er ins Gehäuse trudelte. Beim sechsten Heimtor konnte Aziz Ehli-

ten den Pass von Thomas Greilinger auf Miculka nicht entscheidend blocken.

DSC-Coach Chris Heid betonte nach der Partie, dass angesichts junger Goalies im SCR-Aufgebot viele Torschüsse zum Matchplan gehörten. Auch wenn Kiefer sich einige Male auszeichnen konnte, das 7:2 war unglücklich aus seiner Sicht. Die Scheibe – von Grossrubatscher abgefeuert – prallte ihm zunächst an das Gitter, dann an den Schläger und abschließend an die

Erst sehr knapp, dann sehr deutlich

EISHOCKEY U20 des SCR holt einen Punkt aus zwei Spielen gegen Bad Tölz

Garmisch-Partenkirchen/Bad Tölz – Immer wieder gegen Bad Tölz. Bereits zum vierten und fünften Mal in dieser Saison ging es für den SC Riessersee in der Eishockey-U20-Division II gegen den ewigen Rivalen. In den zwei Duellen mit dem Tabellenführer boten die Werdenfelser fünf starke Drittelf und holten immerhin einen Punkt. Am Samstag im Olympia-Eisportzentrum unterlagen die Weiß-Blauen erst im Penaltyschießen mit 3:4, am Sonntag gab es im Isarwinkel eine 0:10-Niederlage.

Im letzten Dritt der zweiten Partie schwanden dann alle Kräfte beim SCR – es hagelte noch sieben Gegentore kassiert. Trainer Anton Raubal betont allerdings: „Insge- samt kann ich mit dem einen Punkt sehr zufrieden sein.“

Am Samstag boten die Werdenfelser ein tolles Match ge-



Treffer gegen Bad Tölz: Simon Gerstmeir (r.) FOTO: ARCHIV

gen, als Justin Bachmann die Riesserseer sogar in Führung schoss. Mit großem Engagement konnte diese bis in die Schlussphase gehalten werden, ehe der Ex-Riesserseer Kilian Heiß zum 3:3 traf. „Es war ein super Kampf meiner Mannschaft“, lobte Raubal. Zu diesem Zeitpunkt war der SCR längst dezimiert, da Kirill Seemann und Mario Ruzicka ausfielen. Nach einer torlosen Verlängerung ging es in Penaltyschießen. Hier konnten weder Felix Döring, noch Marco Ruzicka, noch Gerg verwandeln. Bei den Bad Tölzern traf Justi Späth Mariscal zum Sieg.

Am Sonntag feierte beim SCR U17-Goalie Mika Schifferdecker sein Debüt, da Louis Waaßmann zur Ersten Mannschaft beordert wurde. Zwei Drittelf lang hielt der SCR mit, dann wurde das Ergebnis mehr als deutlich. Zu-

erstes Powerplay Bad Baye- rsoien – erster Treffer Dachau. Erik Natusch brachte die Gäste in Unterzahl in Führung. Das Team von Heim- trainer Timmo Weindl reagierte wütend, drängte auf den Ausgleich, ohne Erfolg. Im Gegenteil: Nach einem Defensivfehler stellte Martin Dürr auf 0:2. Zwei Minuten später jedoch brachte sich auch das Heimteam erstmals auf die Anzeigetafel, und das gleich zweimal innerhalb einer zeigerundrehung. Zu-

bad Baye- rsoien – Aufakt nach Maß: Der ESV Bad Baye- rsoien startete mit einem 6:4-Erfolg über den ESV Dachau in die neue Eishockey-Bezirksliga- Spielzeit. Bis der Sieg allerdings unter Dach und Fach war, musste sich der ESV erheblich strecken – in den beiden Drittelpausen hatte es jeweils Unentschieden gestanden.

Erstes Powerplay Bad Baye- rsoien – erster Treffer Dachau. Erik Natusch brachte die Gäste in Unterzahl in Führung. Das Team von Heim- trainer Timmo Weindl reagierte wütend, drängte auf den Ausgleich, ohne Erfolg. Im Gegenteil: Nach einem Defensivfehler stellte Martin Dürr auf 0:2. Zwei Minuten später jedoch brachte sich auch das Heimteam erstmals auf die Anzeigetafel, und das gleich zweimal innerhalb einer zeigerundrehung. Zu-



Doppeltorschütze für Bad Baye- rsoien: Martin Maier. AM

nächst verkürzte Martin Mai- er im Powerplay auf 1:2. 34 Sekunden später ließ Stefan Schweizer den ESV erneut jubeln – 2:2.

Neues Drittelf, alter Spiel- film. Wieder konnten die Gäste in Führung gehen. Die Bad Baye- rsoien hatten zu knabbern am erneuten Rück- stand. Stephan Rößle war es schließlich, der für den ESV

auf 3:3 stellen konnte. Das Überzahlspiel war der große Trumf im Spiel des Heim- teams. Wie beim 3:3 führte auch beim 4:3 durch Kapitän Andreas Saal das Powerplay zum Torerfolg. Die Freude währte nur zehn Sekunden lang – 4:4.

Im letzten Abschnitt war es allerdings Bad Baye- rsoien, das zuerst jubeln durfte. Mai- er brachte den ESV mit sei- nem zweiten Treffer des Ta- ges auf die Siegerstraße. Dachau wehrte sich gegen die drohende Niederlage und suchte das Heil in der Offensiv- e. Martin Ullsperger im Kas- ten des Heimteams musste mehrere Male glänzend pa- rieren, um das 5:5 zu verhindern. Sein Pendant im Dach- auer Gehäuse hatte wenig später gegen Philipp See- mann das Nachsehen – 6:4. Die Entscheidung und gleich- zeitig der Endstand. mbu

Demonstration der Stärke

FRAUEN-LANDESLIGA TSV Murnau überrollt Spitzensreiter Passau mit 5:0

Murnau – Am Abend nach dem Spiel sprach Tobias We- ber nur noch in Superlativen. „Völlig begeistert“ sei er, sag- te er mit krächzender Stim- me ins Telefon. „Brutale Mannschaftsleistung“, lobt der Coach. Aber was sollte ihm auch anderes einfallen nach diesem Meisterwerk? 5:0 hatten die Murnauer Fuß- ballerinnen gegen den 1. FC Passau gewonnen, den Mit- aufsteiger in die Fußball-Lan- desliga – oder besser gesagt: den Spitzensreiter, den unge- schlagenen. „Wir haben heu- te den Ersten fertig gemacht – anders kann man's nicht sagen“, betont der Trainer, den die Gefühle übermannt. Verständlicherweise gaben sich die Passauer nach Spiel-

schluss deutlich zugeknöpft. Als sie mit Weber ab- klatschten, sagten die Trainer wenige Worte, darunter ein entscheidendes: „Respekt.“

Die Murnauer Frauen ha- ben eine Wende hingelegt, die ihnen nicht jeder zuge- traut hätte. Die Niederlagen zum Start? Verkraftet und verarbeitet. Die Kontroverse um die Auswärtsfahrt im Orländer Bus? Ausdiskutiert und abgehakt. Zurück ist die Leichtigkeit, die den TSV die Ligen hinauf getragen hat, gepaart mit einem justierten System. In Murnau wird auch verteidigt, deutlich häufiger als früher, weil die Gegnerschaft deutlich poten- tere Offensiven aufbietet.

„Von der ersten Minute an ist

unser Plan aufgegangen“, lobt der TSV-Trainer. Etwa zwei Mal habe Passau gefährlich auf das Murnauer Tor gezielt. In 90 Minuten. Die Taktik habe perfekt funktioniert, lobt Weber. „Mir fallen nicht viel andere Worte ein.“

Vorne bretterte der TSV-Ex- press in beängstigendem Tempo über Passau hinweg. Franziska Fischer und Annika Doppler sorgten bereits in Hälften eins für eine 2:0-Füh- rung. Beim TSV ging beinahe alles auf, solche Tage gibt es. „Ich glaube, dass die Damen- Mannschaft in Murnau noch nie so ein Spiel abgeliefert hat“, röhmt Weber. „Ich bin fertig, weil ich so viele Glücksgefühle habe.“ Auch er feierte noch – in der Heimat.



Grund zur Freude: Doppeltorschützin Franziska Fischer bejubelt einen Murnauer Treffer mit Simone Goldhofer. F.JAMIA

IHRE REDAKTION

Lokalsport

Patrick Hilmes
Telefon 0 88 21/7 57 24
Marco Blanco Ucles
Telefon 0 88 21/7 57 22

E-Mail-Kontakt:
sport@gap-tagblatt.de

EISHOCKEY

Oberliga Süd

Sonntag, 24. Oktober
SB Rosenheim – HC Landsberg 6:2
EC Peiting – EV Füssen 2:1
ECDC Memmingen – EHF Passau 4:1
EV Lindau – Höchstädt EC n.P.5:4
Deggendorfer SC – SC Riessersee 7:4

Deggendorfer SC – SC Riessersee
7:4 (2:2, 2:0, 3:2)
DSC: Ti. Pielmeier – Messing, Pozivil; Heiß, Grossrubatscher; Pfenninger, Zitzer, Lengle – Podesva, Miculka, Grellinger, Jentsch, Th. Pielmeier, Sauer; Bauer, Heatley, Schrepper; Stern, Soudek

SCR: Kiefer – Mayr, T. Radu; Linden, Ehli, Rau- bal – Kronawitter, Kircher, Soudek; L. Allavena, Wolf, Chyzowski; Knaub, Vollmer, A. Radu

Schiedsrichter: Andreas Flad, Benedikt Len- der

Zuschauer: 1227

Tore: 1:0 (01:42) Bauer (Zitzer), 1:1 (10:10) Vollmer, 1:2 (12:05) Soudek, 2:2 (19:29) Pozivil (Grellinger, Messing), 3:2 (24:31) Bauer (Schro- eppfer), 4:2 (33:00) Grossrubatscher (Th. Pielmeier, Heatley), 5:2 (41:39) Bauer (Heatley), 6:2 (42:56) Miculka (Grellinger, Podesva), 7:2 (53:05) Grossrubatscher (Th. Pielmeier, Jentsch), 7:3 (53:29) Mayr (Vollmer, Ehli), 7:4 (58:54) L. Allavena (Linden, Wolf)

Strafen: Memmingen 4 – SCR 4

Saisontore SCR

5 Tore: Mayr; 3 Tore: Chyzowski; 2 Tore: Knaub, Kronawitter, Kircher, L. Allavena, Linden, Soudek; 1 Tor: Ehli, Vollmer, T. Radu

Freitag, 29. Oktober
19:30 EC Peiting – Deggendorfer SC
19:30 Starbulls Rosenheim – Memmingen
20:00 Höchstädt EC – SC Riessersee

20:00 EHF Passau – HC Landsberg
20:00 Blue Devils Weiden – EV Füssen
20:00 Eishären Regensburg – EV Lindau

Sonntag, 31. Oktober
18:00 Memmingen – Blue Devils Weiden
18:00 EV Lindau – EC Peiting
18:00 SC Riessersee – EHF Passau
18:00 EV Füssen – Höchstädt EC

18:00 HC Landsberg – Eishären Regensburg

18:45 Deggendorfer SC – Starbulls Rosenheim

Bezirksliga Gruppe 2
Freitag, 22. Oktober
ESV Bad Baye- rsoien – ESV Dachau 6:4

1. ESV Bad Baye- rsoien 1 6:4 3
2. TSV Schongau 0 0:0 0
3. ESV Gebensbach 0 0:0 0
4. Münchner EK 0 0:0 0
5. EV Mittelwald 0 0:0 0
6. EV Fürstenfeldbruck 0 0:0 0
7. ESC Dorfen 0 0:0 0
8. ESV Dachau 1 4:6 0

Samstag, 30. Oktober
20:00 ESC Dorfen – EV Fürstenfeldbruck

Sonntag, 31. Oktober
19:30 ESV Dachau – ESV Bad Baye- rsoien

DNL Division II
Samstag, 23. Oktober
EV Füssen – Iserlohner EC 1:3
SC Riessersee – EC Bad Tölz n.P.3:4
Starbulls Rosenheim – Schwenningen 1:2
ESV 03 Chemnitz – ESC Dresden abgs.

Sonntag, 24. Oktober
Starbulls Rosenheim – Schwenningen n.P.2:3

EV Füssen – Iserlohner EC 2:7
EC Bad Tölz – SC Riessersee 10:0
ESV 03 Chemnitz – ESC Dresden abgs.

1. EC Bad Tölz 16 71:36 39
2. Schwenninger ERC 15 61:38 31
3. ESC Dresden 12 57:27 27
4. Starbulls Rosenheim 14 44:32 26

5. Iserlohner EC 15 51:44 24
6. ESV Chemnitz 15 31:41 10
7. SC Riessersee 15 25:78 7
8. EV Füssen 14 30:74 4

Samstag, 30. Oktober
16:00 ESV Chemnitz – EC Bad Tölz
16:30 Starbulls Rosenheim – EV Füssen
19:00 Schwenninger ERC – Iserlohner EC

19:30 SC Riessersee – ESC Dresden

Sonntag, 31. Oktober
10:30 Starbulls Rosenheim – EV Füssen
11:00 SC Riessersee – ESC Dresden
11:00 Schwenninger ERC – Iserlohner EC

11:30 ESV Chemnitz – EC Bad Tölz

FUSSBALL

Frauen Landesliga Süd

Samstag, 23. Oktober
MTV Dießen – DJK Geratskirchen 2:4
TSV Murnau – 1. FC Passau 5:0

Sonntag, 24. Oktober
FFC Wack. Mün. II – TSV Gilching-A. 0:2
EC Bad Tölz/Wackersberg – SC Regensburg II 8:2
SC Amicitia Mün. – SV Thennried 2:1

1. 1. FC Passau 8 27:13 19
2. DJK-SV Geratskirchen 7 23:8 18
3. SV Thennried 8 20:12 17
4. SC Amicitia Mün. 7 16:12 15
5. FV Oberreichstädt 7 16:15 11

6. TSV Murnau 8 18:21 11
7. TSV Gilching-A. 8 21:17 10
8. FFC Wack. Mün. II 8 20:18 10

9. BCF Wolfrath. 7 23:23 7
10. SpVgg Kaufbeuren

Immer tiefer im Abstiegsstrudel

FUSSBALL 1. FC Garmisch-Partenkirchen unterliegt beim TSV Nördlingen knapp mit 1:2

VON OLIVER RABUSER

Nördlingen – Aus Wahrscheinlichkeiten wurden Tatsachen. Eine Niederlage beim TSV Nördlingen musste ob der Tabellensituation einkalkuliert werden. Dass der 1. FC Garmisch-Partenkirchen die Hinrunde der Fußball-Landesliga tatsächlich auf einem Abstiegsregelationsplatz abschließt, ist die unschöne Konsequenz. Beim 1:2 im Donau-Ries musste das Team von Trainer Christoph Saller zudem mit der Hypothek eines sehr frühen Rückstands umgehen.

Es ist der alter Leier in dieser Saison. Ordentliches Spiel, unbefriedigendes Resultat. „Uns fehlen Konsequenz und Konstanz.“ Die Einschätzung von Dominik Schubert zielt auf Spiel und Hinrunde gleichermaßen. Der 1. FC gerät immer mehr unter Zugzwang. Die vier anstehenden Partien gegen Aystetten, Bad Heilbrunn, Memmingen und Mering – alles Konkurrenten in tabellarischer Reichweite – sind von existenzieller Bedeutung. Um dem Abstiegskampf im Frühjahr doch noch zu entrinnen, müssen Saller und sein Team noch in diesem Herbst die Kehrtwende schaffen.

Auch in Nördlingen hätten die Garmisch-Partenkirchner nicht als Verlierer vom Platz



Der Wille ist den Garmisch-Partenkirchern um Dominik Schubert (r.) in keiner Weise abzusprechen – für ein Erfolgs-erlebnis in Nördlingen reicht es dennoch nicht.

FOTO: OLIVER RABUSER

gehen müssen – taten sie Rückschlag. Schubert verweist auf eine Reihe von TSV-Kickern mit Gardemaß. „Die haben 1,90 Meter plus, da kommtst du einfach nicht hin.“ Im Gegenzug verpasste Jonas Schrimpf nach einem Dribbling den Abschluss. Zwar räumt Schubert ein,

dass Nördlingen im ersten Abschnitt die bis dato stärkste Mannschaft dieser Spielzeit gewesen sei. Dennoch schufen die Gäste eine Reihe aussichtsreicher Situationen, mit denen allerdings zu ängstlich und wenig zielstrebig umgesprungen wurden.

Nochmals Schrimpf, zweimal Moritz Müller und auch Elian Schmitt trafen allesamt ungünstige Entscheidungen vor dem gegnerischen Kasen. Ganz anders der Favorit. Blitzschnell konterte der TSV mit einem Steckball in die Tiefe, Florian Scheck durfte

als letzter Mann nicht entscheidend zupacken, schon war's passiert – 2:0.

Der 1. FC war im zweiten Abschnitt tonangebend. Es änderte aber nichts an der mangelhaften Entschlossenheit im Zuge der Offensivbemühungen. Schubert bestätigte das gefällige Spiel seiner Teams, betonte aber: „Ab dem Sechzehner hat uns einer den Stecker gezogen.“ Der einzige wirklich resolute Abschluss führte dann auch direkt zum Anschlussstor. Müller zog ab und ein TSV-Akteur lenkte den Ball ins eigene Gehäuse. Die finalen Bemühungen waren dann wieder zu unsauber vorgetragen, sodass der erhoffte Ausgleich für die kämpfenden Werdenfels nicht mehr erzielt werden konnte.

FCO-Damen siegen im Spitzenspiel

Oberau – Zurück auf dem Platz an der Sonne: Mit einem 4:2(2:1)-Sieg über RW Überacker hat der FC Oberau die Tabellenführung in der Frauen-Bezirksliga zurückerober. „Es war eine geschlossene Mannschaftsleistung in einem Spiel mit vielen Zweikämpfen“, erklärte ein glücklicher FCO-Coach Markus Schmidt.

Die als Spitzeneiter angefeindeten Gäste waren der erwartete spielstarke Gegner. Das zeigte sich in der fünften Minute, als Überacker durch einen schön herausgespielten Angriff mit 1:0 in Führung ging. Wenig später glich Juna Suppan nach einem Pass von Rebecca Schelling zum 1:1 aus. Und es kam noch besser für den FCO: Julia Arndt



Verena Gindhart
mit einer starken Leistung. F.K.UA

sorgte per Abstauber für die umjubelte 2:1-Pausenführung.

Früh im zweiten Durchgang kamen die Gäste nach einem Eckball zum verdienten 2:2-Ausgleich. Oberau schüttelte sich einmal kurz und ging nur zwei Zeigerumdrehungen später durch Suppan wieder in Front. Für den 4:2-Endstand sorgte Schelling mit ihrem bereits achten Saisontor.

Die Umstellung auf die Viererkette machte sich beim FCO wie in der Vorwoche erneut bemerkbar – das neue System fruchtet, das Team von Trainer Schmidt steht in der Defensive nun weitaus sicherer. Weitere Schlüssel zum Sieg waren die starke Effektivität der Damen vom Gießenbach und eine gut aufgelegte Torfrau Verena Gindhart.

Krün macht das Dutzend gegen Antdorf II voll

A-KLASSE Ligaprimus gewinnt mit 12:1 – Mittenwald fertigt im Verfolgerduell Oberammergau ab



Geduldig sind die Eschenloher Felix Müller (l.) und Co. geblieben, haben so Dominik Eblenkamp und dem SVU II den Zahn gezogen.

FOTO: ANDREAS KÖGL

FC Megas GAP – SV Ebering 1:1 (1:0)
Schiedsrichter: Harald Forster (SSV Marnbach-Deutenhausen) - Zuschauer: 30 - Tore: 1:0 En Naghma (12.), 1:1 Plonner (66.)
„Ein leistungsgerechtes Entschieden“, urteilt Ioannis Hristoforidis nach dem Punktgewinn gegen Ebering. Gerecht deswegen, weil der FC im ersten Abschnitt läuferische Vorteile geltend machte und den SVE „durch unser Pressing zu Fehlern“ zwang. Der Führungstreffer fiel durch einen platzierten Flachschuss aus 20 Metern. Zwar hatten die Gastgeber fünf Auswechselspieler zur Verfügung, dennoch ging ihnen die Puste aus. Zudem sorgte eine Reihe von Fouls im Mittelfeld mehrmals für Gefahr. „Ebering war uns körperlich überlegen, deswegen gefährlich bei Standards“, konstatiert Hristoforidis. Nach diesem Schema fiel dann auch der Ausgleich. Einen langen Flugball nickte Spielertrainer Martin Plonner zum Endstand ein.

in Wirklichkeit aber gaben die Platzherren den Ton an. „Wir waren über 90 Minuten die bessere Mannschaft, aber Penzberg kommt viermal vor unser Tor und macht drei Buden.“ Grainau tat das Gegen teil. Dass Christoph Elsners Freistoß von der Linie geholt wurde, mag unter die Rubrik Pech fallen. Doch Elsner sowie Max Hauck ließen in drei Szenen den Führungstreffer liegen. „Was uns fehlt, ist das Quäntchen Glück und die Effizienz im Angriff“, fasst Zinn zusammen. Zudem fing sich sein Team nun schon zum achten Mal in den ersten zehn Minuten einer Spielhälfte einen Gegentreffer.

SC Eibsee-Grainau – 1. FC Penzberg II 0:3 (0:0)
Schiedsrichter: Önder Küçük; Zuschauer: 35; Tore: 0:1 Franke (46.), 0:2 Miskic (78.), 0:3 Tüfkeci (82.)
Andreas Zinn räumt eine gewisse Erklärungsnot ein. Man habe bei der Besetzung relevanter Positionen viel versucht und variiert. Die Quintessenz der Spiele bleibt aber dieselbe: „Wir verteidigen zu schlecht“. Zudem bemüht er eine fußballerische Weisheit: „Stehst du unten, läuft alles gegen dich.“ In der Tat. Das Ergebnis lässt eine Überlegenheit der Gäste vermuten.

Kolossale Dominanz, oder ein Gegner jenseits der Ernsthaftigkeit? Eine Frage, die sich nach so einem Ergebnis zwangsläufig stellt. „Beides“, sagt Krüns Trainer Stephan Benz. „Meine Mannschaft war brutal effektiv, hat all ihre Großchancen genutzt.“ Der SVE schwimmt weiterhin auf einer Erfolgswelle. Das 3:0 gegen Uffing II war schon der vierte Erfolg in Serie – obwohl zuvor so gut wie gar nichts zusammenlief. „So-

wohl für die negative als auch für die positive Phase gibt es durchaus Erklärungen“, betont SVE-Trainer Florian Mayr. „Vor allem hat es personelle Gründe. Es gab eine Zeit, da haben uns sehr viele Spieler gefehlt.“ Jetzt schaut es besser aus und es läuft auch besser. Allerdings war Mayr sich vor der Partie gar nicht so sicher, ob es ein weiteres Erfolgskapitel geben wird. „Das wird heute ein ganz anderes Spiel als gegen die Topvereine der Liga zuletzt. Da konnten wir abwarten, das wird heute wohl nicht so der Fall sein.“ Er sollte Recht behalten, aber seine Mannschaft zeigte ihm auch, dass sie dazugelernt hat. „Während wir sonst immer gemeint haben, wir müssen mit Gewalt nach vorne spielen, haben wir jetzt die Geduld, den Angriff abzubrechen, wenn es nicht funktioniert.“ Das war das Erfolgsrezept an diesem ersten Rückrundenspieltag.

Die Gastgeber haben auf ihre Möglichkeiten gelauert, und sie dann auch verwertet. Zum Teil zumindest, denn die Ausbeute traf nicht ganz den Geschmack Mayrs. „Wenn man ein Haar in der Suppe finden will, dann vermutlich das.“ Die beiden Tref fer in Halbzeit eins gingen auf das Konto von Lukas Böhmer, den Endstand zum 3:0 markierte dann Anselm Barth, nachdem zuvor erneut Böhmer an Uffings Keeper Florian Neuner gescheitert war. Ja, richtig gelesen: Uffings Trainer musste sich aufgrund akutem Personal- und Torhütermangel selber zwischen die Pfosten stellen. „Das war heut echt das letzte Aufgebot“, betont Neuner. „Dafür ist es gar nicht so schlecht gelaufen. Ich hatte Schlimmeres befürchtet.“ ak

SG Oberhausen/Weilheim – TSV Murnau II 2:1 (1:0)

Schiedsrichter: Hanspeter Rötzer (Allg. SV Habach); Zuschauer: 100; Tore: 1:0 Böhmer (19.), 2:0 Böhmer (24.), 3:0 Barth (59.)

SG Oberhausen/Weilheim – TSV Murnau II 2:1 (1:0)

Schiedsrichter: Hanspeter Rötzer (Allg. SV Habach); Zuschauer: 100; Tore: 1:0 Schüller (30.), 2:0 Feistl (80.), 2:1 Krug (90.)

FUSSBALL

Landesliga Südwest

Samstag, 23. Oktober	
VfB Durach - SV Cosmos Aystetten	2:0
FV Illertissen II - FC Kempten	3:2
SC Olching - 1. FC Sonthofen	0:4
TuS Geretsried - SC Ichenhausen	0:1
TSV Nördlingen - 1. FC Garmisch-P.	2:1
Sonntag, 24. Oktober	
FC Echelkirchen - FC Memmingen II	2:2
SV Bad Heilbrunn - TSV Gersthofen	1:1
SV Egg a. d. Günz - VfR Neuburg	1:1
SV Mering - TSV Gilching-A.	0:2

1. FC Sonthofen	17 34:15 36
2. TSV Nördlingen	17 41:19 34
3. TSV Gilching-A.	17 31:18 34
4. SC Ichenhausen	17 30:21 31
5. FV Illertissen II	17 31:22 27
6. SV Bad Heilbrunn	17 30:26 24
7. SV Egg a. d. Günz	17 28:24 24
8. TSV Gersthofen	17 23:31 23
9. SC Olching	17 26:33 22
10. SV Mering	17 30:32 21
11. FC Kempten	17 28:31 21
12. FC Echelkirchen	17 26:28 21
13. VfB Durach	17 25:24 20
14. TuS Geretsried	17 21:32 19
15. 1. FC Garmisch-P.	17 23:24 18
16. VfR Neuburg	17 23:40 15
17. FC Memmingen II	17 28:34 15
18. SV Cosmos Aystetten	17 20:34 12

Samstag, 30. Oktober	
14:00 VfB Durach - FC Memmingen II	
14:00 SC Olching - TSV Gilching-A.	
14:00 FV Illertissen I - VfR Neuburg	
15:00 TuS Geretsried - 1. FC Sonthofen	
15:00 SV Egg a. d. Günz - SC Ichenhausen	
Sonntag, 31. Oktober	
14:00 Cosmos Ayst. - 1. FC Garmisch-P.	
14:00 SV Mering - TSV Gersthofen	
14:00 FC Echelkirchen - FC Kempten	
14:15 SV Bad Heilbrunn - TSV Nördlingen	

Bezirksliga Süd	
Samstag, 23. Oktober	
FC Penzberg - Unterpfaffenhofer-G.	2:1
MTV Berg - SV Aubing	1:0
SV München - SC Raisting	1:3
Sonntag, 24. Oktober	
TSV Neuried - SC Pöcking-P.	1:1
TSV Großhadern - 1906 Haidhausen	1:3
FC Kosova München - Wolfratshausen	1:3
VfL Denklingen - SC Oberweiterkofen 1:1	
1. SV Raisting	14 39:11 30
2. SC Oberweiterkofen	14 33:19 30
3. VfL Denklingen	14 29:15 30
4. 1906 Haidhausen	14 40:22 27
5. BCF Wolfratshausen	14 30:24 26
6. TSV Neuried	14 27:21 22
7. SV Aubing	14 39:22 21
8. FC Hertha Mün.	14 29:28 20
9. FC Penzberg	14 29:28 18
10. Unterpfaffenhofer-G.	14 22:34 16
11. SVN München	14 20:25 15
12. MTV Berg	14 17:22 14
13. TSV Großhadern	14 22:41 12
14. SC Pöcking-P.	14 13:27 11
15. FC Kosova München	14 8:58 4

Samstag, 30. Oktober	
15:00 MTV Berg - Unterpfaffenhofer-G.	
15:30 SVN München - SC Pöcking-P.	
Sonntag, 31. Oktober	
14:00 TSV Neuried - BCF Wolfratshausen	
14:30 FC Kosova München - Großhadern	
15:00 SV Raisting - FC Hertha Mün.	
15:00 VfL Denklingen - SV Aubing	

A-Klasse 6 Zugspitze</td

Kein Derby-Sieger

KREISLIGA Ohlstadt und Murnau trennen sich mit 1:1 – Aufreger in der Nachspielzeit

VON OLIVER RABUSER

Ohlstadt – Zwei bärenstarke Torhüter haben das Derby geprägt, das seinen Erwartungen gerecht wurde. Das 1:1 zwischen dem SV Ohlstadt und dem TSV Murnau war in Summe ein gerechtes Abbild der Ereignisse, wenngleich die Gastgeber in letzter Sekunde die Gunst des Unparteiischen in Anspruch nehmen mussten.

Zwei Drittel der dreiminütigen Nachspielzeit waren bereits abgelaufen. Murnau führte den letzten Eckstoß der Partie aus. Manuel Diemb stellte sich artistisch zum Ball und nagelte die via Kopf verlängerte Kugel unhaltbar in die Maschen. Der Jubel im grünen Lager war so vehement, dass Pfiff und Handzeichen des Spieles leiters zunächst nicht wahrgenommen wurden. Entsprechend ausgeprägt war Sekunden später das Entsetzen. Auf Ohlstedter Seite schnaufte man tief durch. Keiner wusste so recht, warum Diembs Luckypunch von Schiedsrichter Robert Wexenberger nicht anerkannt wurde. Gefährliches Spiel war die offizielle Begründung. Entspricht der Regel, wenn man selbstige restriktiv und ohne jegliche Küranz auslegt. „Dann dürfte ja ein Seiffallzieher nie zählen“, gibt Tim Schmid zu bedenken. Der Murnauer Coach gesteht aber auch, dass er bei Dunkelheit weit weg vom Ort des Geschehens postiert war.



Dieselbe Körperhaltung, dieselbe Anzahl an Toren: Weder Hannes Fischer (r.) und seine Teamkollegen vom SV Ohlstadt, noch die Murnauer um Thomas Bauer konnten sich im Derby durchsetzen.

FOTO: OLIVER RABUSER

Auf SVO-Seite wurde diese Kontroverse als schicksalhaft erachtet. „Dann dürfte ja ein Seiffallzieher nie zählen“, gibt Tim Schmid zu bedenken. Der Murnauer Coach gesteht aber auch, dass er bei Dunkelheit weit weg vom Ort des Geschehens postiert war.

Schlussakkord unübersehbar. Dass trotz einiger Chancen nur zwei Treffer fielen, war vor allem den Keepern beider Teams zu verdanken. Felix Schürgers etwa kratzte noch einen von Hannes Fischer getretenen Freistoß aus dem Winkel. Andreas Wunders Schuss lenkte der TSV-

Keeper zur Ecke, und auch beim finalen Versuch von Franz Leis war Schürgers mit den Fingerspitzen am Ball. Ohlsts Kevin Ziener hingegen fischte Georg Kutter in allerhöchster Not die Kugel vom Fuß, war zudem bei sämtlichen Murnauer Angriffen der große Rückhalt des

SVO. „Er hat uns den Punkt schon auch festgehalten“, bilanziert Jan Tischer. Dessen Bauchgefühl spülte überraschend Yannick Frey in die Startelf – was einem beim Spazierengehen mit der Gattin eben so einfällt. Frey rechtfertigte das Vertrauen mit einem schönen Tor. Nach

einer Umschaltbewegung über Bernhard Kurz und Wunder knallte Frey den Ball aus halbrechter Position in den Winkel. Doch schnell war wieder alles im Lot. Josef Bierling köpfte freistehend am langen Pfosten eine Kutter-Flanke zum Ausgleich ein. „Wir schauen immer noch zu sehr auf den Ball, anstatt auf andere Spieler“, moniert Tischer.

Aus dem Schluss-Plädoyer beider Trainer waren dann aber allenfalls auf Murnauer Seite bedauernde Worte zu vernehmen. „Wir hatten das

Zepter im zweiten Abschnitt in der Hand und auch die besseren Chancen“, sagt Schmid. Tischer indes fand ausschließlich Lob für sein Team, das es vor der Pause „übergängig“ gemacht und sich später gegen die Dominanz der Gäste „kämpferisch sehr gut“ gewehrt habe.

FUSSBALL

Bad Kohlgrub: Zu viele Spieler erkrankt

Bad Kohlgrub – Der für vergangenen Freitagabend angesetzte Rückrundenauftakt des Kreisligisten FC Bad Kohlgrub beim FC Deisenhofen II musste von den Gästen relativ kurzfristig abgesagt werden. „Wir hatten letztendlich dann einfach doch zu viele kränkelnde Spieler, sodass wir bei Deisenhofen angefragt haben, ob es möglich wäre, die Partie zu verlegen“, erklärte Bad Kohlgrubs Trainer Oliver Pajonkowski.

Der Gegner erklärte sich einverstanden. „Vielen Dank für die sportlich faire Entscheidung“, betont Pajonkowski. Die Fahrt nach Deisenhofen bleibt den Ammertalern aber nicht erspart, obwohl die Begegnung ursprünglich ein Heimspiel gewesen wäre. Doch die Baumaßnahmen am eigenen Sportgelände lassen weiter keine Heimspiele zu. So reisen die Bad Kohlgruber am morgigen Dienstag zum FCD II, wo um 20 Uhr angepfiffen wird. ak

FUSSBALL

Kreisliga Zugspitze 1

Samstag, 23. Oktober	
SV Miesbach - DJK Waldram	2:2
TSV Peißenberg - ASV Habach	0:7
SV Ohlstadt - TSV Murnau	1:1
Sonntag, 24. Oktober	
TSV Sauerlach - FC Real Kreuth	3:1
FC Deisenhofen II - FC Bad Kohlgrub	abgs.
1. TSV Murnau	13 46:18 29
2. Lenggrieser SC	12 31:20 28
3. FC Deisenhofen II	12 31:17 24
4. ASV Habach	13 38:16 23
5. SV Miesbach	13 25:18 21
6. SV Ohlstadt	13 28:22 21
7. FC Real Kreuth	13 40:25 19
8. TuS Holzkirchen II	12 29:25 16
9. DJK Waldram	13 17:21 15
10. SV Polling	12 21:28 14
11. TSV Sauerlach	13 22:40 13
12. TSV Peißenberg	13 13:32 12
13. FC Bad Kohlgrub	12 6:65 0

Dienstag, 26. Oktober	20:00 FC Deisenhofen II - FC Bad Kohlgrub
Samstag, 30. Oktober	12:00 Deisenhofen II - TuS Holzkirchen II
	14:00 TSV Peißenberg - SV Polling
	15:00 ASV Habach - SV Miesbach
	15:00 Lenggrieser SC - DJK Waldram
Sonntag, 31. Oktober	16:00 TSV Murnau - FC Real Kreuth
	14:00 TSV Sauerlach - FC Bad Kohlgrub

Kreisklasse Zugspitze 3

Sonntag, 24. Oktober	
ASV Egling - SV Uffing	1:1
SV Wielandbach - Benediktbeuern	0:1
SV Raisting II - ESV Penzberg	4:3
FSV Höhenrain - SG Oberau/Farchant	1:2
TSV Perching-H. - FC K Schlehdorf	2:2
SV Münsing-A. - ASV Antdorf	2:0
Unterammergau - 1.FC Garmisch-P. II abgs.	

1. Unterammergau	13 32:14 29
2. SV Münsing-A.	14 24:14 27
3. ASV Egling	14 26:15 25
4. SV Uffing	14 25:19 22
5. Benediktbeuern	14 25:24 22
6. FSV Höhenrain	14 27:20 20
7. SG Oberau/Farchant	14 27:21 20
8. SV Wielandbach	14 27:26 17
9. SV Raisting II	14 28:39 17
10. TSV Perching-H.	14 15:30 16
11. ESV Penzberg	14 25:29 15
12. ASV Antdorf	14 23:28 15
13. 1.FC Garmisch-P. II	13 25:33 13
14. FC K Schlehdorf	14 17:34 12

Samstag, 30. Oktober	14:00 Benediktbeuern - SV Raisting II
	15:30 ESV Penzberg - FSV Höhenrain
Sonntag, 31. Oktober	12:15 SV Uffing - 1.FC Garmisch-P. II
	14:00 SG Oberau/Farchant - SV Münsing
	14:00 FC K Schlehdorf - SV Wielandbach
	14:00 ASV Antdorf - ASV Egling
	14:15 TSV Perching-H. - Unterammergau

B-Klasse 6 Zugspitze

Samstag, 23. Oktober	
Unterammergau II - Oberammergau II	0:0
SV Ohlstadt II - ESV Penzberg II	3:0
SC Eibsee Grainau II - Oberau/Farchant II	1:2
ASV Habach II - FC K Schlehdorf II	2:0
Sonntag, 24. Oktober	
VTB Garmisch-P. - DJK Penzberg	4:2
ASV Egling II - Bad Heilbrunn II	2:2

1. SV Ohlstadt II	13 40:7 35
2. ASV Habach II	13 29:3 24
3. ASV Egling II	13 27:23 24
4. Bad Heilbrunn II	13 27:14 23
5. ESV Penzberg II	13 26:24 19
6. VTB Garmisch-P.	13 33:32 18
7. Unterammergau II	13 29:27 17
8. SG Oberau/Farchant II	13 22:21 17
9. Oberammergau II	13 19:20 14
10. DJK Penzberg	13 26:34 13
11. Benediktbeuern II	13 19:41 12
12. FC K Schlehdorf II	13 10:30 8
13. SC Eibsee Grainau II	13 15:40 7

Samstag, 30. Oktober	
13:00 ASV Habach II - Unterammergau II	
16:00 Benediktbeuern II - SV Ohlstadt II	
17:30 ESV Penzberg II - Eibsee Grainau II	
12:15 Bad Heilbrunn II - Oberammergau II	
14:00 DJK Penzberg - ASV Egling II	
16:00 Oberau/Farchant II - VTB Garmisch-P.	

Reichlich Dusel

KREISKLASSE FCKS fährt glücklichen Punktgewinn in Perching ein



Trifft zum 1:1: FCKS-Akteur Leonhard Sam.

FOTO: ANDREAS MAYR

Perching – „Fußballerisch war's mau, aber die Jungs haben sich den Punkt erkämpft“, bilanziert Maximilian Wagner nach dem 2:2 beim TSV Perching-Hadorf. Nach einer beispiellosen Niederlagenserie in der Fußball-Kreisklasse gelang dem FC Kochelsee Schlehdorf zum Einstieg in die Rückrunde endlich wieder ein Teilerfolg, dessen Urheber primär ein bis dato unbekannter Kicker war. Der A-Jugendliche Josef Fischer vollendete einen Gegenangriff nach einer Perchtiger Ecke. „Er trifft den Ball gar nicht richtig, aber drin war er“, schildert Wagner den Glücksmoment. Fischer sei ein „ganz unbedarfter Bauernbursch, der sich nichts scheißt.“ Fischers zweiter Saisoneinsatz fußte auf dem Ausfall von Sebastian Lautenbacher.

In Summe hatten die Kicker vom Kochelsee allerdings eine gehörige Portion Dusel, dass sie einigermaßen unbeschadet aus der Partie „auf schlechtem Niveau“ hervorgegangen sind. „Der

Punkt war eher glücklich“, gesteht Wagner. Zweimal lag der TSV in Front; das erste Tor fiel in gewohnter Manier durch einen Standard von außen. „Wir trainieren es ständig. Ich weiß nicht, was ich noch machen soll“, klagt der FCKS-Coach. Leonhard Sam gleich aber umgehend aus, als Matthias Leiß den TSV-Keeper umspielte und vors freie Tor gab. Nach Fischers 2:2 kratze Riccardo Urbanski den Ball von der Linie, während auf der Gegenseite Sams Planke auf Leiß beim finalen Konter zu kurz geriet. „Jetzt heißt es: Wunden lecken und hoffen, dass der eine oder andere Spieler zurückkommt.“ or

TSV Perching-Hadorf - FC Kochelsee Schlehdorf 2:2 (1:1)
FCKS: Lantenhammer - Klinger, Reissenweber, Kammerlöchner, Nedeljkovic, Huber, Ryzinski, Knaeauer, Leiss, Sam, Moser - **Eingesetzte:** Fischer, Urbanski; **Schiedsrichter:** David Becker (FC Penzberg); **Zuschauer:** 100; **Tore:** 1:0 Zeitzer (31.), 1:1 Sam (34.), 2:1 Glas (57.), 2:2 Fischer (84.

Bessere Trainingseinheit

BASKETBALL ESV Staffelsee hat mit ersatzgeschwächter SG Heising-Kottern leichtes Spiel

VON ANDREAS MAYR

Murnau – Zwei Stunden vor der Partie glühten noch einmal die Telefone. Weil kurzfristig drei Spieler auszufallen drohten, reaktivierten die Murnauer Basketballer Sebastian Rapp, der mittlerweile in der Reserve spielt. Fünf Partien darf der frühere Kapitän damit noch in der Ersten ausheften, sagen die Regularien der Bayernliga. Wie dann die Spieler aus Kottern die Halle in Murnau betreten, wusste man beim ESV Staffelsee aber schon: Die Hilfe Rapps hätte es gar nicht gebraucht. Drei der fünf besten Werfer fehlten bei den Allgäuern, darunter Top-Mann James Townsend sowie Center Maximilian Quehl, der gegen Murnau stets gut aufgelegt war in der Vergangenheit. So stand beim Gegner ein Team auf dem Feld, gegen das wohl auch die Zweite Murnauer Mannschaft Chancen gehabt hätte, die drei Ligen tiefer antritt. Das ist nicht despektierlich, sondern so dürfte es einigen Mannschaften dieser Klasse so ergehen, wenn drei Stammkräfte und Spitzenspieler abgehen. 95:51 gewann der ESV. „Wir hätten gefühlt 130 Punkte machen können“, sagt Flügelspieler Jonas Dotzer nach dem Sieg.

Symbolisch dafür stand Benedikt Beinhofers Alleingang, den er mit einem Dunk veredeln wollte, wie früher, als das seine Knie noch mit-



Einer von sechs ESV-Basketballern, die gegen die SG Heising-Kottern zweistellig punkten: Benedikt Beinhof (l.) kommt am Ende auf 15 Zähler.

FOTO: ANDREAS MAYR

Abend zum Vergessen

HANDBALL TSV Murnau verliert deutlich bei Spitzenreiter Herrsching

Herrsching – Diesen gestrigen Sonntagabend würde Josef Schwab wohl am liebsten aus seinem Kalender streichen. Da nämlich hagelte es für seine Handballfrauen des TSV Murnau nicht nur eine 18:28-Niederlage beim aktuellen Tabellenführer der Bezirksoberliga Ost, dem TSV Herrsching II, sondern auch eine Vielzahl an verletzten Spielerinnen.

„Das ist echt bitter und trifft uns hart“, betont Murnaus Trainer. Der Murnauer Kader sei nicht so groß, um so etwas einfach wegstecken zu können. Nachdem Schwab sich im Vorfeld die Partie zwischen Gegner Herrsching und dem TSV Weilheim angeschaut hatte, war er durchaus guter Dinge, an einem guten Tag etwas mitnehmen zu können. Doch Schritt für Schritt bekamen seine Hoffnungen den einen oder anderen Dämpfer. Seine bislang



Fehlte verletzt gegen Herrsching: Antonia Hibler.

erfolgreichste Schützin, Antonia Hibler, musste passen. Sandra Lautenbacher, eine weitere Leistungsträgerin, hatte sich im Training am Sprunggelenk verletzt und war nicht im Vollbesitz ihrer Kräfte. Trotz dieser widrigen Umstände konnten die Gäste fast bis zur Mitte der ersten

Halbzeit einigermaßen auf Tuchfühlung bleiben. Doch dann ging es zu schnell für Murnau – der Rückstand betrug plötzlich sechs Tore. Durch einen Treffer von Barbara Schlägel konnte man noch vor dem Halbzeitpfiff auf fünf Tore verkürzen.

Einen kleinen Hoffnungsschimmer im Lager der Murnauerinnen gab es zu Beginn des zweiten Abschnitts, nachdem der Abstand bis auf drei Punkte verkürzt werden konnte. Doch dann nahm das Drama seinen Lauf. Lautenbacher verletzte sich erneut, Laura Winkle bekam einen Schlag auf die Hand, Sandra Zach einen auf die Rippen und Jacqueline Müller wurde von Krämpfen ausgebremszt. So kam dann die letztendlich doch recht deutliche Niederlage zustande.

TSV Murnau: Daisenberger - Atlas, Fritsch, Hiesinger, Lautenbacher (1/1), Müller (4), Schlägel (9/1), Schmidt (4), Winkle, Zach.

Murnauer. „Damit sind die gar nicht klare gekommen“, sagt Dotzer. Die Zwischenergebnisse der ersten drei Viertel bezeugen es: 22:10 im ersten, 27:12 im zweiten, 27:11 im dritten. Erst gegen Ende, als das Duell längst entschieden war, ließ der ESV nach und kassierte 18 Zähler im

Schlussviertel. Etwa ab Minute vier entwickelte sich der Zweikampf zu einer Trainingseinheit mit zwei Schwerpunkten: Taktik und Korbleger. „Das Spiel war gut, um offensiv den Rhythmus zu finden“, sagt Dotzer. Die Allgäuer erkannten eigentlich keinen Spielzug des ESV und kassierten immer wieder leichte Punkte unter dem eigenen Korb. Verheerend sah das dann im dritten Abschnitt aus, als die Murnauer Ball um Ball abfingen, entspannt zum Korbleger marschierten und auf 76:33 davonzogen.

Für Coach Goran Culum bot sich die Möglichkeit, seine Rotation aufzuweichen und die Minuten paritätisch zu verteilen. Dotzer lobt den Aufstellungsmix, den der Trainer fand. „Jung und alt gut gemischt.“ Das spiegelte sich auch in den Werferlisten wider: Sechs Basketballer mit zweistelliger Ausbeute, zudem die ersten Bayernliga-Körbe für den 17-jährigen Quentin Brugger (inklusive Drei). Dotzer hob vor allem die Center hervor – Beinhof, Aaron Moroff und Stephan Adelberger –, die mit einer Vielzahl an Rebounds die Fastbreak-Maschinerie anwarfen. „Gut für schnelle Spiel – ohne die wäre es nicht gegangen.“

ESV: Beinhof (15 Punkte), Naunton (15), Angerer (13), Moroff (11), Rapp (11), Culum (10), Adelberger (8), Brugger (7), Dotzer (5)

BASKETBALL

Bayernliga Herren Süd

Samstag, 23. Oktober
FC Bayern München 4 - TSV München 73:103
SJ Gröbenzell - TV Traunstein 87:92
ESV Staffelsee - SG Heising-Kottern 95:51

Sonntag, 24. Oktober
HSB Landsberg - BC München 2 98:92
Wacker Burghausen - TSV Freising 58:76
Baskets Vilsbiburg 2 - TSV Neuötting 64:62

1. Baskets Vilsbiburg 2 4 273:226 8
2. TS Jahn München 3 288:177 6
3. TV Traunstein 3 263:188 6
4. **ESV Staffelsee** 4 314:245 6
5. Slama Jama Gröbenzell 3 255:230 4
6. MTV München 3 190:195 4
7. FC Bayern München 4 5 329:307 4
8. HSB Landsberg 3 170:178 3
9. TSV Jahn Freising 3 210:221 2
10. TSV Neuötting 4 252:286 2
11. SG Heising-Kottern 4 255:236 0
12. BC Hell. München 2 4 330:406 0
13. Wacker Burghausen 4 208:352 0

Samstag, 30. Oktober
16:00 TS Jahn München - Gröbenzell
16:00 Baskets Vilsbiburg 2 - TV Traunstein
18:30 TSV Jahn Freising - Bayern München 4
19:30 Heising-Kottern - BC München 2
19:30 TSV Neuötting - HSB Landsberg
20:00 MTV München - Burghausen

HANDBALL

Bezirksliga Männer

TV Bad Tölz - TSV Partenkirchen abgs.
SC U'hofer-Germering II - Eichenau II abgs.
TSV Gilching II - Gröbenzell-Olching abgs.

1. Eichenau II 3 91:81 6:0
2. U'hofer-GII 2 21:19 2:0
3. Gröbenzell-O 2 62:60 2:2
4. Würm-M. II 2 56:54 2:2
5. Gilching II 2 54:57 2:2
6. Mindelheim 1 29:30 0:2
7. Bad Tölz 1 30:37 0:2
8. Partenkirch. 2 47:54 0:4

Samstag, 30. Oktober
19:30 TSV Mindelheim - TV Bad Tölz

Bezirksklasse Männer

Sonntag, 24. Oktober
Isar-L. II - Herrsch. III 26:19
Parten. II - TSV Schongau 34:41

1. Weilheim II 1 27:24 2:0
2. Isar-L. II 2 49:43 2:2
3. TSV Schongau 2 65:61 2:2
4. Parten. II 2 58:64 2:2
5. Herrsch. III 1 19:26 0:2

Sonntag, 31. Oktober
16:00 TSV Schongau - TSV Herrsching III

Bezirksoberliga Frauen Ost

Samstag, 23. Oktober
TSV Weilheim - Oberhausen 15:17

Sonntag, 24. Oktober
Herrsch. II - TSV Murnau 28:18

1. Herrsch. II 2 49:33 4:0
2. Oberhausen 2 38:36 3:1
3. SV Pullach 1 26:21 2:0
4. Isar-Loisach 2 45:45 2:2
5. TSV Weilheim 3 57:63 2:4
6. TSV Murnau 3 67:79 1:5
7. TSV Schongau 1 21:26 0:2

Samstag, 6. November
18:00 BSC Oberhausen - TSV Schongau

Sonntag, 7. November
15:00 TSV Weilheim - SV Pullach

IN KÜRZE

Handball

Spieldaten für den TSV Partenkirchen

Eigentlich wollten die Bezirksliga-Handballer des TSV Partenkirchen am Sonntag gegen den TV Bad Tölz nach zwei Niederlagen zu Saisonbeginn endlich den ersten Sieg erringen. Doch zu der Partie kam es nicht, Bad Tölz bat um eine Spielverlegung, da zu wenige Spieler zur Verfügung standen. Der TSVW entsprach dieser Bitte. Damit fand in der Bezirksliga kein Spiel am vergangenen Wochenende statt, denn auch die anderen beiden Partien wurden abgesagt.

phi

Snowboard

Morgan sichert sich Olympia-Ticket

Annika Morgan hat sich direkt zum Saisonauftakt ihr Ticket für die Olympischen Winterspiele im Februar 2022 in Peking (China) gesichert. Beim Big-Air-Weltcup in Chur (Schweiz) wurde die Mittenwalderin Sechste. Zwar verpasste sie das Finale – sie landete nur einen ihrer drei Sprünge –, doch die Olympia-Qualifikation war damit bereits geschafft. Ein Top-8- oder zwei Top-16-Plätze sind im Verlauf der Saison nötig. Die 19-Jährige hatte zunächst um ihren Start in Chur gebangt, konnte sie doch krankheitsbedingt in den Tagen zuvor nicht trainieren. Ein Ausführlicher Bericht folgt.



Kurt Gallist gewinnt Turnierserie des ESC Oberammergau

Ende, Aus und vorbei. Die Sommerturnierserie des ESC Oberammergau wurde nun abgeschlossen, der Sieger ist Kurt Gallist (kniedr.). Er ist der beste Stockschütze nach zehn Wettbewerben. Das spannende Finale brachte noch mal reichlich Bewegung in die Ergebnisliste. Hinter Gallist folgt Adi Klieber

(h.3.v.r.) auf Rang zwei. Das Podium komplettiert Adi Ötschmann (h.4.v.r.). Auf den weiteren Plätzen folgen Martin Plank (h.4.v.l.), Albert Fischer, Hans Müller (h.2.v.r.), Georg Spindler (h.3.v.l.), Natalie Klieber (kniedr.), Stefan Richter (h.l.) und Lothar Mülhgassen (h.2.v.l.).

PHOTO: PRIVAT



20 Kinder nehmen an Talentino-Kleinfeld-Cup in Krün teil

Spiel, Spaß und Spannung: Darum geht es beim Talentino Kleinfeld-Cup, eine Turnierreihe des Bayerischen Tennis-Verbandes (BTV), die nun beim TC Krün Station gemacht hat. Doch auch die sportliche Entwicklung kommt dabei nicht zu kurz. Bei hervorragendem Wetter begrüßten die Organisa-

toren um Andreas Ehsstand (BTV) und Claudia Fischer (Sport- und Jugendwartin des TCK) 20 Kinder zwischen fünf und neun Jahren in Krün. Es handelte sich um den fünften Cup in der Region, seit diese Turnierform im Sommer 2020 in Garmisch-Partenkirchen ins Leben gerufen wurde.

PHOTO: PRIVAT



...die Gelegenheit für
eine große Überraschung!
Tel. 08821/757-0



VERSCHIEDENES

Leser werben Zusteller

Sie kennen jemanden, der gerne als Zusteller (m/w/d) für den Münchner Merkur und seine Heimatzeitungen arbeiten möchte? Geben Sie uns Bescheid!

Sie erhalten eine dieser Prämien für die Vermittlung eines neuen Zustellers:



Vorteile für Zusteller:

Minijob auf 450 Euro-Basis oder in Voll-/Teilzeit • steuerfreier Nachtzuschlag
Montag bis Samstag ab 1,5 Stunden täglich • Schnuppertag zum Ausprobieren
bezahlter Urlaub • sicherer Arbeitsplatz

In diesen Landkreisen suchen wir Zusteller:

Bad Tölz-Wolfratshausen • Dachau • Ebersberg • Erding
Freising • Fürstenfeldbruck • Garmisch-Partenkirchen
Miesbach • Starnberg • Weilheim-Schongau

Kontaktieren Sie uns!

Tel. 089 - 53 06 656 oder merkur.de/zusteller



Für alle Menschen, die man niemals vergisst.

Abschied nehmen mit einer Traueranzeige im Münchner Merkur, in einer seiner Heimatzeitungen oder in der tz.



Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 15.00 Uhr, sonntags von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Tel.: 089 / 53 06 311
Fax: 089 / 53 06 130
traueranzeigen@merkur.de

Oder rund um die Uhr online: www.merkurtz.trauer.de



merkur.de tz.de

In Kooperation mit Trauer.de

merkurtz.trauer.de

Das Trauer- und Gemeinschaftsportal Ihrer Zeitung.



Das Andenken bewahren.

Die Gedenkseiten für unsere Verstorbene.

Obwohl wir Dir die Ruhe gönnen,
ist voller Trauer unser Herz.
Dich leiden sehen und nicht helfen können
war für uns der größte Schmerz.

Wir nehmen Abschied von meinem lieben Vater und Schwiegervater, unserem Opa und Bruder

Paul Bräu

* 14. September 1938 † 22. Oktober 2021

Immer in unseren Herzen:
Angelika und Peter Funk
Markus und Barbara
Veronika und Hansi
im Namen aller Angehörigen

Stbererosenkranz heute, Montag, 25. Oktober 2021 um 19.00 Uhr in Walchensee. Requiem am Dienstag, 26. Oktober 2021 um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Ulrich in Walchensee mit anschließender Beerdigung im Kirchenfriedhof.

Die Erinnerung ist das Licht, das leuchtet, wärmt und tröstet.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Ingrid Mayr

geb. Maiwald

* 15. 11. 1942 † 16. 10. 2021

Für immer in unseren Herzen

Deine Kinder

Florian mit Karin, Jonas

Deine Enkel

Jonas, Mirjam, Mona und Ronja

Dein Urenkel Aaron



Unterammergau,
im Oktober 2021

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, 28. 10. 2021 um 14:00 Uhr auf dem Kofelfriedhof in Oberammergau statt.

Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Tod verlieren.

Johann Wolfgang von Goethe

Bestattungen in den Landkreisen
Bad Tölz-Wolfratshausen
Garmisch-Partenkirchen - Miesbach
Starnberg - Weilheim-Schongau

Montag, 25. Oktober 2021

Friedhof Deining

14:00 Bernlochner Maria, 85 J.
Gottesdienst mit anschl. Beerdigung

Friedhof Farchant

11:00 Schroth Karlheinz, 81 J.
Urnenbeisetzung

Neuer Friedhof Holzkirchen

11:00 Eck Michael, 61 J.
Trauerfeier in der Aussegnungshalle, anschließend Beerdigung

Kirchenfriedhof Neuried

14:00 Kranitzky Helmut, 100 J.

Fundgrube

Jeden Donnerstag und Samstag

Anzeigenannahme:

Tel. 089 / 53 06 222 | merkurtz.de

BEKANNTMACHUNGEN

Der Verein
"Kreativwerkstatt Murnau e.V."
ist aufgelöst. Die Gläubiger werden gebeten, sich bei den Liquidatoren zu melden, dies ist Susanne Assum, Am Mösl 29, 82418 Murnau.

Große Maschinen zu kleinen Preisen.



Hof & Garten – der ideale Markt rund um Haus und Hof.
Jeden Samstag im Münchner Merkur und seinen Heimatzeitungen.

Jetzt inserieren!

Telefon: 089 / 53 06 222 | Fax: 089 / 53 06 316 | E-Mail: kundenservice@merkur.de

Vielfältige Angebote

für Feld & Garten

Anzeige mit Bild:

Zeigen Sie Ihre Angebote

Regionaler Erfolg:

Werben Sie da, wo Sie zuhause sind



merkur.de

Neue Normalität

Gottfried Klitzsch: Es ist genug – verbale Abrüstung;
Leserforum 23./24. Oktober

Die Leserzuschrift hat mir aus dem Herzen gesprochen! Es ist wirklich genug mit dieser zunehmend verrohten Sprache und der dahinterstehenden Einstellung. Ich finde es erschreckend, wie schnell und unreflektiert Mitbürger meinen, über andere Menschen bestimmen zu können, und was mit den Kindern veranstaltet wird. In so einer „neuen Normalität“ will ich auf gar keinen Fall leben!

Linda Weingärtner
Weilheim

Der Verfasser tut das, was er den Befürwortern der Impfung und anderer Schutzmaßnahmen unterstellt: Er pole-

misert, spaltet und hetzt, was auch die Wahl seiner sprachlichen Mittel belegt. Dass 88 Prozent der Patienten, die stationäre Behandlung benötigen – auch in Intensivstationen –, nicht geimpft sind, obwohl nur noch 20 Prozent der Erwachsenen keinen Impfschutz haben, lässt ihn offenbar kalt. Wir sind trotz gewisser Fehlentscheidungen der Politik im internationalen Vergleich relativ gut durch die Pandemie gekommen, und eine ernsthafte Gefahr für die öffentliche Gesundheit besteht nicht mehr. Es ist abzusehen, dass die pandemische Notstandssituation auslaufen und die Politik zur Normalität zurückkehren wird. Rhetorische Zurückhaltung stünde also auch den Gegnern einer Impfung gut an. Dennoch sollten

Karin Motz-Glasow
Schongau

Lob für Kimmichs Entscheidung

Fünf Bayern-Spieler ungeimpft – Kimmich soll einer sein;
Sport 23./24. Oktober

Lieber Joshua Kimmich, zunächst einmal gehört sehr viel Mut dazu, diese Deine Meinung öffentlich zu vertreten. Ich selber habe mich im Mai/Juni mit Biontech impfen lassen. Mich bewegten bei meiner Entscheidung ähnliche (wenn nicht gar die gleichen) Überlegungen wie Deine. Ich kam zu einer anderen persönlichen Entscheidung, offen gesagt auch aus einer nicht unerheblichen Bequemlichkeitsentscheidung (persönliche

Handlungsspielräume betreffend) – wohl war und ist mir mit meiner Impfentscheidung bis heute ehrlich gesagt nicht, weil ich – ebenso wie Du – die Langzeitwirkungen und -folgen nicht wirklich abschätzen kann.

Aus Überzeugung hat auch meine Frau eine andere – die gleiche Entscheidung wie Du getroffen. Sie möchte ausdrücklich auf den Totimpfstoff warten, bei dem sie ein besseres Gefühl hat (und der auf einer älteren Technologie, die in ihren Folgewirkungen vielleicht abschätzbarer ist, beruht). Weder Du noch meine Frau sind deswegen Impf-

Norbert Burkhardt
Gräfelfing

gegner oder Aluhüte oder Co-vidioten. Sie hat schlicht diese Entscheidung für sich selbst getroffen, die auch zu respektieren ist. Ich möchte mir gar nicht vorstellen, welchen Anfeindungen Du nun ausgesetzt bist.

Auch meine Frau war und ist dies, sicher in kleinerem Maße als Du. Dein Verhalten und Dein Vorbild ist für viele Menschen in diesem Land, die aufgrund ihrer höchst persönlichen (Impf-)Entscheidung an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden, unheimlich wichtig.

Georg Anastasiadis: Späte Abrechnung mit der Kanzlerin; Kommentar 21. Oktober

Die Guten gehen, was kommt nach? Unbequeme, erfahrene Leute wie Herr Jens Weidemann, die in ihrer Arbeit erfolgreich waren, wurden von Frau Merkel ausgebremst. Das war mit Herrn Merz so und vielen anderen auch. Jedes Problem, was unserer Kanzlerin im Weg stand, wurde mit Geld beruhigt. Kein Problem wurde damit gelöst. Der Volkmund sagt berechtigt: Sie hat alles ausgesessen und wollte alles aussitzen. Was uns die Kanzlerin hinterlässt, sind massenhaft Schulden und noch mehr nicht zu Ende ge-

dachte Erneuerungen. Ihr Ego hat es nicht zugelassen, dass andere Leute Lösungen erarbeitet haben, die besser sind als ihre! Jetzt haben wir ein E-Auto, viel zu teuren Strom, teures Gas, Öl und Benzin, was der normale Bürger nicht bezahlen kann. Zusätzlich hat sie unsere Atomreaktoren außer Gefecht gesetzt. Afghani-

tan ist jetzt unser Problem geworden, und Belarus steht in den Startlöchern. So ein Erbe hat keine Zukunft, und die EU regelt auch alles mit Geld. Wir zahlen und zahlen seit Jahren! Es ist kein Wunder, dass am Ende der Amtszeit solche Abrechnungen kommen.

Helga Mielenz
Oberhaching

Städtische Friedhöfe München
Telefon 2 31 99 01

Montag, den 25. Oktober 2021

Waldfriedhof - Alter Teil:
Sargbestattung:
12:45 **Rebel Hans**, Malermeister, 86 J.

Waldfriedhof - Neuer Teil:
Trauerfeier:
12:45 **Dosenovic Milenko**, Elektroingenieur, 90 J.

Friedhof Pasing:
Sargbestattung:
09:45 **Dunkel Anneliese**, Hausfrau, 88 J.

Westfriedhof:
Urneneinsetzungen mit Feier:
09:00 **Seidel Barbara**, Journalistin, 84 J.
11:15 **Dr. med. Hartmann Waltraud**, Ärztin, 80 J.
12:45 **Janisch Nora**, Cutterin, 84 J.
13:30 **Dietzig Reinhold**, Schlosser, 79 J.

Nordfriedhof:
Sargbestattungen:
12:45 **König Roland**, Studiendirektor, 97 J.
13:30 **Hamann Elvira Frieda Lisa**, Haushaltshilfe, 80 J.
14:15 **Kögel Christel**, Sachbearbeiterin, 83 J.
15:00 **Omasmeier Erwin Johann**, Steindrucker, 85 J.

Urneneinsetzungen mit Feier:
09:45 **Zimprich Karin**, Bankkauffrau, 84 J.
10:30 **Dillitzer Roswitha**, Lohnbuchhalterin, 74 J.

Ostfriedhof:
Sargbestattung:
12:45 **Teuber Gustav Franz**, Verwaltungsfachwirt, 91 J.

Urneneinsetzung mit Feier:
11:15 **Kamm Sophie**, Hausfrau, 85 J.

Krematorium am Ostfriedhof:
Trauerfeiern:
10:30 **Pinegger Andreas**, Kraftfahrer, 84 J.
15:00 **Förther Helga Magdalena**, geb. Lauber, Hausfrau, 88 J.

Neuer Südfriedhof:
Sargbestattungen:
12:45 **Wania Hans**, Ingenieur, 91 J.
14:15 **Geiß Ottile**, Hausfrau, 79 J.

Friedhof Sendling:
Urneneinsetzung mit Feier:
10:30 **Wild Brigitte**, Bürokauffrau, 64 J.

Waldfriedhof Solln:
Urneneinsetzung mit Feier:
13:30 **Hagl Josef**, Informatiker, 75 J.

Friedhof Untermenzing:
Urnentrauerfeier:
09:45 **Beste Gisela**, Einzelhandelskauffrau, 72 J.

Traueranzeigen

Wenn Sie die schmerzliche Pflicht haben, über den Tod eines lieben, nahestehenden Menschen zu informieren, dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchener Merkur und tz.

Beratung: Montag bis Freitag und Sonntag
Tel. (089) 5306-311 • traueranzeigen@merkur.de

MOMENT MAL ...



Winterlager für Eichhörnchen: Leider war die geschälte Kastanie zu groß für die Luke. Aber es ist zum Schmunzeln (eingesandt von Anton Wörle aus München).

Wohlbefinden

Andreas Beez:
Das Beste für jedes Alter;
Journal 23./24. Oktober

Dieses sollte ich so und so oft tun, jenes darf ich keinesfalls tun: Aus eigener Erfahrung (61 Jahre, noch fit), aus Gesprächen mit bodenständigen Medizinern, durch Beobachtung der Mitmenschen ist mir klar geworden, dass einem die meisten Leiden und Zipperlein bereits in die Wiege gelegt werden – völlig egal, was man isst oder wie viel Sport man treibt. Es liegt an jedem selbst, herauszufinden, was persönlich guttut und was nicht (Fleisch, Gemüse, Käse, Fisch oder Sofa, Buch, Jogging). Fest steht, dass sich Freude, Glück und Lachen oft viel intensiver auf das Wohlbefinden auswirken als ein ausgeklügelter Fitness- und Ernährungsplan. Die nicht erwähnten Menschen (70-, 80-, 90-jährige) sind völlig unterschiedlich, unabhängig von ihrem biologischen Alter. Meistens sind sie aber aufgrund ihrer großen Lebenserfahrung nicht so steuerbar durch digitale oder analoge Medien.

Doris Neumayr
Grünwald

Die Abrechnung am Ende von Merkels Amtszeit

Georg Anastasiadis: Späte Abrechnung mit der Kanzlerin; Kommentar 21. Oktober

Die Guten gehen, was kommt nach? Unbequeme, erfahrene Leute wie Herr Jens Weidemann, die in ihrer Arbeit erfolgreich waren, wurden von Frau Merkel ausgebremst. Das war mit Herrn Merz so und

vielen anderen auch. Jedes Problem, was unserer Kanzlerin im Weg stand, wurde mit Geld beruhigt. Kein Problem wurde damit gelöst. Der Volkmund sagt berechtigt: Sie hat alles ausgesessen und wollte alles aussitzen. Was uns die Kanzlerin hinterlässt, sind massenhaft Schulden und noch mehr nicht zu Ende ge-

dachte Erneuerungen. Ihr Ego hat es nicht zugelassen, dass andere Leute Lösungen erarbeitet haben, die besser sind als ihre! Jetzt haben wir ein E-Auto, viel zu teuren Strom, teures Gas, Öl und Benzin, was der normale Bürger nicht bezahlen kann. Zusätzlich hat sie unsere Atomreaktoren außer Gefecht gesetzt. Afghani-

tan ist jetzt unser Problem geworden, und Belarus steht in den Startlöchern. So ein Erbe hat keine Zukunft, und die EU regelt auch alles mit Geld. Wir zahlen und zahlen seit Jahren! Es ist kein Wunder, dass am Ende der Amtszeit solche Abrechnungen kommen.

Helga Mielenz
Oberhaching

Wir nehmen Abschied von

Frau Edeltraud Glaser

geb. Bergmiller

geboren am 18. April 1931
nach langer schwerer Krankheit verstorben am 19. Oktober 2021

Der Tod ist die uns zugewandte Seite jenes Ganzen,
dessen andere Seite Auferstehung heißt.
(Romano Guardini)

Das Requiem mit anschließender Beisetzung findet am Mittwoch, den 27. Oktober 2021, um 14 Uhr in St. Ulrich, Hohenbachern bei Freising statt.

Anfragen bitten wir zu richten an: Kanzlei Jachmann & Partner,
Tel.-Nr.: 08122 187850 oder kanzlei@jachmann.com

Bestattungen im Landkreis

Waldfriedhof Grünwald:
14.00 **Härtl Walter**, Logistiker, 70 J.
Trauerfeier am Sarg

Neuer Friedhof Ismaning:
14.00 **Schmidt Dieter**, Techniker, 79 J.

Für Menschen, die man nie vergisst.

Abschied nehmen mit einer Traueranzeige
im Münchener Merkur, in einer seiner
Heimatzeitungen oder in der tz.



Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 15.00 Uhr,
sonntags von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Tel.: 089 / 53 06 311
Fax: 089 / 53 06 130
E-Mail: traueranzeigen@merkur.de

Oder rund um die Uhr online:
www.merkurtz.trauer.de



Traueranzeigen mit Portraitfoto des Verstorbenen in Münchener Merkur und tz

Ein Angehöriger oder Ihnen nahestehender Mensch ist verstorben? Sie möchten alle, die ihn gekannt und geschätzt haben, darüber in Kenntnis setzen?

Dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchener Merkur und tz. Zuverlässig erreichen Sie Verwandte, Freunde, Nachbarn und Kollegen.

Ihr Bestattungsinstitut vor Ort berät Sie gerne oder wenden Sie sich direkt an uns:

Tel. 089 / 53 06 - 311
traueranzeigen@merkur.de



LIEBE LESER



Thomas Loy: Legalisierung von Cannabis geplant; Leserforum 22. Oktober

Norden, Osten, Süden, Westen – ist eindeutig, hat jeder irgendwann in der Schule in Erdkunde gelernt. Doch im Eifer des Gefechtes können auch elementare Erkenntnisse durcheinandergeraten. So geschehen in unserer Redaktion beim Formulieren der Überschrift „Protest gegen Nordsee-Pipeline“ auf der Titelseite am Wochenende. Da hilft als Ausrede auch nicht weiter, dass der Name „Nord Stream 2“ lautet, in dem der Osten nicht vorkommt. Richtig hätte es daher „Protest gegen Ostsee-Pipeline“ heißen müssen: Wir bitten für den Fehler um Entschuldigung! Bernd Kreuels

Redaktion Leserbriefe

Raubrittertum

Marius Epp:
Plötzlich Schwarzfahrer;
München 23./24. Oktober

Was für eine Unverschämtheit, was für eine Paragrenerei, welches Unvermögen, mit einem guten Kunden umzugehen? Die Erhöhung von Preisen ist eine rein willkürliche und eigenständige Entscheidung des MVV, und der Kunde muss davon ausgehen dürfen, dass er mit seiner älteren Fahrkarte trotzdem die bezahlte Leistung erhält – nämlich befördert zu werden ohne Nachforderungen in irgendeiner Art. Im Gegensatz zu einem Schwarzfahrer hat Herr Ritter nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt, eine bereits bezahlte Streifenkarte abgestempelt und damit den Vertrag, der damit zustandekommen ist, von seiner Seite aus rechtmäßig eingelöst! Absolutes Raubrittertum – statt die bezahlte Leistung zu liefern, bestrafte man den ehrlichen Kunden dafür, dass er die Willkür des MVV mit seinem Ticketpreis auch noch unterstützt!

Anton Langwieser
Wangau

Zu Johanni im Jahr 2018 erntete ich schwarze, rote und gelbe Johannisbeeren in der Hoffnung auf eine erfolgreiche deutsche schwarz-rot-

goldene Fußball-Weltmeisterschaft. Daraus wurde bekanntlich nichts – wie auch ein Jahr zuvor aus einer bundesweiten schwarz-grün-

gelben Jamaika-Koalition. Für eine deutsche Ampel-Koalition 2021 tauschen wir jetzt nur die schwarzen Johannisbeeren gegen grüne

Stachelbeeren aus. Frau Baerbock hat sicher nichts dagegen.

Erwin Preininger
München

Leitungswasser statt Bier trinken

Bayerisches Bier wird teurer; Titelseite 22. Oktober

Jeder befleißigt sich, die düstere Fahne wegen der angeblichen Corona-Preissteigerungen zu schwenken. Auch das heimische Bier wird nach Angaben des Bayerischen Brauverbands voraussichtlich teurer. Grund sind Kostensteigerungen, mit denen die Brauereien zu kämpfen haben. Alle diese werten Herrschaften stellen nur ihren Laden als Geprügel-

te hin, dass aber wir Verbraucher, wir Menschen im ganzen Lande auf allen Ebenen massive Kostensteigerungen zu tragen haben, obwohl unsere Einkommen, unsere Renten selbstverständlich gleich geblieben sind, darüber spricht man vorsichtshalber nicht. Weiter wird tunlichst verschwiegen, dass viele Arbeitnehmer ihre Einkünfte wegen Corona durch Rationalisierung und Arbeitsplatzverlust verloren haben.

Werter Herr Ebbertz vom Bayerischen Brauerbund, das kann man nur noch als Jammer auf hohem Niveau bezeichnen. Wir Verbraucher könnten nur mit einer Antwort darauf reagieren, nämlich Leitungswasser zu trinken als die ohnehin schon sehr teuren Brauereiprodukte. Geht man in ein Lokal, weil die Hausfrau auch einmal nicht kochen und gemütlich speisen soll, wird man schnell eines Besseren belehrt. Sobald

sich zwei Personen pro Gaststättenbesuch den „Luxus“ gönnen, pro Person zwei Getränke zu sich zu nehmen, kann man sich nur noch die Augen reiben. Selbst einfache Getränke, auch verabreichtes Wasser, übersteigt bereits einen niedrigen Essenspreis bei Weitem. Wegen dieses Zustands braucht sich der Brauverbund jetzt schon nicht auf die Schulter zu klopfen.

Alois Sepp
München

Merkel: „Ich kann ruhig schlafen“; Titelseite 23./24. Oktober

Mit Ihrem Leserbrief, Herr Josef Fenninger sen., haben Sie voll ins Schwarze getroffen. Bei gesundem Menschenverstand ist vieles nicht nachvollziehbar. Eine Perversion der besonderen Art ist der Weltalltourismus von Menschen, die jeglichen Bezug zu Werten verloren haben. Gleichzeitig verhungern und verdursten in den Entwicklungsländern Menschen, es fehlt an allem. Katastrophal ist die Situation für die Kleinsten. Ganze Lebensräume sind für Mensch und Tier durch Hitze und Was-

sermangel zerstört. Bei unserem Verpackungswahn, noch dazu mit Mindesthalbarkeitsdatum versehen, werden Tonnen von Lebensmitteln weggeworfen, ob noch genießbar oder nicht, das ist unserer Wohlstandsgesellschaft egal. Plastikberge mit und ohne Inhalt werden entsorgt und verseuchen die Meere, es sind unsere Hinterlassenschaften, zum Schämen! Älteren Menschen, die sich noch gut an die Not erinnern können, sitzen jetzt wieder mit Mänteln und Decken in den Wohnungen, um Energiekosten zu sparen. Besonders für ältere Frauen, die zugunsten der Kinder zu Hause geblieben sind und bei

ten durch Besuchsverbote in Familien schreckte sie nicht zurück. Eine Teilung des Volkes, auch ohne Mauer, in Geimpfte und Ungeimpfte realisierte sie locker. Den Geldfrieden in der EU hatte sie immer im Blick und opferte Steuermilliarden. Warum sollte sie plötzlich nicht mehr ruhig schlafen können? Hat sie doch in den letzten Jahren reichlich Erfahrung darin gesammelt.

Joachim Weiss
Freising

Eine teure und zeitintensive Ausbildung

Mangel an Lkw-Fahrern wächst; Wirtschaft 20. Oktober

Wir stehen, was Lkw-Fahrer angeht, vor den gleichen Problemen wie Großbritannien. Den „wachsenden Mangel“ an der Bezahlung und am Ruf der Branche festzumachen, ist meiner Meinung nach nicht ganz richtig. Laut dem Artikel gehen pro Jahr 30 000 Fahrer in Rente. Ein nicht unerheblicher Teil von ihnen wird den „Zweier“ bei der Bundeswehr gemacht haben, was durch Aussetzen der Wehrpflicht heute kaum mehr möglich ist. Ein weiterer, großer Teil wird diesen Führerschein gemacht

haben, weil sie es sich gerade leisten konnten und sich beruflich ein zweites Standbein schaffen wollten. Der zeitliche und finanzielle Aufwand war so überschaubar, dass er von vielen nebenbei gemacht wurde. Es gibt auch noch einige, die den Führerschein gemacht, nie gebraucht und daher verfallen lassen haben. Sehr viele nach Einführung der Module und den damit verbundenen, kostenpflichtigen „Fortbildungen“. Das berufliche Fahren mag durch die Verkehrsdichte etwas anspruchsvoller geworden sein. Von der technischen Seite war es – Asistentenflut und -pflicht sei Dank! – nie einfacher. Trotz-

Gaspielines und Wasserpielines

Hunger und Bevölkerungswachstum; Leserforum 21. Oktober

Mit Ihrem Leserbrief, Herr Josef Fenninger sen., haben Sie voll ins Schwarze getroffen. Bei gesundem Menschenverstand ist vieles nicht nachvollziehbar. Eine Perversion der besonderen Art ist der Weltalltourismus von Menschen, die jeglichen Bezug zu Werten verloren haben. Gleichzeitig verhungern und verdursten in den Entwicklungsländern Menschen, es fehlt an allem. Katastrophal ist die Situation für die Kleinsten. Ganze Lebensräume sind für Mensch und Tier durch Hitze und Was-

sermangel zerstört. Bei unserem Verpackungswahn, noch dazu mit Mindesthalbarkeitsdatum versehen, werden Tonnen von Lebensmitteln weggeworfen, ob noch genießbar oder nicht, das ist unserer Wohlstandsgesellschaft egal. Plastikberge mit und ohne Inhalt werden entsorgt und verseuchen die Meere, es sind unsere Hinterlassenschaften, zum Schämen! Älteren Menschen, die sich noch gut an die Not erinnern können, sitzen jetzt wieder mit Mänteln und Decken in den Wohnungen, um Energiekosten zu sparen. Besonders für ältere Frauen, die zugunsten der Kinder zu Hause geblieben sind und bei

denen die Rente zum Leben zu wenig und zum Sterben zu viel ist, auch das ist eine Schande für unser Land. Vielleicht sollten wir auch aufhören, uns ständig in fremde Kulturen weltweit einzumischen, 20 Jahre Afghanistankrieg brachten nur Elend und menschliche Katastrophen. Wie wäre es, statt mit Panzern und Kriegswaffen mit Meerwasserentsalzungsanlagen, Saatgut, kleinen Bäumen, mit etwas Nützlichem? Wenn man eine Gaspipline durch die Ostsee legen kann, sollten auch Wasserpielines möglich sein.

Mathilde Ostler-Jochner
Farchant

IN KÜRZE

Jens Weidmann

Neuer Finanzminister
Wieso streiten sich eigentlich Lindner (FDP) und Habeck (Grüne) um das Finanzministerium? Was qualifiziert sie dazu? Beide sind keine Fachleute. Lindner ist Berufspolitiker, studiert hat er Politikwissenschaft. Habeck nennt sich Schriftsteller, studiert hat er Philosophie. Dürfte das Volk entscheiden, würde das Grundgesetz ernst genommen („Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“, Art. 20) würde der zurückgetretene Bundesbankpräsident Jens Weidmann Finanzminister.

Reinhild Pott
München

Reinen Wein einschenken

Energieversorgung
Ein Gesetz ist schon lange überfällig, dass Entscheidungsträger – dazu gehören nicht nur Politiker – bei Fehlentscheidungen mit Kürzung der Diäten und Gehälter bestraft werden. Es kann nicht sein, dass mit dem Geld der Bürger, die unseren Sozialstaat am Leben erhalten, so schuldig umgegangen wird. Was die Energieversorgung betrifft, muss man der Bevölkerung reinen Wein einschenken.

Sebastian Springer sen.
Schalldorf

Viel zu geringe Strafe

Lkw-Fahrer klemmt Bremsleitungen ab; Bayern 22. Oktober

Ich habe dreimal geschaut, ob nicht doch eine Null mehr da steht. Ein Lkw-Fahrer klemmt die Bremsleitung ab, riskiert, nicht richtig bremsen zu können, da die Motorbremse nie ausreicht. Dieser Lkw würde also fast ungebremst in ein Stauende rein donnern, mit seiner Wucht mehrere Pkw zusammenstoßen. Die Anzahl der Verletzten und schlimmstenfalls Toten mag ich mir gar nicht vorstellen, und er muss jetzt mindestens 180 Euro zahlen. Die Strafe muss so hoch sein, dass keiner riskiert, mit so einem Schaden auf der Straße zu fahren.

Ines Reithmeier
Nandstadt

Alle sollen einzahlen

Rentenkasse

Die Bundesregierung erzählt uns jedes Jahr, dass sie immer 80 bis 100 Milliarden in die Rentenkasse zuschießen muss. Es kommt daher, dass sie ständig Geld aus der Rentenkasse entnimmt. Darüber wird aber nicht gesprochen. Die beste Lösung wäre, dass alle in die Rentenkasse einzahlen, wie es in vielen Ländern schon lange üblich ist. Dann wäre das Problem Renten besser gelöst.

Doris Dorsch
Weilheim

SCHREIBEN SIE UNS

Ihre Zuschriften sollten sich auf jüngste Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen, Ihren vollständigen Namen, Anschrift und Telefonnummer tragen und nicht länger als 50 Zeilen à 26 Anschlägen (Kürzungen behalten wir uns vor). Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder, nicht die der Redaktion. Wir veröffentlichen Leserbriefe auch im Internet unter www.merkur.de

Münchner Merkur
Redaktion Leserbriefe
Paul-Heyse-Straße 2-4
80336 München
Fax: 089 / 5306 - 86 62
leserbriefe@merkur.de

LIEBE KINDER

Was ist ein Mandala?



Paulas Wetter

Ente Klara war es total langweilig. Sie begann auf der Wiese zwischen See und Wald, die vielen bunt gefärbten Blätter der Bäume zu einem kreisförmigen Muster anzuordnen. Interessiert beobachtete ich meine Entenfreundin und schnatterte dann los: „Klara, versuchst du gerade, mit den bunten Herbstblättern ein Mandala zu bauen?“

Irritiert drehte Klara ihren Entenkopf zu mir. „Wetterente Paula, was ist denn ein Mandala?“ fragte sie ganz verwirrt. „Das Wort Mandala“, fing ich an zu schnattern, „kommt aus der alten indischen Sprache Sanskrit und bedeutet Kreisbild oder Kreis.“

Das kreisförmige Mandala ist selten nur ein einfaches Bild.

Ganz oft bestehen diese runden Bilder aus vielen verschiedenen bunten Formen und Zeichen. Diese bunten Formen und Zeichen sind symmetrisch angeordnet. Das heißt, wenn man ein Mandala in der Mitte falten und knicken würde, lägen die gleichen Formen und Zeichen aufeinander. Also wie ein Spiegelbild.“

„Aber warum malen die Zweibeiner denn eigentlich diese Kreisbilder?“, fragte Ente Klara mich neugierig. „Das hat mehrere Gründe“, erzählte ich ruhig weiter. „Mandalas zum Ausmalen bekommen die Kinder der Zweibeiner schon meist im Kindergarten und in der Grundschule. Die Menschen haben sogar spezielle Bücher, in denen es nur so von Mandala-Bildern wimmelt. Das Ausmalen der Kreisbilder hat eine beruhigende Wirkung auf die Kin-

der. Denn beim Ausmalen der Mandalas kommen sie zur Ruhe. Sie konzentrieren sich auf das bunte Gestalten der Formen und Zeichen. Auch fördern die bunten Bilder die Kreativität der Zweibeiner.“

„Und gibt es denn bestimmte Regeln beim Ausmalen der Mandalas?“, fragte Klara weiter. „Nein“, antwortete ich. „Die wichtigste Regel beim Ausmalen eines Mandalas ist, keine Regeln!“, schnatterte ich und musste etwas grinsen. „Die Kinder können von außen nach innen damit anfangen, auszumalen, aber auch von innen nach außen. Jedes Kind entscheidet für sich selbst, wie es das Kreisbild ausmalt. Und wenn das Mandala dann fertig bunt ausgemalt ist, dann schneiden es die Zweibeiner meistens aus und streichen es mit Speiseöl ein. Durch das Speiseöl werden dann das Papier und die Farben lichtdurchlässig.“

Plötzlich, durch einen kräftigen Windstoß, flatterten die bunten Herbstblätter aus Klaras Muster in die Luft. Und wir begannen mit einem neuen, symmetrischen Kreismuster aus anderen Herbstblättern. Eure Paula

Kaputte Spitzen gehen nicht

Bart-Olympiade kürt die schönste Haarpracht Bayerns

Es gibt verschiedene Arten, Bärte zu tragen. Die Formen unterscheiden sich nach Kulturreisen, Moden und Epoche. Jetzt hat eine Jury die schönste Haarpracht in Bayern ausgezeichnet.

Egling am See – Wer hat den schönsten Bart? Diese Frage haben sich gesichtsbehaarte Männer bei der Bart-Olympiade und den Deutschen Meisterschaften der Bärte im niederbayerischen Egling am See (Kreis Passau) gestellt. Rund 100 Bartfreunde traten in Kategorien wie „Dali“, „Kaiserlich“ oder „Musketier“ an.

„Die Pflege des Barts ist eigentlich das Wichtigste“, sagte Christian Feicht, Präsident des Ostbayerischen Bart- und Schnauzerclubs, der den Wettbewerb ausrichtete. Kaputte Spitzen kämen bei der Jury nicht gut an.

Wichtig sei außerdem die Masse an Bart, dabei komme sowohl auf die Dichte als auch auf die Länge an. „Je mehr Material man hat, desto mehr hat man zum Stylen“, sagte Feicht. Auch ein gewisses Auftreten mache unterbewusst wohl immer Eindruck bei der Jury. In früheren Zeiten sah man den Bart als Zeichen der Kraft an.

Die Teilnehmer kamen aus Deutschland – vor allem aus dem Süden – aber auch aus den Niederlanden, Österreich, Italien, Schweiz oder Israel. Eine Jury aus sieben Friseurmeistern und Barbieren kürt die besten Bärte. Feicht selbst hat die Jury in der Kategorie Freestyle überzeugt.

Es gab verschiedene Wett-



Wer hat den Schönsten?
Rund 100 Bartfreunde traten in Kategorien wie „Dali“, „Kaiserlich“ oder „Musketier“ gegeneinander an. Je mehr Material man hat, desto mehr hat man zum Stylen. Das Wichtigste aber: Der Bart muss gepflegt sein, darauf legt die Jury besonderen Wert.

FOTOS: NICOLAS ARMER/DPA

bewerbe: Die Überkategorien „Schnauz“, „Kinn- und Backen“- und „Vollbärte“ sind eingeteilt in Unterdisziplinen wie „Dali“ – Vorbild ist hier der spitz zulaufende Schnauzbart des Malers Salvador Dalí – oder Vollbart „Verdi“. Dazu kommen Freistilkategorien und „Natura-

le“-Klassen, bei denen keine Hilfsmittel wie Sprays verwendet werden dürfen. Neu war in diesem Jahr die Barber-Style-Kategorie, die Stefan Grieblinger für sich entschied.

Die Bart-Olympiade war für alle Bärtigen offen, für die Deutsche Meisterschaft muss

man hierzulande wohnen oder zumindest im Verein sein. „Es ist schon so, dass man mit einem gewissen Ehrgeiz und einer gewissen Ernsthaftigkeit hingehet“, sagte Feicht. „Im Großen und Ganzen ist es aber eine freundschaftliche Veranstaltung.“

GREGOR BAUERNFEIND

GLÜCKSZAHLEN & QUOTEN

Eurojackpot

Gewinnzahlen 5 aus 50:

15 - 33 - 34 - 38 - 43
2 aus 10: 3 - 7
Gewinnquoten:
1 (5+2): 1 x 10 754 545,60 €
2 (5+1): 2 x 910 793,50 €
3 (5): 6 x 107 152,10 €
4 (4+2): 55 x 3 896,40 €
5 (4+1): 659 x 292,60 €
6 (4): 1 177 x 127,40 €
7 (3+2): 3 273 x 39,20 €
8 (2+2): 49 168 x 16,00 €
9 (3+1): 34 748 x 16,00 €
10 (3): 54 617 x 16,00 €
11 (1+2): 269 203 x 7,30 €
12 (2+1): 514 643 x 7,30 €

ARD-Fernsehlotterie

Wochenziehung vom 24. Oktober 2021 (Losnummer/Gewinn):	
1 365 991	5 000 €
0 485 148	5 000 €
7 210 260	10 000 €
1 108 995	10 000 €
3 106 147	100 000 €

Prämienziehung:

6 500 748	1 000 000 €
866 757	100 000 €
34 561	10 000 €
1 903	1 000 €
63	10 €

Glücksspirale

Wochenziehung

42. Veranstaltung
Folgende Gewinnzahlen wurden ermittelt:
8: 10 €, 22: 25 €, 456: 100 €,
4 911: 1 000 €, 28 815:
10 000 €, 131 608 und
377 812: 100 000 €

Prämienziehung:

Die Losnummer 2 179 052 gewinnt monatlich 10 000 € 20 Jahre lang.

Aktion-Mensch-Lotterie

Wöchentliche Ziehung für das Glückslos vom 19.10.2021

Kategorie Sofortgewinn:

5 780 964

Kategorie Kombigewinn:

2 980 596

Kategorie Dauergewinn:

5 432 977

Kategorie Zusatzspiel:

46 811

(Alle Angaben ohne Gewähr)

IMPRESSUM

Münchner Merkur

MÜNCHNER ZEITUNG

Herausgeber:

Dirk Ippen, Alfons Döser.

Chefredaktion:

Georg Anastasiadis.

Stellv. Chefredakteur: Mike Schier. Politik/Hintergrund: Christian Deitschländer, Klaus Rimpf. Leiter Redaktion: Alexander Weber. Seite 3: Wolfgang Hauskrecht, Stefan Sessler. Wirtschaft: Cornelia Mayer. Sport: Florian Benedikt, Armin Gibis, Matthias Müller. Chefredakteur Sport: Günther Klein. Bayern: Claudia Möller. Feuilleton: Michael Schleicher. München: Mike Eder, Uli Heichele. Produktion: Marc Kniepkamp, Johannes Löhr. Chefredakteur München: Peter T. Schmidt. Welspiel: Claudia Muschol. Journal: Klaus Heydenreich, Matthias Busch. Medizin: Andreas Beez, Leserbriefe: Dr. Christian Vordemann. Weitere leitende Redakteure: Dr. Simone Dattenberger, Wolfgang Sporer, Markus Thiel. Reise: Christine Hinkofer. Verlagsleitung Werbemarkt: Andrea Schaller.

Vertriebsleitung: Tobias Hagnann.

Anzeigenpreise Nr. 77, Zeitungsgruppe MÜNCHNER MERKUR (MM + OVB + tz). Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist München.

Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhaltes stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.

Freitags mit „rtv“-Fernsehmagazin.

Bezugspreis monatl. inkl. Zustellung € 44,40 frei Haus (inkl. gesetzlicher USt). Abbestellungen sind nur mit einer Frist von 6 Wochen zum Ende des Quartals (bzw. des Vorauszahlungszeitraumes) möglich. Die Abstellung ist in Textform (§126b BGB) an den Verlag zu richten.

Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfeldes, Arbeitskampf (Streik, Ausperrung) besteht kein Anspruch auf Leistung, Schadensersatz oder Mindestdauer des Bezugspreises.

Verlag: Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG, Paul-Heyse-Str. 2-4, 80336 München, zugleich Anschrift für alle Verantwortlichen.

Redaktion: Telefax 53 06 - 8561.

E-Mail: redaktion@merkur.de

Anzeigen: Telefax 53 06 - 316.

E-Mail: anzeigen@merkur.de

Vertreib: Telefax 53 06 - 138.

E-Mail: vertreib@merkur.de

Geschäftsleiter: Daniel Schöningh.

Druck: Druckhaus Dessaunestraße GmbH & Co. Betriebs KG, Dessaunestra. 10, 80992 München und Druckzentrum Penzberg GmbH & Co. KG, Robert-Koch-Straße 1, 82377 Penzberg.

(0 89) 53 06 - 0

Kundenservice:

(0 89) 53 06 - 222

Für die Herstellung der Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

WISSEN, WAS ZÄHLT

Geprüfte Auflage

Klare Basis für den Werbemarkt

DAS WETTER AM MONTAG, 25.10.2021



Wetter gestern

Messdaten von 12 Uhr UTC

	Wind	Niederschlag	
	km/h	24 Std.	
Garmisch	sonnig	13	0
H.-Peißenb.	sonnig	10	W
Rosenheim	sonnig	12	0
Mü.-Flugh.	sonnig	10	0
München	sonnig	12	NO
Antalya	sonnig	24	
Athen	bedeckt	22	
Bangkok	heiter	33	
Bozen	heiter		